

Typologie und Chronologie des Südostbayerischen Mittelneolithikums
unter besonderer Berücksichtigung der Fundplätze
Straubing-Lerchenhaid (Grabung 1980–82)
und Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen, Niederbayern

Karin Riedhammer

Band 2

Abbildungen

Originaldokument gespeichert auf dem Webserver der Universitätsbibliothek Bern



Dieses Werk ist unter einem

Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.5 Schweiz Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

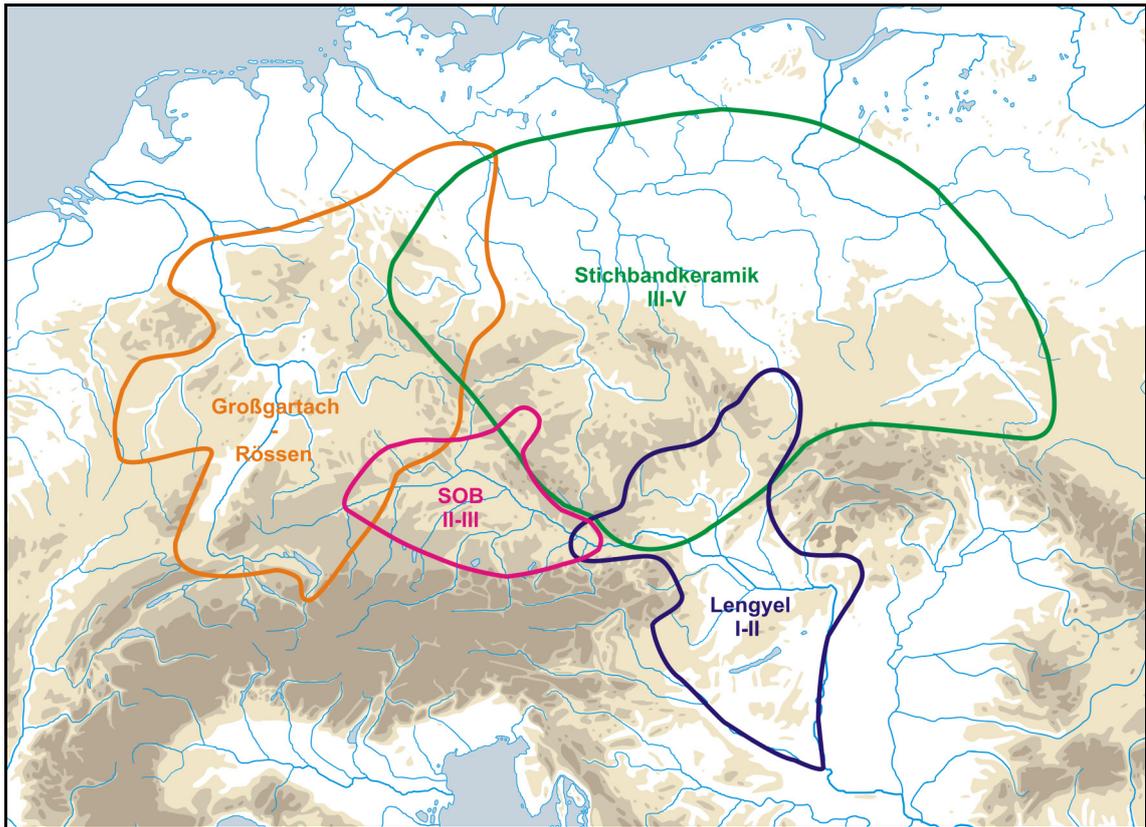


Abb. 1: Mittelneolithische Stilregionen und ihre jeweils größte Verbreitung zwischen ca. 4800 und 4500/4400 v. Chr. Planvorlage: RGK.

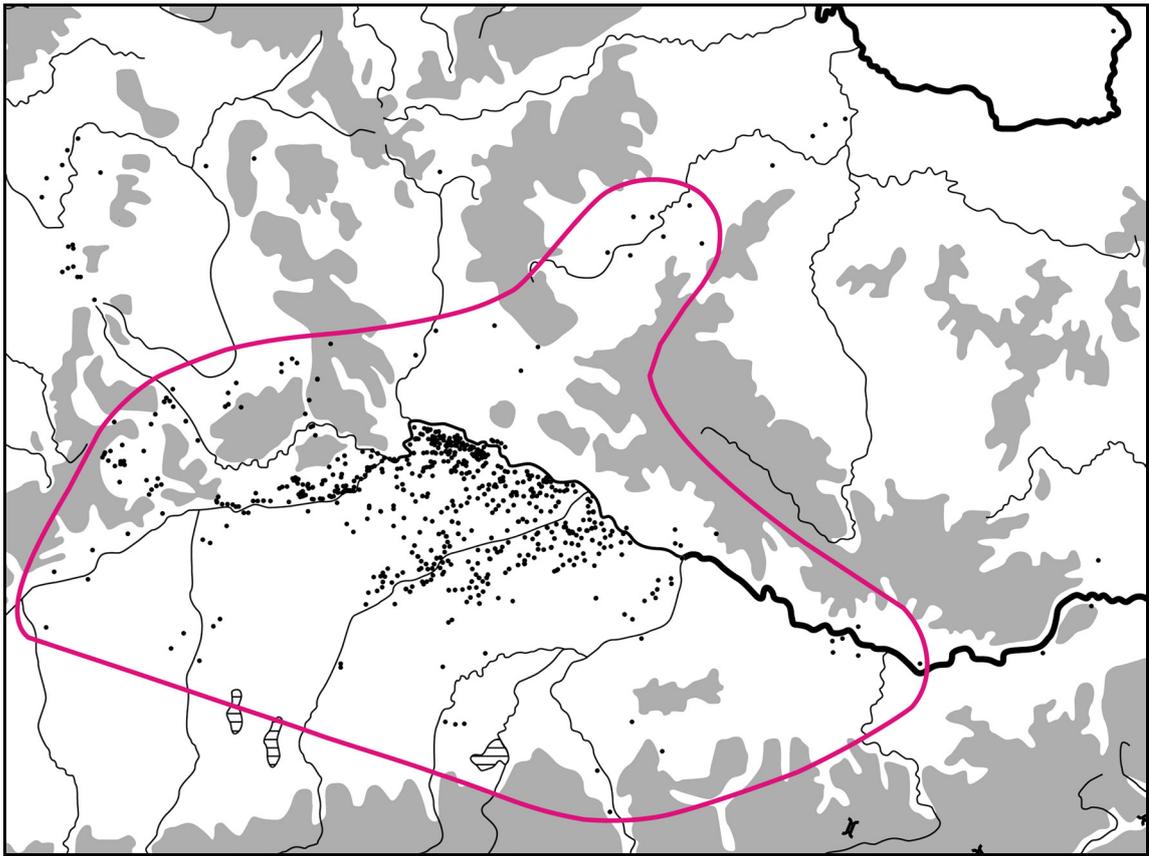


Abb. 2: Verbreitung der Fundstellen mit Keramik des Südostbayerischen Mittelneolithikums (SOB). Rot umrahmt die maximale Ausdehnung des Siedlungsgebietes des Mittleren und Jüngeren SOB (ca. 4800–4500 v. Chr.).

Nach Eibl 2011, 81 Abb. 2 mit Ergänzungen am Lech nach Meixner 2008 und Ergänzung einer Fundstelle im Stadtgebiet Schwandorf nach freundlicher mündlicher Mitteilung E. Süß.

Untermain (Meier-Arendt) (1966)	Südbayern (Reinecke 1978a)	Typ- inventare	Hienheim (Modderman) (1977, 1986a)	Dantscher- mühle (Burger-Segl) (1998)	Regensb.- Harting (Herren 2003)	Köfering (Brink-Kloke) (1992)	Entwurf einer südbayerischen Chronologie	Stephans- posching	Sallmanns- berg (Brink-Kloke) (1992)	Vilsbiburg (Steuber)	Böhmen (Pavlů 1986)
GG		Osterhofen- Schmiedorf					Südbayerisches Mittelneolithikum II a	II a			SBK IV a
	HI II	Atting-Rinkam					I b	I b			SBK III
V	HI I	Lerchenhaid (SBK-Siedlung) Aiterhofen Grab 229	?	?	?	?	I a	? ?	?	?	SBK II
		Adldorf- Kreuzacker Wallersdorf			IG F			↑	↑	↑	SBK I
IV		mittlere LBK			IG E	(K III)	jüngere LBK (Šárka) IV b	6			IV b
		Aiterhofen Grab 33			IG D		IV a	5			IV a
III		Aiterhofen Gräber 66, 74, 81, 106, 131			IG C	K II	mittlere LBK III b	4			III/IV
		frühe LBK			IG B	K I	III a	3			III a
		Haimbuch Lerchenhaid- Erdwerk Aiterhofen- B20			IG A		II c	2			II d
							II b	1			II c
II							II a				II b
		ÄLBK spät					I c?				II a
		ÄLBK früh					↑ I b				I/II
I							I a				I c
											I b
											(I a)

Abb. 3: Vergleichende Chronologietabelle für die Linienbandkeramik in Südbayern.

Aus: J. Pechtl 2011, 58 Abb. 2.

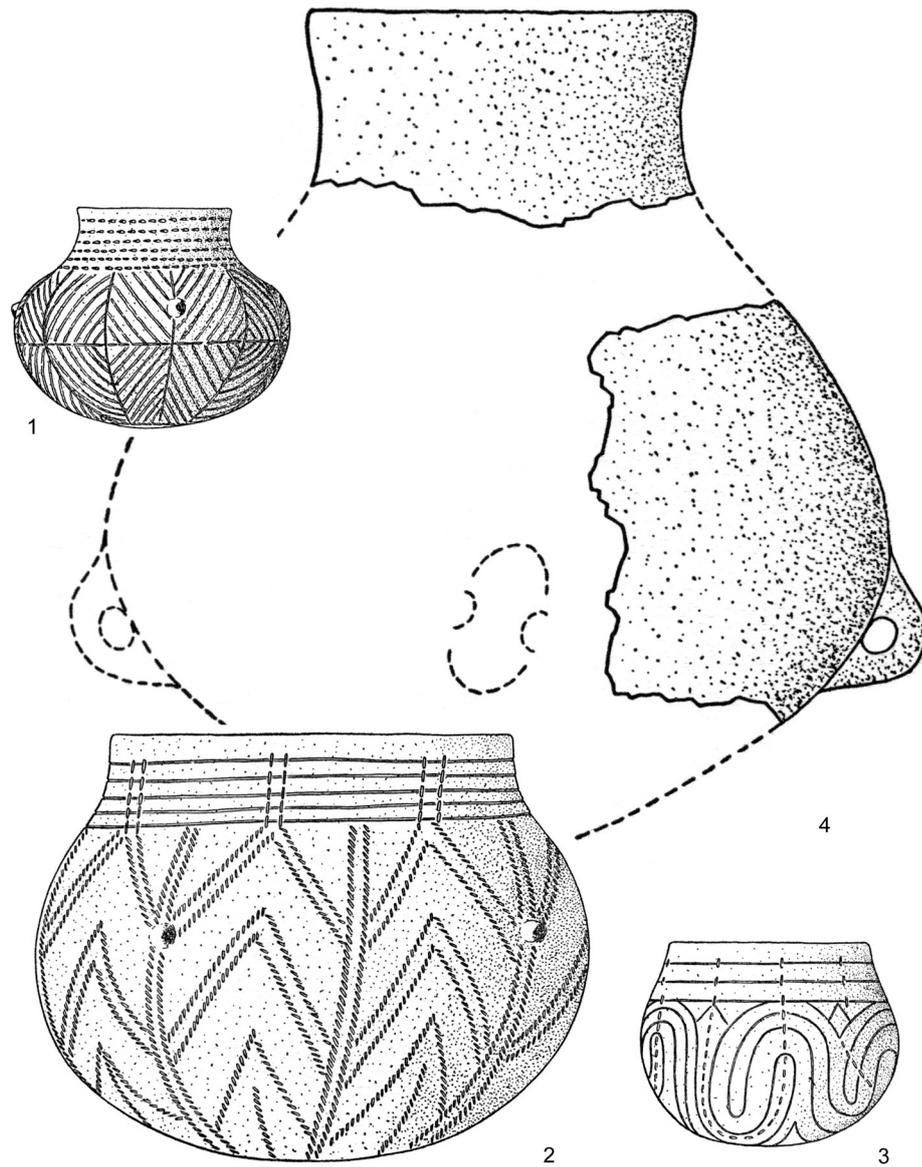


Abb. 4: Wallersdorf, Lkr. Dingolfing-Landau. Gefäßdepot. Ein Beispiel eines jüngstlinienbandkeramischen Fundinventars bei dem die Keramikverzierungen in unterschiedlichen Stilen ausgeführt sind. Nach: Neubauer 1955. M. 1 : 4.

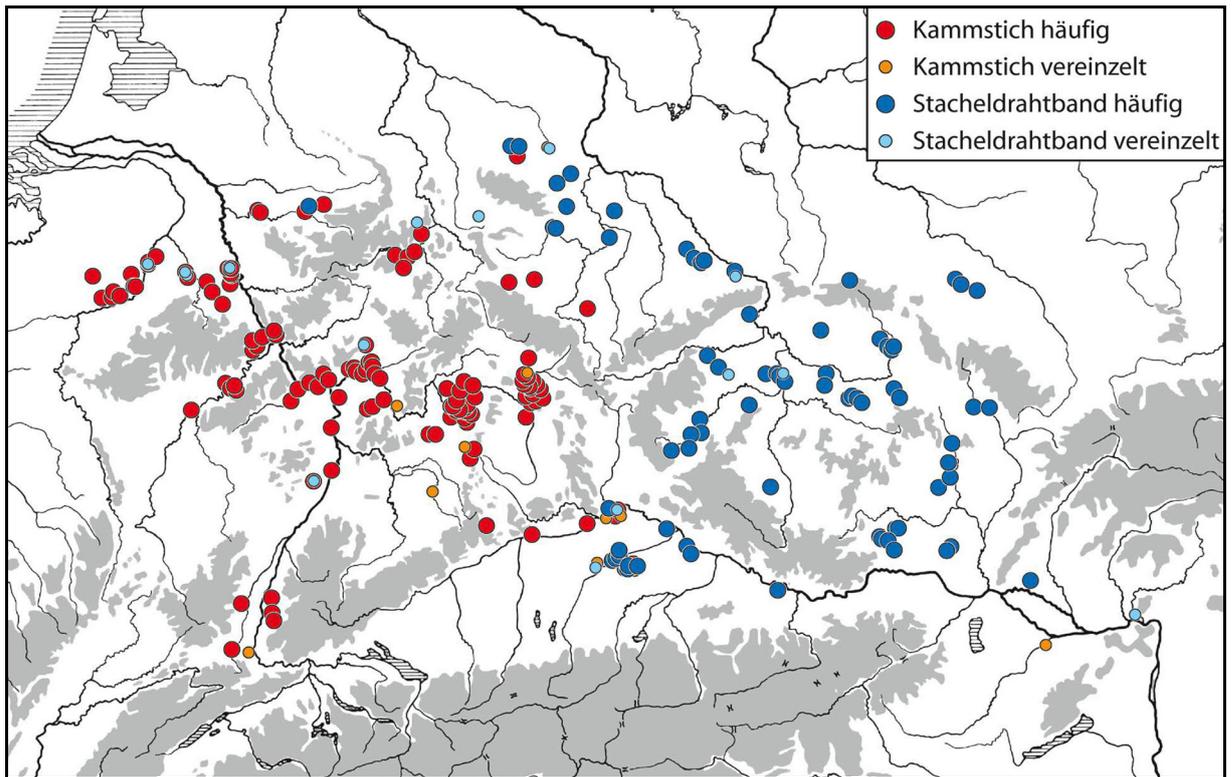


Abb. 5: Verbreitung von Kammstichverzierung als typisches Merkmal der späten rhein- und mainländischen Linarbandkeramik und Stacheldrahtbändern als typisches Merkmal des gleichzeitigen Šárka-Kreises. Altbayern befindet sich in der Grenzregion und Württemberg ist nicht kartiert. Aus: Pechtl 2011, 60 Abb. 3.

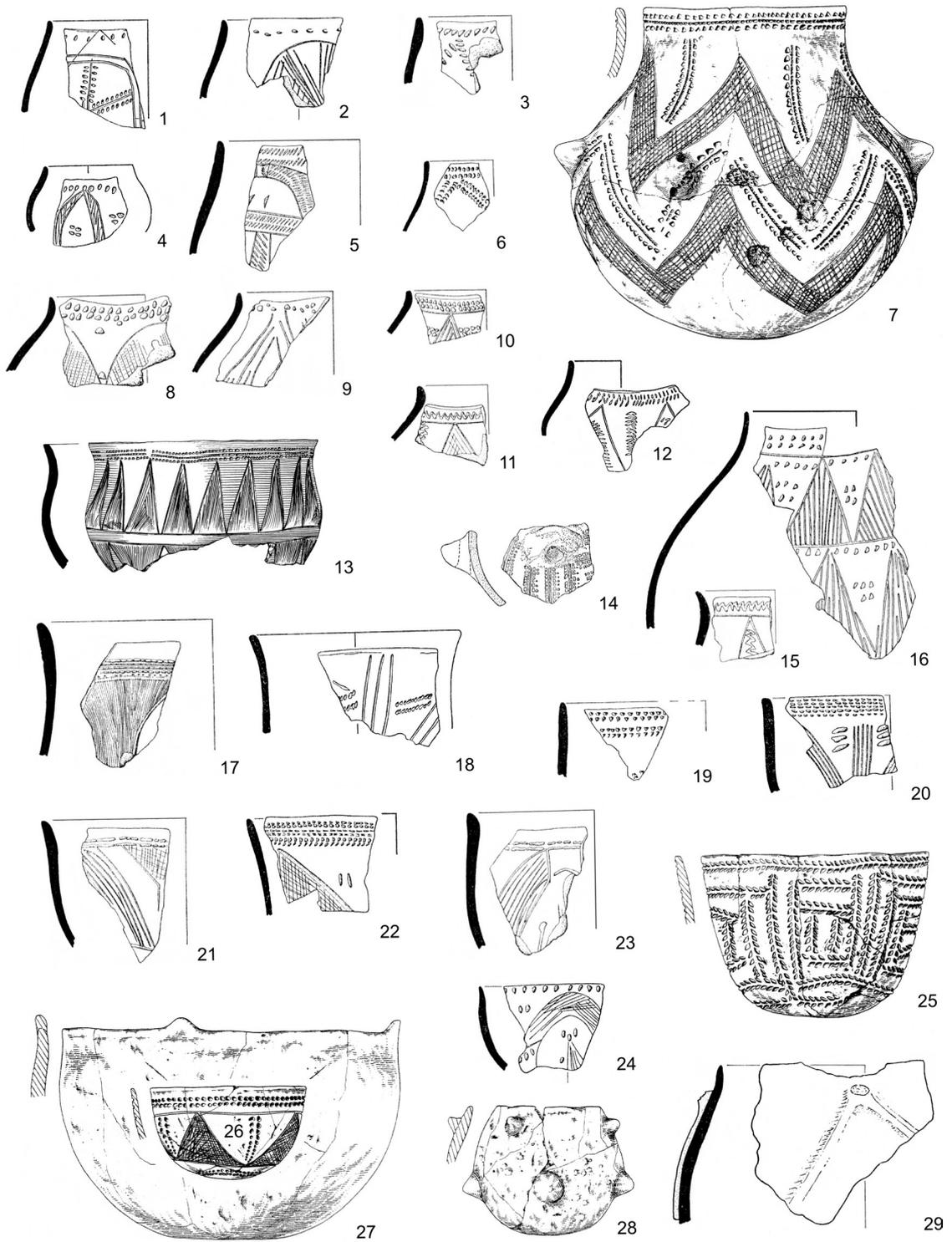


Abb. 6: Mainz-Weisenau, Rheinhessen, Rheinland-Pfalz. Auswahl größerer Gefäßbruchstücke der linearbandkeramischen Siedlung „Am Stielchen“.
 Nach: Stümpel 1970; 1971; 1972/73; 1974; 1981; Meier-Arendt 1975, 130 Abb. 24. M. 1 : 4.

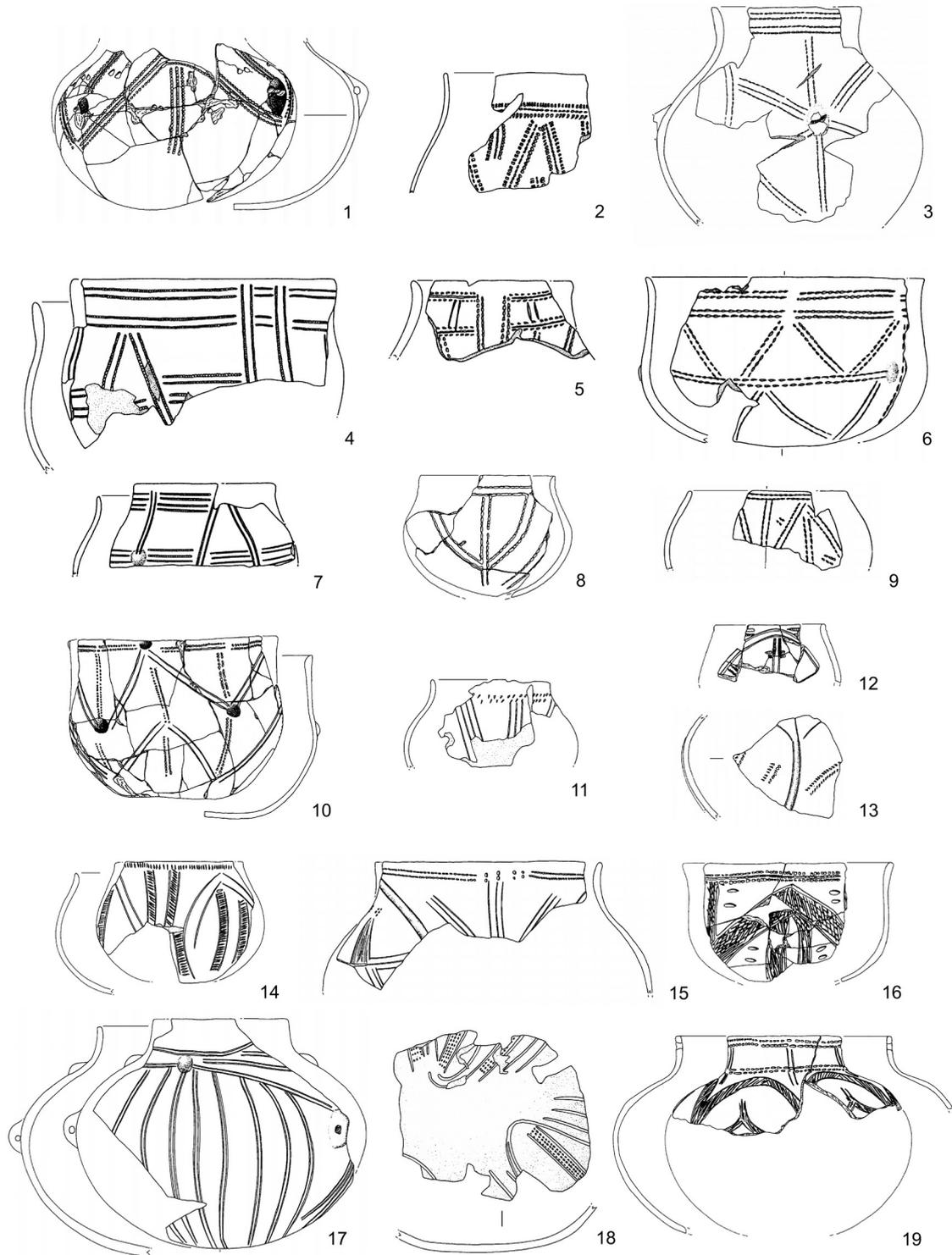


Abb. 7: Herxheim, Pfalz, Rheinland-Pfalz. Auswahl größerer Gefäßbruchstücke der Jüngsten Linearbandkeramik. 1–9 Verzierungsstil der Pfalz; 10–13 unbestimmte Stile; 14 Stil Neckar; 15.19 Rhein-Main-Schraffurstil; 16 Stil des Moselmündungsgebiets; 17 Stil Leihgestern der Wetterau; 18 Stil der „nordwestlichen“ LBK.

Abb. und Bestimmungen nach Zeeb-Lanz u. a. 2007; Jeunesse u. a. 2009. M. 1 : 4.

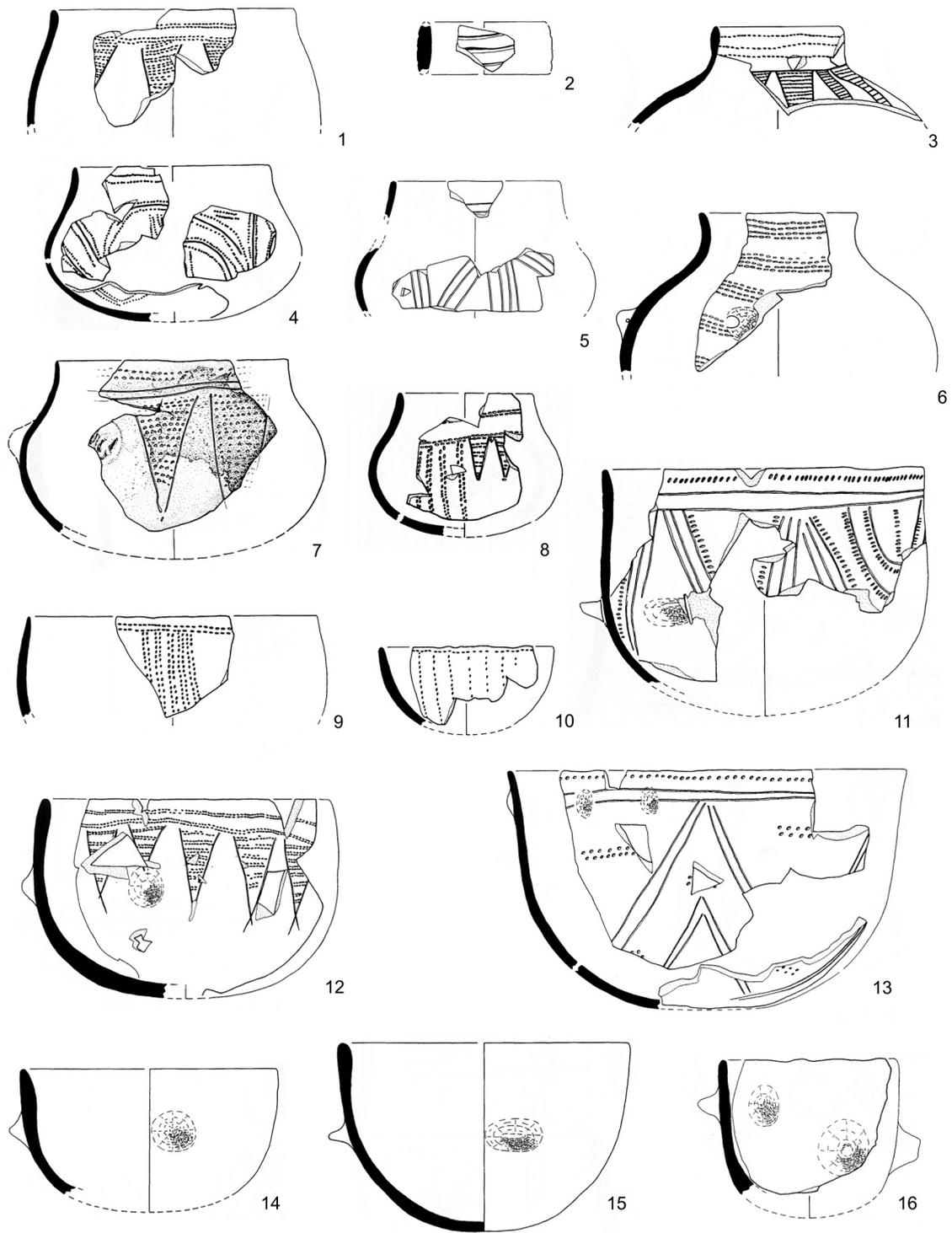


Abb. 8: Hilzingen, Hegau, Baden-Württemberg. Auswahl an Gefäßen der Jüngsten Linearbandkeramik. Nach: Fritsch 1998. M. 1 : 4.

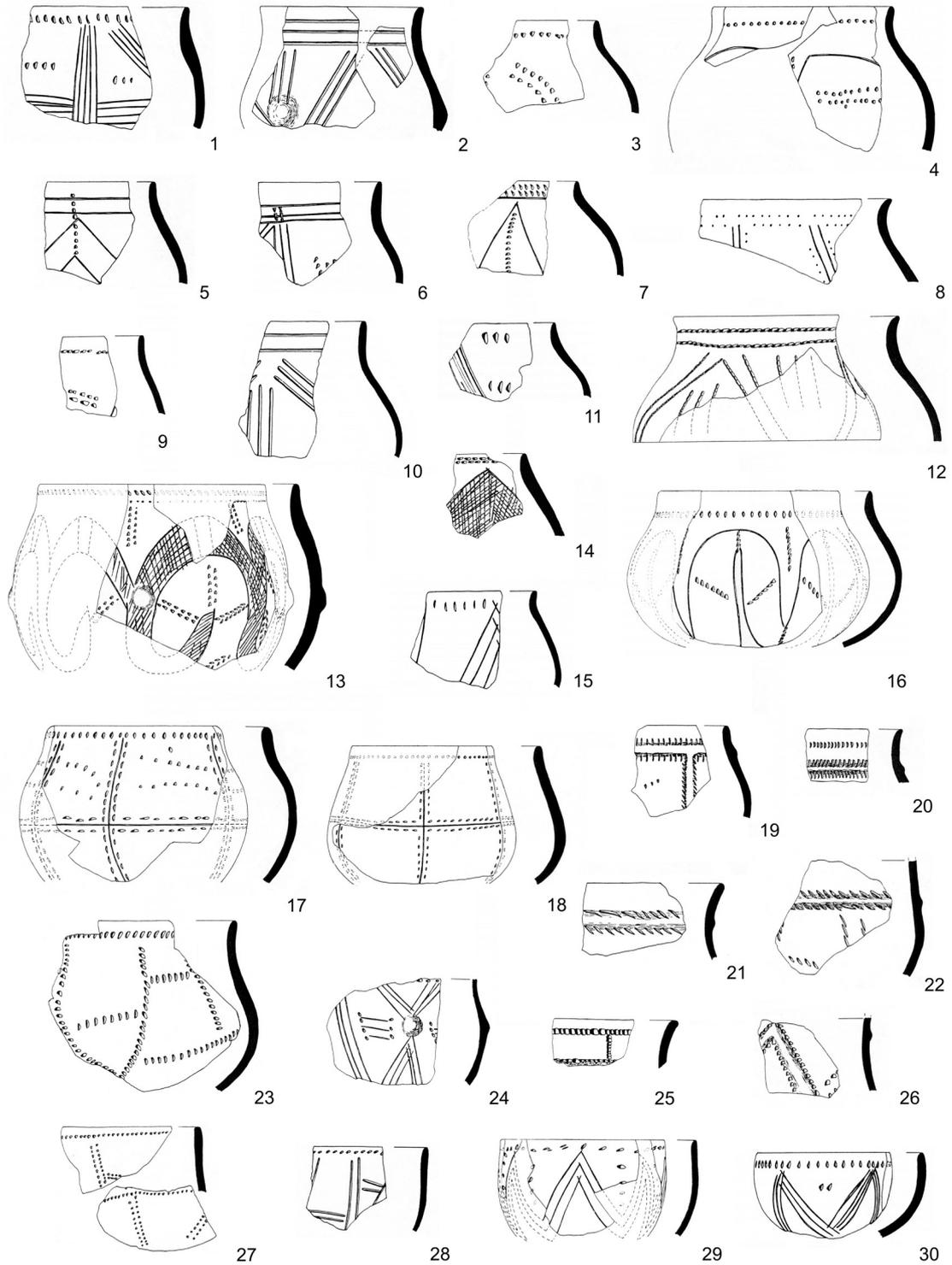


Abb. 9: Worms „Untere Platt“, Rheinhessen, Rheinland-Pfalz. Auswahl an Gefäßen der Jüngeren Linearbandkeramik. Nach: Meier-Arendt 1972. M. 1 : 4.

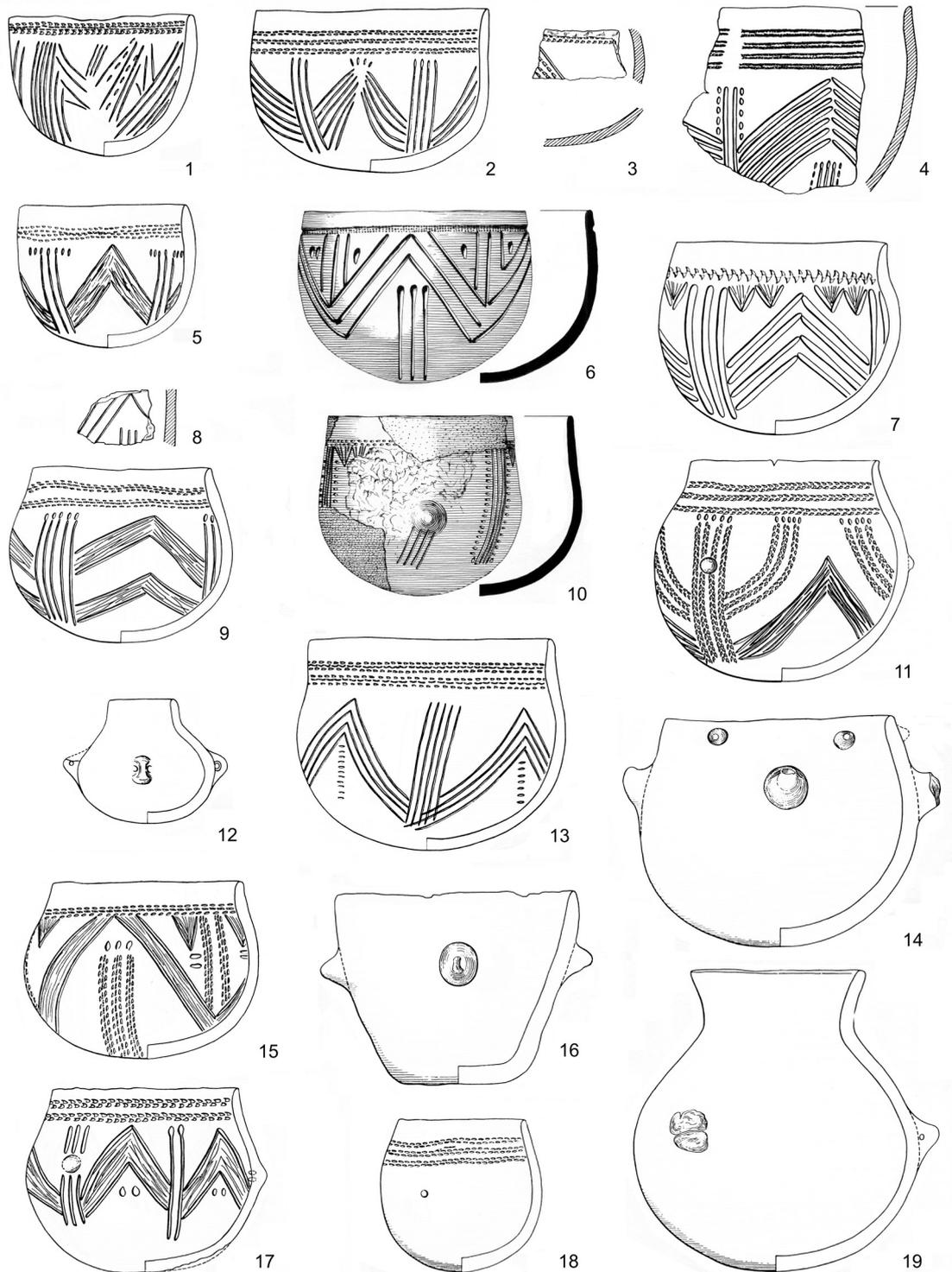


Abb. 10: Worms, Rheinhessen, Rheinland-Pfalz. Auswahl an typologisch frühen Hinkelstein-Gräbern und Einzelfunden. Worms „Rheingewann“: 1–4 Grab XLIV; 5 Grab LV; 6.10 Einzelfunde; 7.11 Grab L; 8–9 Grab XLIX; 14–19 Grab LIX; Worms-Rheindürkheim: 12–13 Grab VII. Nach: Zápotočká 1972; Meier-Arendt 1975. M. 1 : 4.

Vorschlag											
Meier-Arendt 1975											
Spatz 1996 mittleres Neckarland											
		Bänder (Hauptmotive) und Dreiecke (Nebenmotive) mit feiner Schraffurfüllung	breite Rillenbündel als Trenn- und Nebenmotive	Hauptmotiv gerade Winkel	Imitationen stichbandkeramischer Gefäße	simple Bäumchenmotive	komplexe Bäumchenmotive	Hauptmotive Dreiecke und Rauten mit geraden Schenkeln	Hauptmotive Dreiecke und Rauten mit stark geschwungenen Schenkeln	halbmondförmige Einstiche in verschiedenen Positionen	Hauptmotiv geschwungene komplex strukturierte Winkel
fGG	HST III	fGG									
HST II	HST II	HST II									
HST Ib		HST I									
HST Ia	HST I										

Abb. 11: Unterschiede der Inhalte der Hinkelstein-Stufen bei Spatz und Meier-Arendt, dargestellt anhand von Leitmotiven.

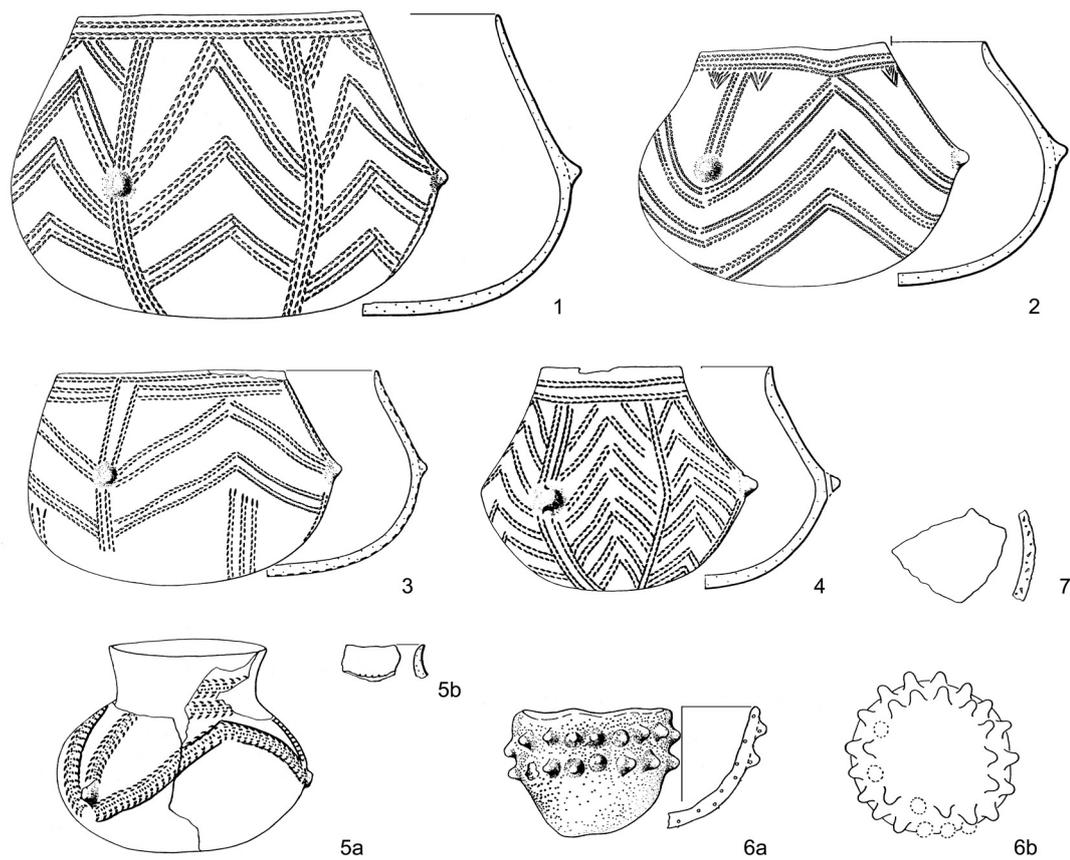


Abb. 12: Vikletice, Bezirk Chomutov, Nordböhmen, Tschechien. Grab 2/6. Keramik der Stufe SBK IIa. Aus: Zápotocká 1986. M. 1 : 4.

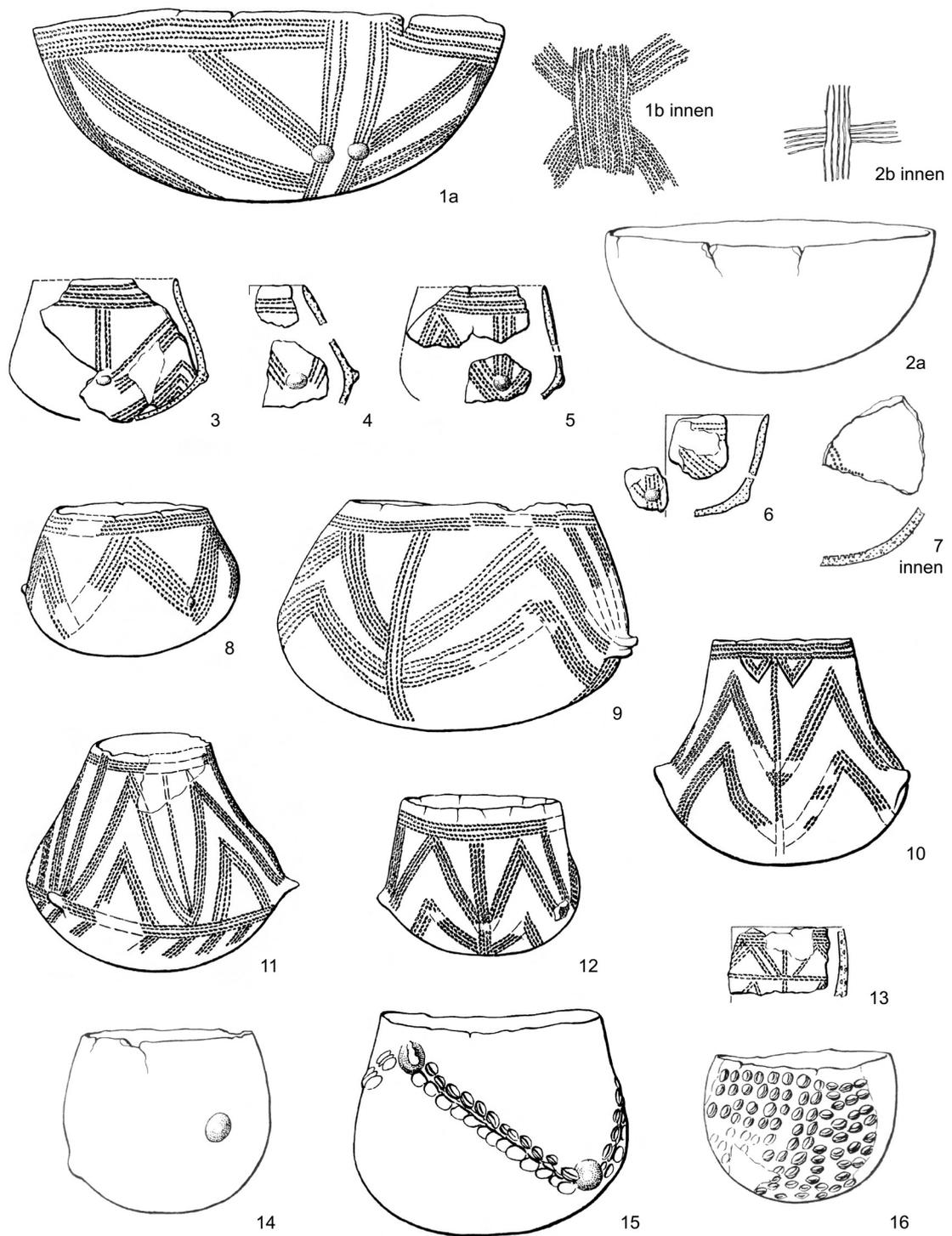


Abb. 13: Praha-Bubeneč, Mittelböhmen, Tschechien. Keramikauswahl aus Gräbern der Stufe SBK IIa, die sich gut mit Gefäßen von Straubing-Lerchenhaid vergleichen lässt (vgl. Abb.17).
 Nach: Zápotocká 1998a, Taf. 32–39. M. 1 : 4.

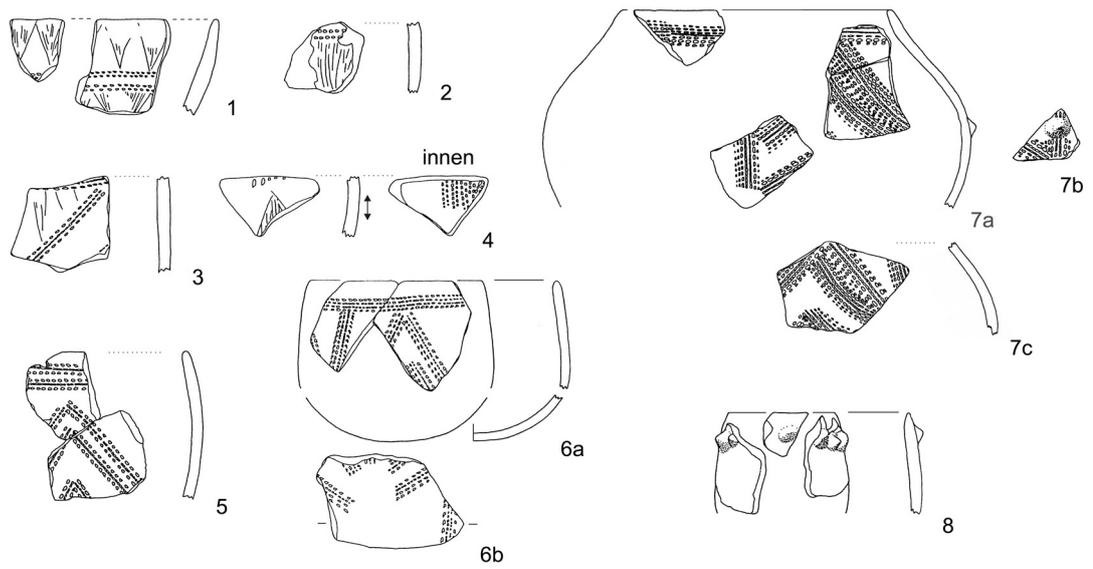


Abb. 14: Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Keramikauswahl, die sich gut mit den Gefäßen von Grab 2/64 von Vikletice vergleichen lässt (vgl. Abb. 12). M. 1 : 4.

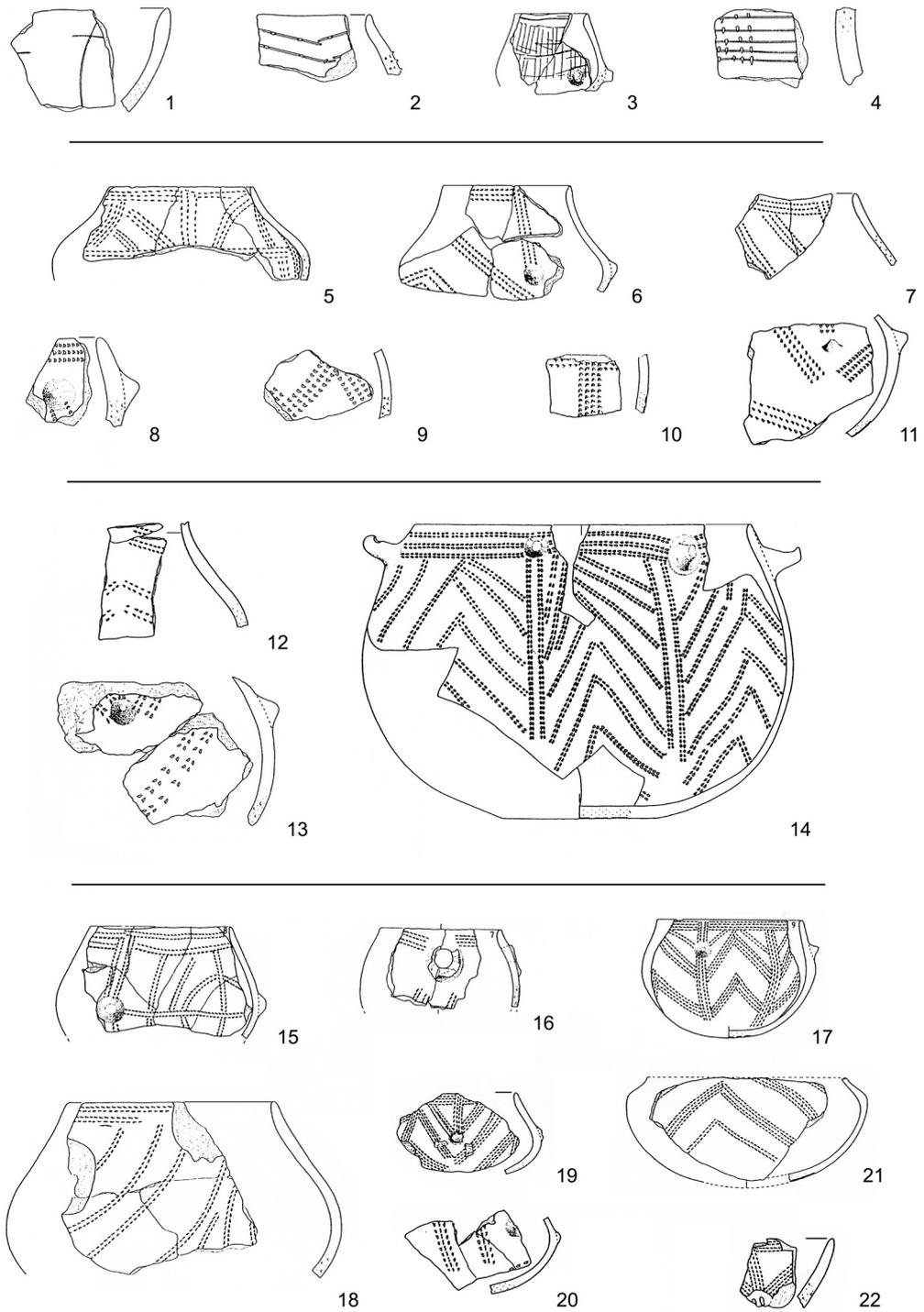


Abb. 15: Hrbovice, Bezirk Ústí nad Labem, Nordböhmen, Tschechien. Objekt 31.
 Keramikauswahl der Stufe SBK I. Aus: Zápotocká 2009a, Abb. 5–6. M. 1 : 4.

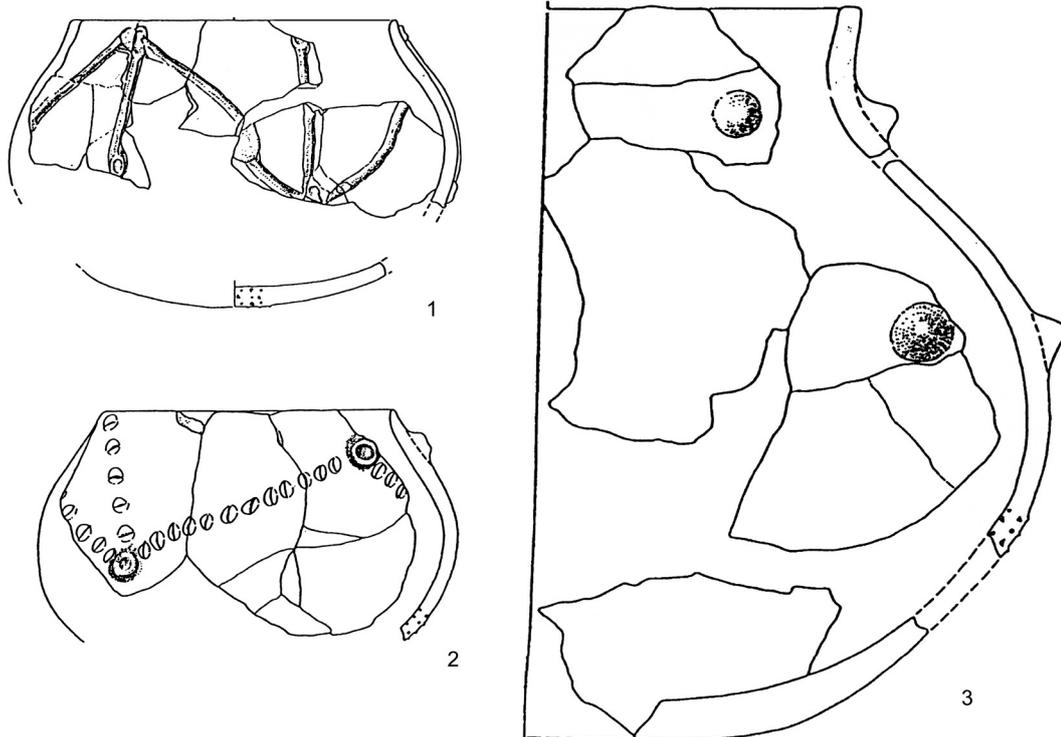


Abb. 16: Hrbovice, Bezirk Ústí nad Labem, Nordböhmen, Tschechien. Objekt 31.
Keramikauswahl der Stufe SBK I. Aus: Zápotocká 2009a, Abb. 6. M. 1 : 4.

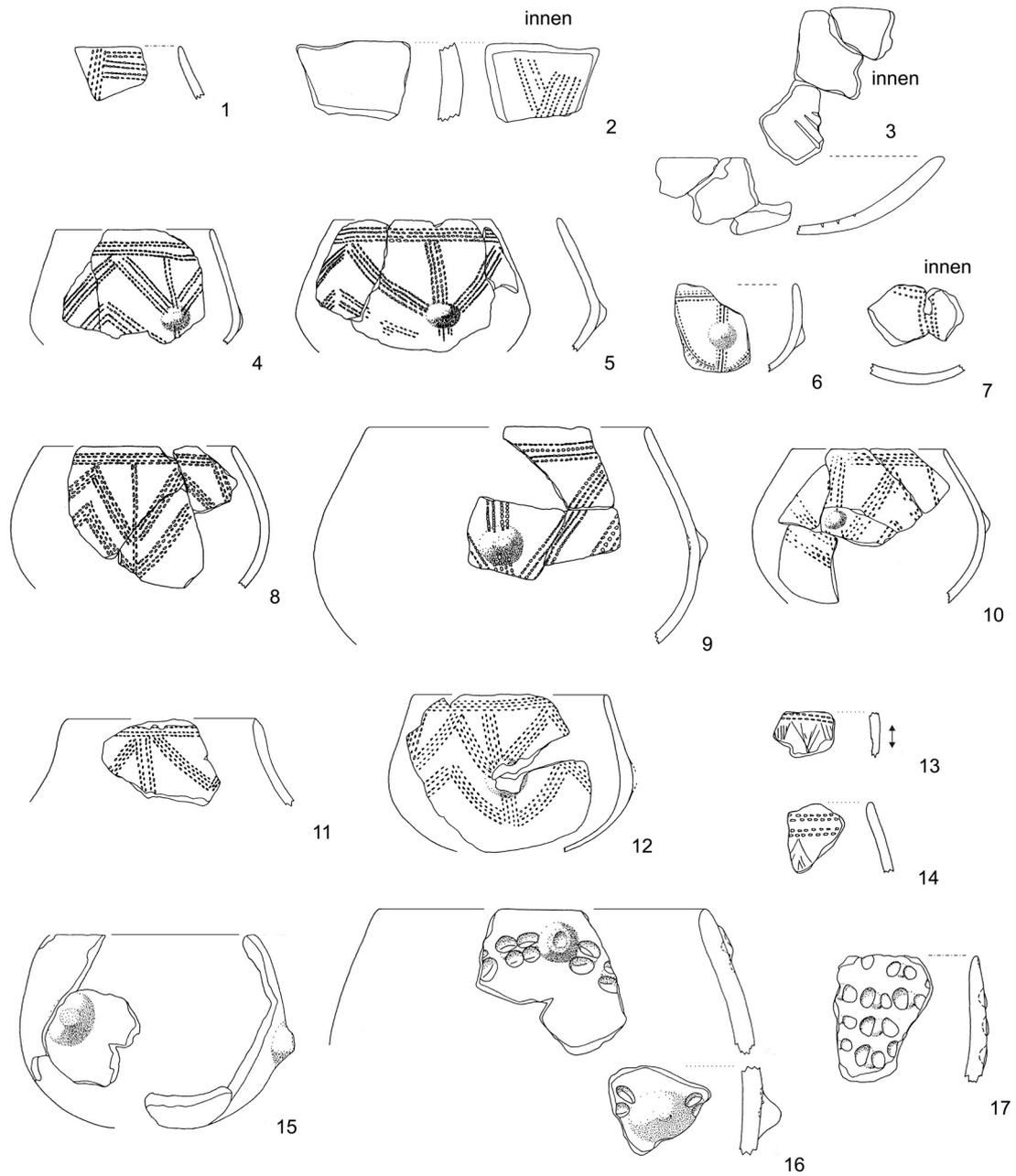


Abb. 17: Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Keramikauswahl, die sich gut mit den Gefäßen der Gräber der Stufe SBK IIa von Praha-Bubeneč vergleichen lässt (vgl. Abb. 13).
M. 1 : 4.

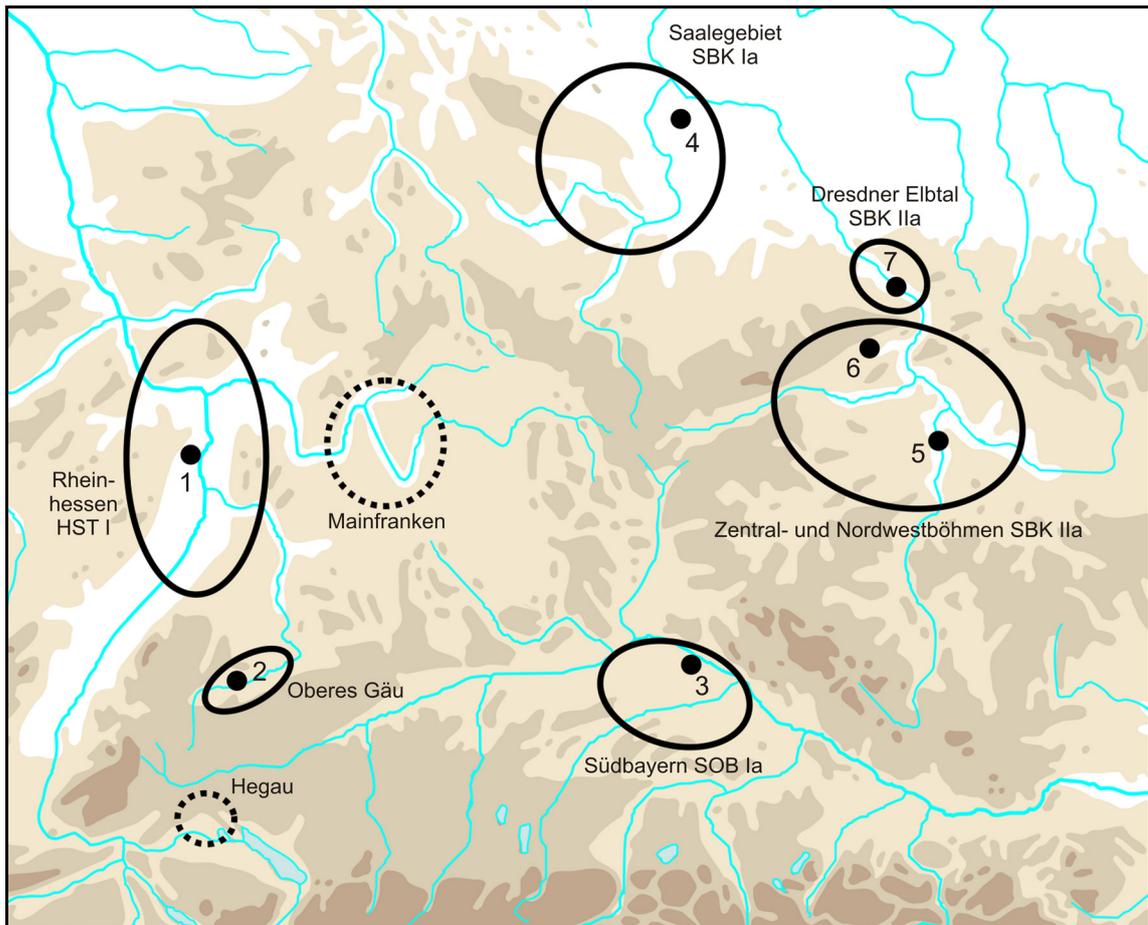


Abb. 18: Regionen, in denen frühes Mittelneolithikum auftritt, schematisch umrandet. Gestrichelt: Frühes Mittelneolithikum noch nicht ausreichend bekannt. Wichtige Fundorte: 1 Worms; 2 Rottenburg am Neckar; 3 Straubing; 4 Wulfen; 5 Praha; 6 Vikletice; 7 Dresden. Planvorlage: RGK.

	Saale SBK Ia	Rhein- hessen HST I	Oberes Gäu HST I	Süd- bayern SOB Ia	Böhmen SBK IIa	Dresden SBK IIa	Saale SBK Ia
Rand-Winkel-Trenn System	2	5	5	8	8	8	2
bombenförmige Gefäße	0	1	1	1	1	1	0
tiefe U-förmige Gefäße	3	1	1	1	1	2	3
S-förmige Gefäße	0	2	2	1	0	1	0
niedrige birnenförmige Gefäße	1	0	0	1	2	2	1
hohe birnenförmige Gefäße	1	1	0	1	2	0	1
Gefäße mit Knick	1	0	0	1	1	1	1
Einzelstiche	0	5	2	1	1	1	0
drei- und mehrzinkige trem. Stiche	0	5	2	2	1	0	0
kräftige Ritzlinien	0	5	3	1	1	1	0
feine Ritzlinien/Schraffur	0	4	4	2	1	0	0
ein Winkel	5	5	3	1	1	1	5
zwei und mehrere Winkel	0	1	3	5	5	5	0
Dreieck/Winkel als N. hängend	0	1	1	1	1	1	0
Dreieck/Winkel als N. stehend	0	1	0	1	1	1	0
Dreieck/Winkel als N. um 90° gedreht	0	0	0	0	1	1	0
Dreieck/Winkel als N. geritzt	0	2	2	2	1	1	0
Dreieck/Winkel als N. gestochen	0	0	1	0	1	1	0
frühe Bäumchen	0	1	1	0	0	0	0
Randband einfach unterbrochen	1	2	2	1	1	1	1
Trenn- geht durch Randmotiv	0	0	1	1	1	1	0
Trenn- und Winkel nicht immer bis Randm.	0	5	1	1	1	1	0
freie Füllmotive/Bandabschlüsse	1	2	2	0	1	0	1
bandbegleitende Nebenmotive	0	1	1	1	0	0	0
Ritzlinien in Schalen	0	0	0	2	2	0	0
Stiche in Schalen	1	0	0	2	2	2	1
Zipfelschalen	0	1	1	1	0	0	0
flächige Fingerkniffe	0	1	0	1	1	0	0
Knubbenreihe	0	0	0	1	1	0	0

Abb. 19: Vergleich der Keramikmerkmale des frühen Mittelneolithikums verschiedener Regionen. 0: nicht vorhanden, 1: vorhanden. Die Zahlen ab 2 geben Schätzungen mengenmäßigen Auftretens im Vergleich der Regionen wieder.

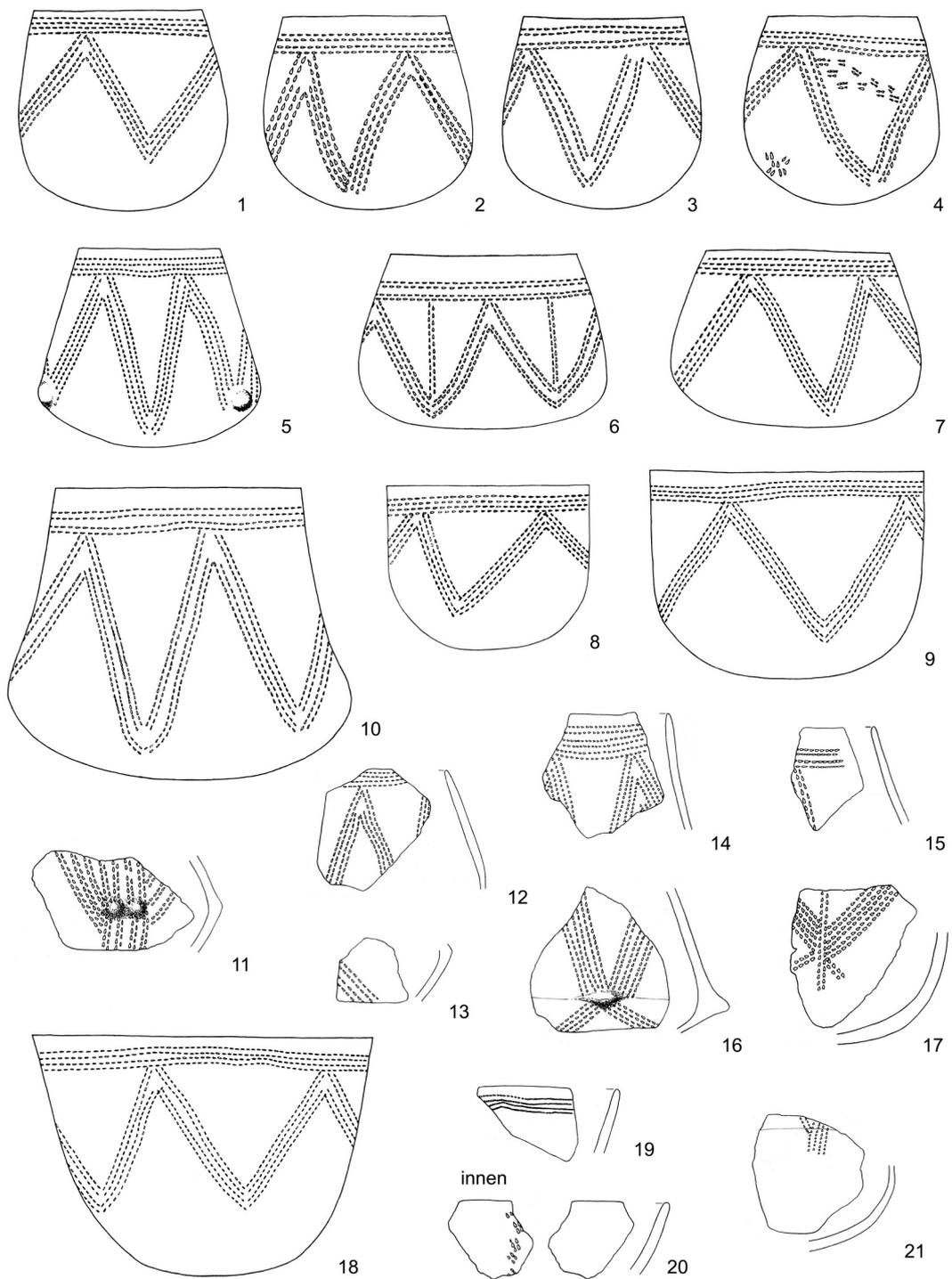


Abb. 20: Osternienburger Land-Wulfen, Lkr. Anhalt-Bitterfeld, Sachsen-Anhalt.
 Siedlungsgrube. Keramikauswahl. Stufe SBK Ia nach Kaufmann.
 Nach: Kaufmann 1976, Taf.1–2. M. 1 : 4.

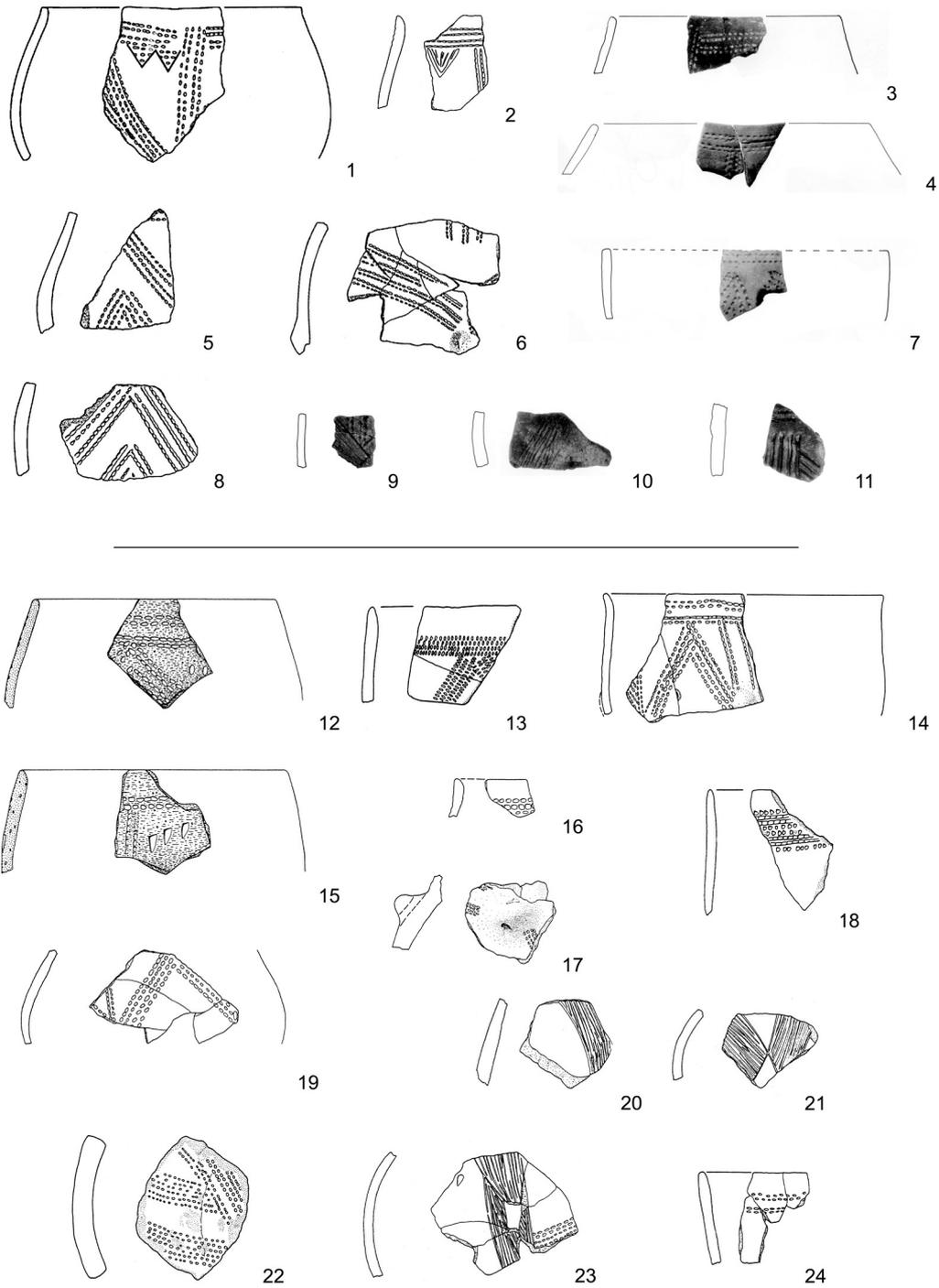


Abb. 21. 1–11: Rottenburg am Neckar, Flur „Beim Lindele“. Lesefunde; 12–24: Ammerbuch-Reusten, Flur „Stützbrunnen“. Grube B8. Beide Lkr. Tübingen, Baden-Württemberg.
 Keramikauswahl des frühen Mittelneolithikums.
 Nach: Albert 1987; Bofinger 1996; Bofinger 2005. M. 1 : 4.

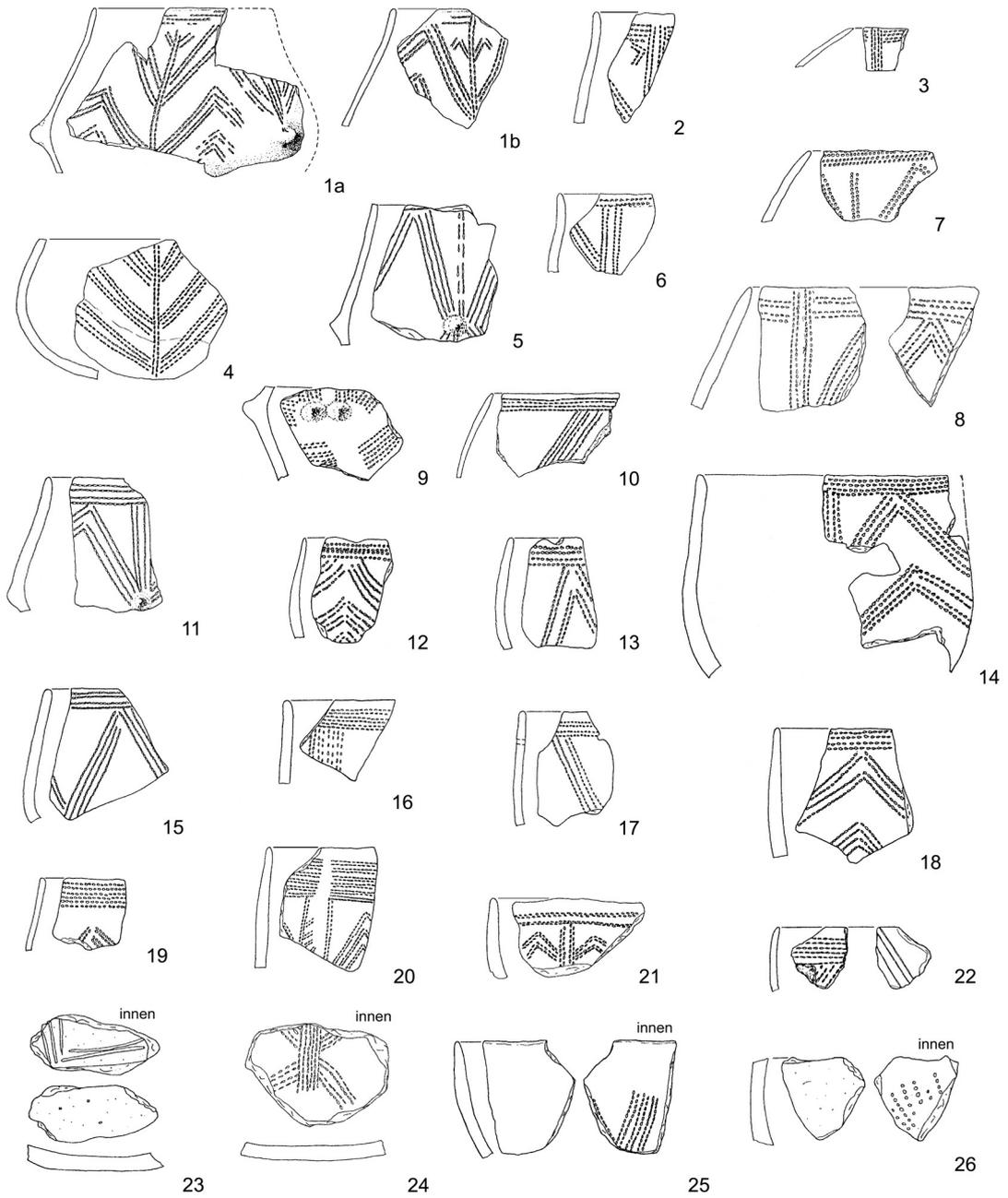


Abb. 22. Dresden-Cotta, Sachsen. Siedlungsfunde. Keramikauswahl der Stufe SBK IIa.
 Nach: Pratsch 1999, Tafeln. M. 1 : 4.

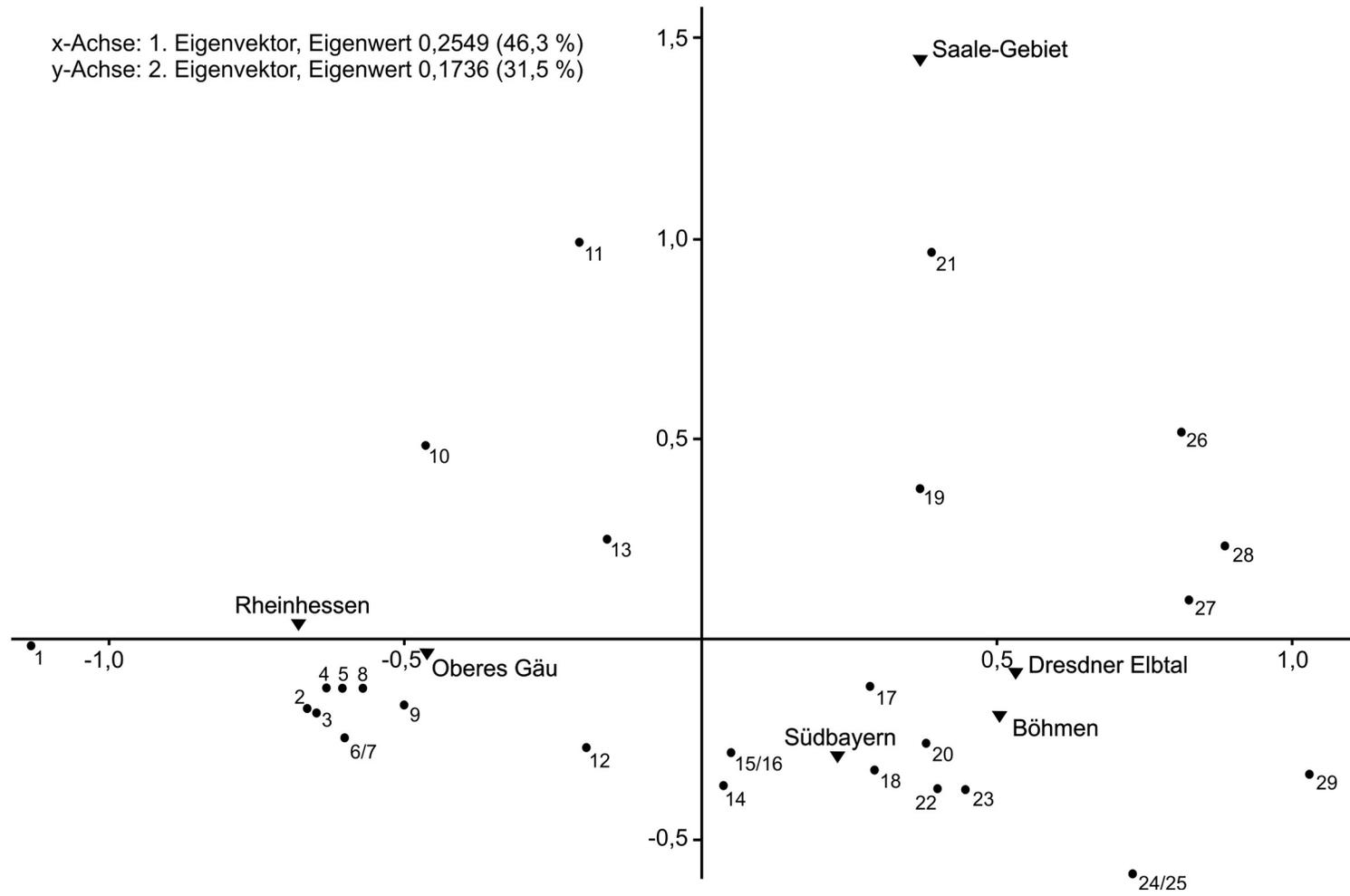


Abb. 23: Vergleich der Keramikmerkmale des frühen Mittelneolithikums verschiedener Regionen mittels Korrespondenzanalyse. Graphische Darstellung. Legende und Werte: Abb. 24.

	Merkmale	X-Achse: 1.Eigenvektor	Y-Achse: 2.Eigenvektor
1	frühe Bäumchen	-1,1297	-0,018767
2	drei- und mehrzinkige trem. Stiche	-0,66308	-0,1735
3	feine Ritzlinien/Schraffur	-0,64701	-0,18463
4	kräftige Ritzlinien	-0,63156	-0,12258
5	Einzelstiche	-0,6032	-0,12372
6	bandbegleitende Nebenmotive	-0,59994	-0,24796
7	Zipfelschalen	-0,59994	-0,24796
8	Trenn- und Winkel nicht immer bis Randm.	-0,56853	-0,12512
9	S-förmige Gefäße	-0,50013	-0,165
10	freie Füllmotive/Bandabschlüsse	-0,46362	0,48317
11	ein Winkel	-0,20428	0,99141
12	Dreieck/Winkel als Nebenmotiv geritzt	-0,1925	-0,27056
13	Randband einfach unterbrochen	-0,15798	0,24801
14	flächige Fingerkniffe	0,03888	-0,36694
15	bombenförmige Gefäße	0,051959	-0,28412
16	Dreieck/Winkel als Nebenmotiv hängend	0,051959	-0,28412
17	Rand-Winkel-Trenn System	0,28689	-0,12133
18	Dreieck/Winkel als Nebenmotiv stehend	0,29375	-0,32736
19	hohe birnenförmige Gefäße	0,37072	0,37465
20	Dreieck/Winkel als Nebenmotiv gestochen	0,38147	-0,26263
21	tiefe U-förmige Gefäße	0,39171	0,96638
22	Trenn- geht durch Randmotiv	0,40099	-0,37356
23	zwei und mehrere Winkel	0,44768	-0,37764
24	Ritzlinien in Schalen	0,73039	-0,58723
25	Knubbenreihe	0,73039	-0,58723
26	Gefäße mit Knick	0,81372	0,51478
27	Stiche in Schalen	0,82486	0,096583
28	niedrige birnenförmige Gefäße	0,88575	0,2304
29	Dreieck/Winkel als N. um 90° gedreht	1,0298	-0,33836

Abb. 24: Vergleich der Keramikmerkmale des frühen Mittelneolithikums verschiedener Regionen mittels Korrespondenzanalyse. Legende und Werte.
Graphische Darstellung: Abb. 23.

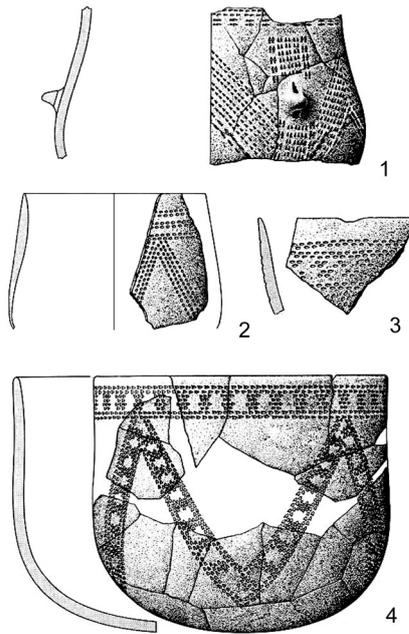


Abb. 25: Geldersheim, Lkr. Schweinfurt, Unterfranken. Grubeninventar.
Nach: Rosenstock/Wamser 1982, 329 Abb. 18. M. ca. 1 : 4.

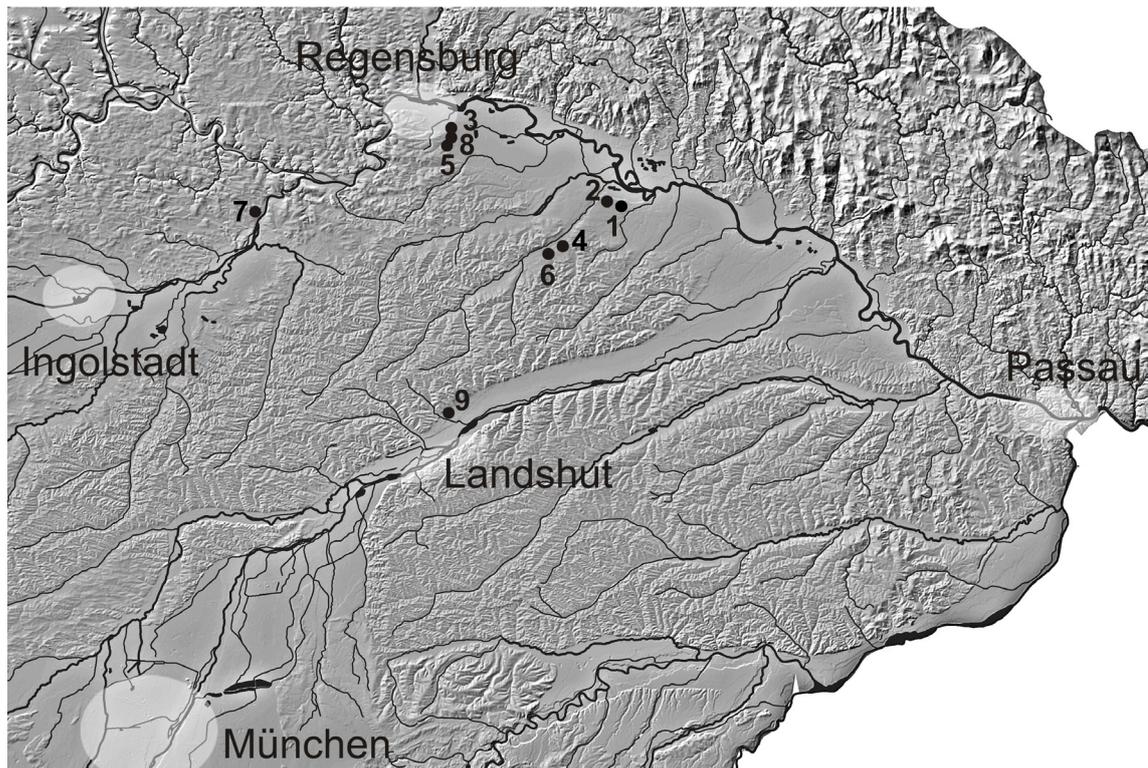


Abb. 26: Südbayerische Fundorte deren Inventare für die Analyse der Verzierungstechniken des SOB berücksichtigt wurden. 1 Straubing-Lerchenhaid; 2 Atting-Rinkam, Lkr. Straubing-Bogen; 3 Regensburg-Harting-Nord; 4 Geiselhöring-Schwimmbad, Lkr. Straubing-Bogen; 5 Obertraubling-Piesenkofen, Lkr. Regensburg; 6 Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen; 7 Neustadt an der Donau-Hienheim, Lkr. Kelheim; 8 Obertraubling, Lkr. Regensburg; 9 Ergolding-LA 26, Lkr. Landshut. Literaturangaben im Text.
 Digitale Planvorlage: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern.



Abb. 27: Grabungsflächen und Magnetometerprospektion in der Gemarkung Straubing-Lerchenhaid. O. M. Aus: Husty 2007, 45 Abb. 2.



Abb. 28: Straubing-Lerchenhaid, Grabung 1980–82. Plan der linearbandkeramischen und mittelneolithischen Siedlung. Blau: LBK-Gruben; Gelb: Gruben mit SOB Ia bzw. SBK IIa. Vorlage: BLfD Landshut. M. 1 : 750.

Objekt	Gefäß- einheiten	mit Rand- erhaltung	SBK- verziert	LBK- verziert	% SBK- verziert	Bemerkung	Tafeln
1 (Gasleitung)	22	4	0	2	0		16
4 (Gasleitung)	17	3	0	5	0		50
4	8	3	1	0	100		
5	1	0	0	0	0		
6	23	4	9	0	100		42
17	410	65	101	5	95,3		34–40
18	49	6	0	5	0		25; 32
19	63	3	2	10	16,7		31
20	17	0	0	1	0		16
21	39	4	0	6	0		33
22	6	1	0	1	0		
32	342	52	23	31	42,6		42–46
70	2	0	0	0	0	Pfostenloch	
über 86 + 87	11	4	0	1	0		
86	8	1	0	0	0		
87	5	1	0	1	0		
über 102 + 103	4	2	0	1	0		
102	12	3	0	4	0		50
105	2	1	0	1	0		50
115	4	1	0	0	0		
116	131	16	15	1	93,8		26
118	2	0	0	0	0	Baumwurf ?	
127	3	0	0	0	0		
135	21	3	0	0	0		16
über 179 + 185	109	24	17	1	94,4		17–18
179	30	8	6	0	100		19
185	37	14	5	2	71,4		20
216	1	0	0	0	0	Pfostenloch	
290	3	0	0	0	0		
294	1	1	0	0	0	Pfostenloch	
400	725	94	154	6	96,3		9–14
401	1	0	0	0	0		
427	63	11	0	14	0		47–48
442	16	2	1	3	25		
459	1	0	0	0	0	mod. Störung ?	
470	1	0	0	0	0	Pfostenloch	
488	1	0	0	0	0	Pfostenloch	
509	2	0	0	0	0	Pfostenloch	
516	1	0	0	0	0		
546	6	0	0	0	0	Schnurker. Grab	
558	3	0	0	0	0	mit Bestattung	
559	31	9	0	9	0		49
558 oder 559	74	13	0	30	0		49
569	5	0	2	0	100		
611	114	34	21	15	58,3	mit Bestattung	1–8
622	59	19	13	3	81,3		29–30
635	325	58	66	1	98,5		21–25
654	20	6	7	0	100		41
676	25	4	2	3	40		16
680	8	3	0	1	0	Pfostenloch	8
737	32	4	1	5	16,7		
793	7	2	0	2	0		8
806	1	1	0	0	0	Pfostenloch	
858/901/902	46	13	12	1	92,3		15
896	345	25	12	1	92,3		26–29
Summe	3295	522	470	172			

Abb. 29: Datengrundlage zur Keramik von Straubing-Lerchenhaid, Grabung 1980–82.

	Fundkomplexe	Mittlere Wandstärke			Anzahl
		alle GE	verzierte GE	unverzierte GE	
Älteste LBK	Altdorf	9,2			218
	Niederhummel	8,9			nicht bekannt
	Mintraching	8,4			340
Ältere bis Jüngste LBK	Straubing-Lerchenhaid	7,5	6,2	8	49
	Hienheim	7,1	6,1	8,2	476
	Stephansposching	6,6			6951
	Harting-Nord	6,7	5,4		1301 (verziert)
SOB	Straubing-Lerchenhaid	6,8	5,1	7,7	212
	Harting-Nord	6,55	5,1	7,25	437 (verziert)
	Geiselhöring-Süd	6,3	6	6,8	2007
	Hienheim	7,2	6,6	7,8	369

Abb. 30: Überblick über die mittleren Wandstärken alt- und mittelneolithischer Keramikkomplexe Südbayerns. Angaben in Millimeter. Grau hinterlegte Werte: für die graphische Darstellung (Abb. 31) interpoliert. Quellen: Altdorf, Lkr. Landshut und Mintraching, Lkr. Regensburg: Wendt 1991, 13–15; Niederhummel, Lkr. Freising: Pechtl/Hofmann 2016, 18; Straubing-Lerchenhaid: Riedhammer 1994a, 12–23; Abb. 16; Hienheim, Lkr. Kelheim: errechnet aus Modderman 1986, 40–41 Abb. 14; Stephansposching, Lkr. Deggendorf: Pechtl 2009a, 40; Abb. 15; Regensburg-Harting-Nord: Herren 2003, 16–17.

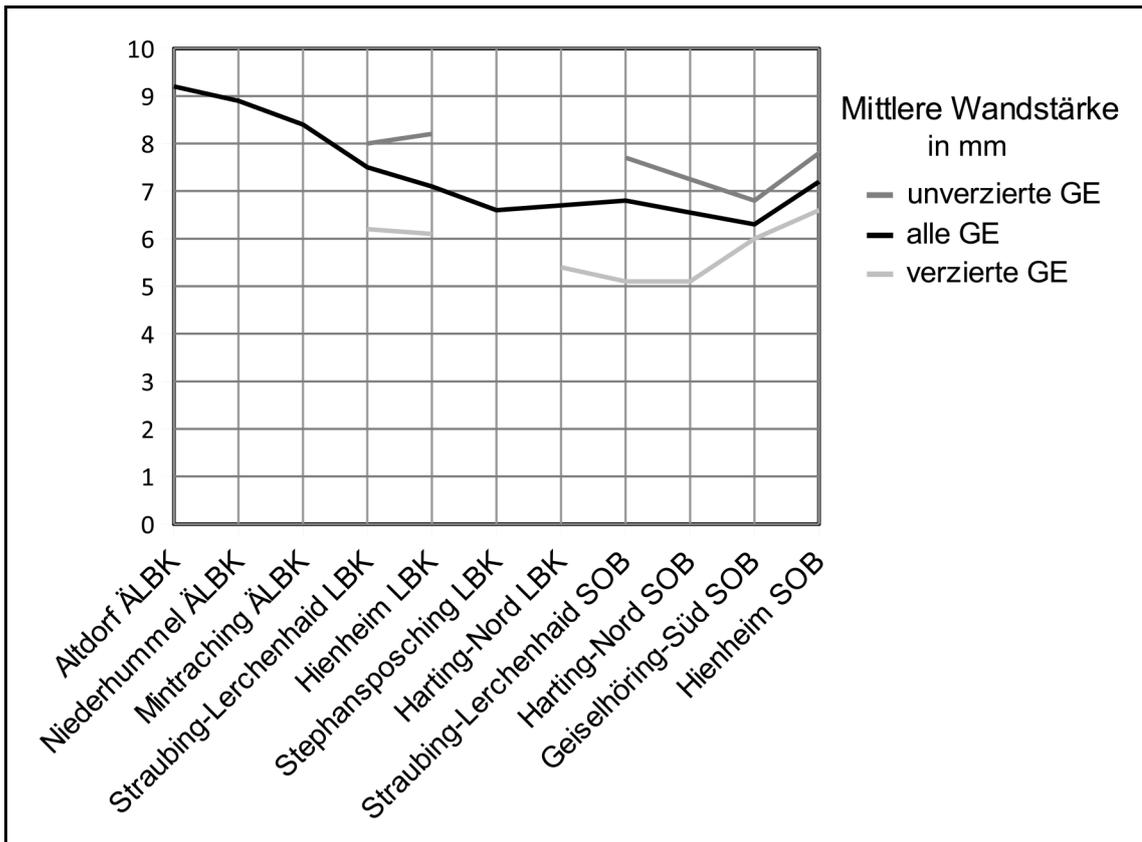


Abb. 31: Entwicklung der mittleren Wandstärken alt- und mittelneolithischer Keramikkomplexe Südbayerns. Werte: Abb. 30.

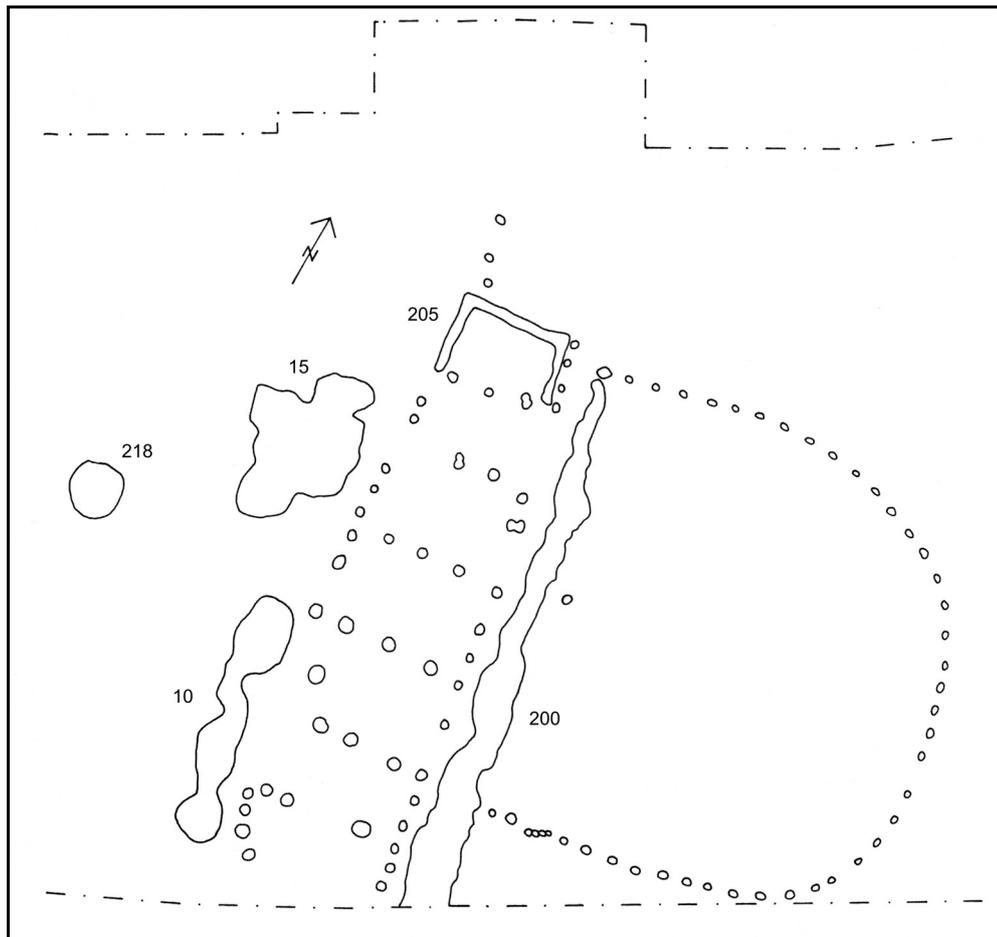


Abb. 32: Atting-Rinkam, Lkr. Straubing-Bogen.
Plan des mittelneolithischen Hausgrundrisses. SOB Ib-IIa. M. 1 : 400.



Abb. 33: Regensburg-Harting-Nord. Plan der linearbandkeramischen und mittelneolithischen Siedlung. Nach: Herren 2003, 3 Abb. 4. M. 1 : 1500.

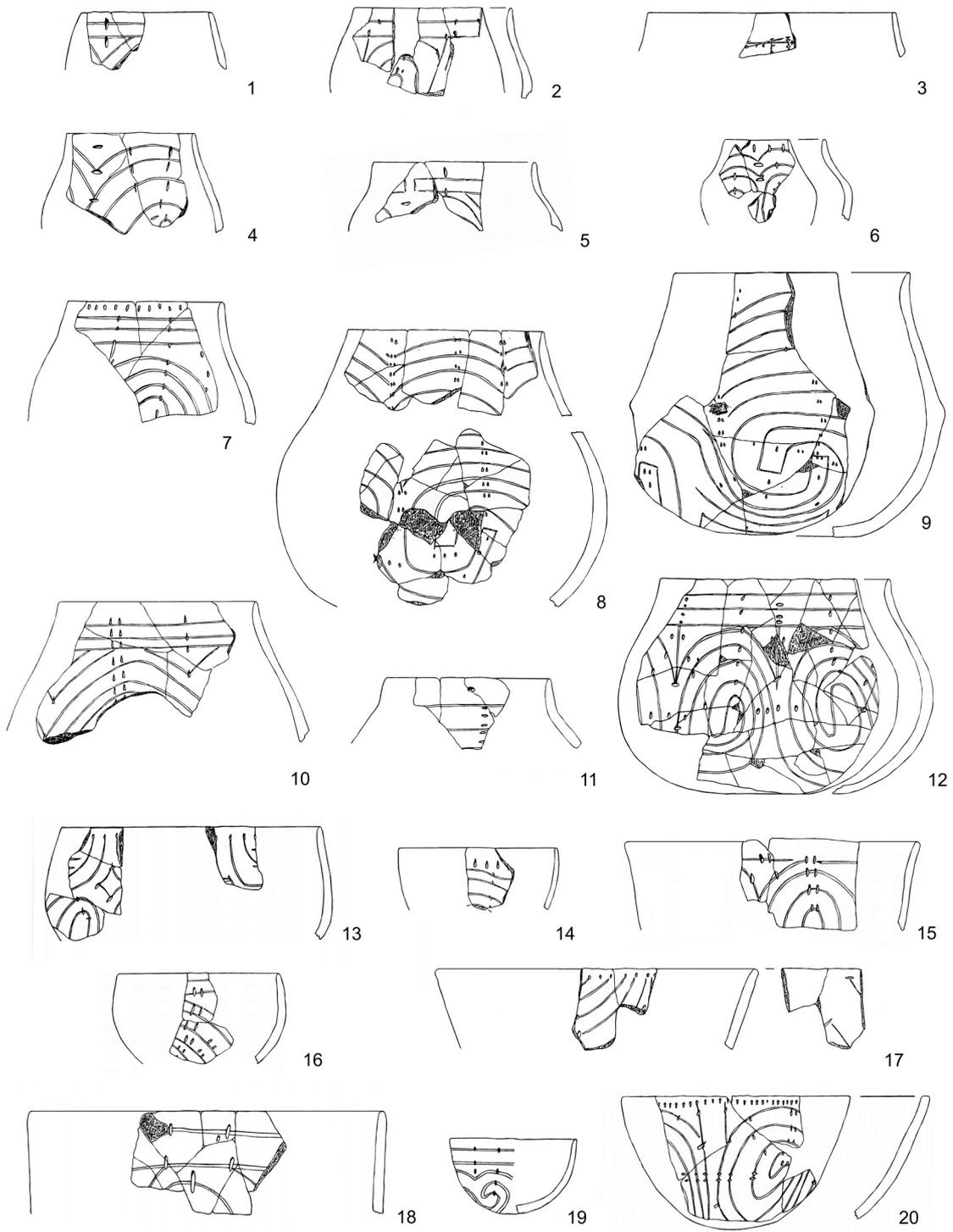


Abb. 34: Regensburg-Harting-Nord. Linearbandkeramische Gefäße.
Auswahl. Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

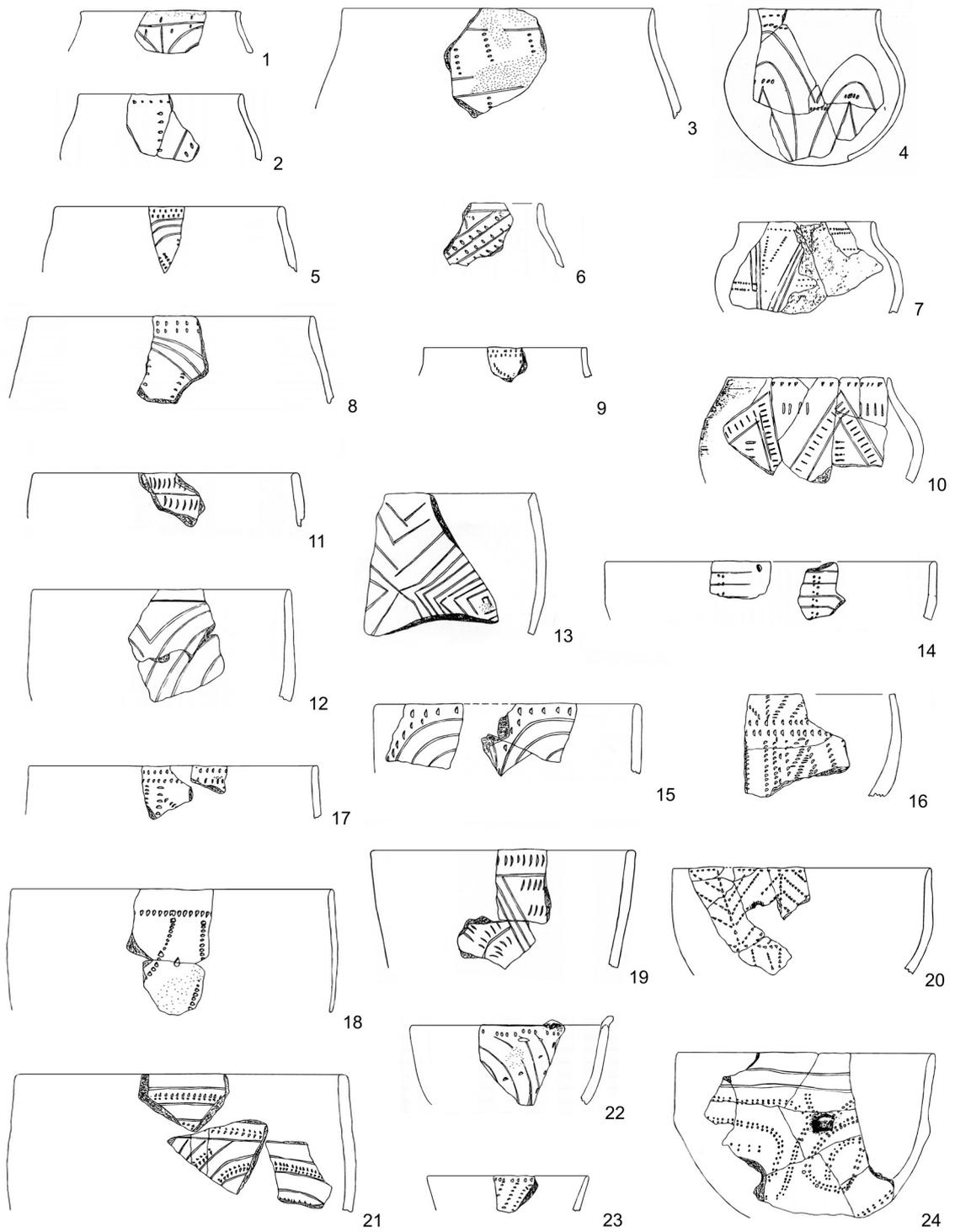


Abb. 35: Regensburg-Harting-Nord. Linearbandkeramische Gefäße.
Auswahl. Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

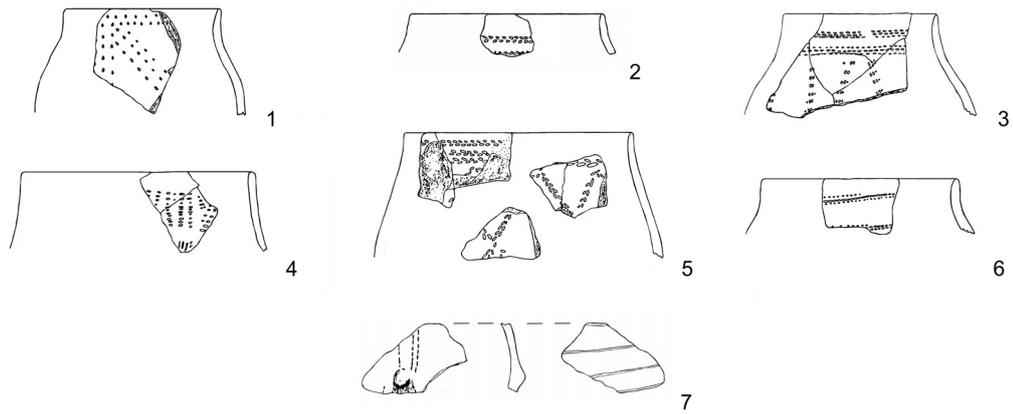


Abb. 36: Regensburg-Harting-Nord. Linearbandkeramische Gefäße, die möglicherweise der Stilstufe SBK I entsprechen. Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

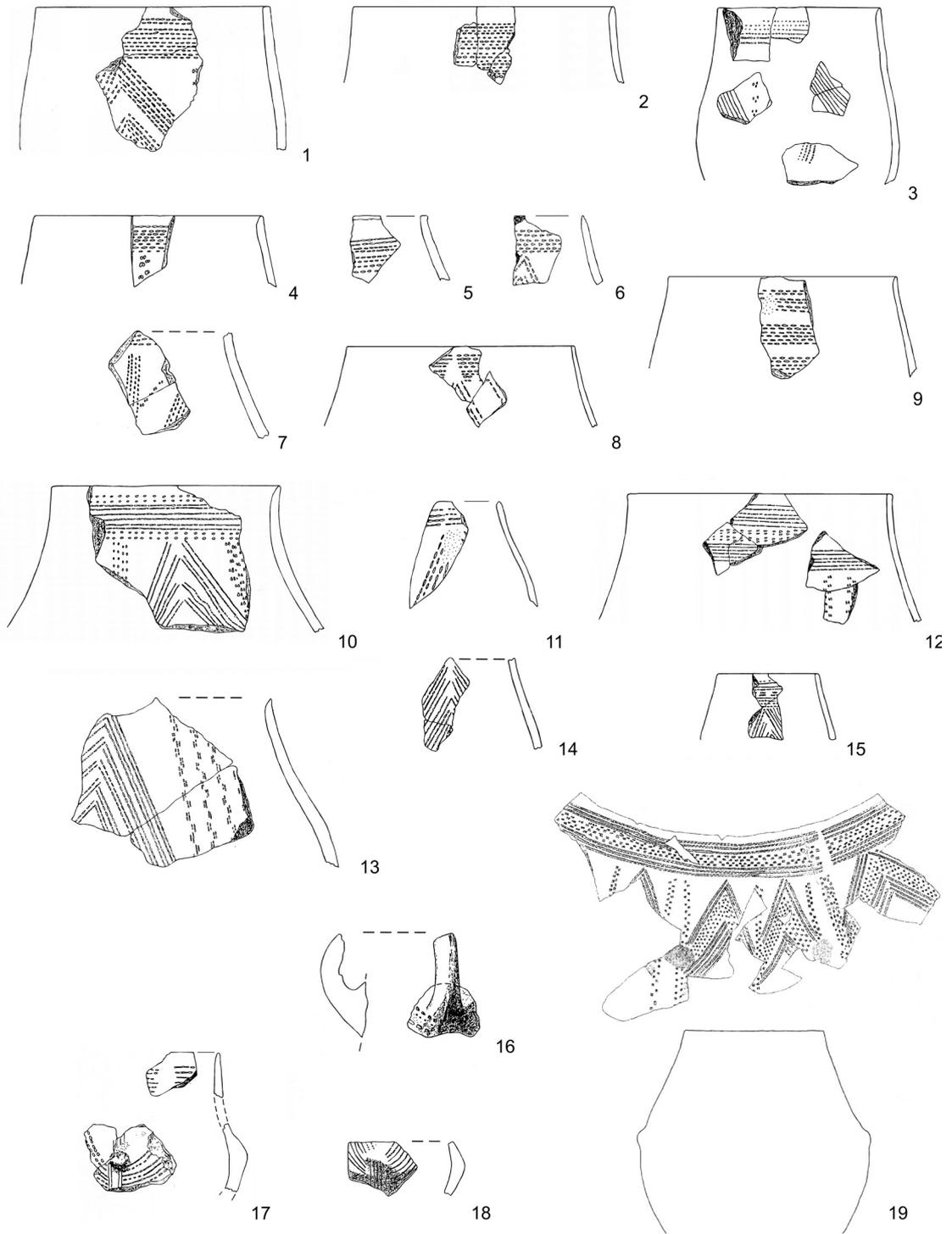


Abb. 37: Regensburg-Harting-Nord. Mittelneolithische Gefäße der Stufe SOB IIa.
Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

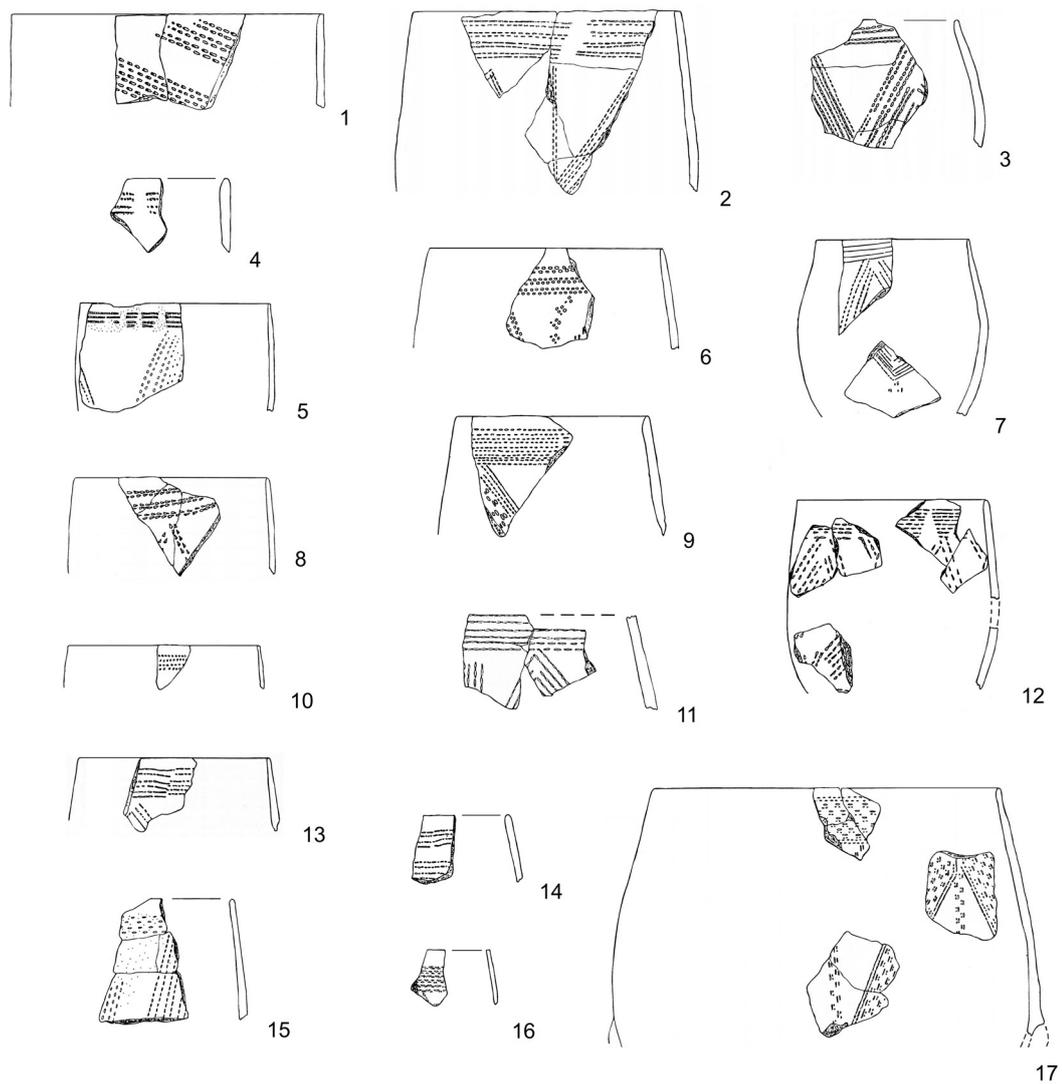


Abb. 38: Regensburg-Harting-Nord. Mittelneolithische Gefäße der Stufe SOB IIa.
 Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

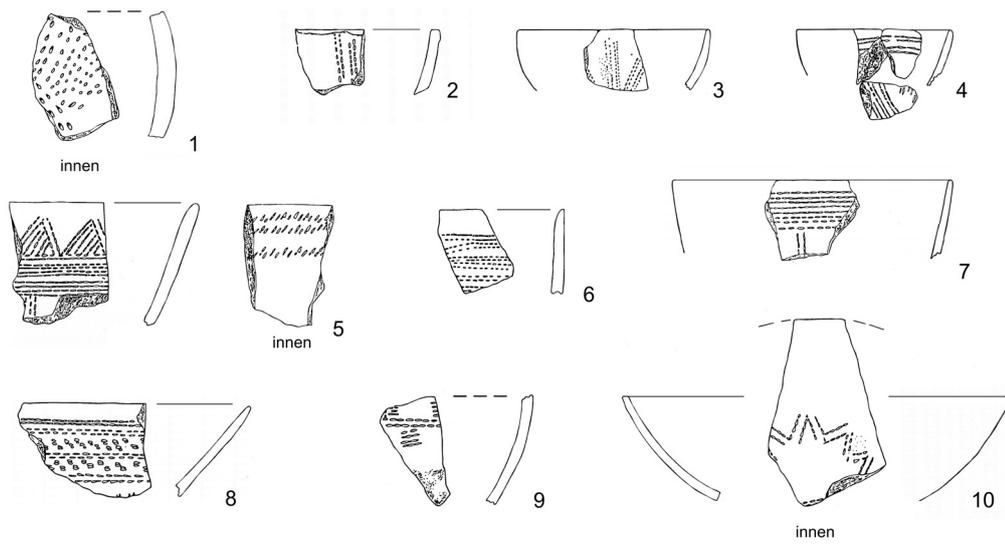


Abb. 39: Regensburg-Harting-Nord. Mittelneolithische Gefäße der Stufe SOB IIa.
 Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

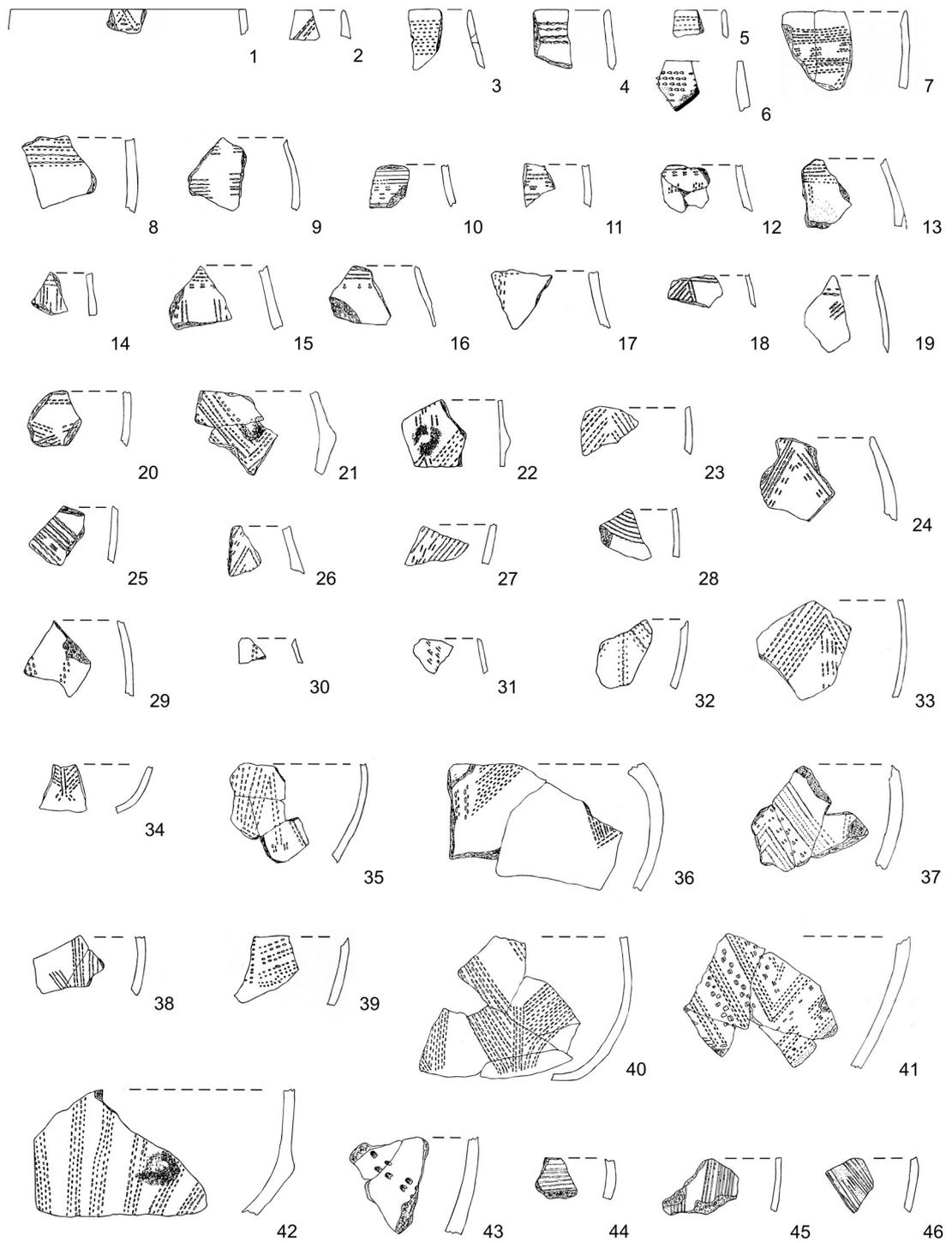


Abb. 40: Regensburg-Harting-Nord. Mittelneolithische Gefäße der Stufe SOB IIa.
44–46 wohl jünger. Nach: Herren 2003. M. 1 : 4.

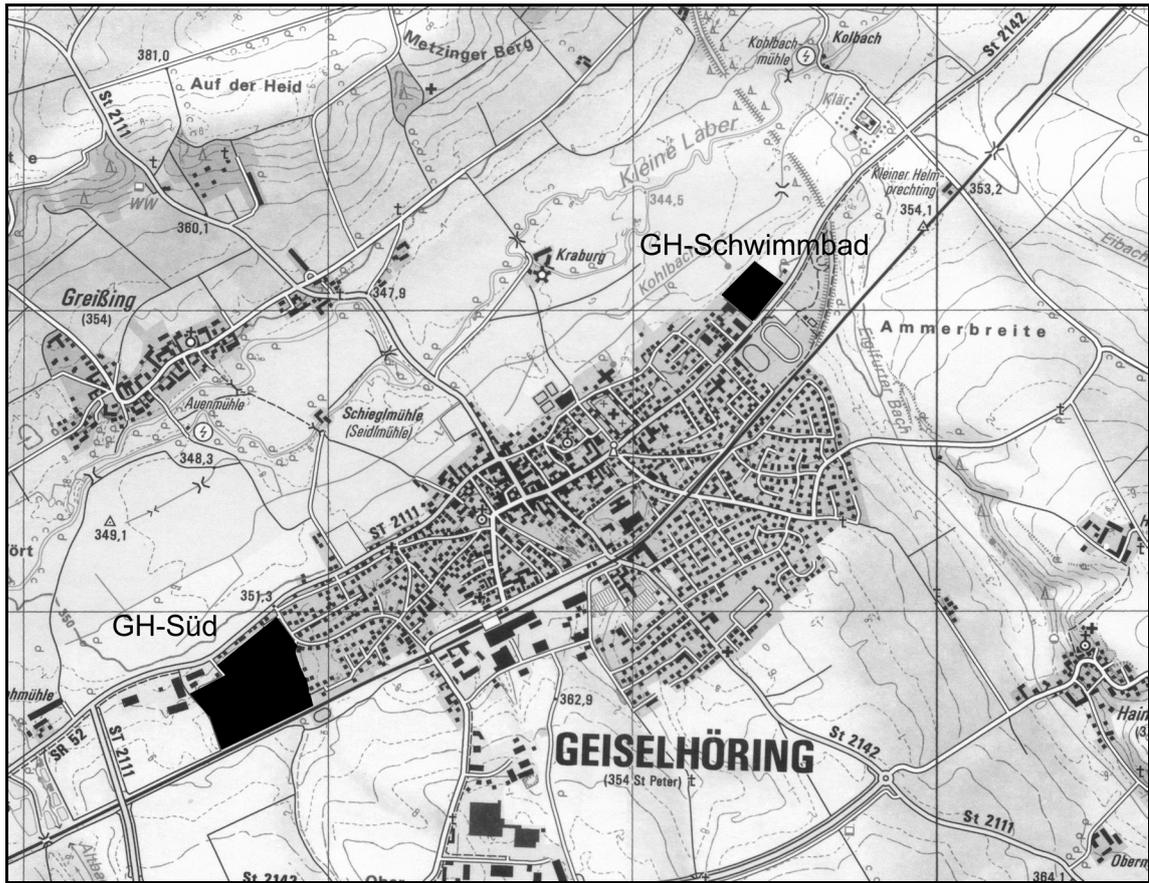


Abb. 41: Geiselhöring, Lkr. Straubing-Bogen. Lage der Ausgrabungsflächen Geiselhöring-Schwimmbad und Geiselhöring-Süd. Ausschnitt aus dem TK-Blatt 7140 des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Bayern (2008). M. 1 : 25 000.

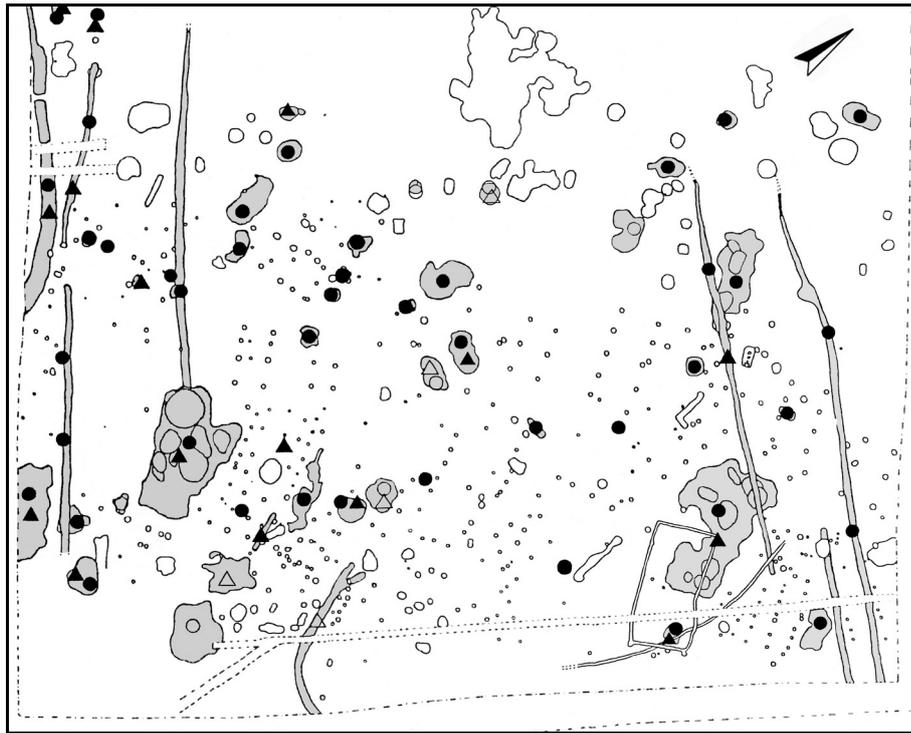


Abb. 42: Geiselhöring-Schwimmbad, Lkr. Straubing-Bogen. Plan der mittelneolithischen Siedlung. Punkte: Keramik mit Stichverzierung; Dreiecke: Keramik mit Ritzlinienverzierung.
Nach: Langenstraß 1994, 184 Abb. 2. M. 1 : 750.



Abb. 43: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen.
Plan aller vor- und frühgeschichtlichen Befunde. O. M.

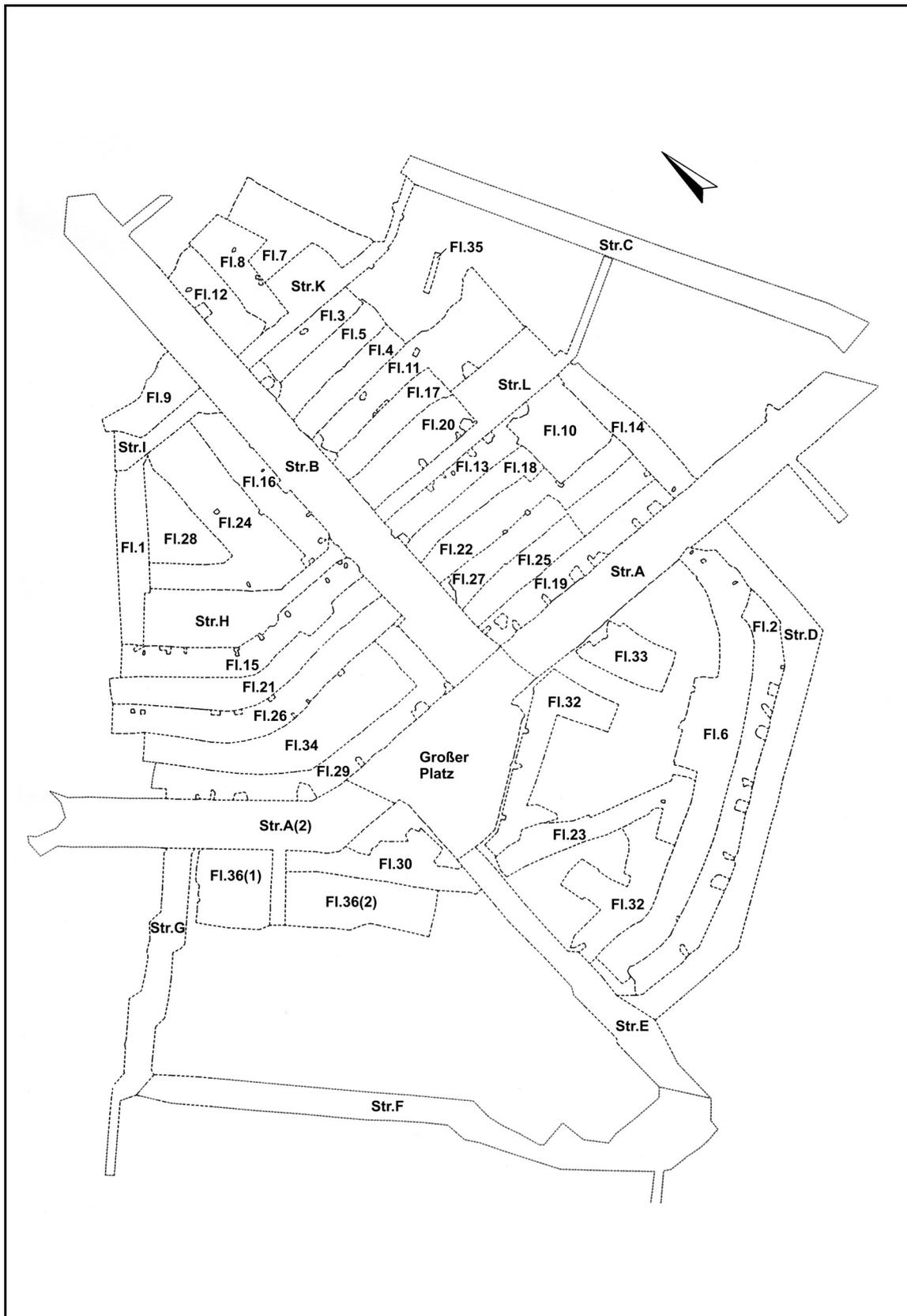


Abb. 44: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen.
Plan der Grabungsflächen. M. 1 : 2000.



Abb. 45: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Jüngere Befunde mit linearbandkeramischen Streuscherben. M. 1 : 2000.

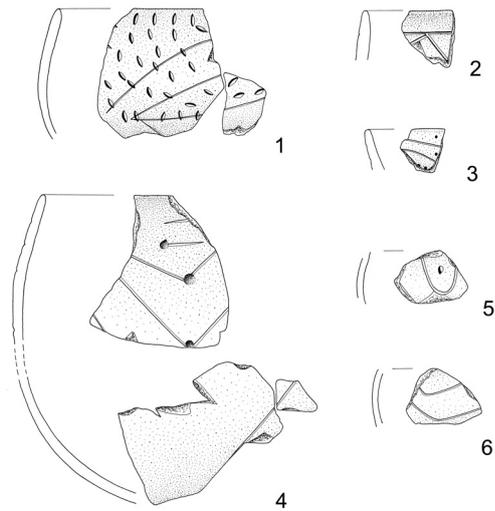


Abb. 46: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Linearbandkeramische Streuscherben aus Grubenkomplex 517. Lage im Gesamtplan: Straße B, Teilplan B4. Aus dem Befund stammen neben linearbandkeramischen auch mittneolithische, altheim-, glockenbecher- und hallstattzeitliche Scherben. M. 1 : 4.

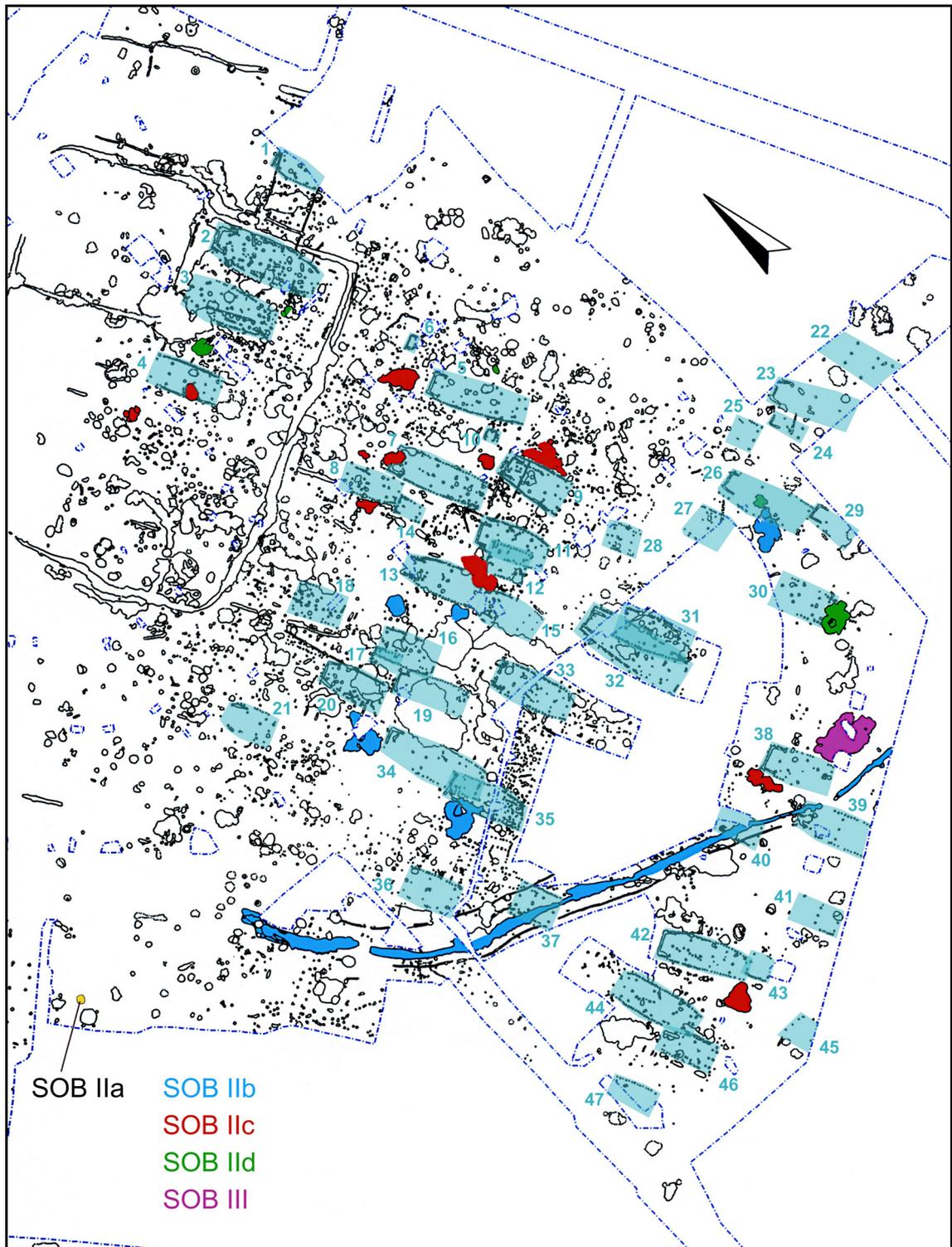
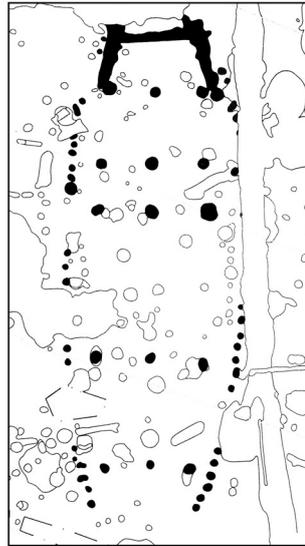
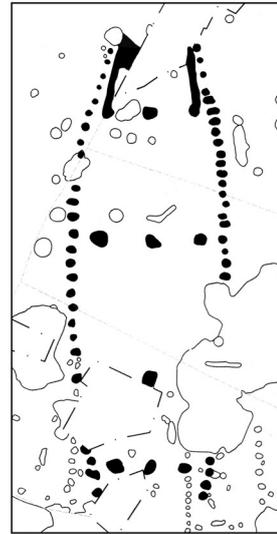


Abb. 47: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan. Hellblau hinterlegt und nummeriert: gesicherte und wahrscheinliche mittelneolithische Hausgrundrisse. Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben. M. 1 : 1500.



Haus 2



Haus 13

Haustyp GH-Süd 1

Abb. 48: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Haustyp GH-Süd 1. M. 1 : 400.

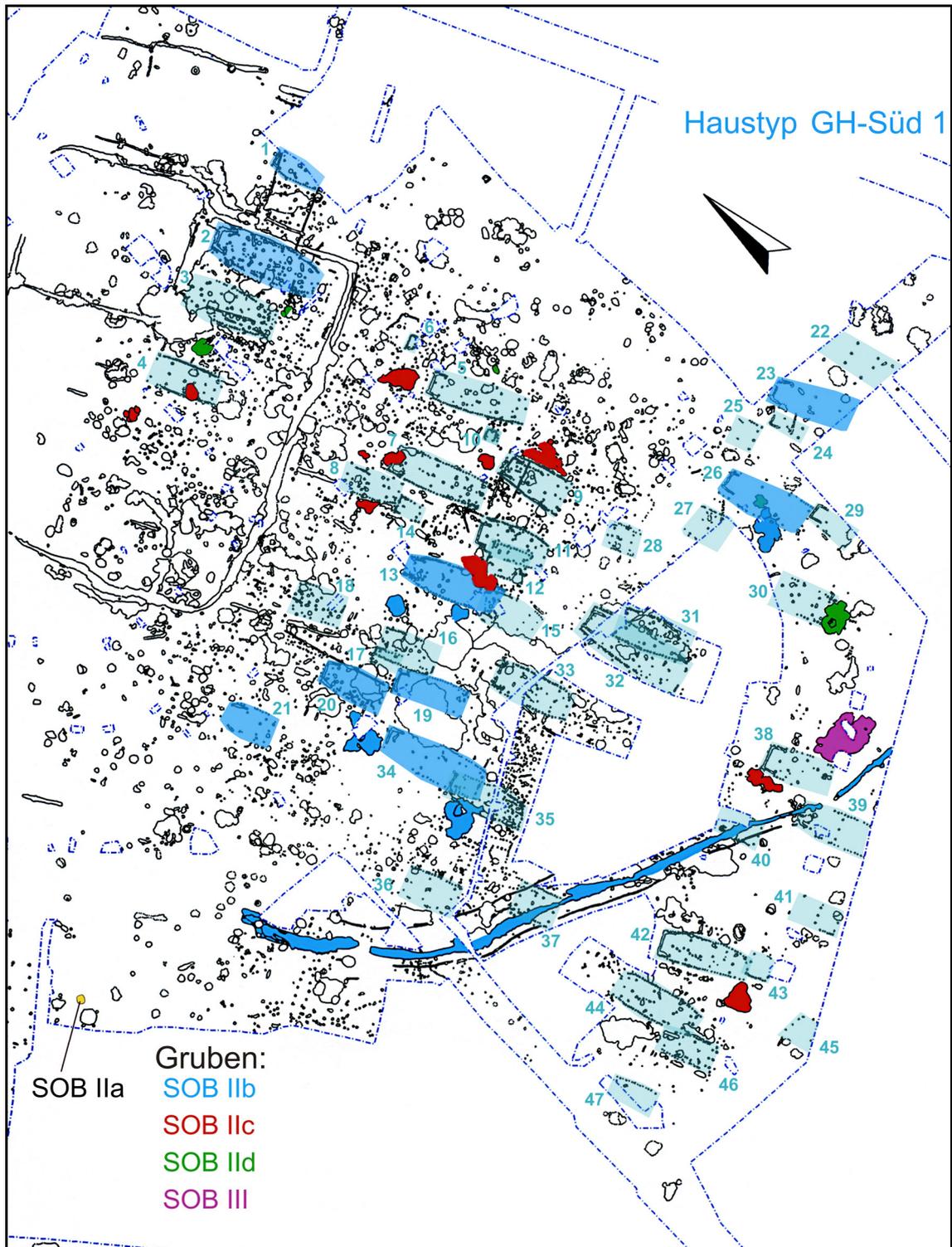
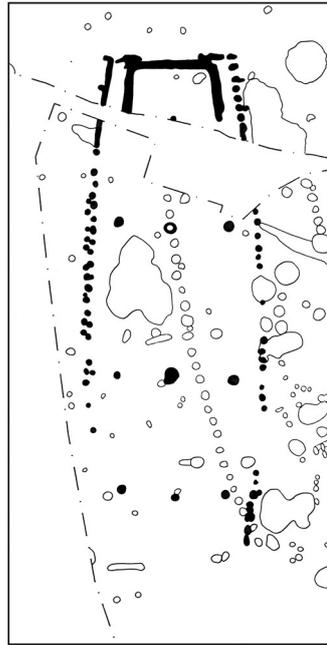
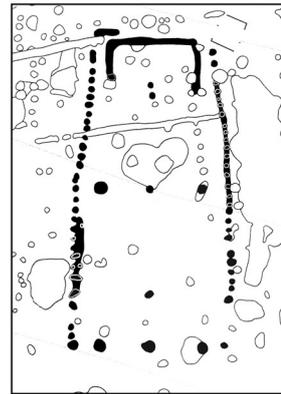


Abb. 49: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Dunkelblau hinterlegt: mittelnolithische Hausgrundrisse vom Typ GH-Süd 1.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.



Haus 32



Haus 9

Haustyp GH-Süd 2

Abb. 50: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Haustyp GH-Süd 2. M. 1 : 400.

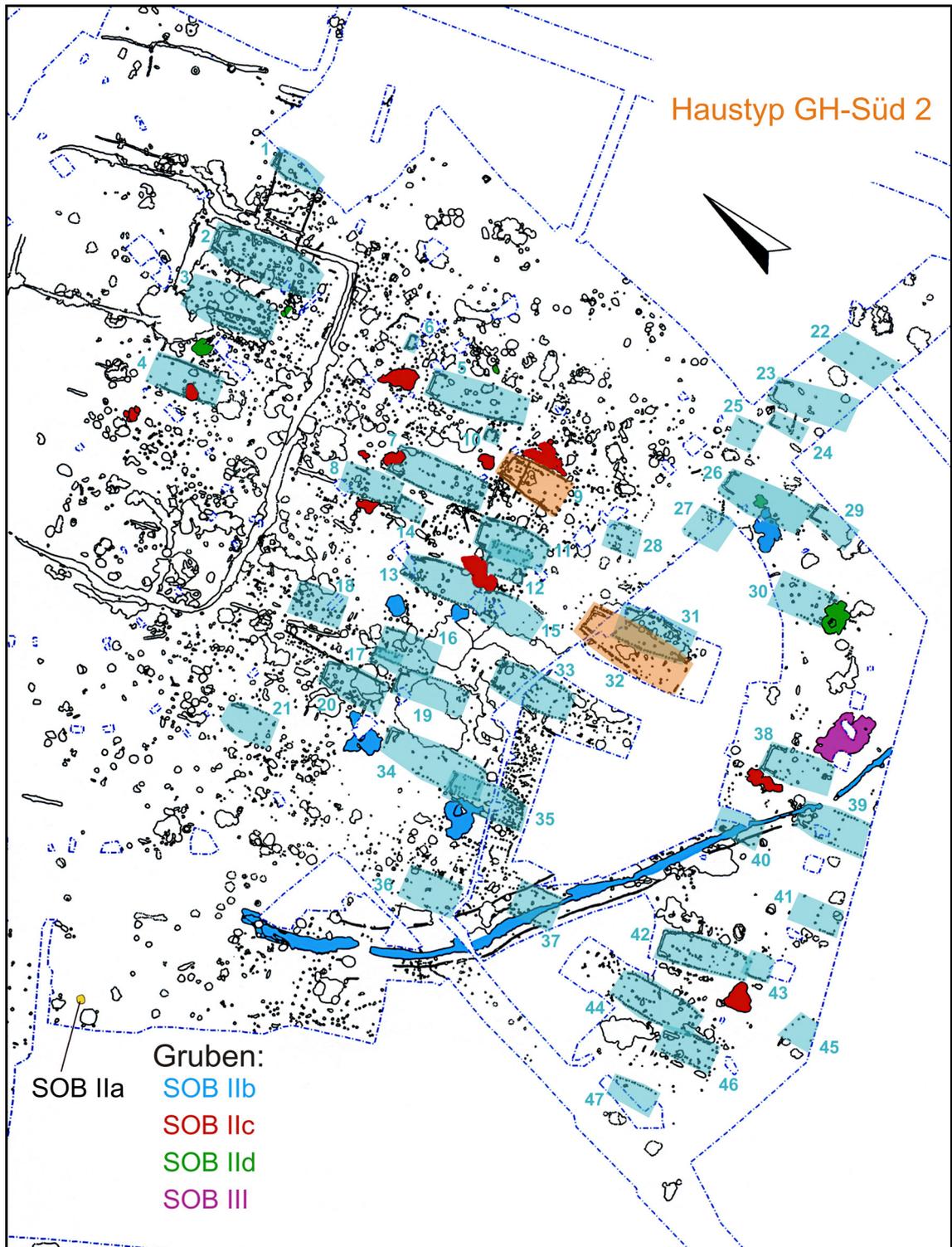
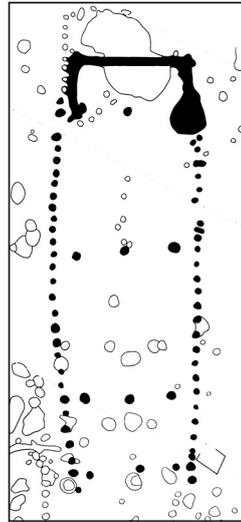
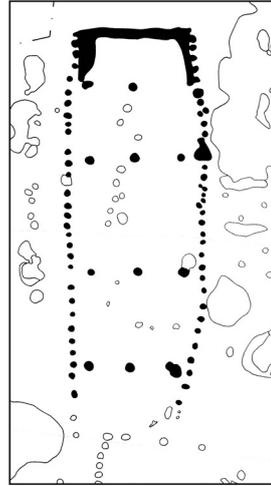


Abb. 51: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Orange hinterlegt: mittelneolithische Hausgrundrisse vom Typ GH-Süd 2.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.



Haus 7



Haus 42

Haustyp GH-Süd 3

Abb. 52: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Haustyp GH-Süd 3. M. 1 : 400.

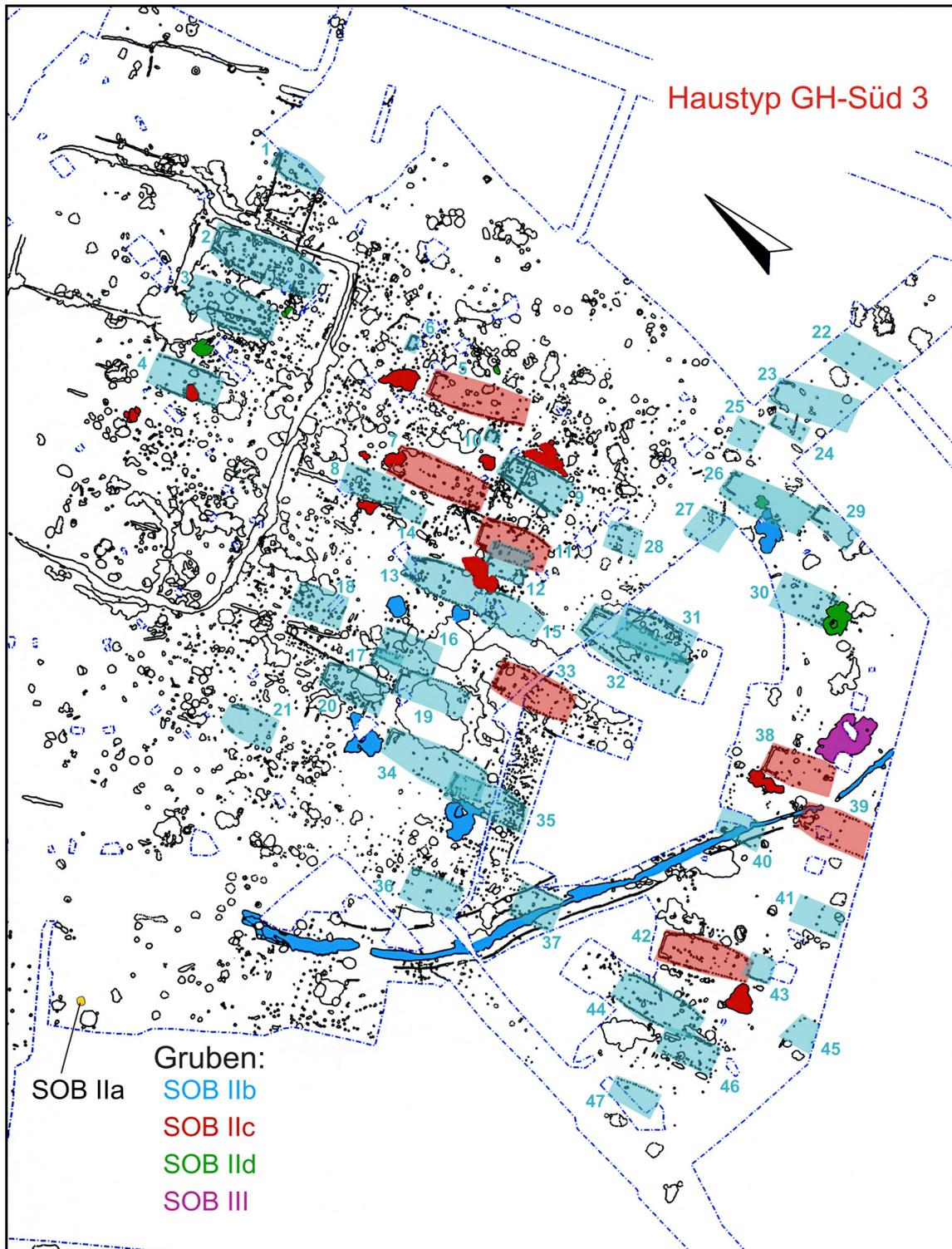
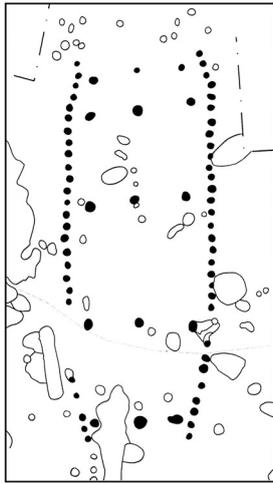
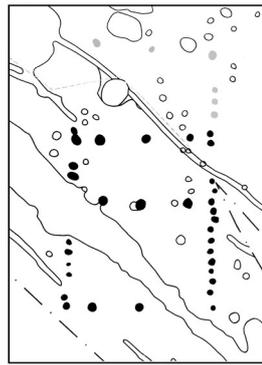


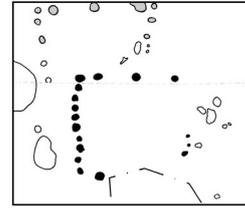
Abb. 53: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Rot hinterlegt: mittelnolithische Hausgrundrisse vom Typ GH-Süd 3.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.



Typ 4a
Haus 44



Typ 4b
Haus 37



Typ 4c
Haus 43

Haustyp GH-Süd 4

Abb. 54: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Haustyp GH-Süd 4. M. 1 : 400.

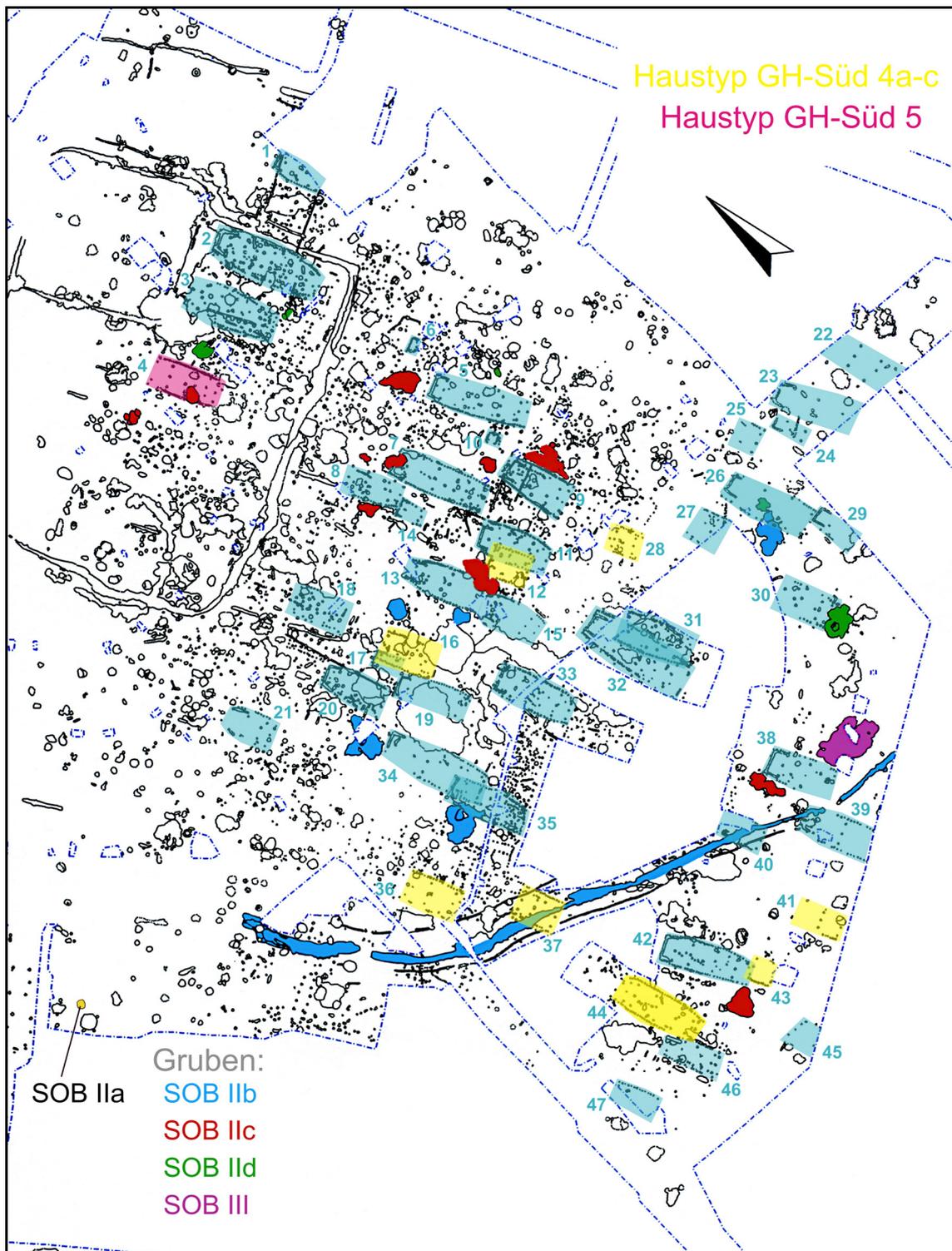
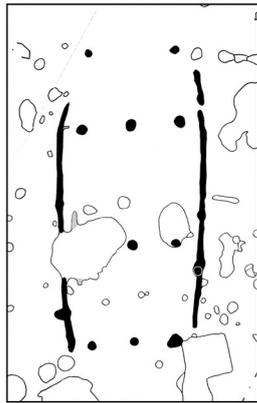
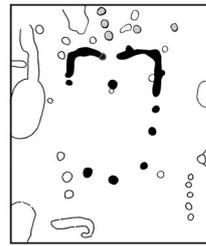


Abb. 55: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Gelb hinterlegt: mittelnolithische Hausgrundrisse vom Typ GH-Süd 4;
 Magenta hinterlegt: Haustyp GH-Süd 5.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.



Typ 5
Haus 4



Neben-
gebäude
Haus 14



Neben-
gebäude
Haus 6

Haustyp GH-Süd 5 und Nebengebäude

Abb. 56: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Haustyp GH-Süd 5 und Nebengebäude.
M. 1 : 400.

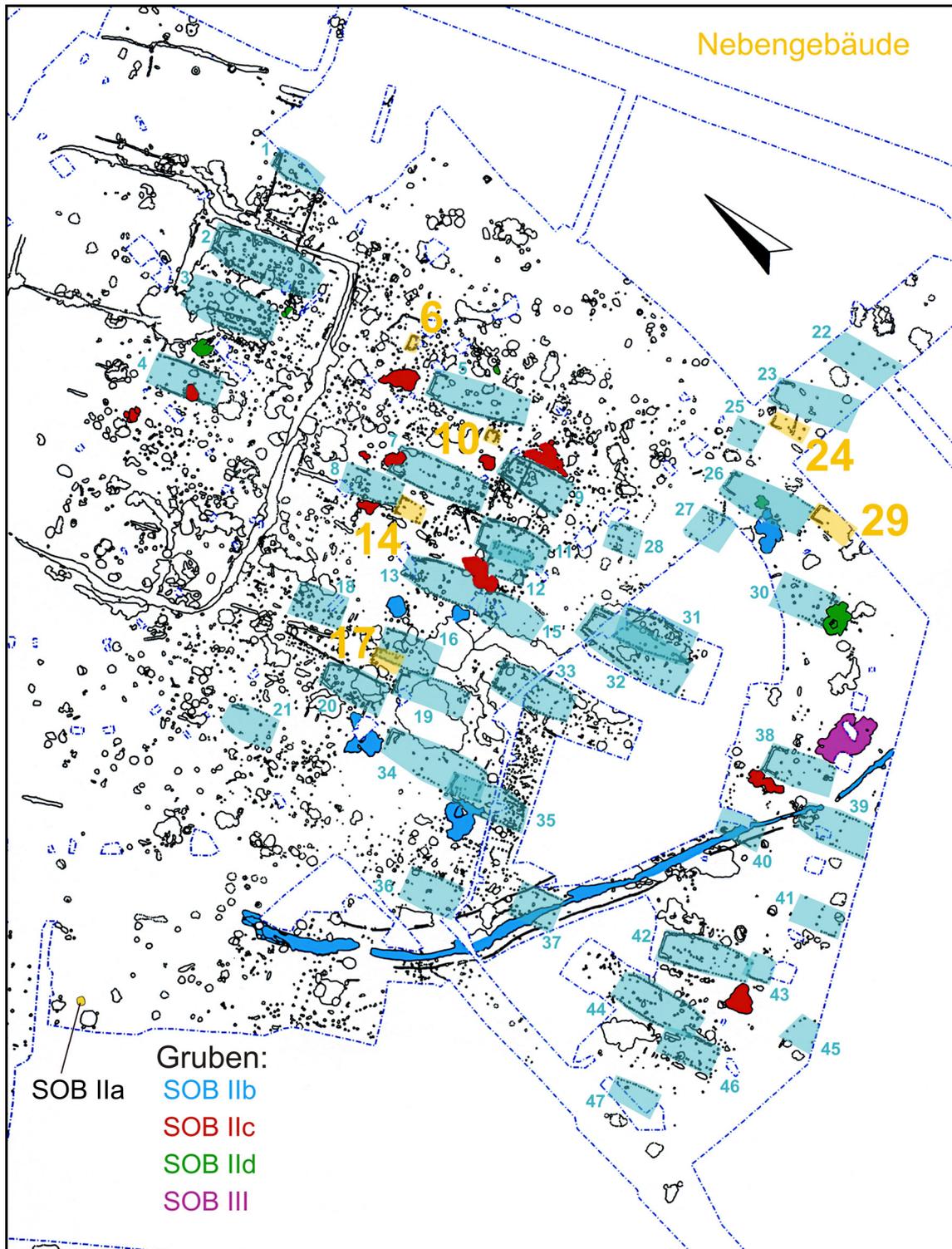


Abb. 57: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Ocker hinterlegt: wahrscheinlich mittelneolithische Nebengebäude.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.

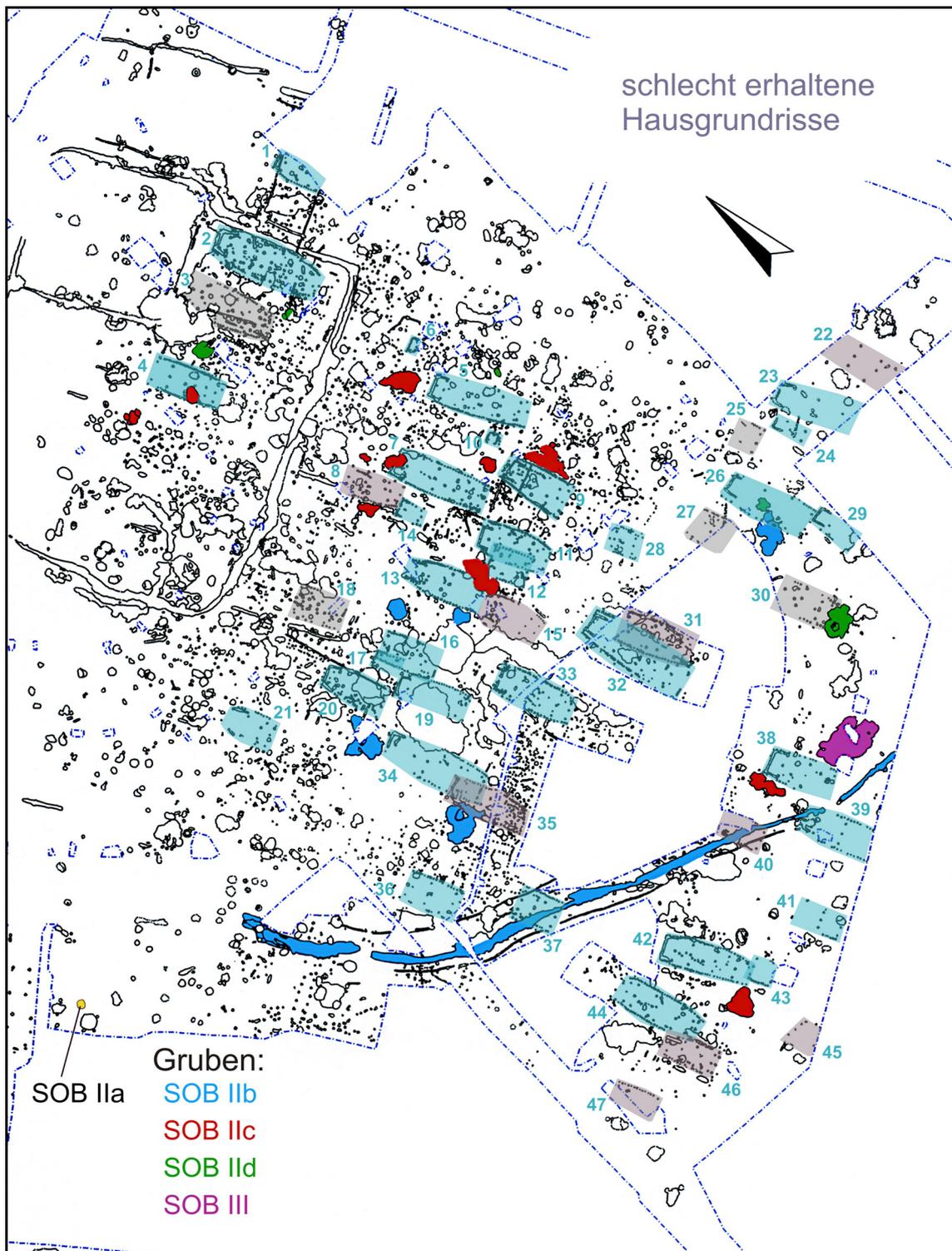


Abb. 58: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Grau hinterlegt: schlecht erhaltene mittelneolithische Hausgrundrisse.
 Zusätzlich farbig gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.



Abb. 59: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Befunde die unvermischte oder nahezu unvermischte mittelneolithische Keramikinventare erbracht haben. M. 1 : 2000.



Abb. 60: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gefäßbruchstück der Stufe SOB IIa aus dem römischen Befund Obj. 6483. M. ca. 1 : 1.

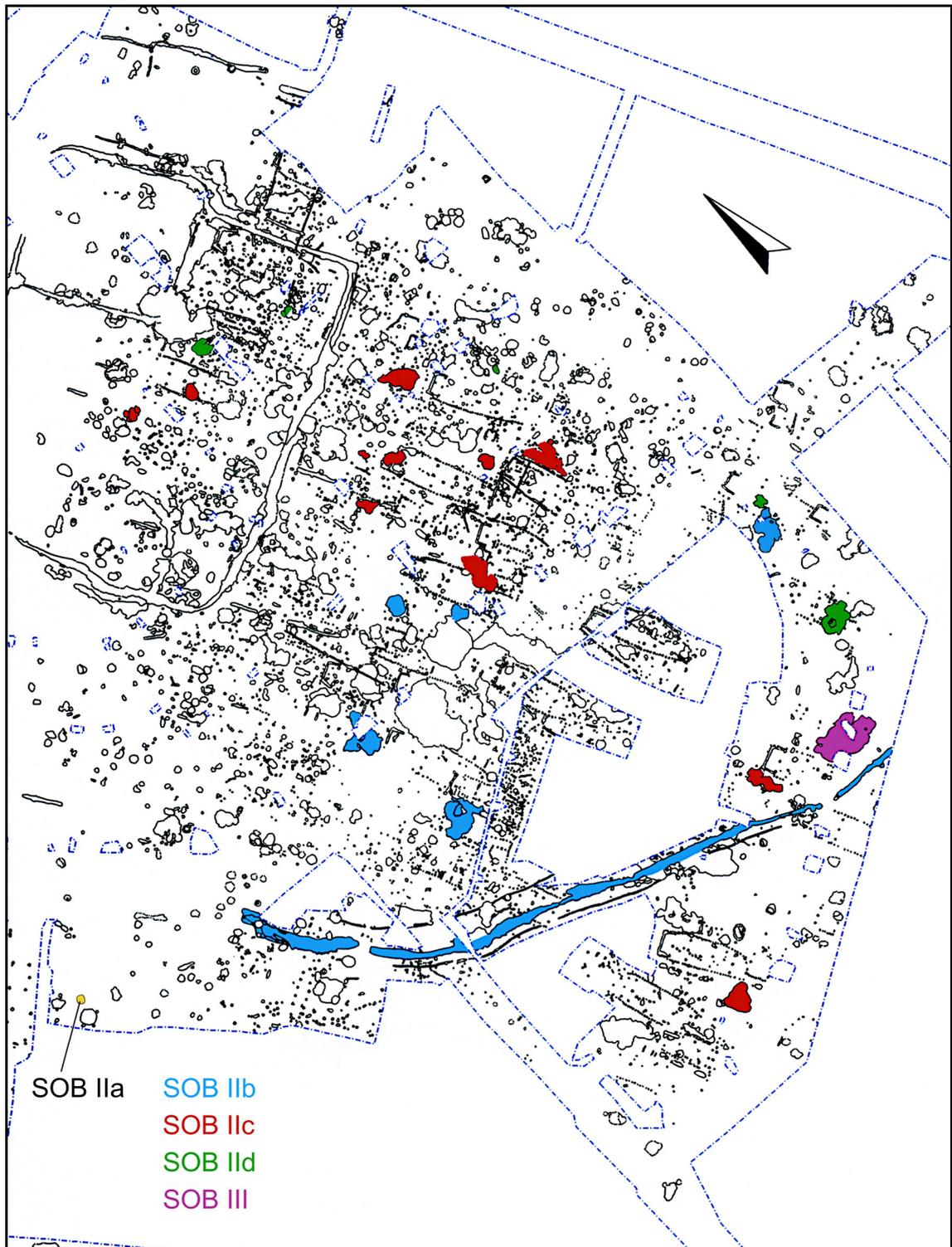


Abb. 61: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Gesamtplan.
 Farbiger gekennzeichnet sind datierbare Grubenkomplexe und Gräben.
 M. 1 : 1500.

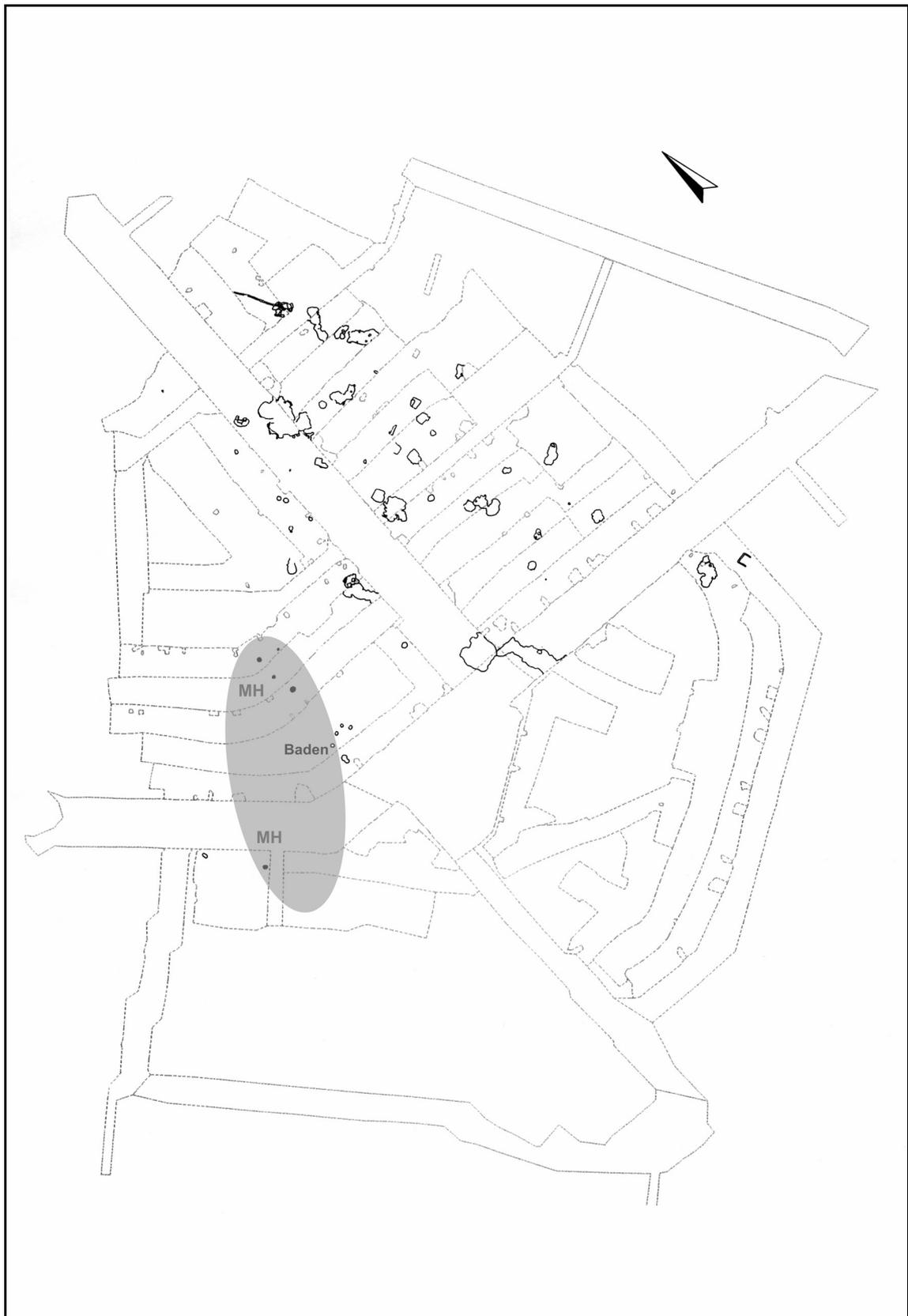


Abb. 62: Geiselhöring-Süd, Lkr. Straubing-Bogen. Befunde mit münchshöfen- und badenzeitlicher (grau hinterlegt) sowie altheimzeitlicher Keramik.
M. 1 : 2000.

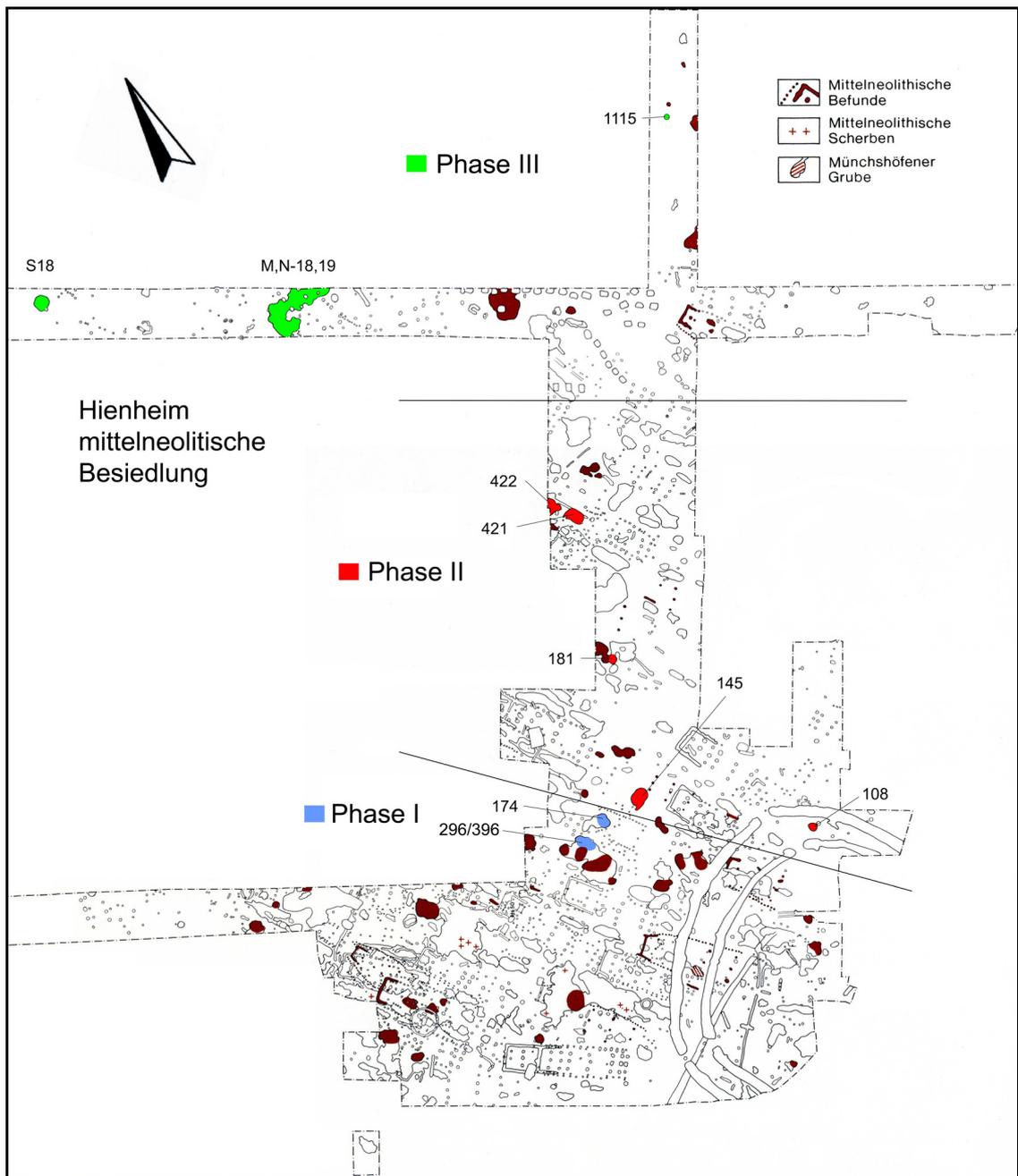


Abb. 63: Hienheim, Lkr. Kelheim. Plan der linearbandkeramischen, mittelneolithischen und chamzeitlichen Siedlungsbefunde. Braun gekennzeichnet sind die Befunde, die allgemein mittelneolithisch datieren. Farblich gekennzeichnet sind die Befunde, die einzelnen mittelneolithischen Siedlungsphasen I–III zuzuordnen sind.

Nach: Modderman 1986 Beilage 2. M. 1 : 1500.

Hienheim - Mittelneolithische Befunde nach Siedlungsphasen					
Befundnummer	Fundnummern	Siedlungsphase	Stufe nach van de Velde 1986a, 46 Abb. 9	Keramik	Lage
174	0174	I	SSK 3	Modderman 1977, Taf. 61	Modderman 1977, Taf. 12
296/396	0396	I	SSK 4	Modderman 1977, Taf. 67, 3-5.7.11.13	Modderman 1977, Taf. 12
10	0010	II	SSK 3	Modderman 1977, Taf. 62-63	nicht zu ermitteln
108	0108	II	SSK 4	Modderman 1977, Taf. 65,14-22; 66	Modderman 1986, Taf. 9
145	0145	II	SSK 3	Modderman 1977, Taf. 64; 65,1-13	Modderman 1977, Taf. 12
181	0181	II	SSK 2	Modderman 1977, Taf. 60	Modderman 1977, Taf. 16
421	0421	II	SSK 3	Modderman 1977, Taf. 58,1-21	Modderman 1977, Taf. 17
422	0422	II	SSK 2	Modderman 1977, Taf. 59,1-10	Modderman 1977, Taf. 17
M, N-18,19	930; 943; 976; 983; 986; 1011 (zusammengefasst in 1000)	III	SSK 2	Modderman 1986, Taf. 38	Modderman 1986, Taf. 37
S 18 (868)	0868	III	SSK 1	Modderman 1986, Taf. 39	Modderman 1986, Taf. 7
1115	1115	III	Ü 2	Modderman 1986, Taf. 32-33	Modderman 1986, Taf. 8

Abb. 64: Hienheim, Lkr. Kelheim. Liste aller Keramikkomplexe, die mittelneolithischen Siedlungsphasen zuzuordnen sind.

	S.-Lerchenhaid 9	S.-Lerchenhaid 1	S.-Lerchenhaid 7	S.-Lerchenhaid 6	S.-Lerchenhaid 8	Harting-Nord 38	Harting-Nord 43	Harting-Nord 4	Harting-Nord 1	Harting-Nord 6	Harting-Nord 33	Harting-Nord 54	GH-Süd 9	Harting-Nord 39	Harting-Nord 41	Atting-Rinkam
3-2 DPR in NW-Teil	X		X	X		X	X	X			X					
7 und mehr DPR	X		X	X				X	X		X				X	
Länge über 30 m			X		X			X	X							X
doppelte Längswand	X	X	X	X	X	X				X		X				
Form gebauht		X	X		X	X								X		X
Innengerüst rechteckig	X	X		X	X				X	X				X		
Flügel ungleich lang	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X
Innengerüst unregelmäßig	X	X	X	X		X	X	X				X	X		X	
Zentrale Pfosten keine DPR	X	X	X		X		X	X	X	X	X	X	X		X	
NW-Wandgraben trapezförmig	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X		X		X
einzelne LW mit DoP und TG							X		X		X					
doppelte LW mit TG									X				X	X	X	
Pfosten begleiten Flügel	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
5 bis 6 DPR		X										X		X		X
NW-Wandgraben rechteckig					X								X			
Länge 20-30 m	X			X							X	X	X	X	X	
schiffsförmig				X			X	X	X	X	X	X	X		X	
1 DPR in NW-Teil		X			X				X	X		X	X	X		X
Pfosten begleiten Flügel mit Abstand													X			
Fortsatz an NW-Wandgraben													X			
sicher keine Ante									X			X		X	X	
Pfosten von DPR 1 in NW-Wandgraben													X			
asymmetrische Form														X		X
Ante sicher vorhanden			X	X												X
Innengerüst folgt Längswand			X			X	X	X			X	X			X	X
Zentrale Pfosten DPR				X		X						X		X		X
keine DPR in NW-Teil															X	
Innengerüst regelmäßig					X				X	X	X			X		X
NW-Teil aus Pfosten																
NW-Wandgraben rechteckig-schräg															X	
einfache LW mit einzelnen DoP								X								X
einfache Längswand																
Länge 10-20 m																
4 und weniger DPR																
einfache LW in Gräbchen																
NW-Ante																
sicher kein NW-Wandgraben																
leicht gebauhte bis parallele LW																
Länge unter 10 m																
Grundriss vollständig erhalten			ja	ja				ja	ja			ja		ja	ja	ja

Abb. 65a: Seriation der architektonischen Merkmale der gut erhaltenen Hausgrundrisse der Fundorte Straubing-Lerchenhaid (hellgrau hinterlegt), Regensburg-Harting-Nord, Atting-Rinkam und Geiselhöring-Süd. Orange: Haustyp GH-Süd 2.

GH-Süd 2	Harting-Nord 11	GH-Süd 19	GH-Süd 21	GH-Süd 34	Harting-Nord 47	GH-Süd 1	GH-Süd 13	GH-Süd 5	GH-Süd 32	GH-Süd 38	GH-Süd 33	GH-Süd 11	GH-Süd 7	Harting-Nord 8	GH-Süd 39	GH-Süd 42	Harting-Nord 40	GH-Süd 44	Harting-Nord 15	GH-Süd 4	GH-Süd 36	GH-Süd 43	GH-Süd 41	GH-Süd 16	GH-Süd 28	GH-Süd 12	GH-Süd 37
					X		X																				
	X																										
X	X							X																			
X				X							X																
X		X	X	X		X	X	X	X	X				X			X										
									X																		
X		X	X			X	X	X		X	X		X		X	X											
X	X			X							X																
X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X			X										
X									X	X	X	X	X														
							X	X	X	X	X	X	X														
	X							X	X	X	X	X	X		X	X											
X	X			X			X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
X	X				X		X		X	X		X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
								X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
										X	X	X	X		X	X											
X	X							X			X	X	X		X	X					X				X	X	X
		X	X	X		X				X					X			X					X	X			
							X	X	X			X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
ja	ja						ja	ja	ja		ja	ja	ja		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Abb. 65b: Seriation der architektonischen Merkmale der gut erhaltenen Hausgrundrisse der Fundorte Straubing-Lerchenhaid (hellgrau hinterlegt), Regensburg-Harting-Nord, Atting-Rinkam und Geiselhöring-Süd. Blau: Haustyp GH-Süd 1; Orange: Haustyp GH-Süd 2; Rot: Haustyp GH-Süd 3; Gelb: Haustyp GH-Süd 4; Magenta: Haustyp GH-Süd 5.

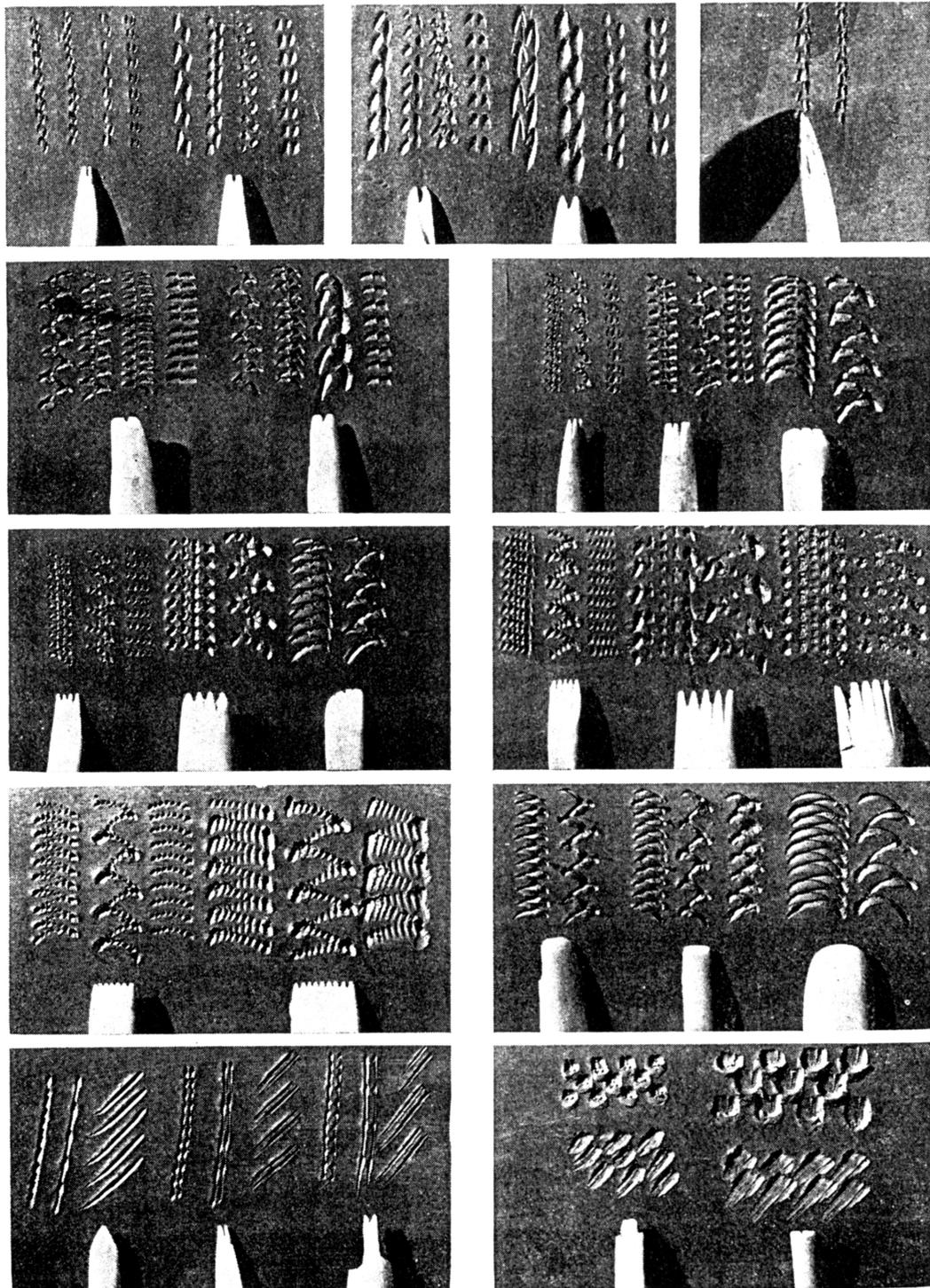


Abb. 66: Beispiele der Stichexperimente von Maria Zápotocká. Gut zu erkennen ist, dass mit ein und demselben Gerät je nach Handhabung und Bewegung unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können. Aus: Zápotocká 1978, 514 Abb. 6.

Fundkomplexe	tremolierend, zweizinkig (t2)											
												
	16/44	4	12	11	13	40	21	17	70	32	48	30
Lerchenhaid	XX	X										
Atting-Rinkam	XX	X	X									
Harting-Nord	XX	X	X									
GH-Schwi. I (II)	XX	(X)	(X)	X	X	X	(X)					
Piesenkofen			X	X	X		X					
Hienheim I			X		X		XX					
GH-Süd II			X		X		XX	X	X			
Hienheim II			X	X	X	X	XX	X		X		
GH-Süd III		X	X	X	X	X	XX	X		X	X	X
GH-Süd IV			X		X	X	X			X		
Hienheim III												
Obertraubling												
Ergolding-LA26					X							
GH-Süd (alles)	X	X	XX	X	X	X	XX	X	X	X	X	X

Abb. 67: Verzierungstechnikklasse t2 (zweizinkiges Gerät, tremolierende Bewegung).
Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

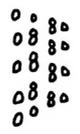
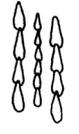
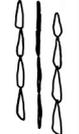
Fundkomplexe	tremolierend, drei- und mehrzinkig (t3)									
										
	7zink	6zink	5zink	4zink sichel	4zink 35	3zink breit	3zink 43	3zink 18	3zink 49	3zink 45
Lerchenhaid	X	X	X	X	XX	X	XX			
Atting-Rinkam										
Harting-Nord							X			
GH-Schwi. I (II)					(X)		(X)			(X)
Piesenkofen							X	X		
Hienheim I										
GH-Süd II							X	X	X	
Hienheim II										
GH-Süd III					X		X	X	X	X
GH-Süd IV										
Hienheim III										
Obertraubling										
Ergolding-LA26										
GH-Süd (alles)					X		X	XX	X	X

Abb. 68: Verzierungstechnikklasse t3 (drei- und mehrzinkiges Gerät, tremolierende Bewegung). Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

Fundkomplexe	tremolierend, einzinkig (t1)	
	 Steg mit Vertiefungen	 36
Lerchenhaid		
Atting-Rinkam		
Harting-Nord		
GH-Schi. I (II)	(X)	
Piesenkofen		
Hienheim I		
GH-Süd II		
Hienheim II		
GH-Süd III		X
GH-Süd IV		
Hienheim III		
Obertraubling		
Ergolding-LA26		
GH-Süd (alles)		X

Abb. 69: Verzierungstechnikklasse t1 (Gerät mit einer Arbeitskante, tremolierende Bewegung). Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

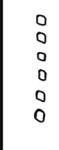
Fundkomplexe	Geißfußstiche und Ähnliche (G+Ä)											
	 Spa- tel											
Lerchenhaid												
Atting-Rinkam												
Harting-Nord												
GH-Schw. I (II)		(X)	(X)	(X)	(X)							
Piesenkofen	X											
Hienheim I	X											
GH-Süd II		X	X									
Hienheim II		X		X								
GH-Süd III			X	X	X	X	X	X				
GH-Süd IV			X	X					X	X		
Hienheim III		X		X								
Obertraubling		XX										
Ergolding-LA26	X	X		X								
GH-Süd (alles)		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Abb. 70: Verzierungstechnikklasse G+Ä (Geißfußstiche und Ähnliche). Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

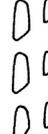
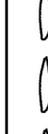
Fundkomplexe	einzeln gestochen, zweizinkig (e2)										
	 rund	 23	 26	 29	 drei- eckig	 22	 27	 20	 5	 14	 24
Lerchenhaid	X										
Atting-Rinkam		X									
Harting-Nord		X	X								
GH-Schwi. I (II)	(X)	X	(X)	X	X	(X)	(X)	(X)			
Piesenkofen		X				X					
Hienheim I											
GH-Süd II		X				X					
Hienheim II		X	X				X	X			
GH-Süd III		XX	X			X	X	X	X	X	
GH-Süd IV		XX	X	X		X	X	X		X	
Hienheim III		X				X		X			
Obertraubling											
Ergolding-LA26						?		X			
GH-Süd (alles)		XX	X	X		X	X	X	X	X	X

Abb. 71: Verzierungsstechnikklasse e2 (zweizinkiges Gerät, einzeln eingestochen).
Vorkommen der Verzierungsstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

Fundkomplexe	einzeln gestochen, drei- und mehrzinkig (e3)	
	 3zink (3e)	 4zink (4e)
Lerchenhaid		
Atting-Rinkam		
Harting-Nord	X	
GH-Schi. I (II)		(X)
Piesenkofen		
Hienheim I		
GH-Süd II		
Hienheim II		
GH-Süd III		
GH-Süd IV		
Hienheim III		
Obertraubling		
Ergolding-LA26		
GH-Süd (alles)		

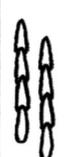
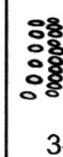
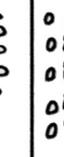
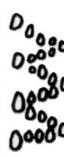
Abb. 72: Verzierungstechnikklasse e3 (drei- und mehrzinkiges Gerät, einzeln eingestochen).
Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

Fundkomplexe	einzeln gestochen, einzinkig (e1)							
	    rund	    dreieckig	   41	   oval	   38	   25	   39	    breit-sichel-förmig
Lerchenhaid	X	X						
Atting-Rinkam								
Harting-Nord		X	X					
GH-Schi. I (II)		(X)	(X)	(X)				(X)
Piesenkofen			X					
Hienheim I			X					
GH-Süd II								
Hienheim II			X					
GH-Süd III			X		X			
GH-Süd IV			X			X	X	
Hienheim III								
Obertraubling								
Ergolding-LA26	X	X	X		X	X	X	X
GH-Süd (alles)			X		X	X	X	

Abb. 73: Verzierungstechnikklasse e1 (einzinkiges Gerät, einzeln eingestochen). Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

Fundkomplexe	Strichverzierung, einzinkig (Str1)				Strichverzierung, zweizinkig (Str2)			
	53 sehr fein	51 mittel	50 fein	52 grob	53 sehr fein	51 mittel	50 fein	52 grob
Lerchenhaid	XX	X		X	X			
Atting-Rinkam								
Harting-Nord		X			X	X		
GH-Schwi. I (II)		(X)	(X)	(X)		(XX)	(X)	(X)
Piesenkofen		X				X		
Hienheim I								
GH-Süd II			X			X	X	
Hienheim II				X		XX	X	X
GH-Süd III	X	X			X	XX	X	X
GH-Süd IV		X	X	X	X	XX	X	X
Hienheim III		X		X		XX	X	X
Obertraubling			X			XX	X	X
Ergolding-LA26		X	X	X		X		X
GH-Süd (alles)	X	X	X	X	X	XX	X	X

Abb. 74: Verzierungstechnikklassen Str1 und Str2 (Strich- bzw. Ritzverzierungen mit ein- und zweizinkigen Geräten in unterschiedlich kräftigen Ausführungen).
Vorkommen der Verzierungstechniken in den unterschiedlichen Fundkomplexen.

Fundkomplexe	t2			t3						
										
	16/44	4	12	43	3-zinkig breit- oval	4- zinkig 35	4-zinkig sichel- förmig	5- zinkig	6-zinkig	7-zinkig
Lerchenhaid	252	3		19		15	1	4	1	3
Atting-Rinkam	59	1	1							
GH-Schwi. I	160									

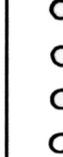
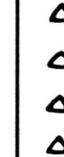
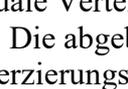
Fundkomplexe	e2		e1		Str 2	Str 1		
								
	rund	23	rund	drei- eckig	sehr fein	sehr fein	mittel	grob
Lerchenhaid	2		1	2	2	10	1	3
Atting-Rinkam		2						
GH-Schwi. I	21							

Abb. 75: Anzahl der auftretenden Verzierungstechniken in den frühen Keramikkomplexen des SOB.

Anzahl

									
Fundkomplex	t2	t3	t1	G+Ä	e1	e2	Str2	Str1	Summe
Lerchenhaid	255	44			3	2	2	14	320
Atting-Rinkam	61					2			63
GH-Schwimmbad Phase I	160					21			181

Prozent

Fundkomplex	t2	t3	t1	G+Ä	e1	e2	Str2	Str1	Summe
Lerchenhaid	79,7	13,8			0,9	0,6	0,6	4,4	n=320
Atting-Rinkam	96,8					3,2			n=63
GH-Schwimmbad Phase I	88,4					11,6			n=181

Abb. 76: Anzahl und prozentuale Verteilung der Verzierungstechnikklassen in den frühen Keramikkomplexen des SOB. Die abgebildeten Verzierungstechniken geben Beispiele der Verzierungstechnikklassen wieder.

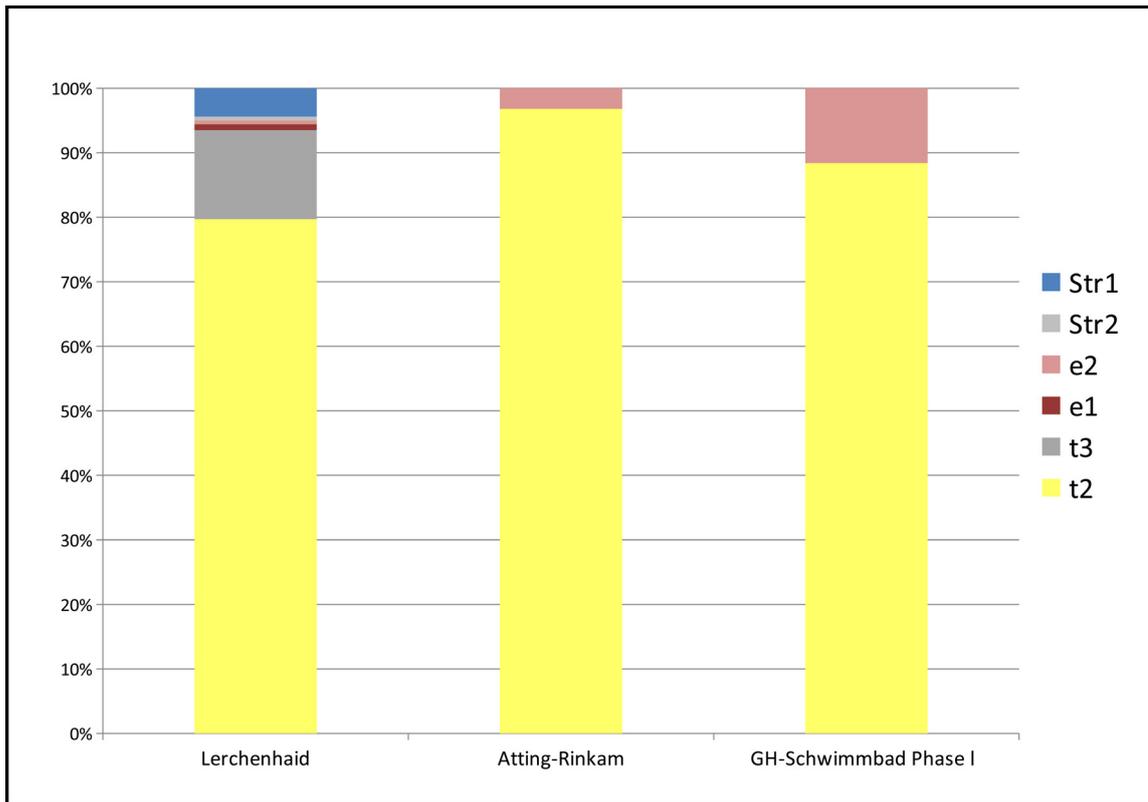


Abb. 77: Prozentuale Verteilung der Verzierungsstechnikklassen in den frühen Keramikkomplexen des SOB. Werte: Abb. 76.

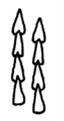
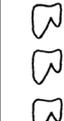
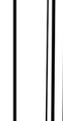
										
Stufe	Befund	t2	t3	t1	G+Ä	e1	e2	Str2	Str1	Summe
SOB IIa	6463	2								2
SOB IIb	1335/5006	20	1		2		2			25
	880	25	1		1		4	3	1	35
	3495	33	1				1	8		43
	1113	82	1				6	28		117
SOB IIc	3890	19					4	7	2	32
	4185/3440	103	1		4		23	45		176
	1514/2010	20	1					15		36
	2160	9					1	11	1	22
	4760/4830	16	3	1	3	1	7	27		58
	3212	14	3		1		10	36	1	65
	3230	20	2	1			13	56		92
	552	30					24	89		143
	3015-3018	5			1		3	32		41
	708/2678	53	1	2	2	1	86	314	2	461
	2730	3						5	20	28
SOB IId	2224/1430–1432	14			6	1	54	181	9	265
	532	9			1	2	30	145	2	189
	250/2259	2			2	1	5	26	10	46
	2483/2480/2551	2					1	29		32
SOB III	1460/288	9			2		1	38	1	51
	"Teich" 970	62			2	1	29	104	4	202
	westlicher Graben	5					5	7		17
	mittlerer Graben	21					2	10		33
	östlicher Graben	4					1	4		9

Abb. 78: Anzahl der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd. Die abgebildeten Verzierungstechniken geben Beispiele der Verzierungstechnikklassen wieder.

										
Stufe	Befund	t2	t3	t1	G+Ä	e1	e2	Str2	Str1	Summe
SOB IIa	6463	100								n=2
SOB IIb	1335/5006	80	4		8		8			n=25
	880	71,3	2,9		2,9		11,4	8,6	2,9	n=35
	3495	76,8	2,3				2,3	18,6		n=43
	1113	70,1	0,9				5,1	23,9		n=117
SOB IIc	3890	59,4					12,5	21,9	6,2	n=32
	4185/3440	58,4	0,6		2,3		13,1	25,6		n=176
	1514/2010	55,5	2,8					41,7		n=36
	2160	41					4,5	50	4,5	n=22
	4760/4830	27,6	5,2	1,7	5,2	1,7	12,1	46,5		n=58
	3212	21,5	4,6		1,5		15,4	55,5	1,5	n=65
	3230	21,7	2,2	1,1			14,1	60,9		n=92
	552	21					16,8	62,2		n=143
	3015-3018	12,2			2,4		7,3	78,1		n=41
	708/2678	11,5	0,2	0,4	0,4	0,2	18,7	68,2	0,4	n=461
2730	10,7					17,9	71,4		n=28	
SOB IIId	2224/1430-1432	5,3			2,3	0,4	20,4	68,2	3,4	n=265
	532	4,8			0,5	1,1	15,9	76,6	1,1	n=189
	250/2259	4,3			4,3	2,2	10,9	56,6	21,7	n=46
	2483/2480/2551	6,3					3,1	90,6		n=32
SOB III	1460/288	17,6			3,9		2	74,5	2	n=51
	"Teich" 970	30,7			1	0,5	14,3	51,5	2	n=202
	westlicher Graben	29,4					29,4	41,2		n=17
	mittlerer Graben	63,6					6,1	30,3		n=33
	östlicher Graben	44,4					11,2	44,4		n=9

Abb. 79: Prozentuale Verteilung der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd. Die abgebildeten Verzierungstechniken geben Beispiele der Verzierungstechnikklassen wieder.

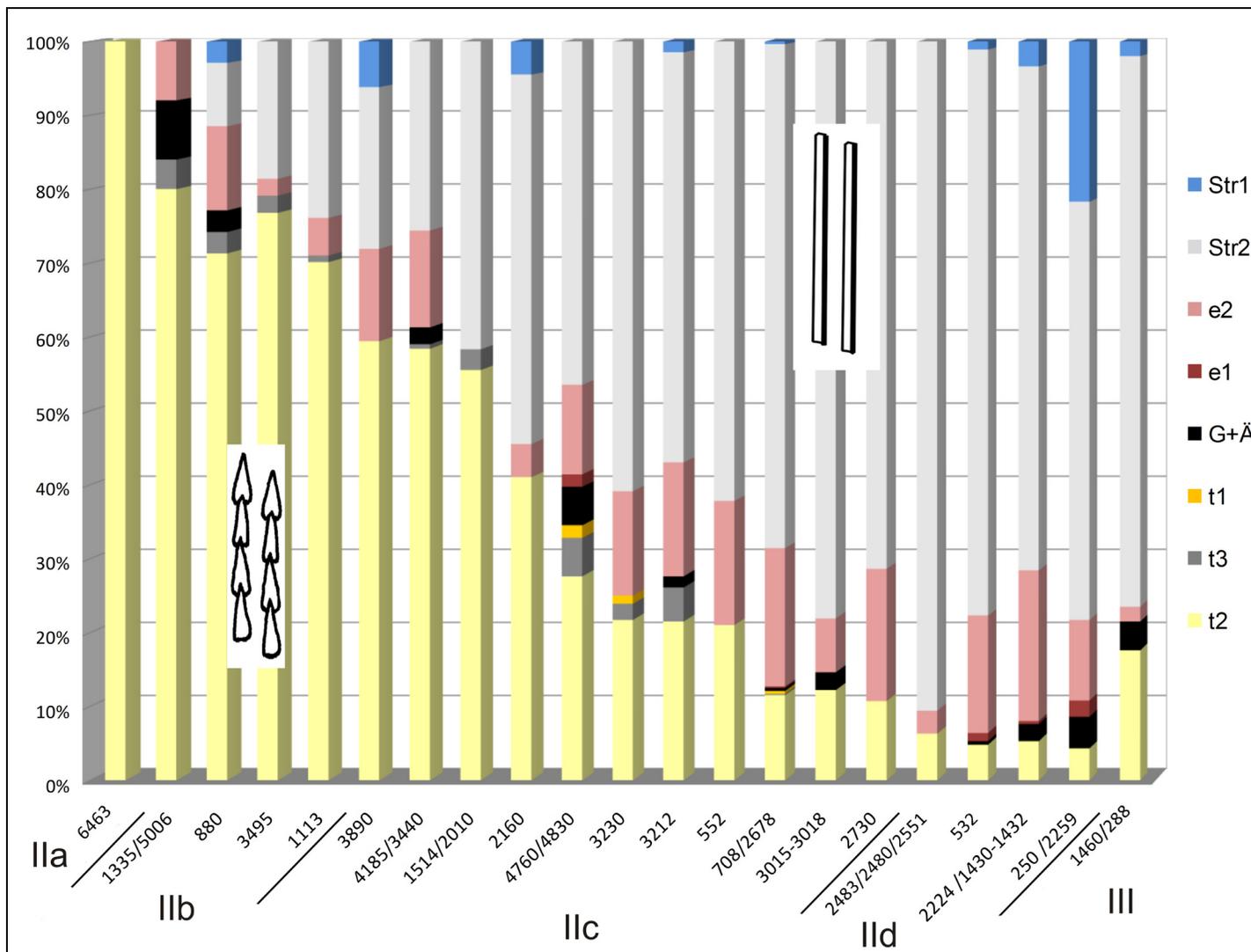


Abb. 80: Prozentuale Verteilung der Verzierungstechnikklassen in den Befunden mittlerer Größe von Geiselhöring-Süd. Werte: Abb. 78–79. Anhand der Werte wurde die Einordnung der Inventare in die Stufen SOB I Ib, I Ic und I Id vorgenommen.

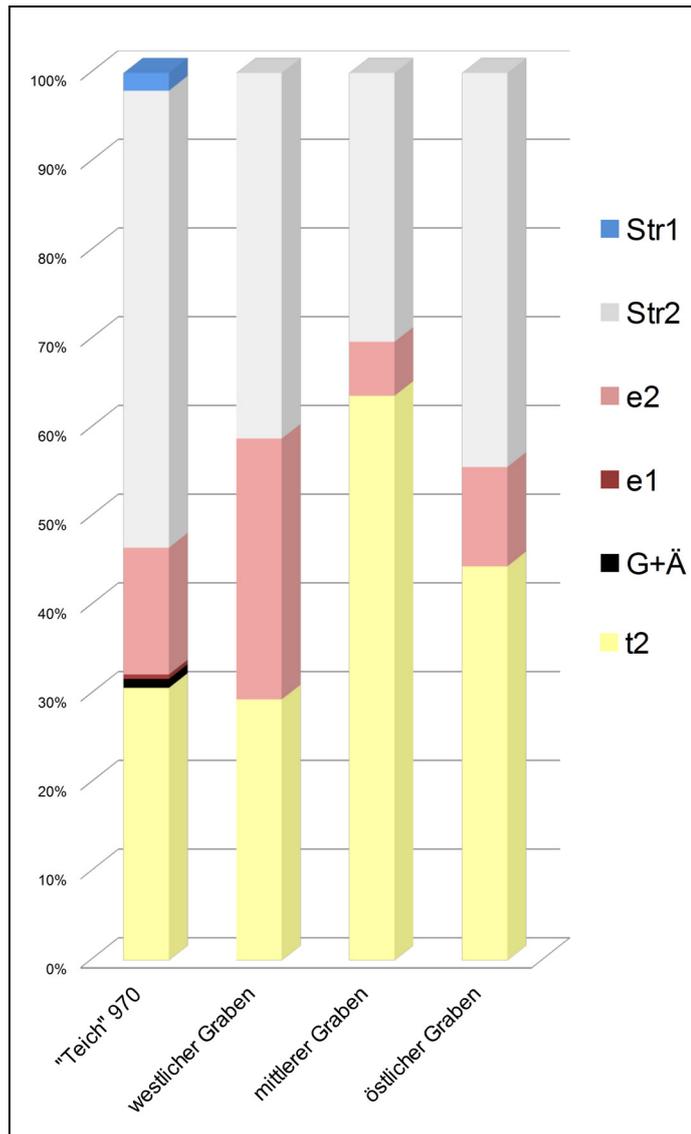


Abb. 81: Prozentuale Verteilung der Verzierungstechnikklassen im großen Grubenkomplex Objekt 970 und in den Abschnitten des mittelperolithischen Siedlungsgrabens.
 Werte: Abb. 78–79.

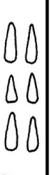
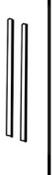
Stufe	Befund	 t2 + e2	 t2	 t3	 Str2 + t2 in einer Zeile	 t2 + t3	 Str2 + t2	 Str2 + t2 + e2	 t1	 Str2 + e2	 Str2	 Str1 + Komb	 e2	 e1 + Komb	Summe
SOB IIb	1335/5006	2	15	1											18
	880	3	19	2	2						1	1			28
	3495		32			1				1	7				41
	1113	2	58	1	5	1	7			3	13				90
SOB IIc	3890	1	13		2		1			3	1	2			23
	4185/3440	5	66	1			5	2		15	22				116
	1514/2010		23	1	1		1				13				39
	2160		8				2			1	7	1			19
	4760/4830	2	5	2		1	8		1	4	13	1	1		38
	3230		11	1		1	8		1	12	35				69
	3212		7	1		1	5			6	24	1	1		46
	552	1	11			1	13	1		20	56		2		105
	708/2678	1	25	1			24	2	2	77	210	3	6	1	352
	3015-3018		1				4			3	25				33
2730		3							4	16		1		24	
SOB II d	532		5	1			2	1		32	109	2	2		154
	2483/2480/2551						2			1	26				29
	2224/1430-1432		8				5	1		43	124	9	7	1	198
	250/2259		1				1			3	19	10			34

Abb. 82: Anzahl der Kombinationen der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd. Die abgebildeten Verzierungstechniken geben Beispiele der Verzierungstechnikklassen wieder.

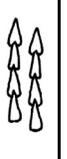
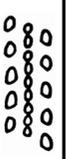
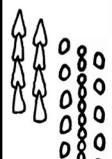
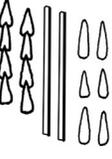
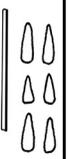
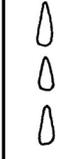
Stufe	Befund	 t2 + e2	 t2	 t3	 Str2 + t2 in einer Zeile	 t2 + t3	 Str2 + t2	 Str2 + t2 + e2	 t1	 Str2 + e2	 Str2	 Str1 + Komb	 e2	 e1 + Komb	Summe	
SOB IIb	1335/5006	11,2	83,2			5,6									n=18	
	880	10,7	67,7	7,2	7,2						3,6	3,6			n=28	
	3495		78	2,5						2,5	17				n=41	
	1113	2,2	64,5	1,1	5,5	1,1	7,8			3,3	14,5				n=90	
SOB IIc	3890	4,3	56,6		8,7		4,3			13,1	4,3	8,7			n=23	
	4185/3440	4,3	56,9			0,9	4,3	1,7		12,9	19				n=116	
	1514/2010		58,9		2,6	2,6	2,6				33,3				n=39	
	2160		42				10,6			5,3	36,8	5,3			n=19	
	4760/4830	5,3	13,2	2,6		5,3	21		2,6	10,5	34,3	2,6	2,6		n=38	
	3230		15,9	1,4		1,4	11,6		1,4	17,5	50,8				n=69	
	3212		15,2	2,2		2,2	10,9			13	52,1	2,2	2,2		n=46	
	552	1	10,5	1			12,4	1		19	53,2		1,9		n=105	
	708/2678	0,3	6,9				0,3	6,7	0,6	0,6	21,7	59,2	1,7	1,7	0,3	n=352
	3015-3018		3					12			9	76				n=33
2730		12,5								16,7	66,6		4,2		n=24	
SOB IId	532		3,2			0,6	1,3	0,6		20,9	70,8	1,3	1,3		n=154	
	2483/2480/2551						6,9			3,4	89,7				n=29	
	2224/1430-1432		4				2,5	0,5		21,7	62,8	4,5	3,5	0,5	n=198	
	250/2259		2,9				2,9			8,8	56	29,4			n=34	

Abb. 83: Prozentuale Verteilung der Kombinationen der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd. Die abgebildeten Verzierungstechniken geben Beispiele der Verzierungstechnikklassen wieder.

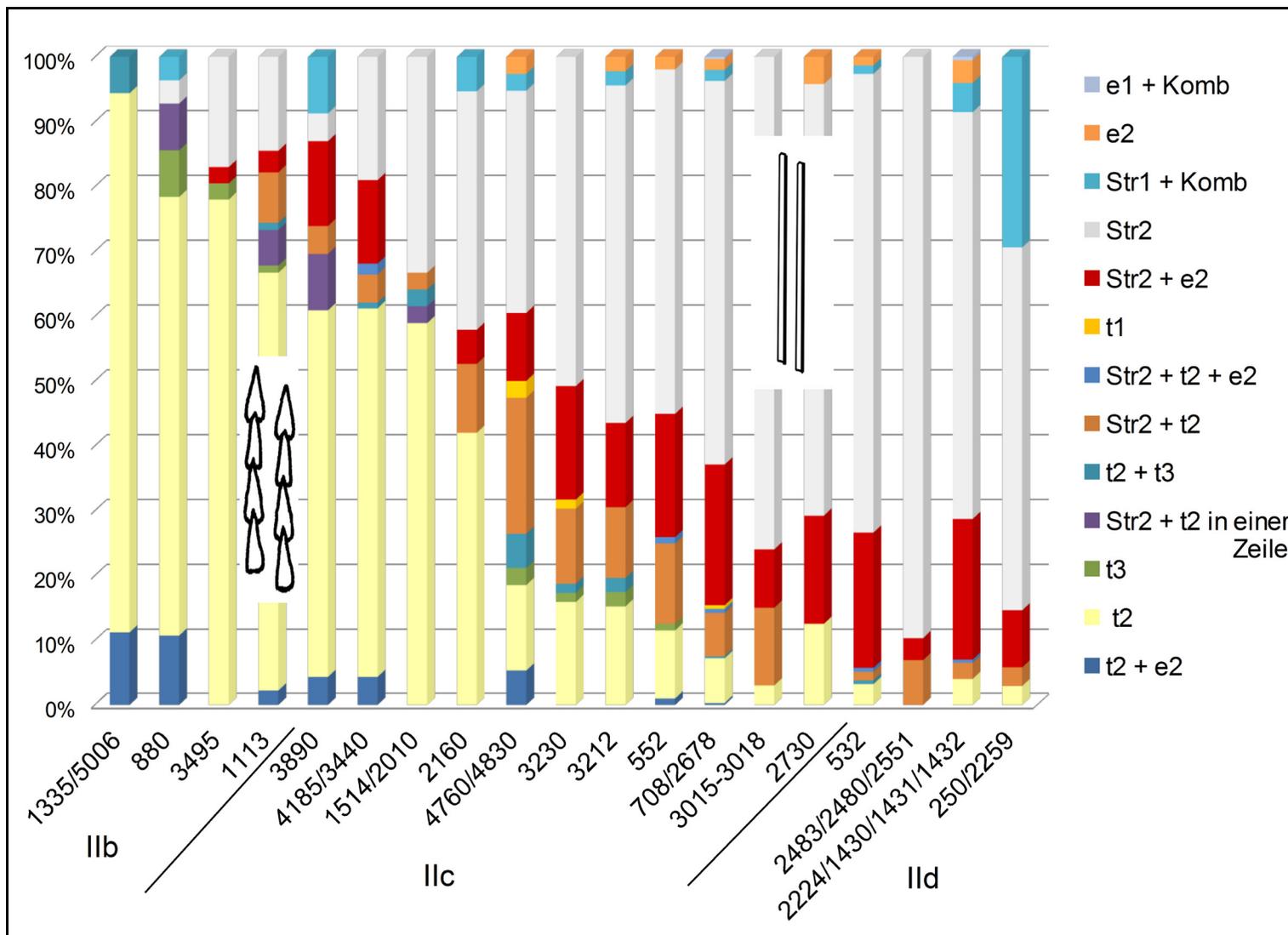


Abb. 84: Prozentuale Verteilung der Kombinationen der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd als Balkendiagramm. Werte: Abb. 82–83.

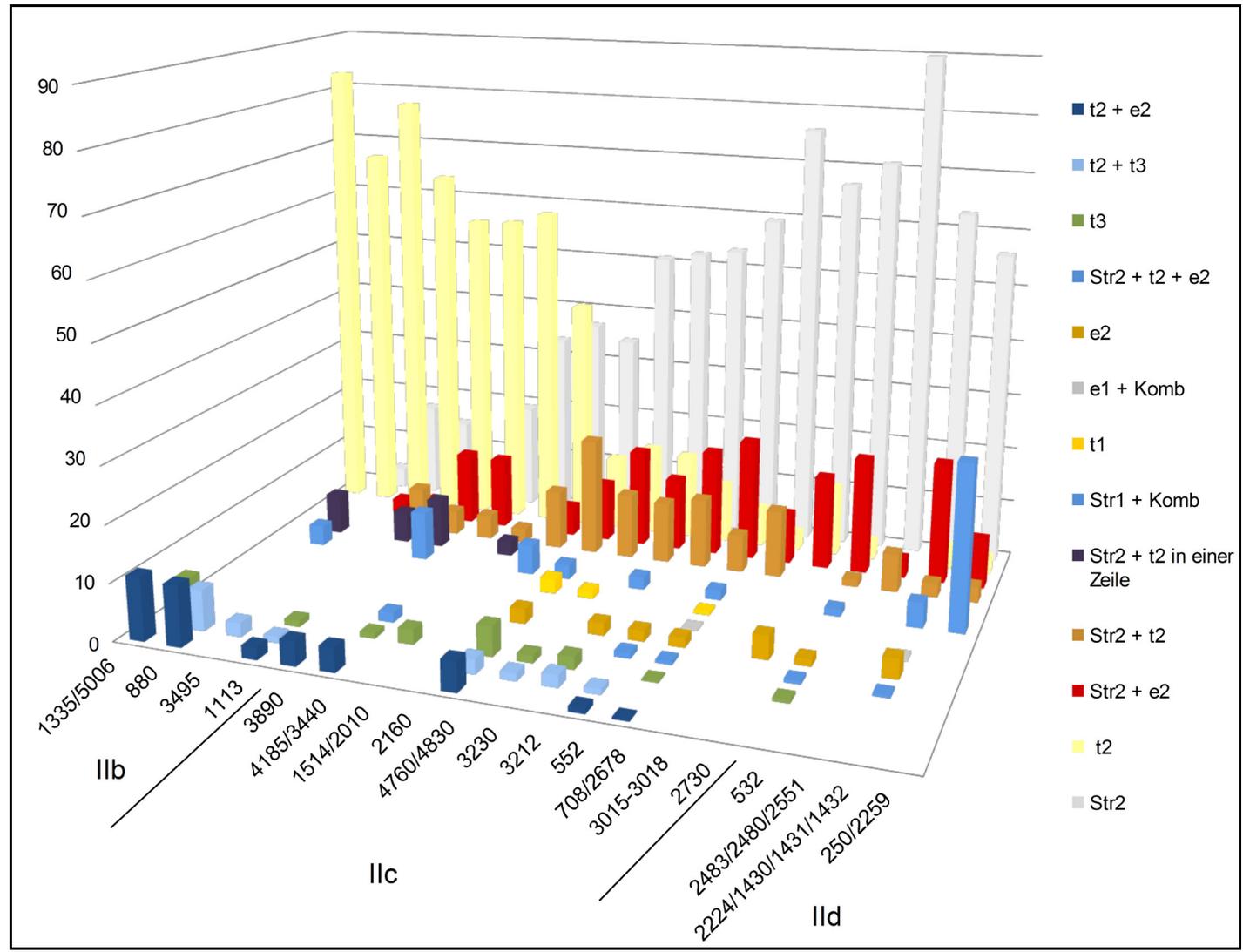


Abb. 85: Prozentuale Verteilung der Kombinationen der Verzierungstechnikklassen in den Befunden von Geiselhöring-Süd als dreidimensionales Säulendiagramm. Werte: Abb. 82–83.

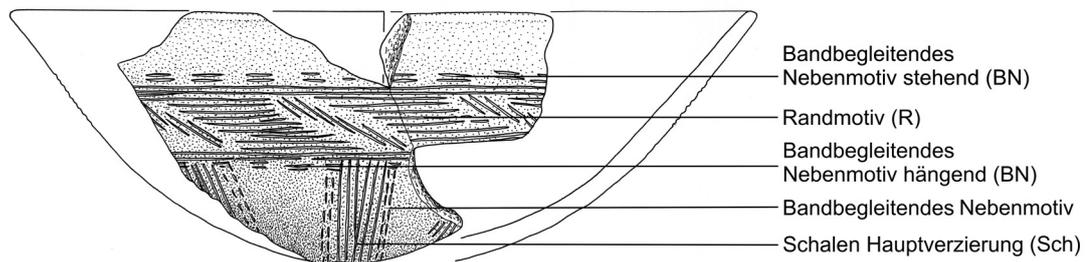
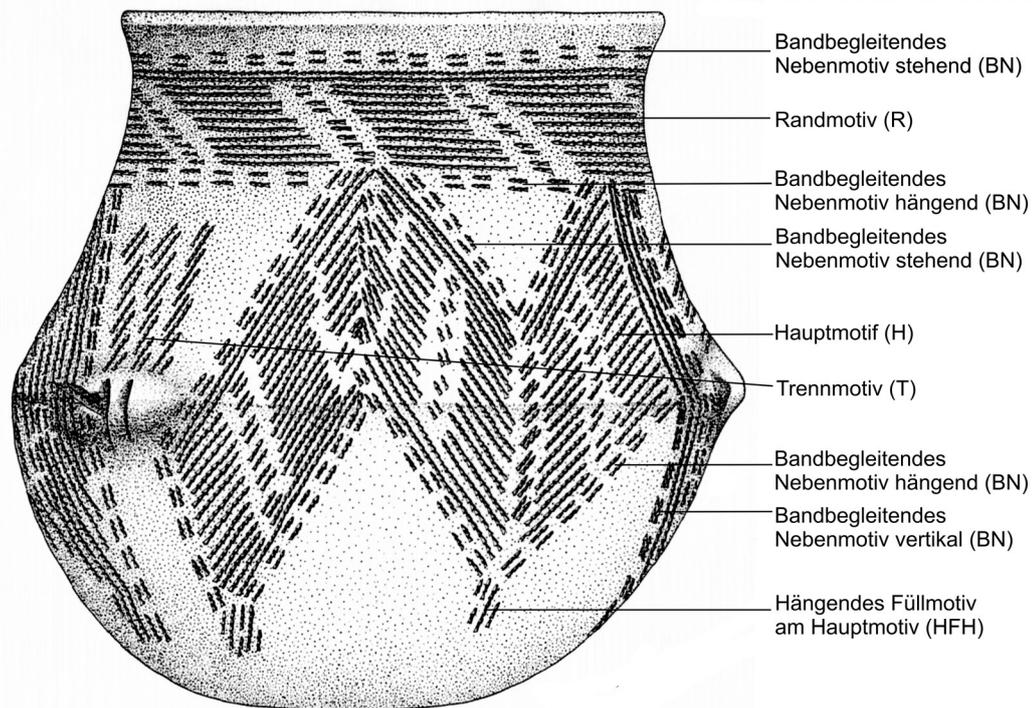


Abb. 86: Das Gesamtverzierungskonzept des Südostbayerischen Mittelneolithikums mit Benennung der Motivkategorien.

	Stufe	Anzahl GE	Rand-	Haupt-	Neben-	Trenn-	Füll-	Schalen Haupt-	Schalen Innen-	Andere Innen-	Schirm- ständer-
Straubing-Lerchenhaid	SOB Ia	474	118	195	4	125	5	9	12	1	0
Harting-Nord	SOB IIa	92	44	49	10	33	9	9	3	0	0
Geiselhöring-Süd	SOB IIb	183	37	33	101	8	17	15	0	0	0
Geiselhöring-Süd	SOB IIc	882	222	180	361	37	74	105	0	0	7
Geiselhöring-Süd	SOB IId	424	121	87	194	18	42	44	0	0	5
Geiselhöring-Süd	SOB III	44	9	5	7	1	2	1	0	0	0

Abb. 87: Anzahl der Motivkategorien in den mittelneolithischen Fundkomplexen von Straubing-Lerchenhaid (SOB Ia), Regensburg-Harting-Nord (SOB IIa) und in den Stufen SOB IIb–III von Geiselhöring-Süd.

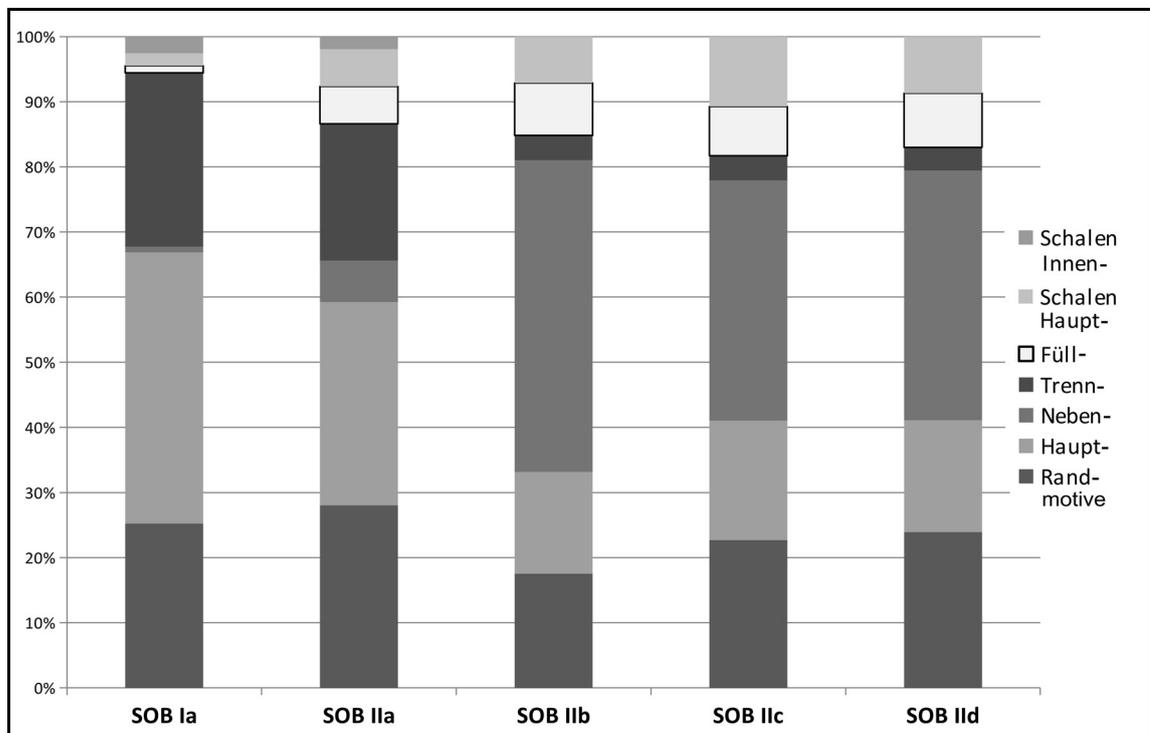


Abb. 88: Prozentuale Verteilung der Motivkategorien in den mittelneolithischen Fundkomplexen von Straubing-Lerchenhaid (SOB Ia), Regensburg-Harting-Nord (SOB IIa) und in den Siedlungsphasen SOB IIb–IId von Geiselhöring-Süd. Werte: Abb. 87.

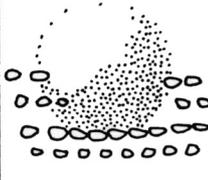
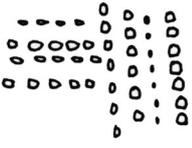
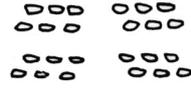
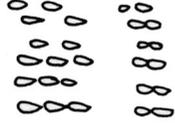
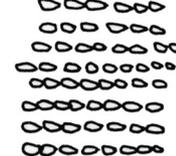
Randbänder				
n = 7 (3)  2a	n = 1  2b	n = 1  2c	n = 41 (9)  2d	n = 13 (1)  2e
n = 1  2g	n = 2  2i	n = 1  2j	n = 1  2k	n = 1  2l
n = 5  2m	n = 2 (1)  2n	n = 1  2o	n = 2  2p	n = 7 (2)  3a
n = 1  3b	n = 2  3d	n = 4 (1)  4a	n = 1  4b	n = 2  5
n = 2  7a				

Abb. 89: Straubing-Lerchenhaid. Die Motive des mittelperolithischen Fundkomplexes (SOB Ia). Motivkategorie Randmotiv, Klasse R1 (ungegliederte und einfach unterbrochene Randmotive). Aus: Riedhammer 1994a.

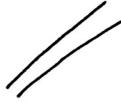
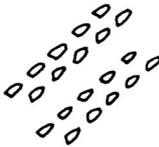
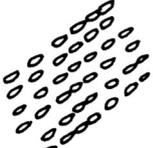
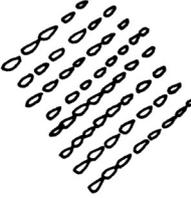
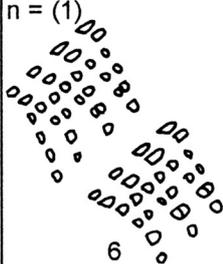
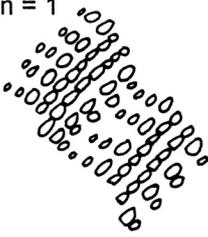
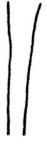
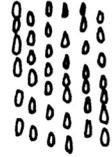
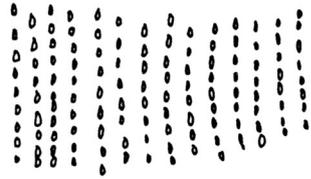
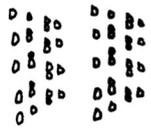
Hauptbänder				
n = 1  1	n = 6 (15)  2a	n = 1  2b	n = 84 (17)  2d	n = 13 (5)  2e
n = 1  2f	n = 1  2g	n = 1  2h	n = 11 (5)  2m	n = (2)  2p
n = 9 (1)  3a	n = 1  3b	n = 1 (1)  3c	n = 1 (1)  3d	n = 4  4a
n = 1 (1)  4b	n = 2  4c	n = 1 (2)  5	n = (1)  6	n = 1 (1)  7a
n = 1  7b				

Abb. 90: Straubing-Lerchenhaid. Die Motive des mittelnolithischen Fundkomplexes (SOB Ia). Motivkategorie Hauptmotiv, Klasse H1 (ungegliederte Winkelbänder).
Aus: Riedhammer 1994a.

Trennbänder 1				
n = 1  1	n = 24 (16)  2a	n = 40 (8)  2d	n = 8 (1)  2e	n = 1  2f
n = 1  2h	n = (1)  2m	n = 1  2q	n = 7 (2)  3a	
n = 1  3b	n = 3 (1)  4a	n = 1  4c	n = 2  5	n = 1 (1)  7a

Trennbänder 2		
n = 3  2a	n = 1  2d	

Abb. 91: Straubing-Lerchenhaid. Die Motive des mittelnolithischen Fundkomplexes (SOB Ia). Motivkategorie Trennmotive (T). Aus: Riedhammer 1994a.

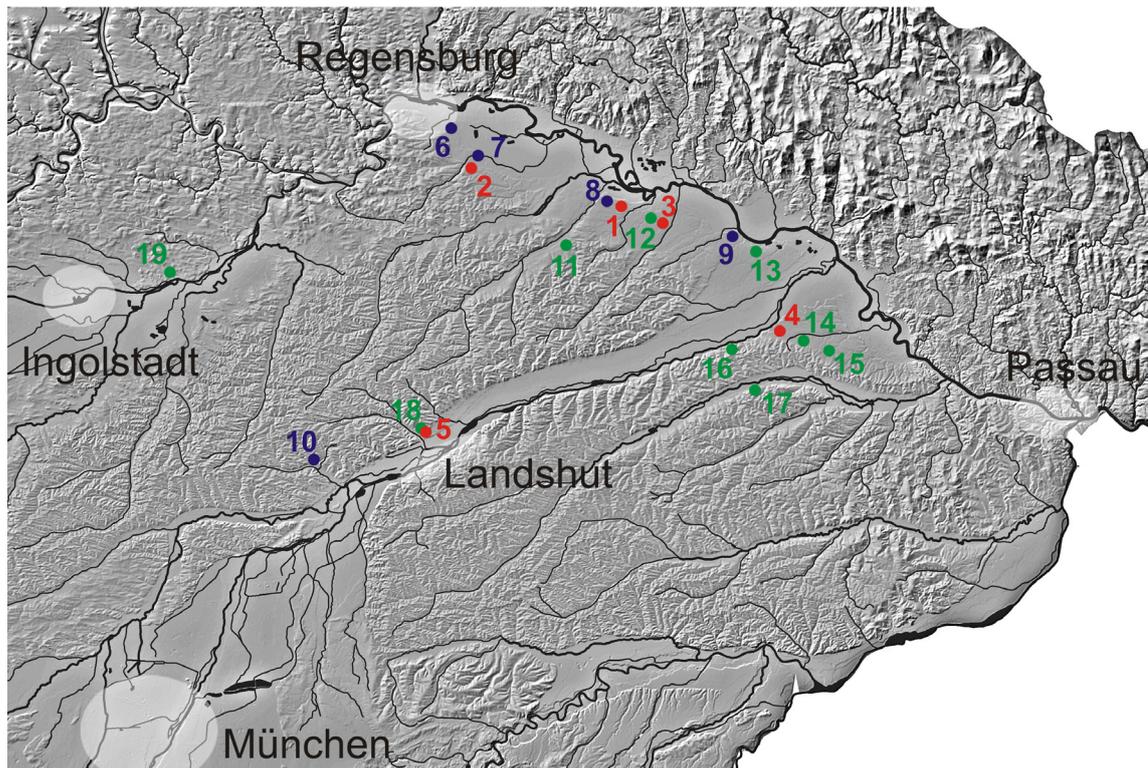


Abb. 92: Fundorte der Stufe SOB I.

Stufe SOB Ia (rot): 1 Straubing-Lerchenhaid; 2 Köfering-Kelleräcker, Lkr. Regensburg; 3 Aiterhofen-Odmühle, Lkr. Straubing-Bogen; 4 Oberpörling-Sörgel, Lkr. Deggendorf; 5 Altdorf-Aich-Im Kleinfeld, Lkr. Landshut.

Stufe SOB Ib (blau): 6 Regensburg-Harting-Nord; 7 Mintraching-Mangolding, Lkr. Regensburg; 8 Atting-Rinkam, Lkr. Straubing-Bogen; 9 Irlbach, Lkr. Straubing-Bogen; 10 Mauern-Wollersdorfer Feld, Lkr. Freising.

Stufe SOB Ic (grün): 11 Geiselhöring-Schwimmbad, Lkr. Straubing-Bogen; 12 Straubing-Am Wasserwerk II; 13 Stephansposching, Lkr. Deggendorf; 14 Wallerfing, Lkr. Deggendorf; 15 Osterhofen-Maging, Lkr. Deggendorf; 16 Landau a. d. Isar-Kothingeichendorf, Lkr. Dingolfing-Landau; 17 Eichendorf-Prunn, Lkr. Dingolfing-Landau; 18 Altdorf-Aich, Lkr. Landshut; 19 Vohburg an der Donau-Menning, Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm.

Weitere Angaben: Abb. 93.

Plan	Fundort	Fundart	SOB	Literatur
1	Straubing-Lerchenhaid Grabung 1980–82	Siedlungsgruben	la	hier
2	Köfering-Kelleräcker II, Lkr. Regensburg	Siedlungsgruben	la-1c	Matuschik 1992, 26 Abb. 2,2; Nagel 1999
3	Aiterhofen-Ödmühle, Lkr. Straubing-Bogen	Brandgrab	la	Nieszery 1995
4	Oberpöding-Sörgel, Lkr. Deggendorf	Lesefunde	ab la	Torbrügge 1963, Taf. 17,26
5	Altdorf-Aich-Im Kleinfeld, Lkr. Landshut	Siedlungsgruben	la	Eibl 2011, 89 Abb. 7,3943
6	Regensburg- Harting-Nord	Siedlungsgruben	1b–11a	Herren 2003, Taf. 17, St 5461 S245
7	Mintraching-Mangolding, Lkr. Regensburg	k. A.	1b	Uenze 1990a, 126 Abb. 8
8	Atting-Rinkam, Lkr. Straubing-Bogen	Siedlungsgruben	1b-11a	Riedhammer 2003
9	Irbach, Lkr. Straubing-Bogen	Siedlungsgrube	1b	Koch 2005, 29–30 Abb. 20
10	Mauern-Wollersdorfer Feld, Lkr. Freising	Siedlungsgrube	1b	Neumair 2006a, 54 Taf. 11,2
11	Geiselhöring-Schwimmbad, Lkr. Straubing-Bogen	Siedlungsgruben	ab 1c	Langenstraß 1987 u.1994, 185 Abb. 3,27–104
12	Straubing- Am Wasserwerk II	Siedlungsgruben	ab 1c	Husty 2003, 39–43 Abb. 12,9; 13; 14,1
13	Stephansposching, Lkr. Deggendorf	Siedlungsgruben	ab 1c	Pechtl 2014, 65 Abb. 3,B1
14	Wallerfing, Lkr. Deggendorf	Brandgrab	1c	Uenze 1990a, 126 Abb. 9
15	Osterhofen-Maging, Lkr. Deggendorf	Lesefunde	ab 1c	Hochleitner/Koller 1974, Abb. 9,3.6.8
16	Kothingeichendorf, Lkr. Dingolfing-Landau	Siedlung u. Kreisgrabenanlage	ab 1c	Zápotocká 1970, Taf. 8,11.14
17	Eichendorf-Prunn, Lkr. Dingolfing-Landau	Siedlungsgrube	1c	Eibl 2011, 89 Abb. 7,3566a
18	Altdorf-Aich, Lkr. Landshut	Gräber	ab 1c?	Hollmayer 2012
19	Vohburg a. d. Donau-Menning, Lkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm	Siedlungsgruben	1b?/1c	Weinig 2003

Abb. 93: Liste der Fundorte der Stufe SOB I. Vgl. Abb. 92.

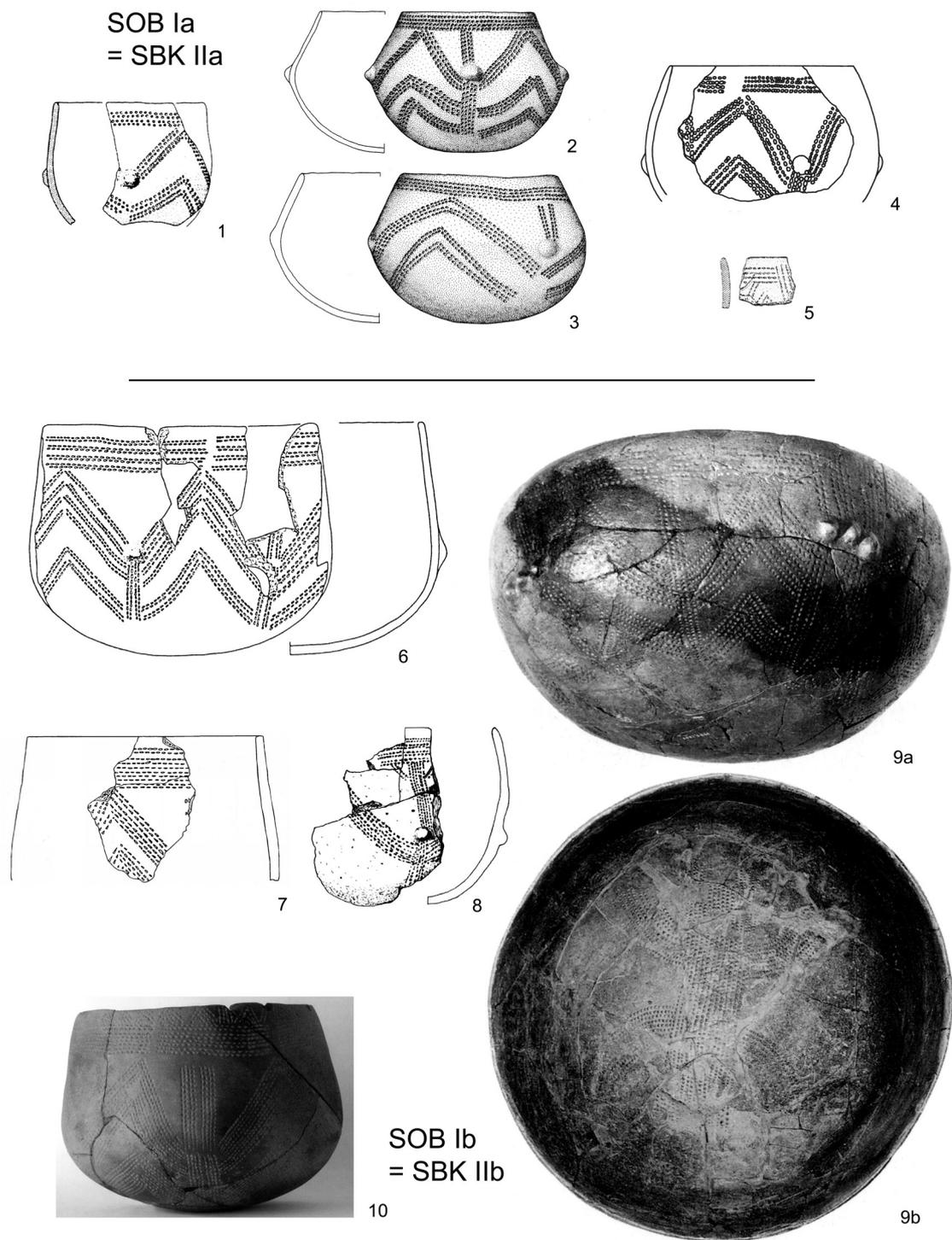


Abb. 94: Keramik der Stufe SOB I. 1–5 SOB Ia; 6–10 SOB Ib (in Klammern sind die Nummern der Fundorte der Verbreitungskarte angegeben, vgl. Abb. 92–93). 1 Köfering-Kelleräcker, Lkr. Regensburg (2); 2–3 Grab 229 von Aiterhofen-Odmühle, Lkr. Straubing-Bogen (3); 4 Altdorf-Aich-Im Kleinfeld, Lkr. Landshut (5); 5 Oberpörling-Sörgel, Lkr. Deggendorf (4); 6 Atting-Rinkam, Lkr. Straubing-Bogen (8); 7 Regensburg-Harting-Nord (6); 8 Mauern-Wollersdorfer Feld, Lkr. Freising (10); 9 Mintraching-Mangolding, Lkr. Regensburg (7); 10 Irlbach, Lkr. Straubing-Bogen (9). M. 1 : 4.

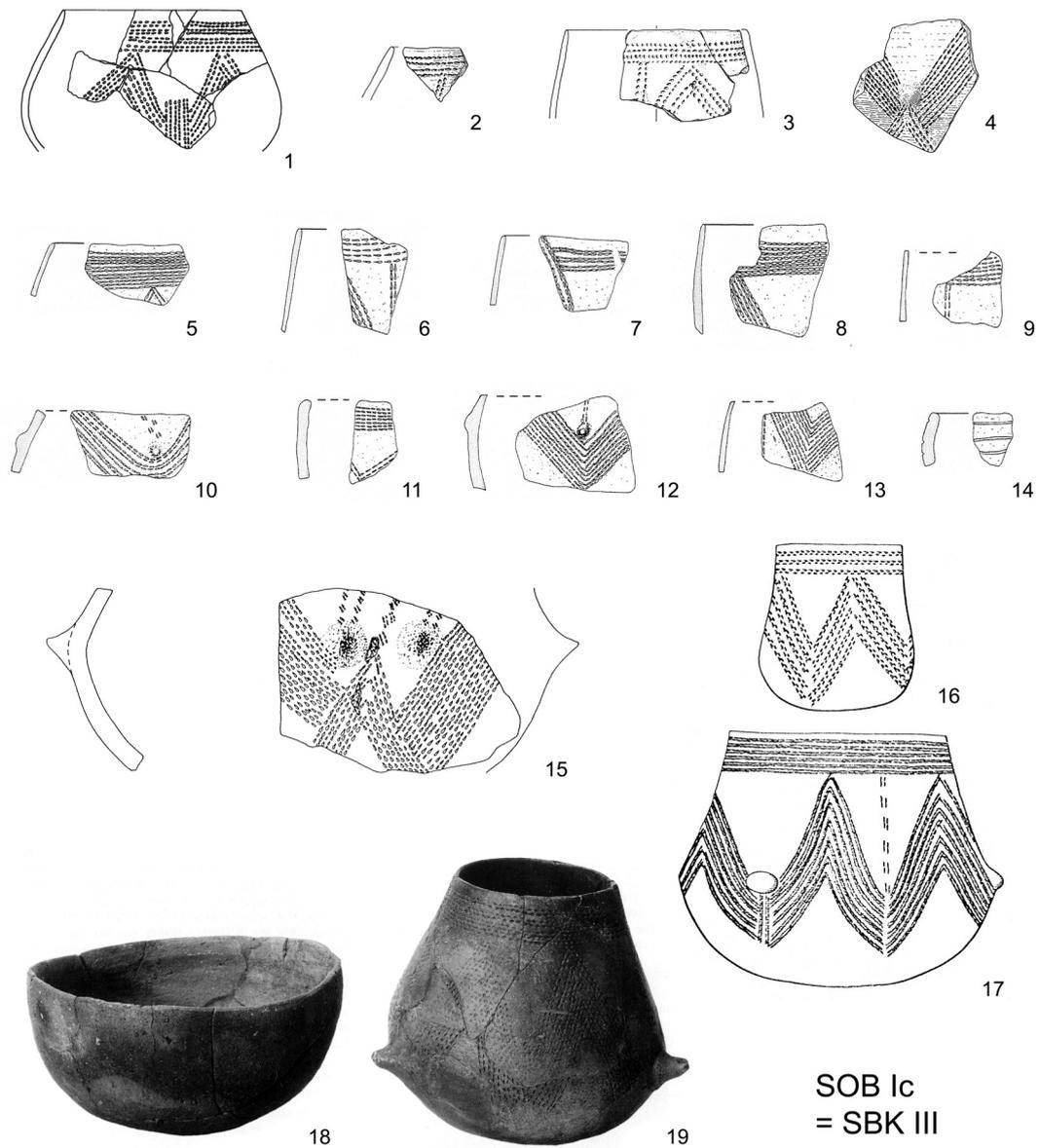


Abb. 95: Keramik der Stufe SOB Ic (in Klammern sind die Nummern der Fundorte der Verbreitungskarte angegeben, vgl. Abb. 92–93).
 1 Eichendorf-Prunn, Lkr. Dingolfing-Landau (17); 2–4 Osterhofen-Maging, Lkr. Deggendorf (15); 5–14 Straubing-Am Wasserwerk II (12); 15 Geiselhöring-Schwimmbad (11); 16–17 Landau a. d. Isar-Kothingeichendorf, Lkr. Dingolfing-Landau (16); 18–19 Brandgrab von Wallerfing, Lkr. Deggendorf (14). M. ca. 1 : 4.

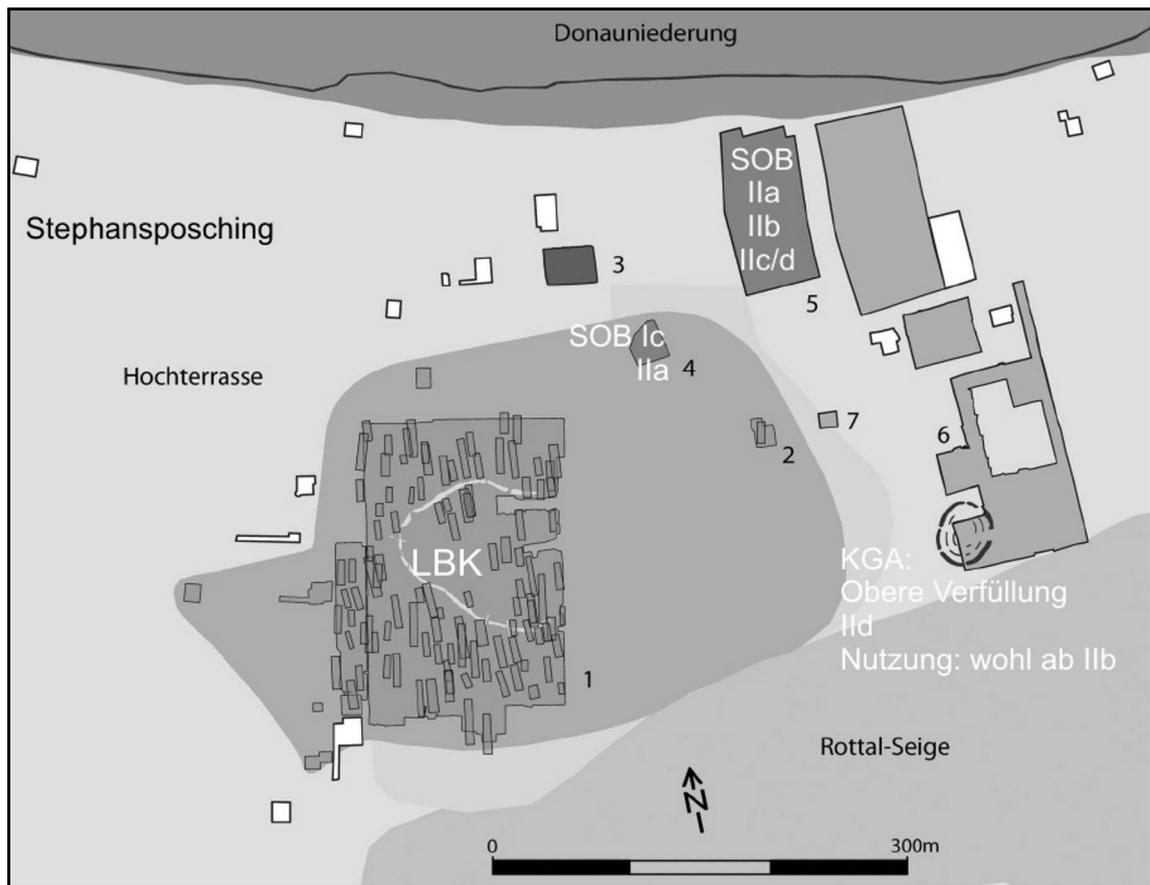


Abb. 96: Stephansposching, Lkr. Deggendorf (Abb. 92, Nr. 13). Lageplan der Ausgrabungsflächen, Stand 2013. 1 „Urdorf“ (1987-1995); 2 Bauplatz Eggert (1995); 3 Mehrzweckhalle (1984); 4 Raiffeisenbank (1984); 5 Wittenzellner Feld (1987-1989); 6 Marterläcker (2008-2011); 7 Maschinenhalle Fischer (1981). Nach: Pechtl 2014.

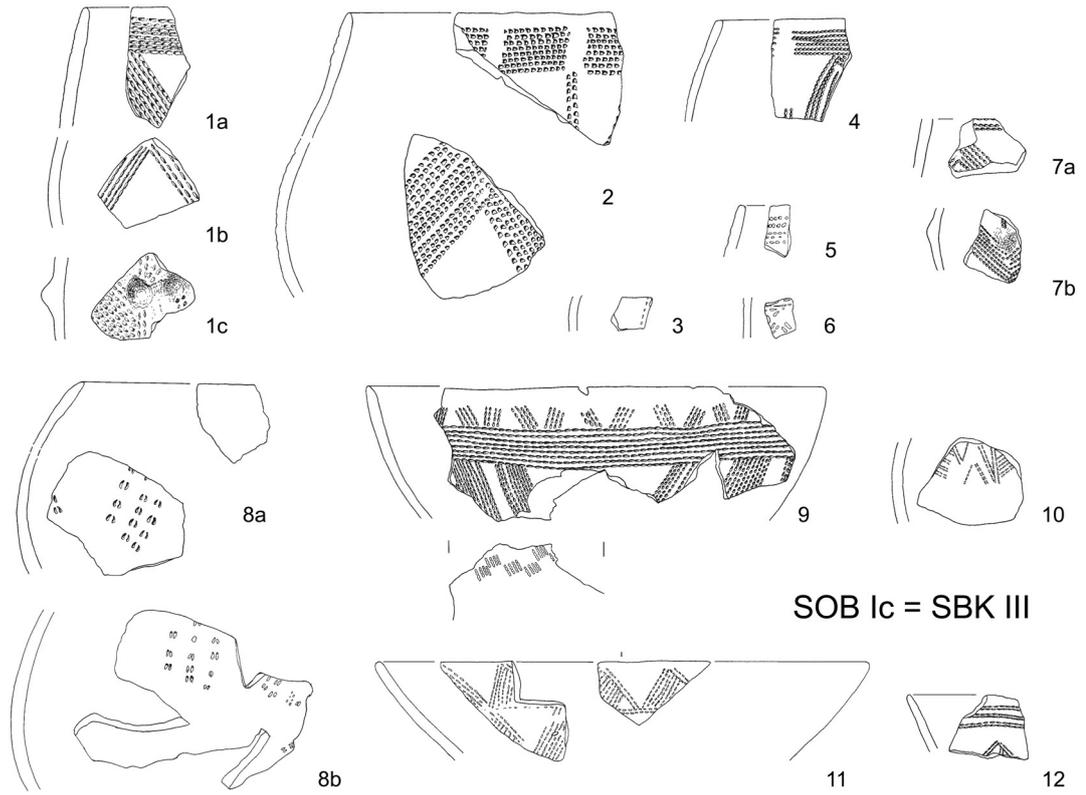


Abb. 97: Stephansposching, Lkr. Deggendorf (Abb. 92, Nr. 13). Befund B1.
Keramik der Stufe SOB Ic. M. 1 : 4.

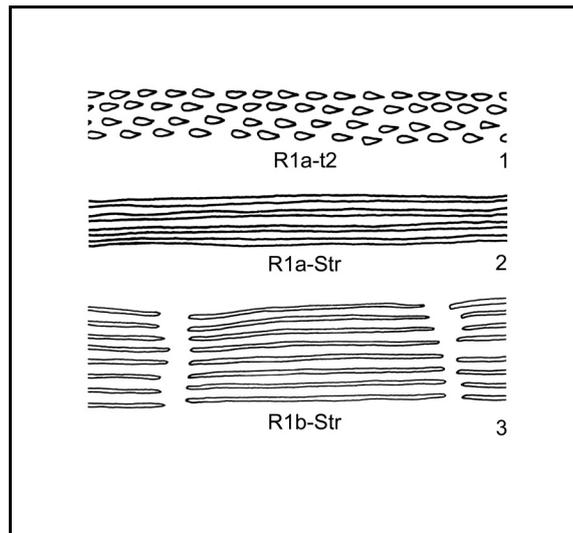


Abb. 98: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R1 (ungegliederte und einfach unterbrochene Randmotive). Motivbeispiele.

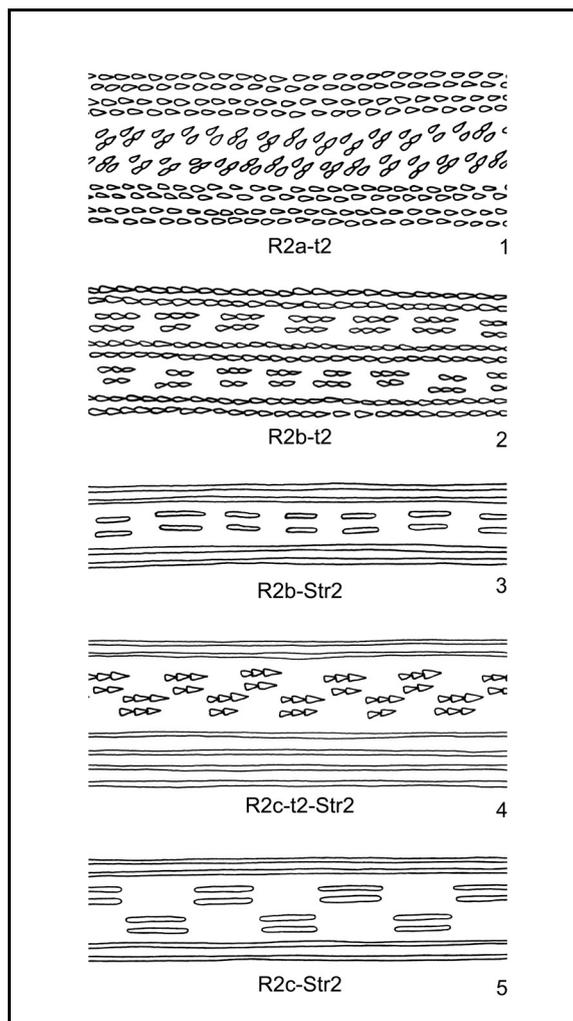


Abb. 99: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R2a–c (in Bandrichtung parallel gegliederte Randmotive mit seitlicher Begrenzung). Motivbeispiele.

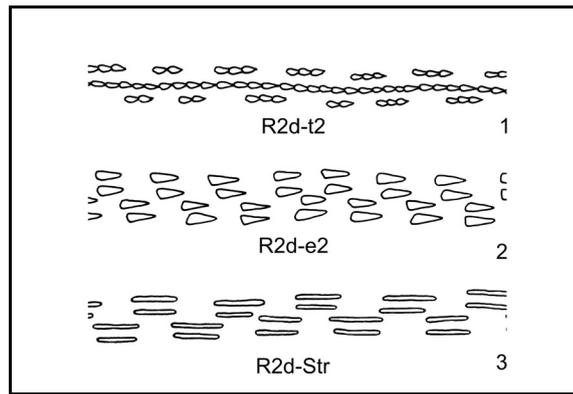


Abb. 100: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R2d (in Bandrichtung parallel gegliederte Randmotive ohne seitliche Begrenzung). Motivbeispiele.

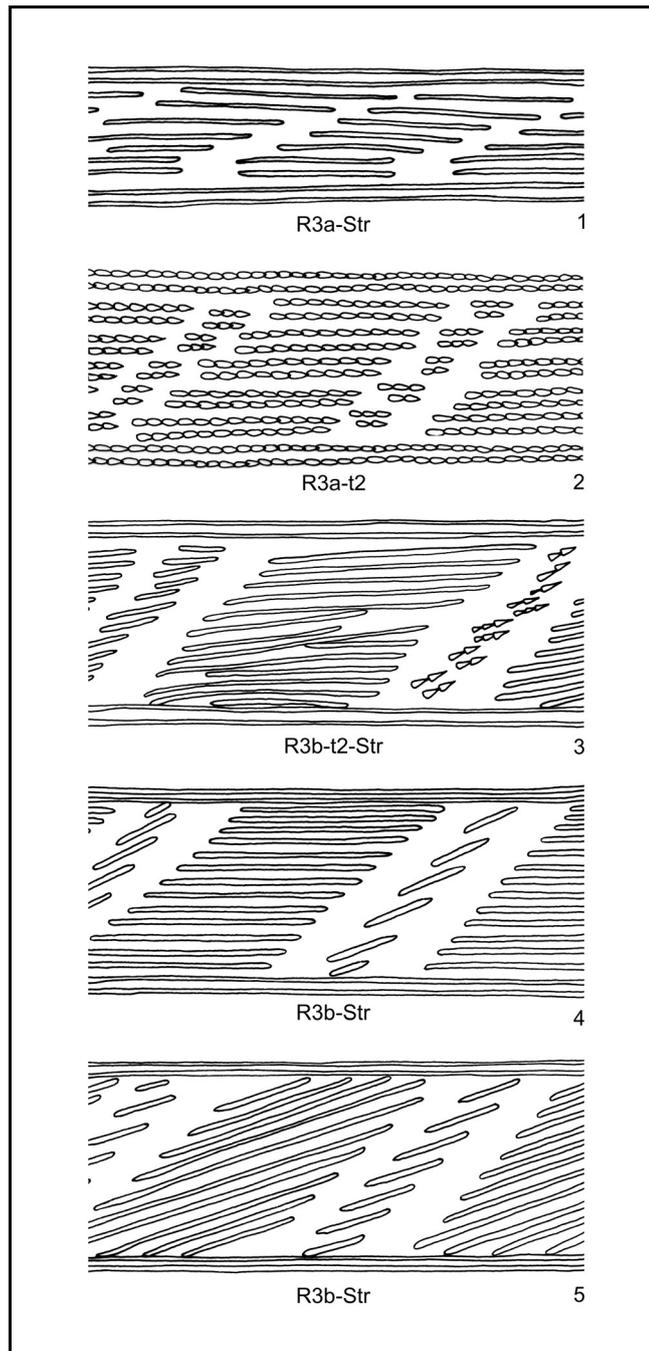


Abb. 101: Motivkategorie Randmotiv,
Klasse R3 (in Bandrichtung schräg unterbrochene und gegliederte Randmotive).
Motivbeispiele.

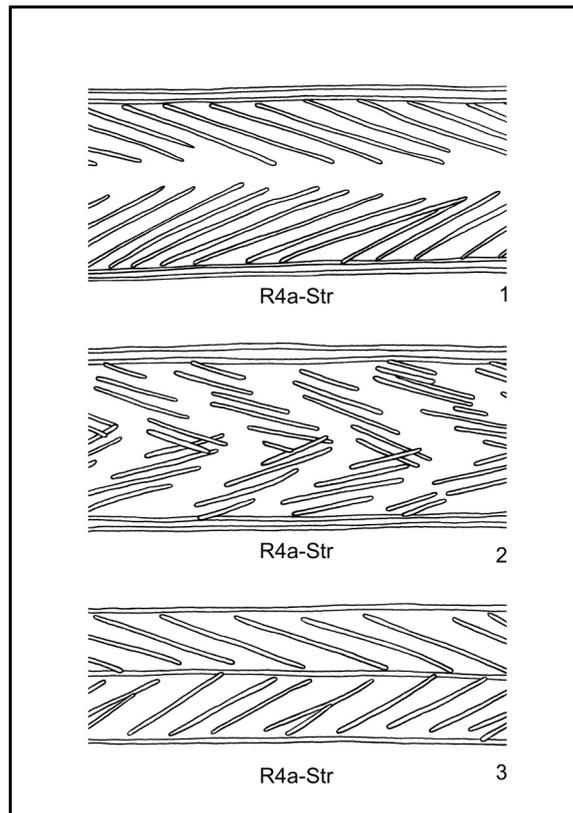


Abb. 102: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R4a (mit liegend V-förmigen Elementen gefüllte Randmotive mit seitlicher Begrenzung). Motivbeispiele.

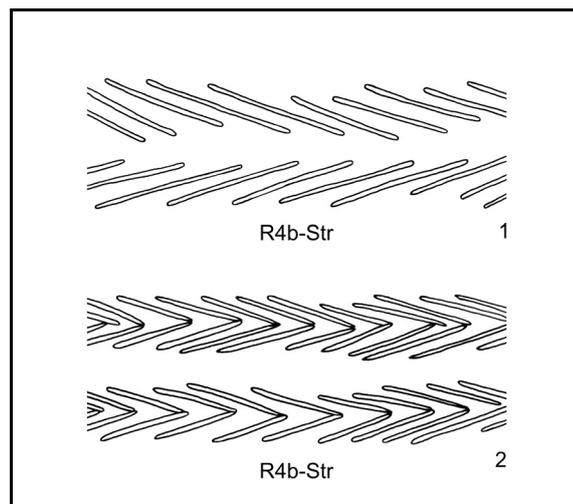


Abb. 103: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R4b (aus liegend V-förmigen Elementen gebildete Randmotive ohne seitliche Begrenzung). Motivbeispiele.

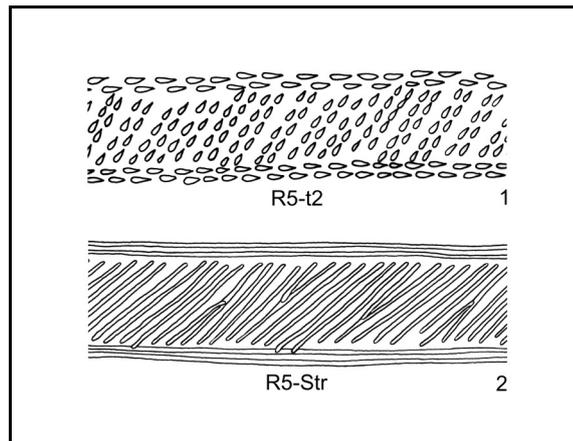


Abb. 104: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R5 (begrenzte Bänder mit schräger ununterbrochener Füllung). Motivbeispiele.

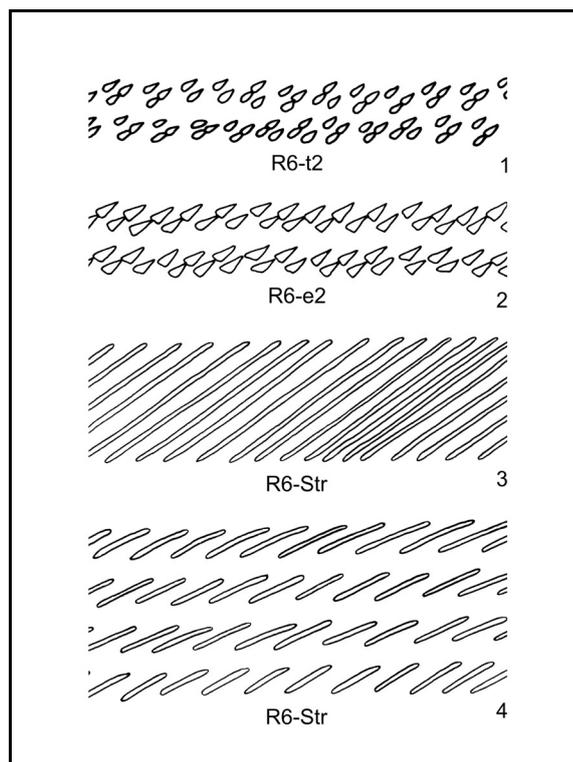


Abb. 105: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R6 (Bänder ohne Begrenzung aus schräg angeordneten Elementen). Motivbeispiele.

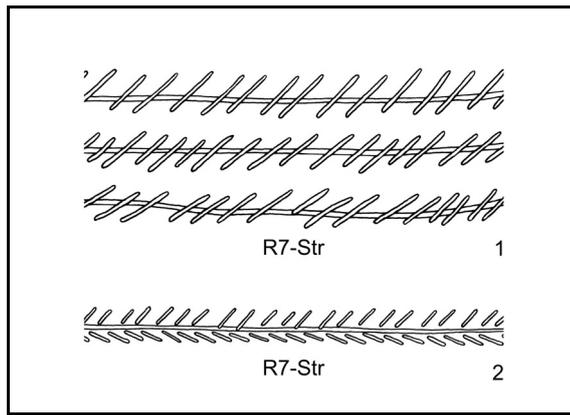


Abb. 106: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R7 (Stacheldrahtmotive und Blattzweigmotive).
Motivbeispiele.

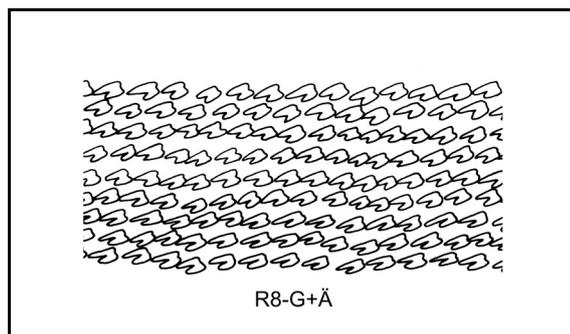


Abb. 107: Motivkategorie Randmotiv, Klasse R8 (Randmotive aus Geißfußstichen und
Ähnlichen). Motivbeispiel.

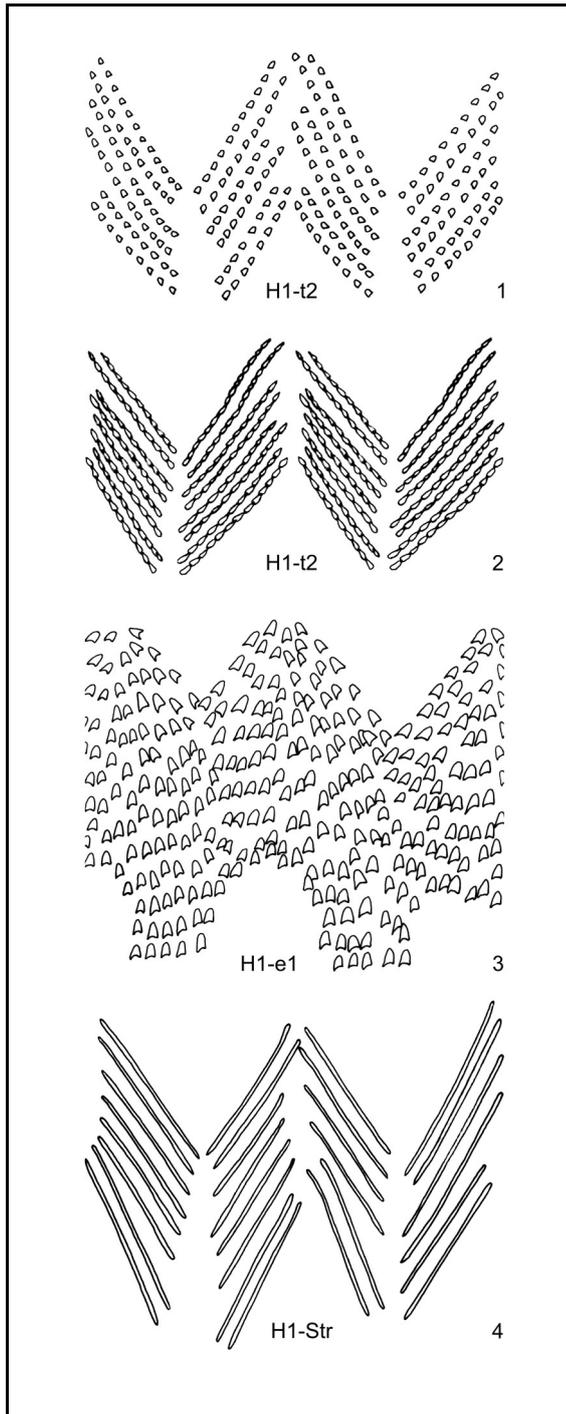


Abb. 108: Motivkategorie: Hauptmotiv, Klasse H1 (ungegliederte Winkelbänder).
Motivbeispiele.

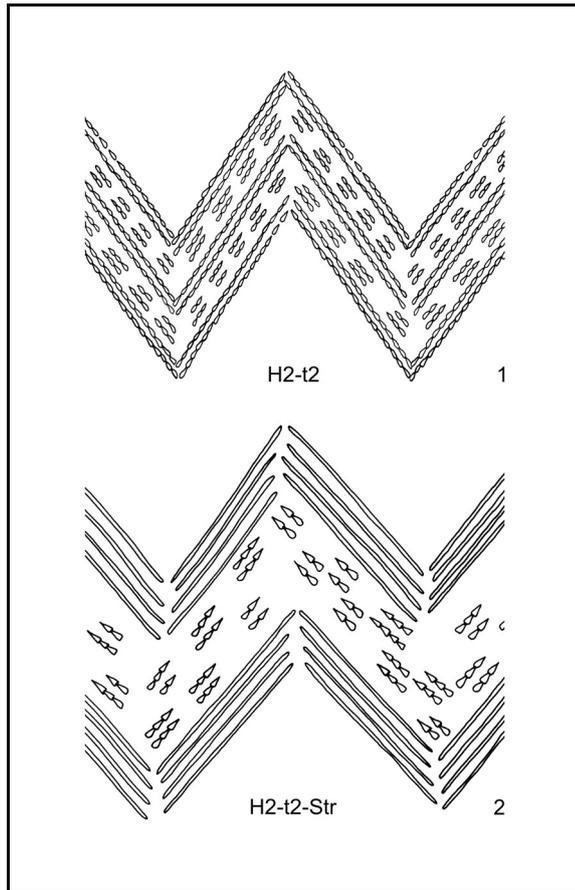


Abb. 109: Motivkategorie: Hauptmotiv, Klasse H2 (parallel zur Bandrichtung gegliederte Winkelbänder). Motivbeispiele.

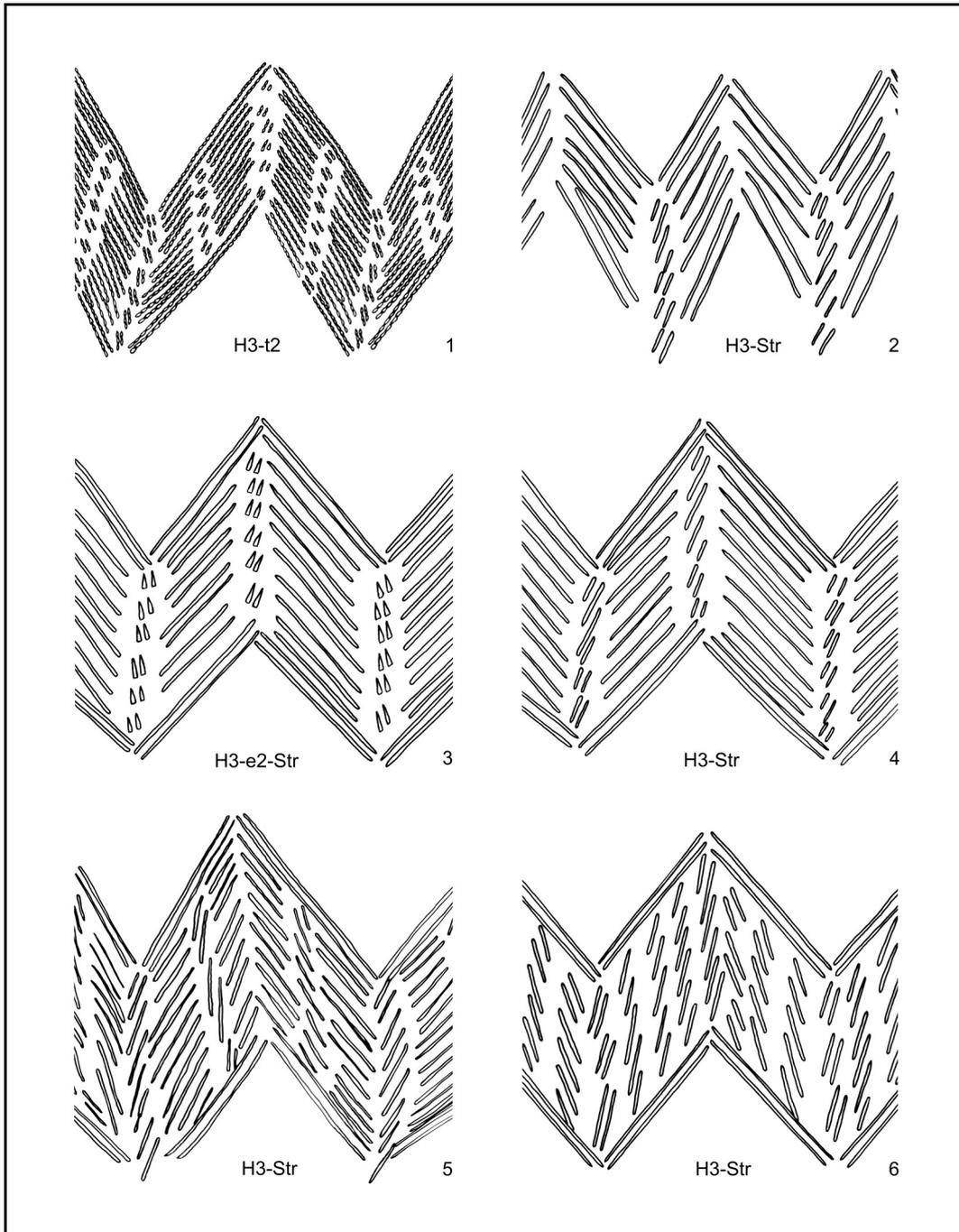


Abb. 110: Motivkategorie: Hauptmotiv, Klasse H3 (zur Bandrichtung schräg oder senkrecht gegliederte Winkelbänder). Motivbeispiele.

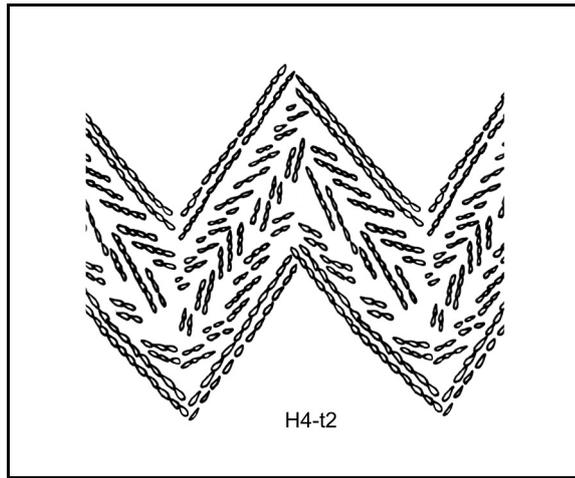


Abb. 111: Motivkategorie: Hauptmotiv, Klasse H4 (mit liegend V-förmigen Elementen gefüllte Winkelbänder). Motivbeispiel.

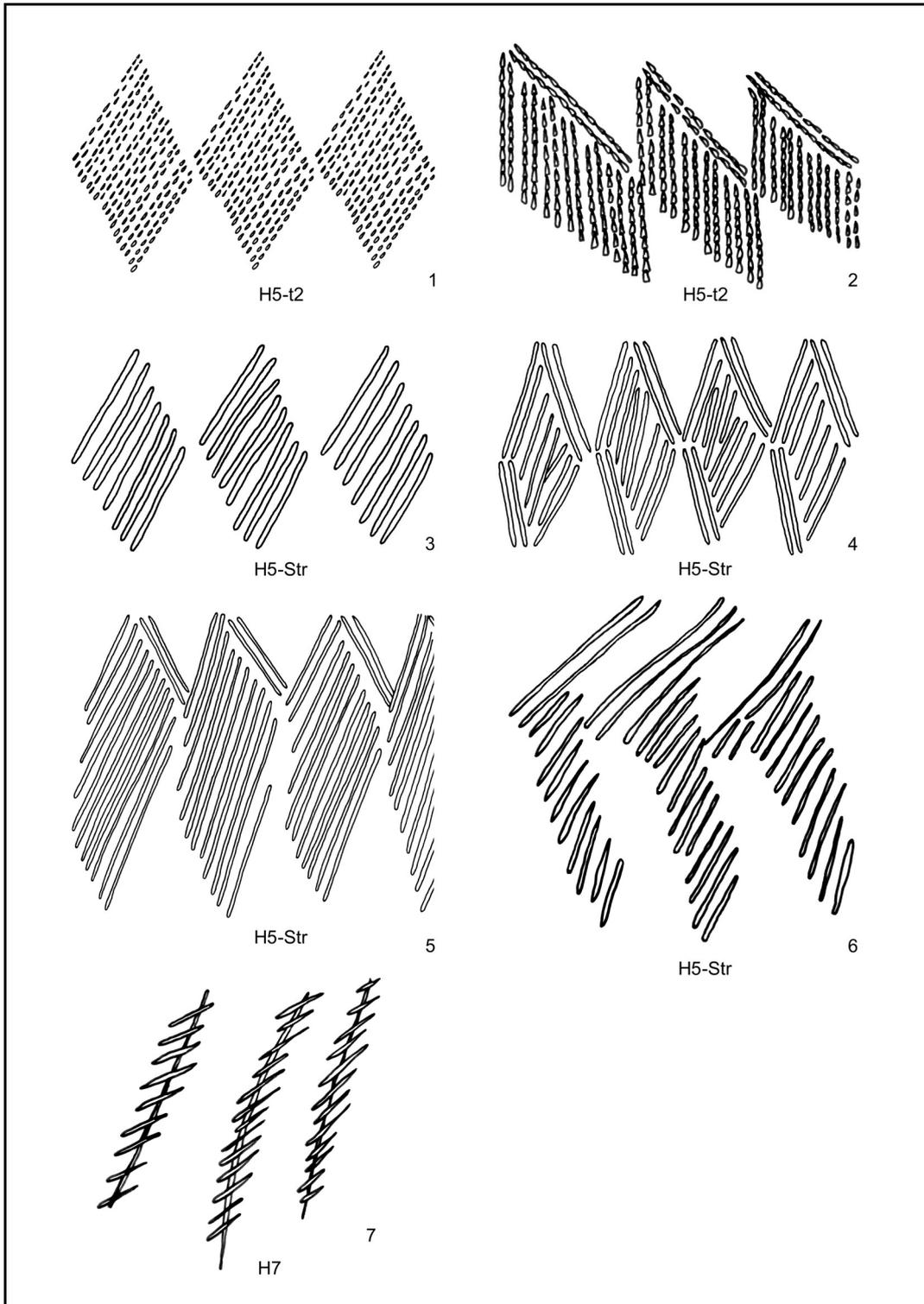


Abb. 112: Motivkategorie: Hauptmotiv, 1–6 Klasse H5 (Rautenmotive);
7 Klasse H7 (Stacheldrahtmotiv). Motivbeispiele.

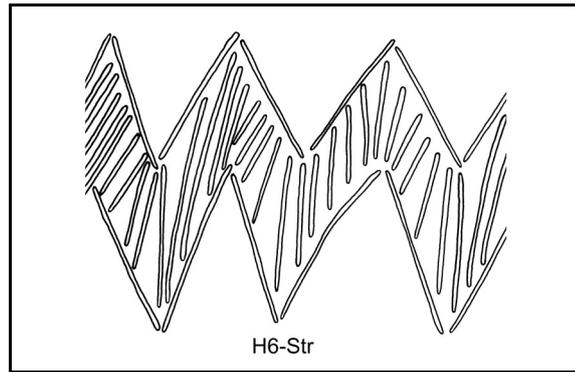


Abb. 113: Motivkategorie: Hauptmotiv, Klasse H6 (Winkelbänder mit senkrechter Ritzlinienfüllung). Motivbeispiel.

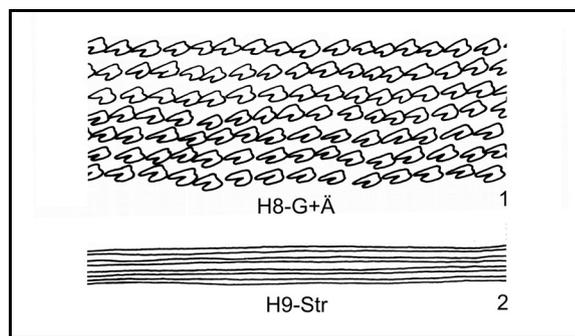


Abb. 114: Motivkategorie: Hauptmotiv, 1 Klasse H8 (Hauptmotive aus Geißfußstichen und Ähnlichen); 2 Klasse H9 (waagrecht das Gefäß umlaufende gerade Hauptmotive). Motivbeispiele.

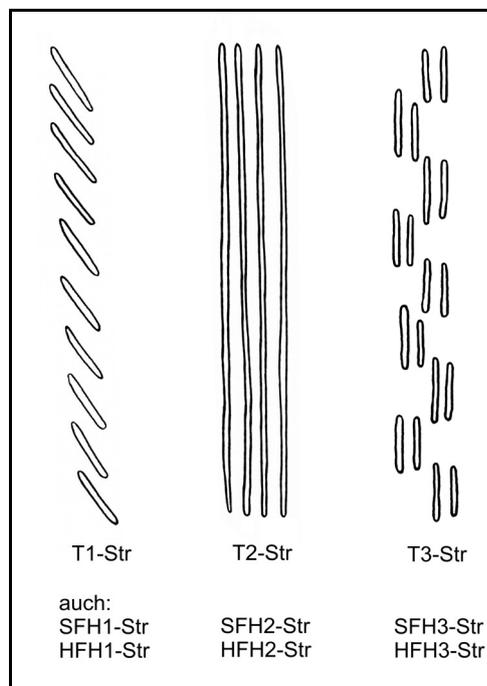


Abb. 115: Gestaltungsmöglichkeiten folgender Motivkategorien: Trennmotive (T); Stehende Füllmotive am Hauptmotiv (SFH); Hängende Füllmotive am Hauptmotiv (HFH). Motivbeispiele.

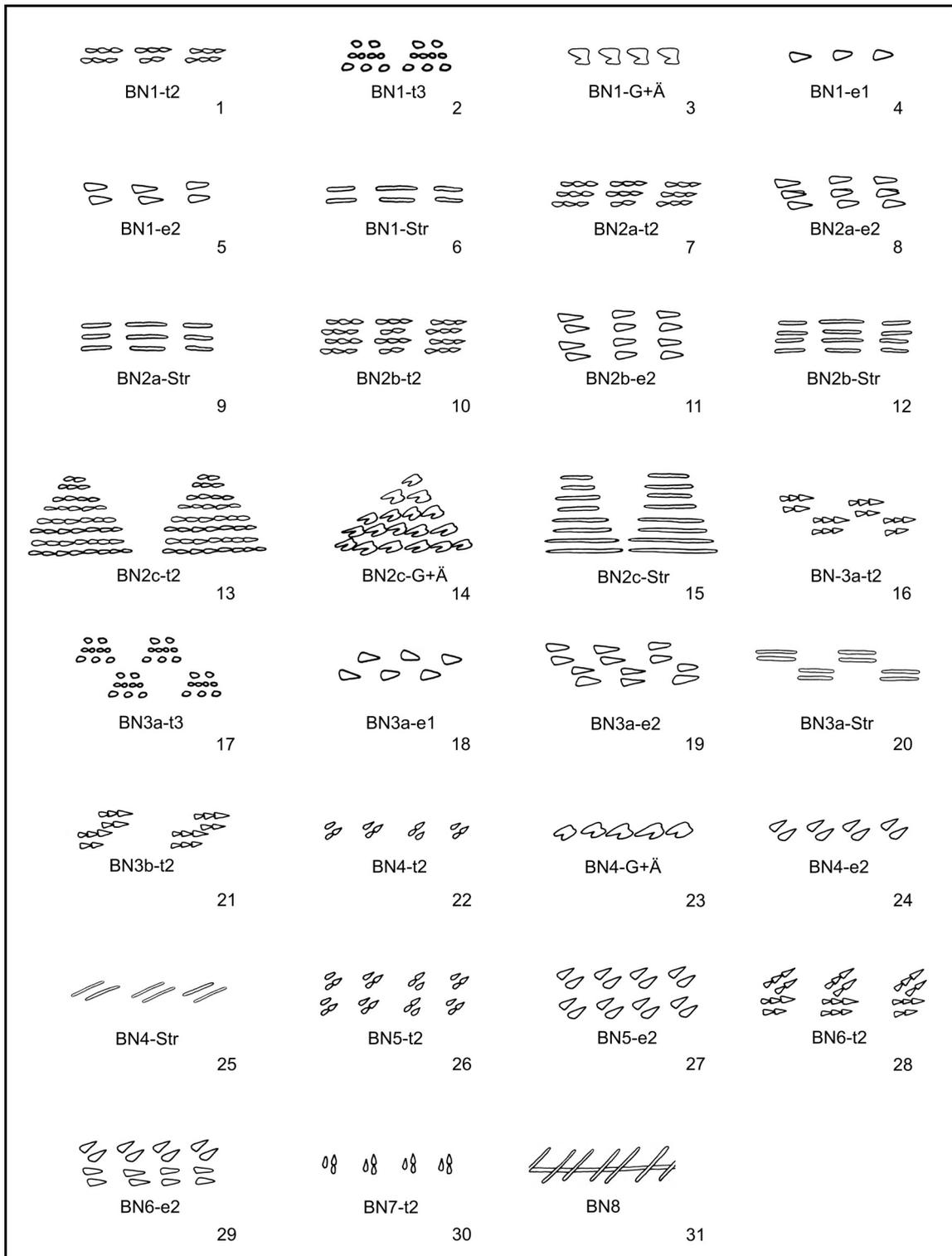


Abb. 116: Gestaltungsmöglichkeiten der Motivkategorie bandbegleitendes Nebenmotiv (BN). Motivbeispiele.

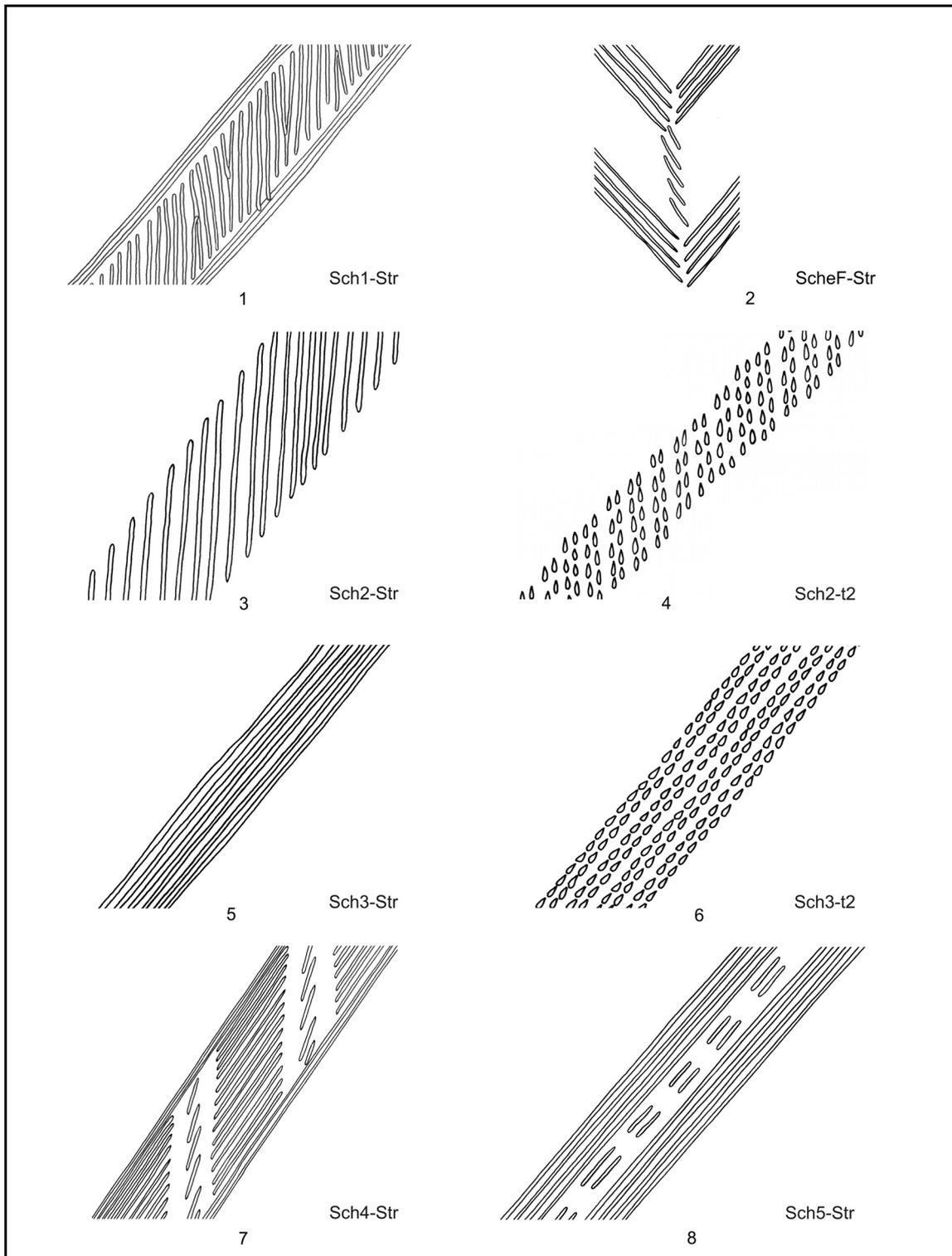


Abb. 117: 1.3–8 Gestaltungsmöglichkeiten der Motivkategorie Hauptverzierung an Schüsseln und Schalen (Sch); 2 Gestaltungsmöglichkeit der in die Hauptverzierung der Schalen eingebundenen Füllmotive (ScheF). Motivbeispiele.

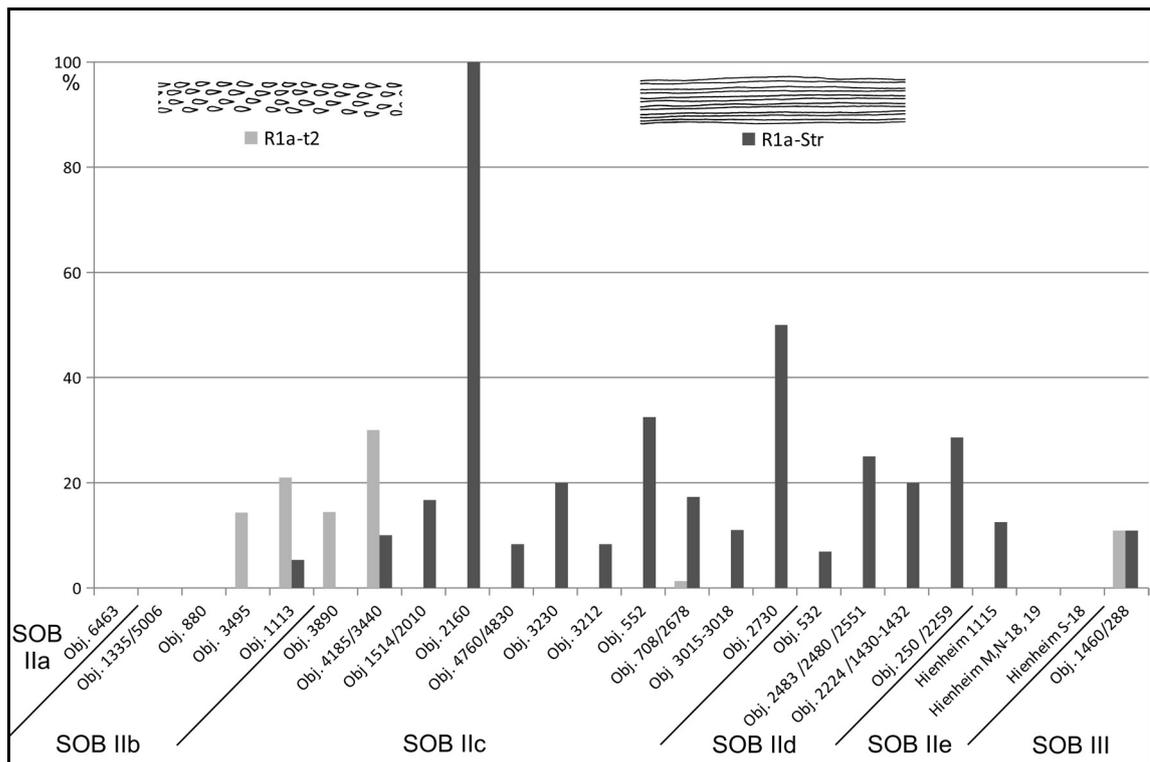


Abb. 118: Prozentuales Auftreten der Randmotivklasse R1a (ungegliederte Randmotive) in den Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Randmotive pro Objekt.

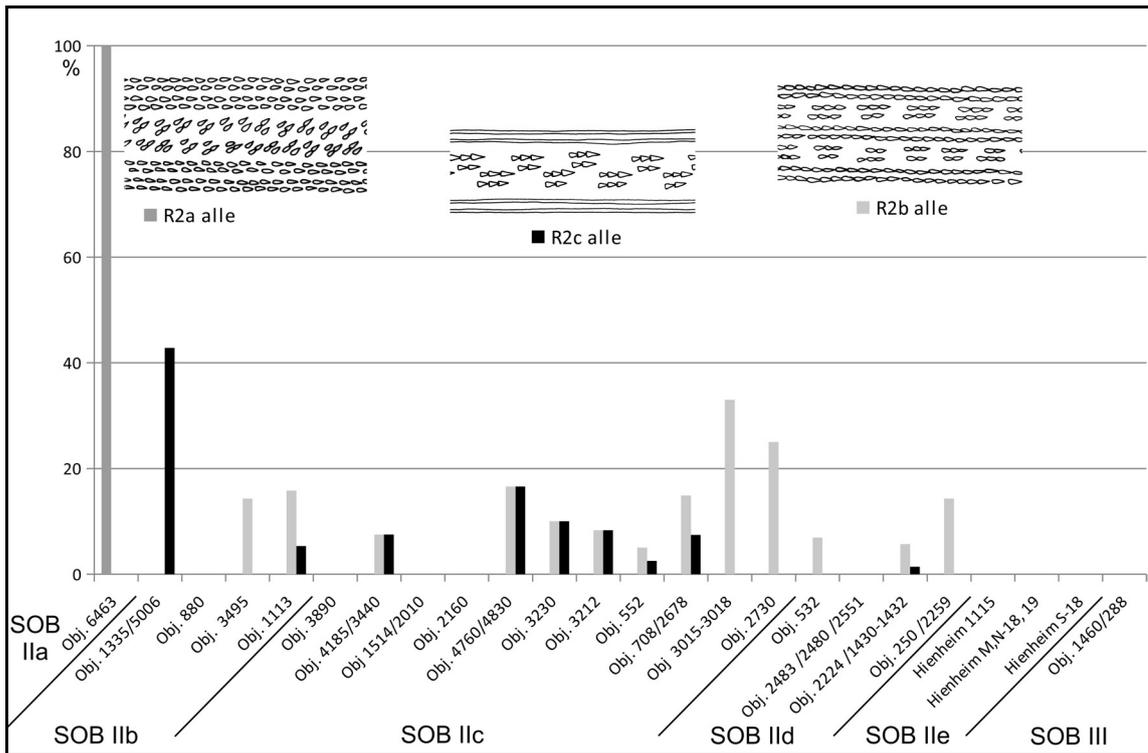


Abb. 119: Prozentuales Auftreten der Randmotivklassen R2a–c (parallel zur Bandrichtung gegliederte Randmotive) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Randmotive pro Objekt.

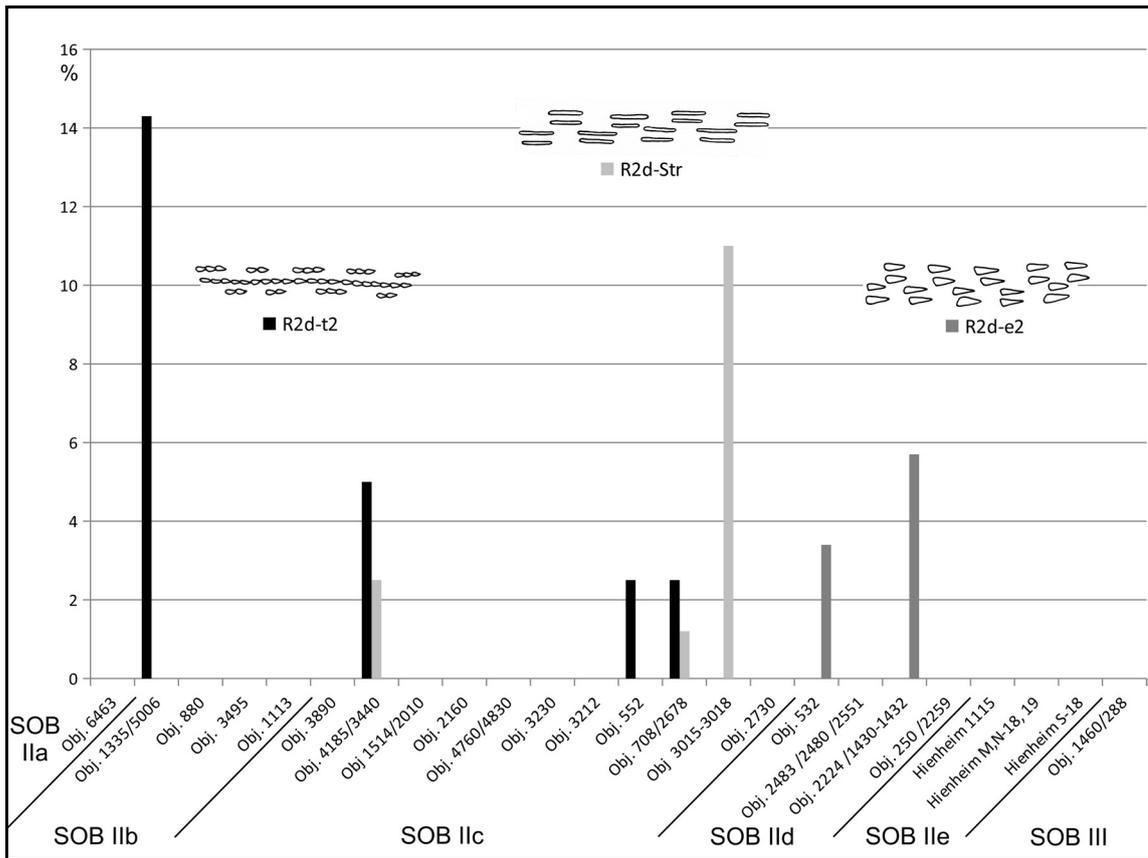


Abb. 120: Prozentuales Auftreten der Randmotivklasse R2d (parallel zur Bandrichtung gegliederte Randmotive ohne seitliche Begrenzung) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2), Ritzlinien (Str) und zweizinkiger Einzelstich (e2) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
 100 %: alle Randmotive pro Objekt.

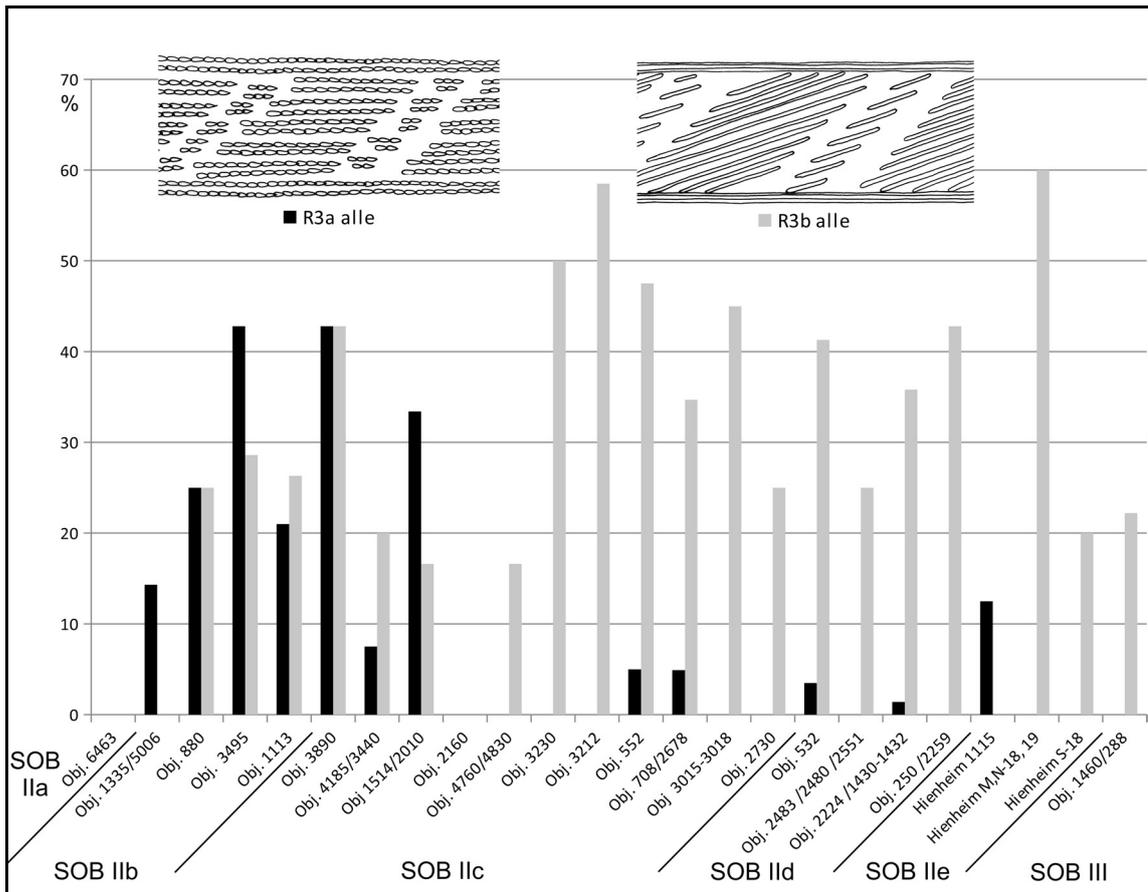


Abb. 121: Prozentuales Auftreten der Randmotivklassen R3a–b (schräg zur Bandrichtung unterbrochene und gegliederte Randmotive) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
100 %: alle Randmotive pro Objekt.

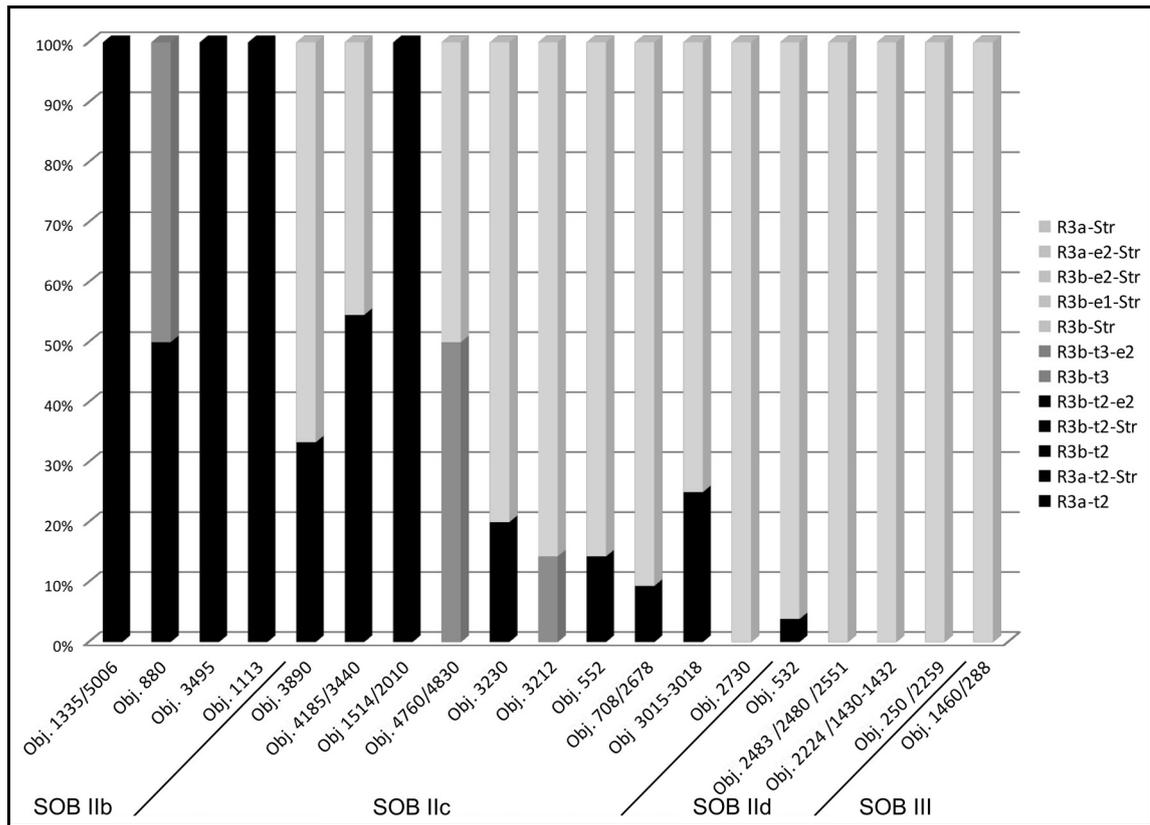


Abb. 122: Vergleich der Anteile der verschiedenen technischen Ausführungen der Randmotivklasse R3 (schräg zur Bandrichtung unterbrochene und gegliederte Randmotive) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
 100 %: alle Randmotive der Klasse R3 pro Objekt.

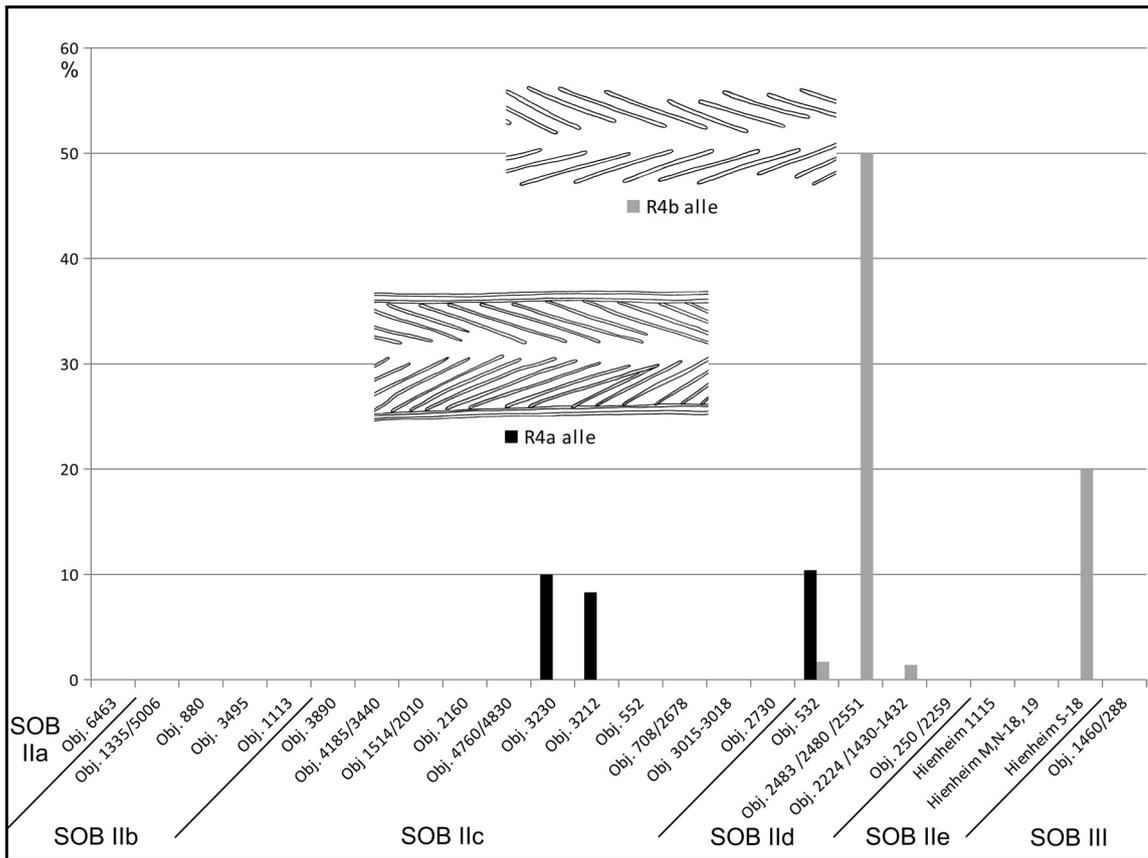


Abb. 123: Prozentuales Auftreten der Randmotivklassen R4a–b (Bänder aus liegend V-förmigen Elementen mit und ohne seitliche Begrenzung) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
100 %: alle Randmotive pro Objekt.

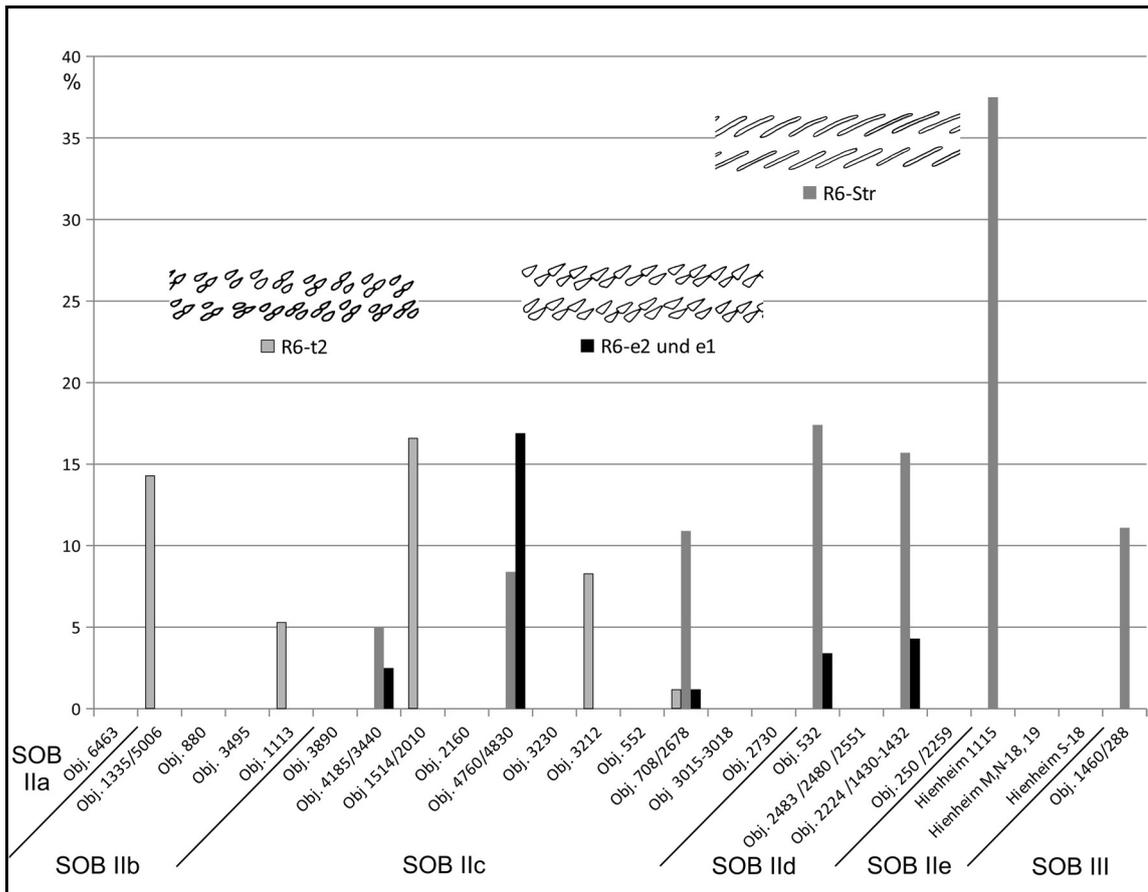


Abb. 124: Prozentuales Auftreten der Randmotivklasse R6 (Bänder ohne Begrenzung aus schräg angeordneten Elementen) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2), Einzelstiche (e2 und e1) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Randmotive pro Objekt.

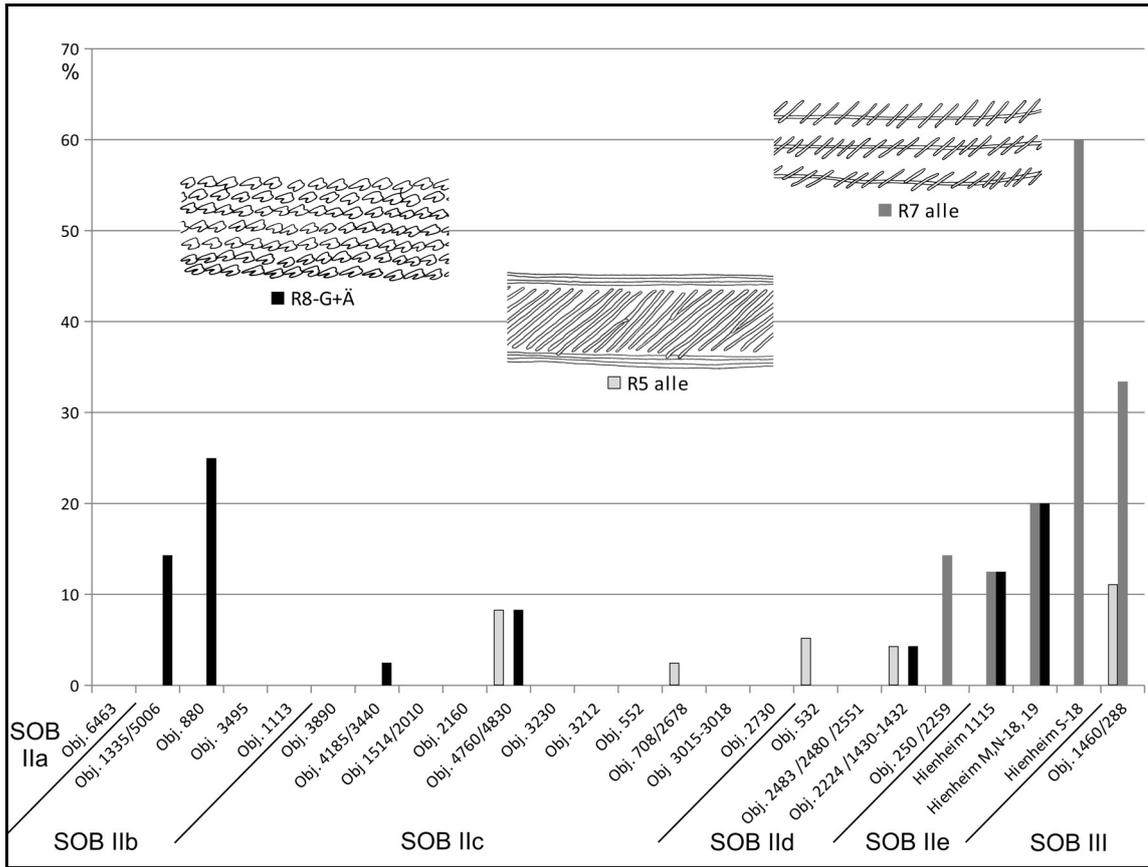


Abb. 125: Prozentuales Auftreten der Randmotivklassen R5, R7 und R8 (Begrenzte Bänder mit schräger ununterbrochener Füllung, Stacheldraht-Bänder und Bänder aus Geißfußstichen und Ähnlichen) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Randmotive pro Objekt.

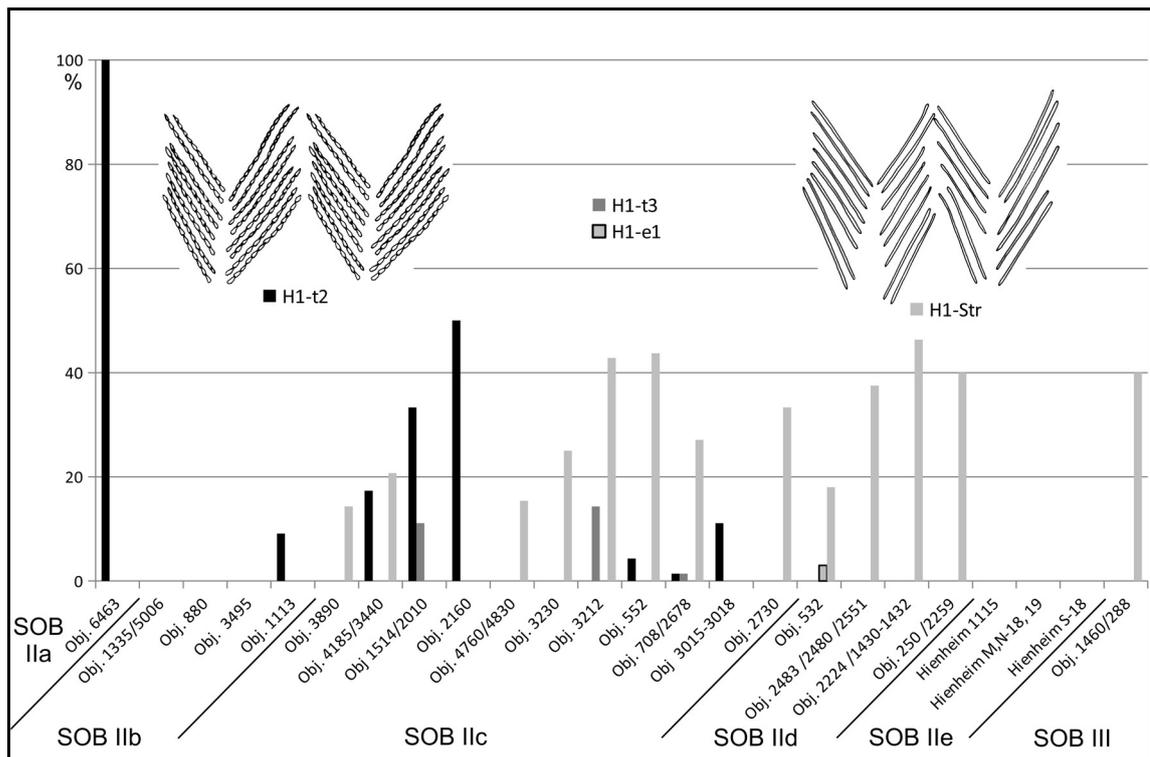


Abb. 126: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklasse H1 (ungegliederte Winkelbänder) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2), mehrzinkiger Tremolierstich (t3), Einzelstich (e1) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

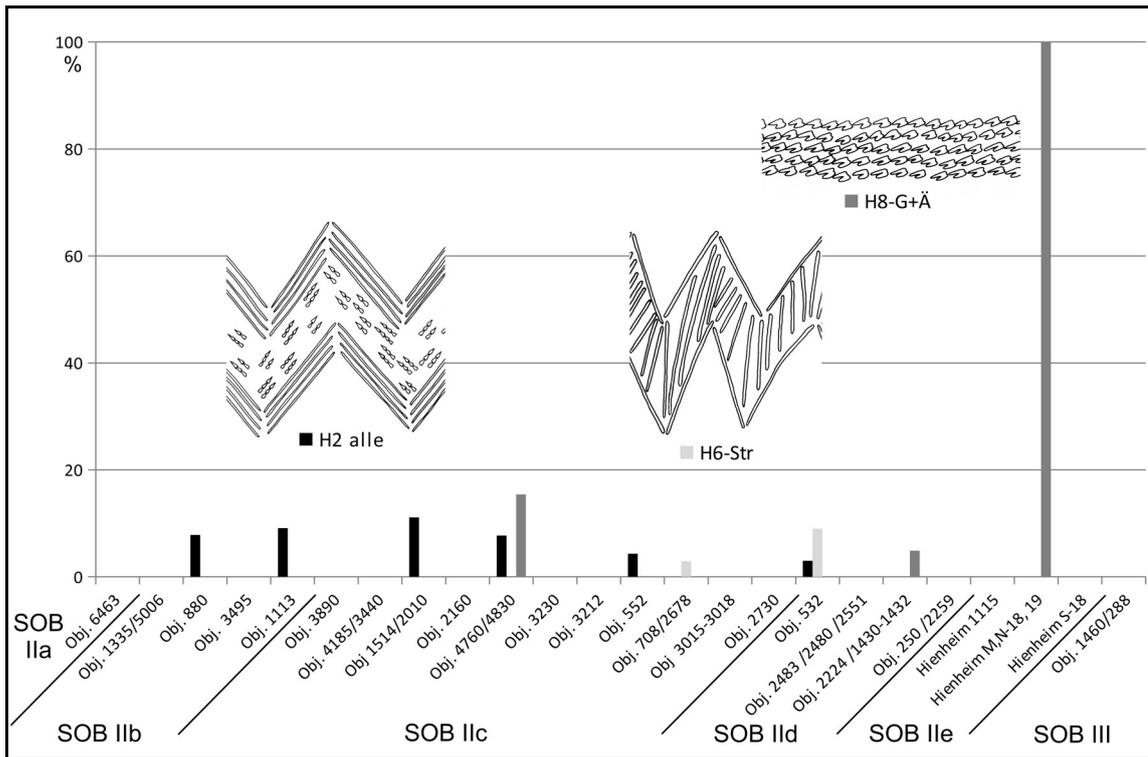


Abb. 127: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklassen H2, H6 und H8 (parallel zur Bandrichtung gegliederte Winkelbänder, senkrecht gefüllte Winkelbänder und Bänder aus Geißfußstichen) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

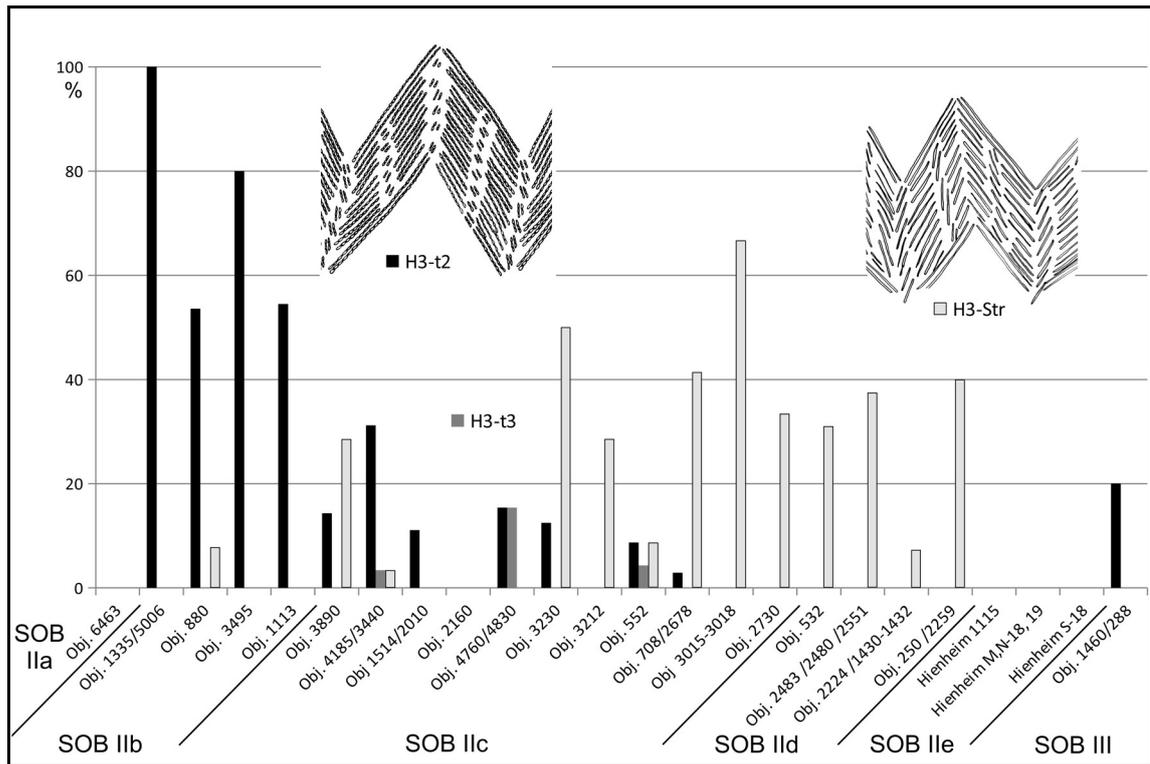


Abb. 128: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklasse H3 (schräg und senkrecht unterbrochene und gegliederte Winkelbänder) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2), mehrzinkiger Tremolierstich (t3) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

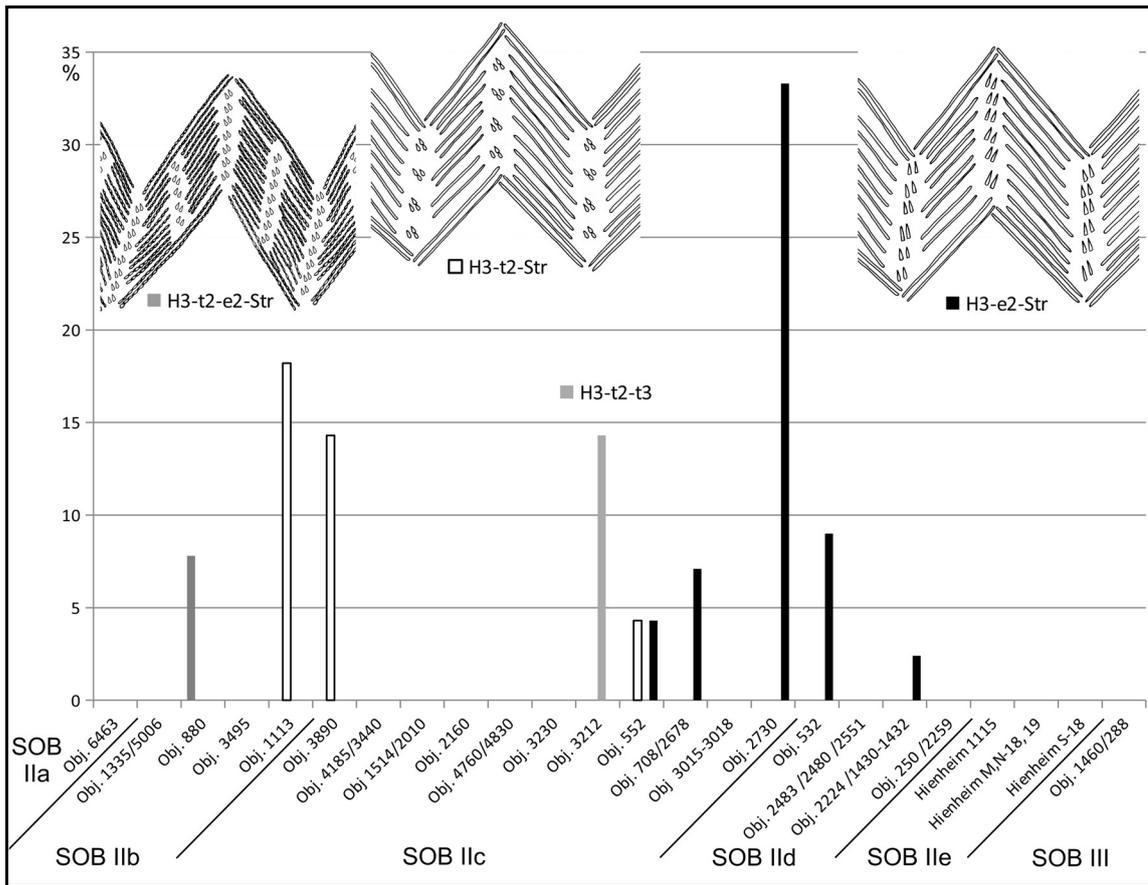


Abb. 129: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklasse H3 (schräg und senkrecht unterbrochene und gegliederte Winkelbänder) in den vorkommenden Kombinationen der verschiedenen Technikklassen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

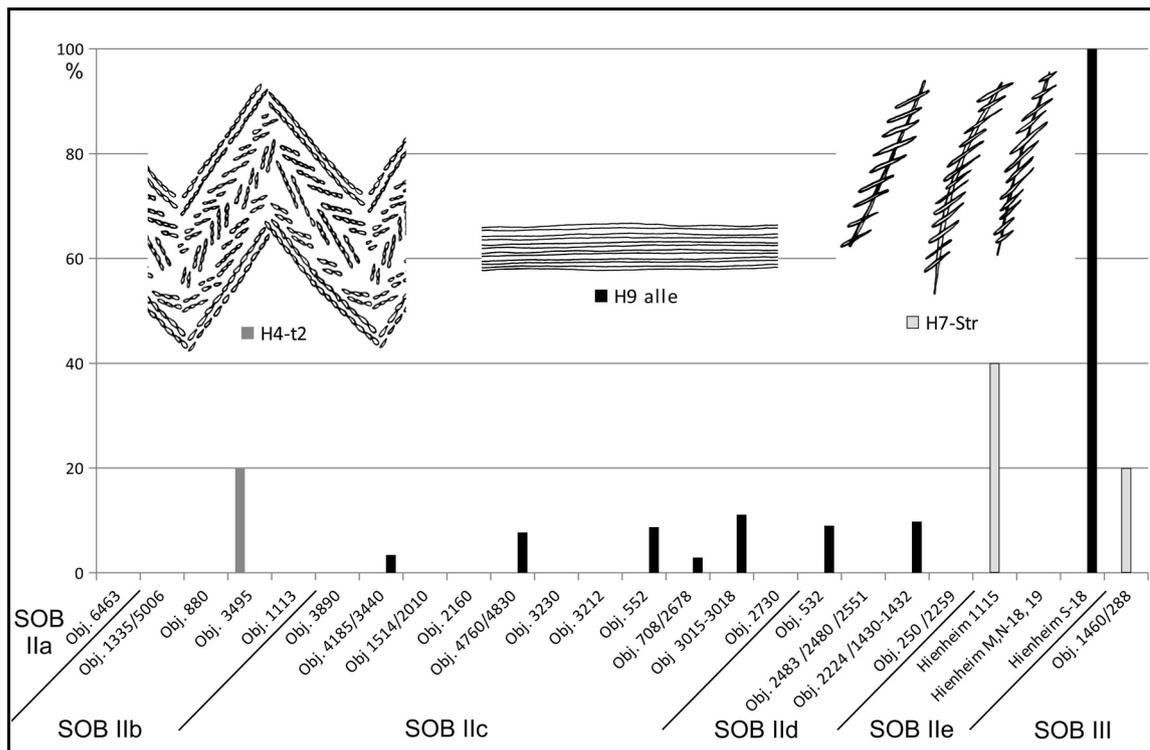


Abb. 130: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklassen H4, H7 und H9 (mit liegend V-förmigen Elementen gefüllte Winkelbänder, waagrecht umlaufende Bänder und Stacheldraht-Motive) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

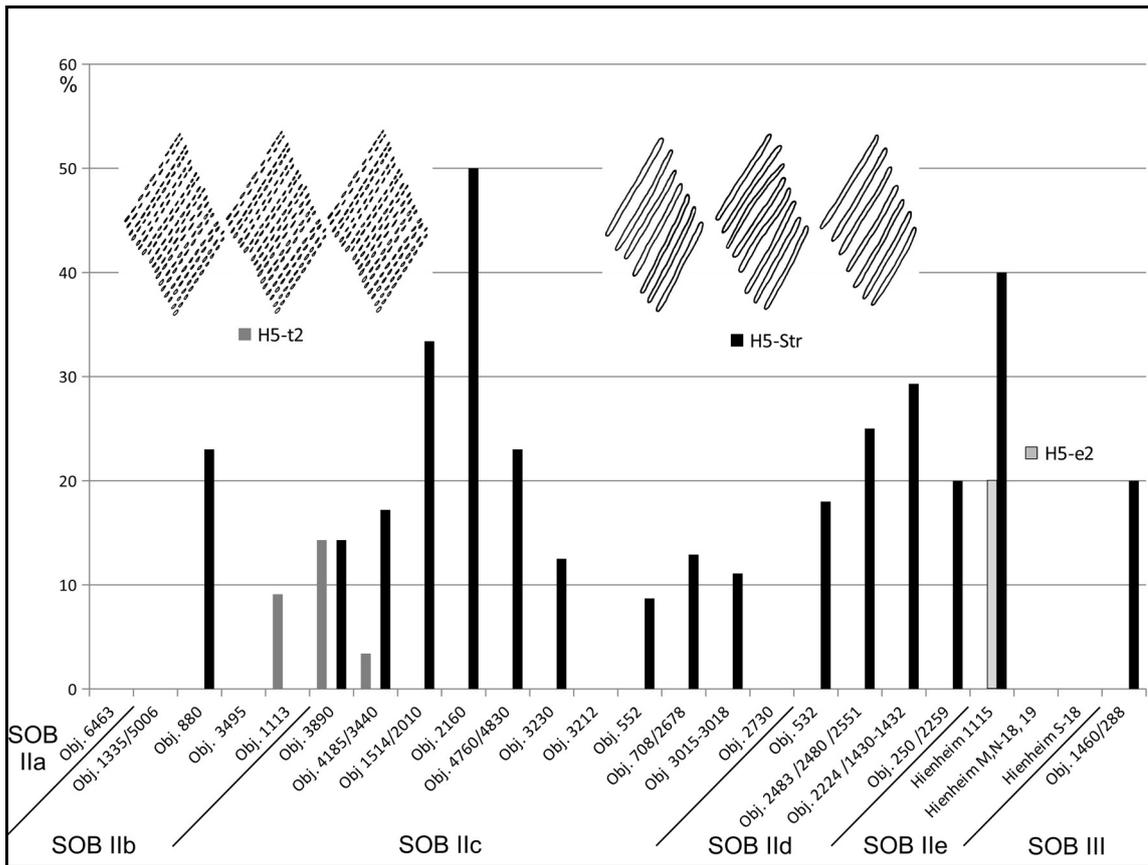


Abb. 131: Prozentuales Auftreten der Hauptmotivklasse H5 (Rautenmotive) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
100 %: alle Hauptmotive pro Objekt.

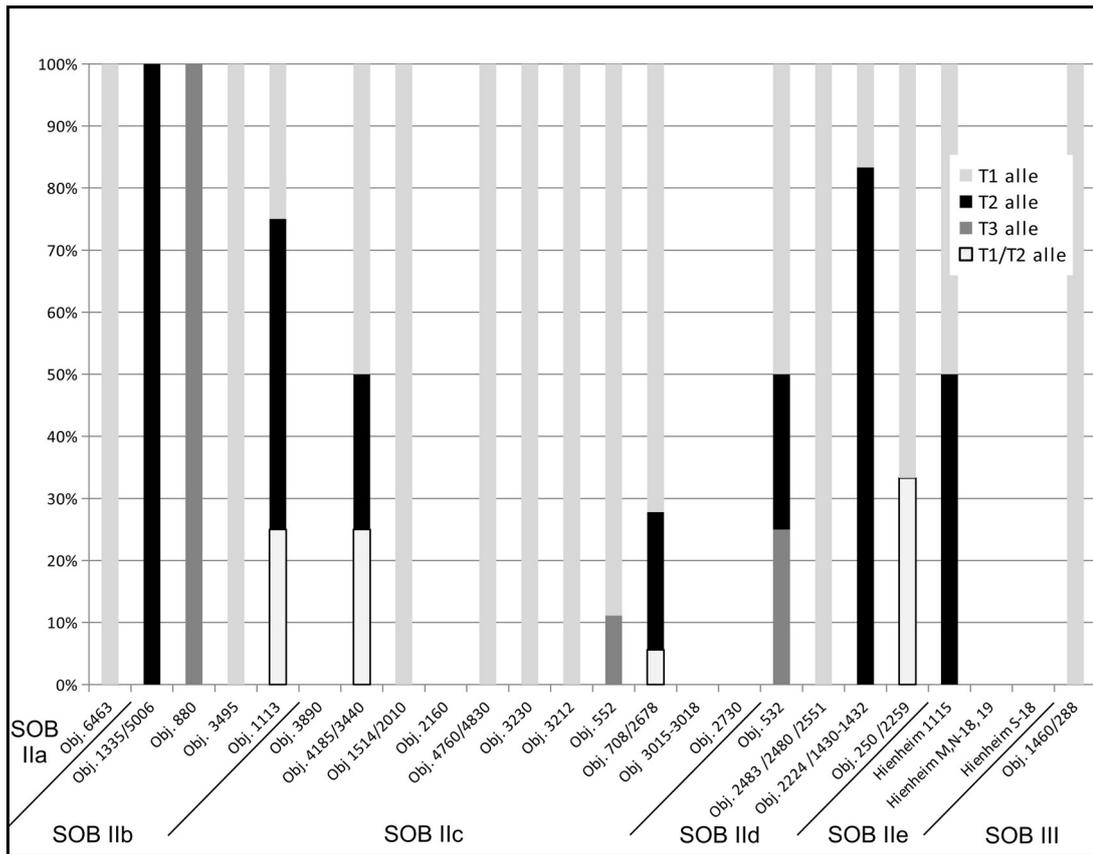


Abb. 132: Vergleich der Anteile der verschiedenen Trennmotivklassen und Trennmotivklassen-Kombinationen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Trennmotive pro Objekt.

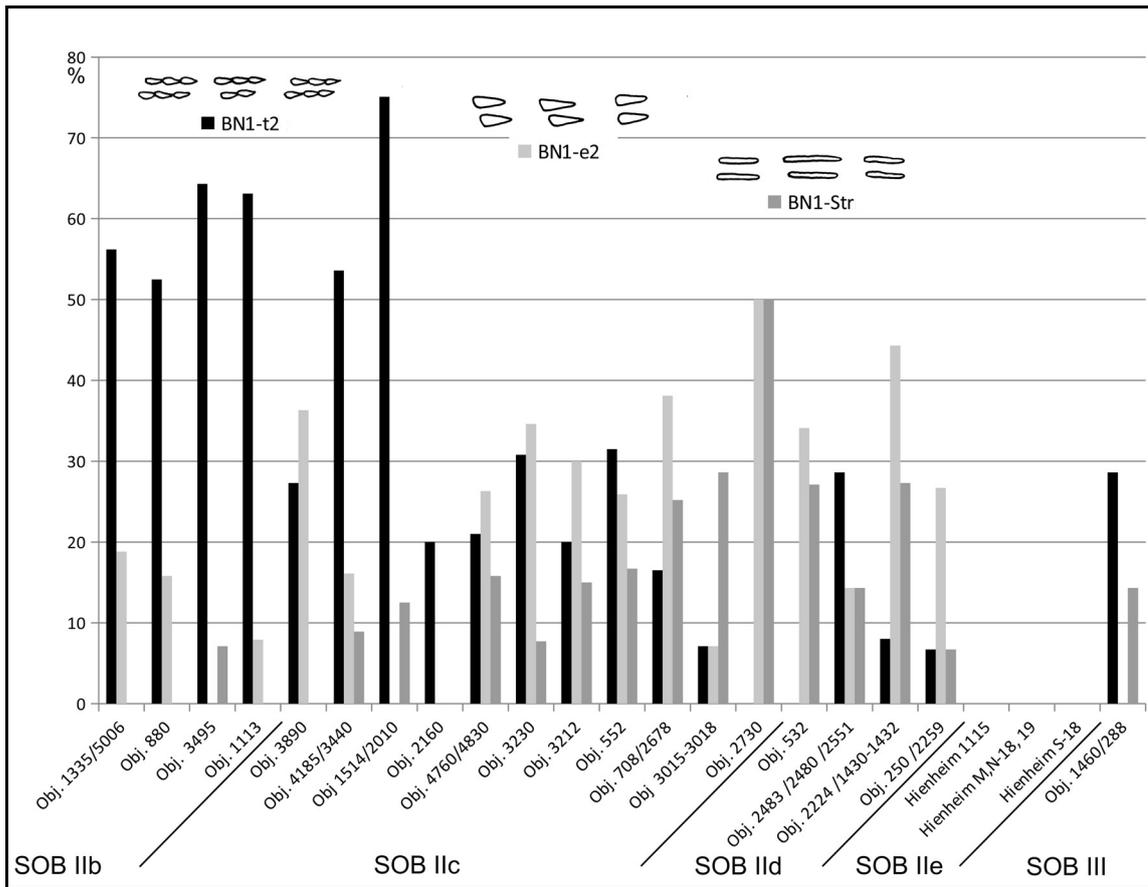


Abb. 133: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klasse BN1 (einfache Nebenmotive, die das Motiv parallel zur Bandrichtung begleiten) in den technischen Ausführungen zweizinkiger Tremolierstich (t2), zweizinkiger Einzelstich (e2) und Ritzlinien (Str) in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
 100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

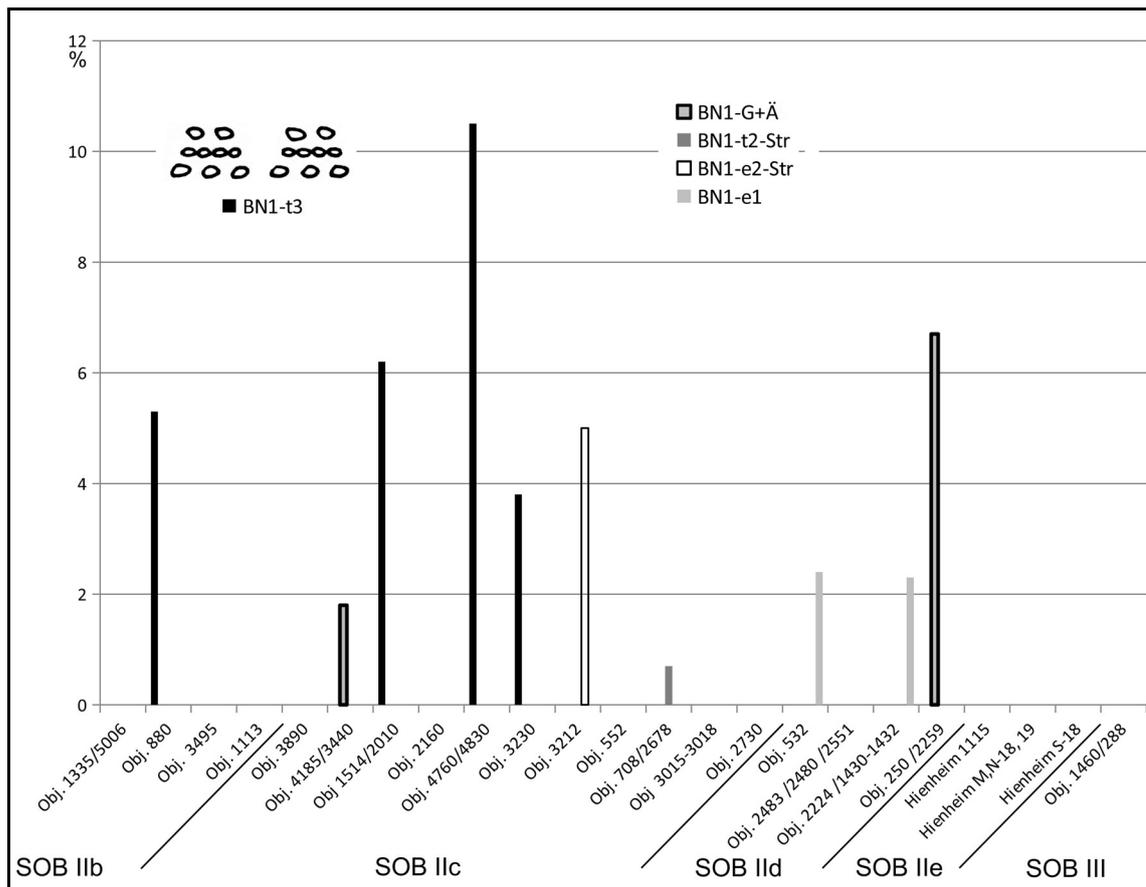


Abb. 134: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klasse BN1 (einfache Nebenmotive, die das Motiv parallel zur Bandrichtung begleiten) in den technischen Ausführungen mehrzinkiger Tremolierstich (t3), Geißfußstich und Ähnliche (G+Ä), Einzelstich (e1) und in den Technikkombinationen t2-Str und e2-Str in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

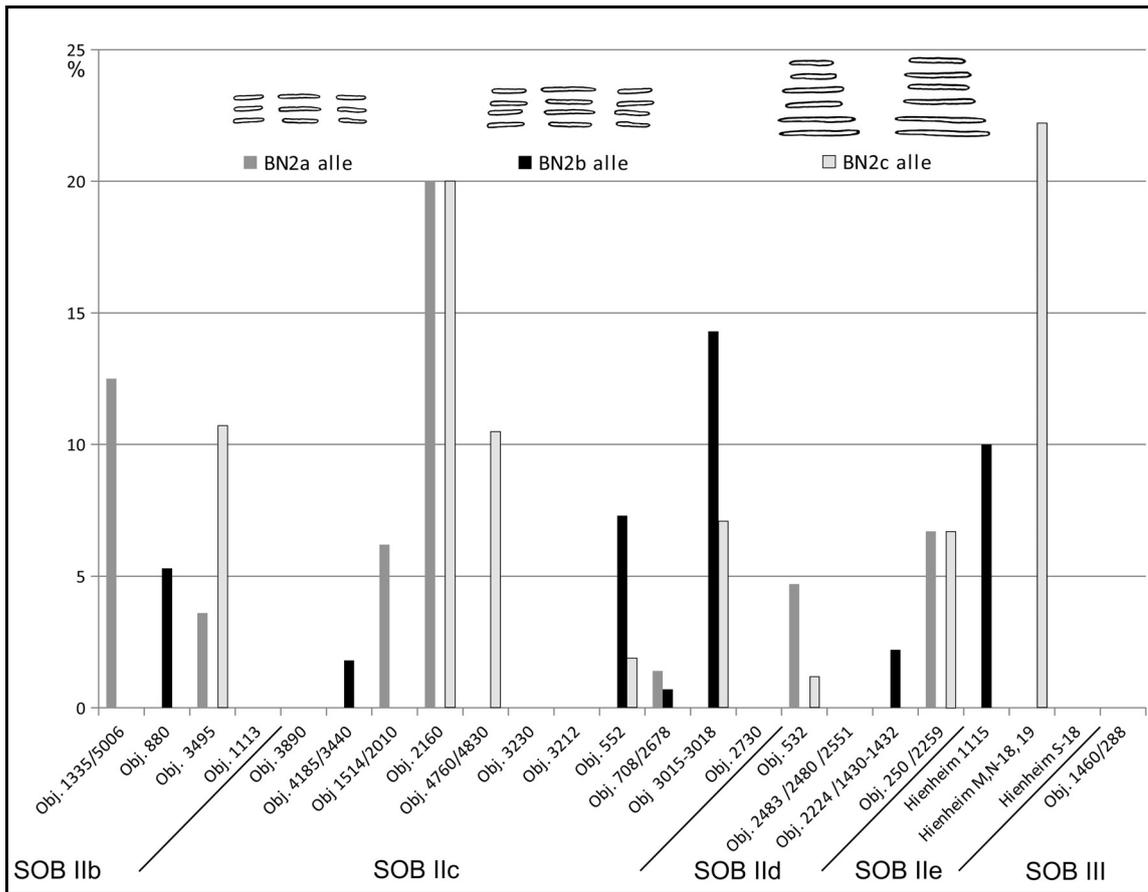


Abb. 135: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klassen BN2a–c (Nebenmotive, bestehend aus mehr als einer Gerätezeile, die das Motiv parallel zur Bandrichtung begleiten) in allen technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.
100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

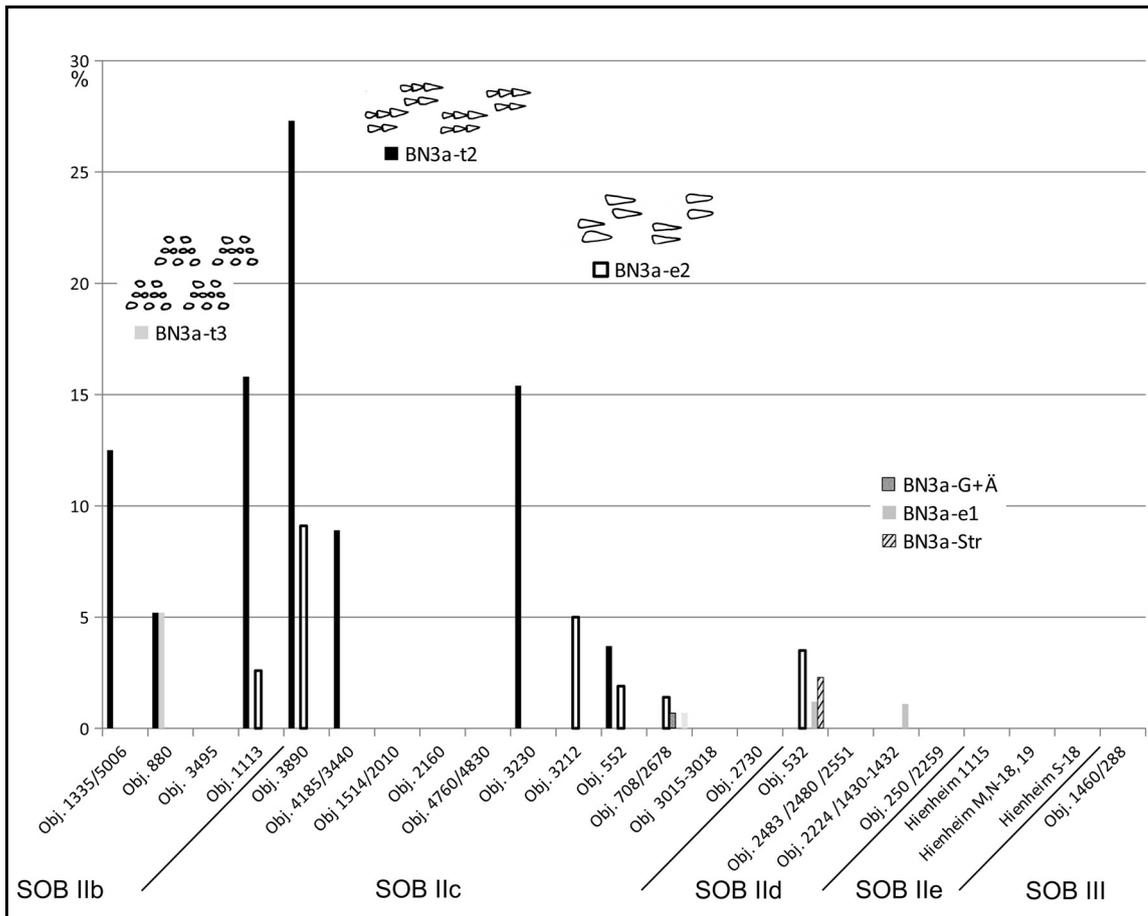


Abb. 136: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klasse BN3a (Nebenmotive, bestehend aus zwei Gerätezeilen, die das Motiv parallel zur Bandrichtung begleiten und schachbrettartig versetzt zueinander angebracht sind) aufgegliedert nach ihren technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

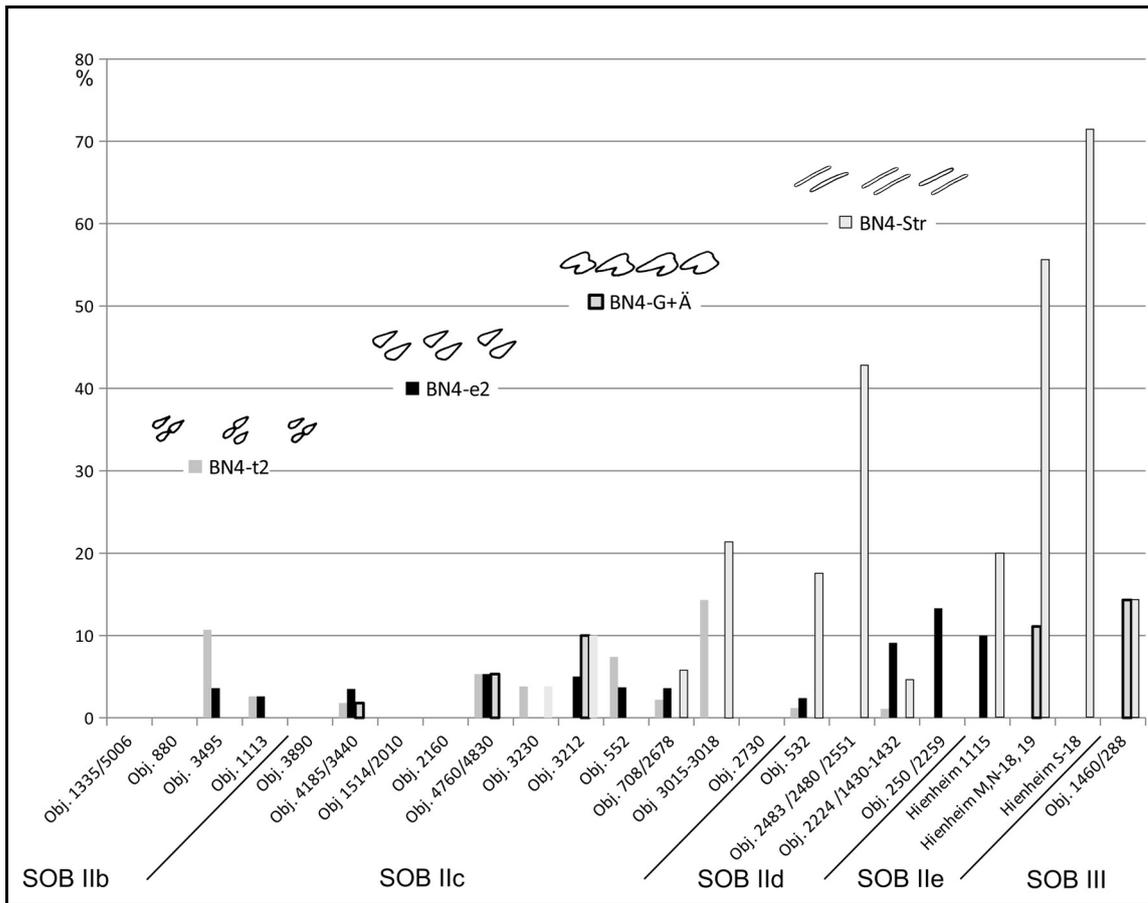


Abb. 137: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klasse BN4 (einfache Nebenmotive, die schräg zur Bandrichtung des begleiteten Motivs angebracht sind) aufgliedert nach ihren technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

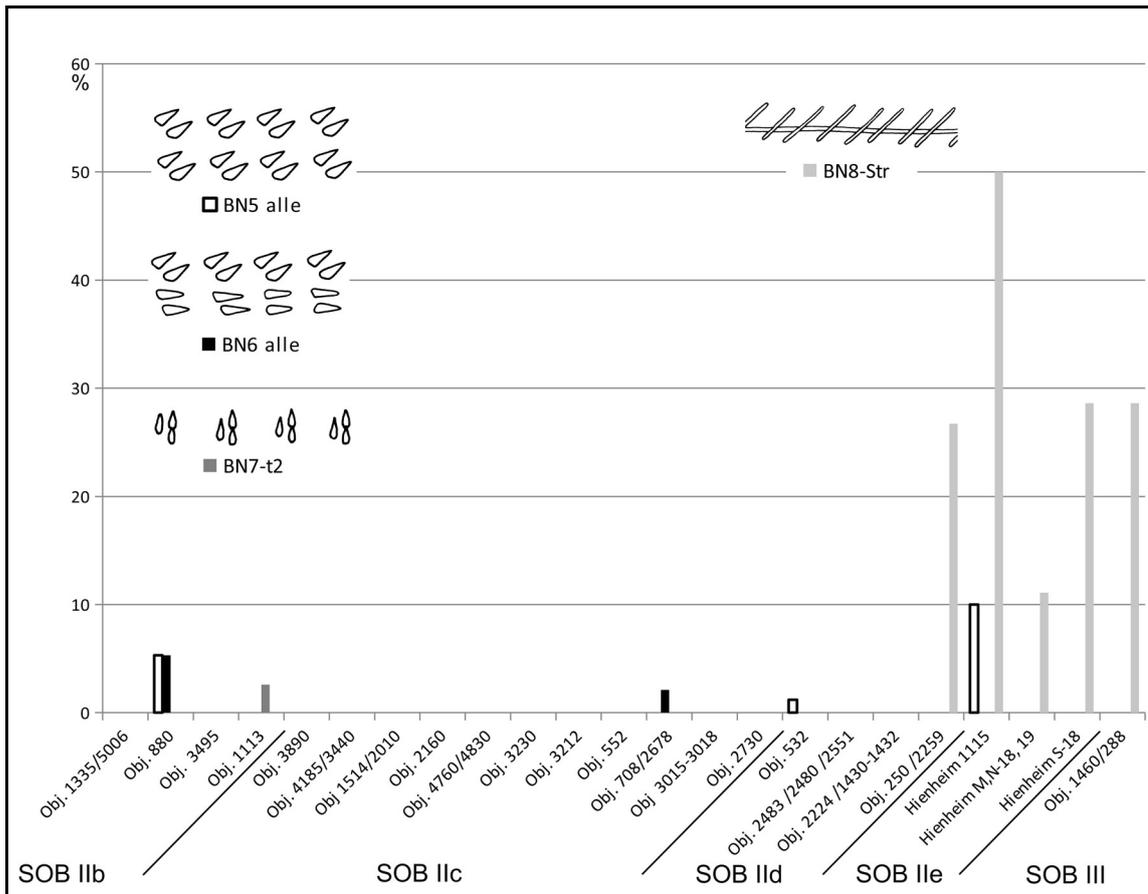


Abb. 138: Prozentuales Auftreten der bandbegleitenden Nebenmotive der Klassen BN5, BN6, BN7 und BN8 in allen auftretenden technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

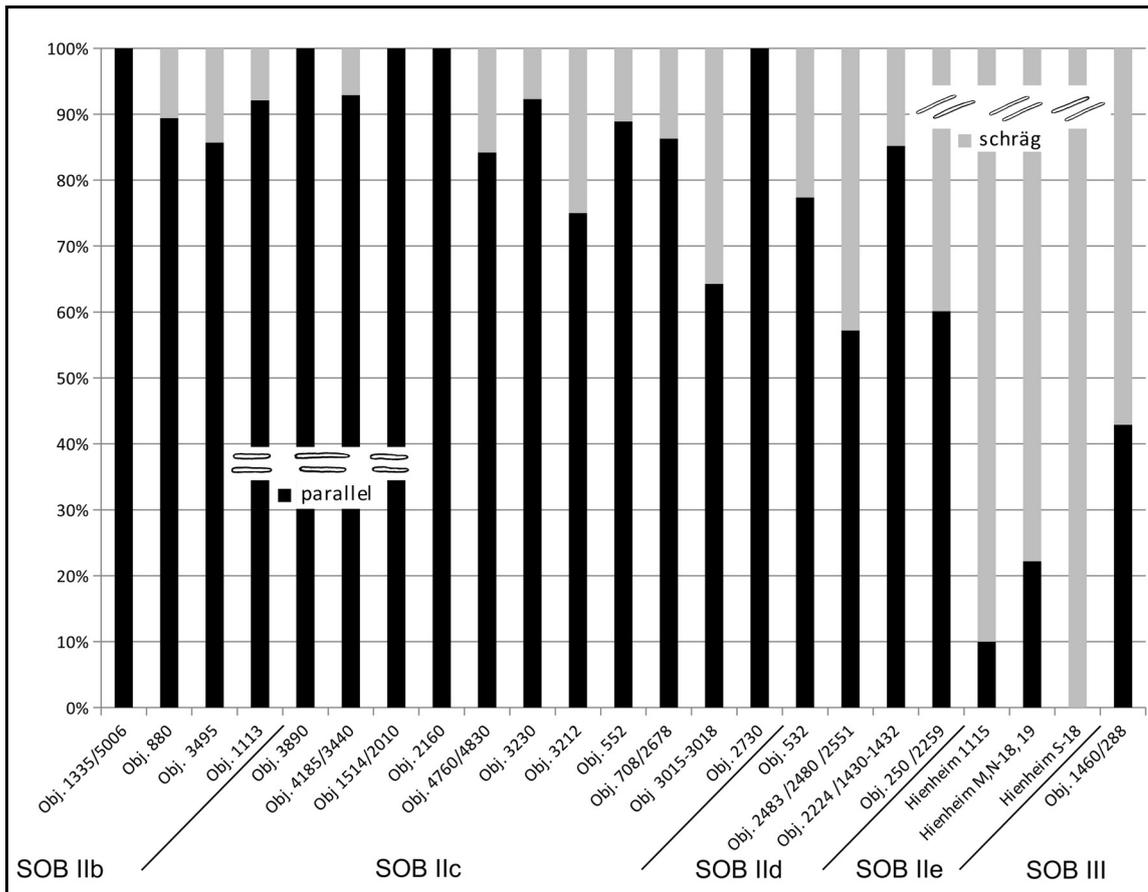


Abb. 139: Vergleich der Anteile der Nebenmotive, die ein Band parallel oder schräg begleiten, in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle bandbegleitenden Nebenmotive pro Objekt.

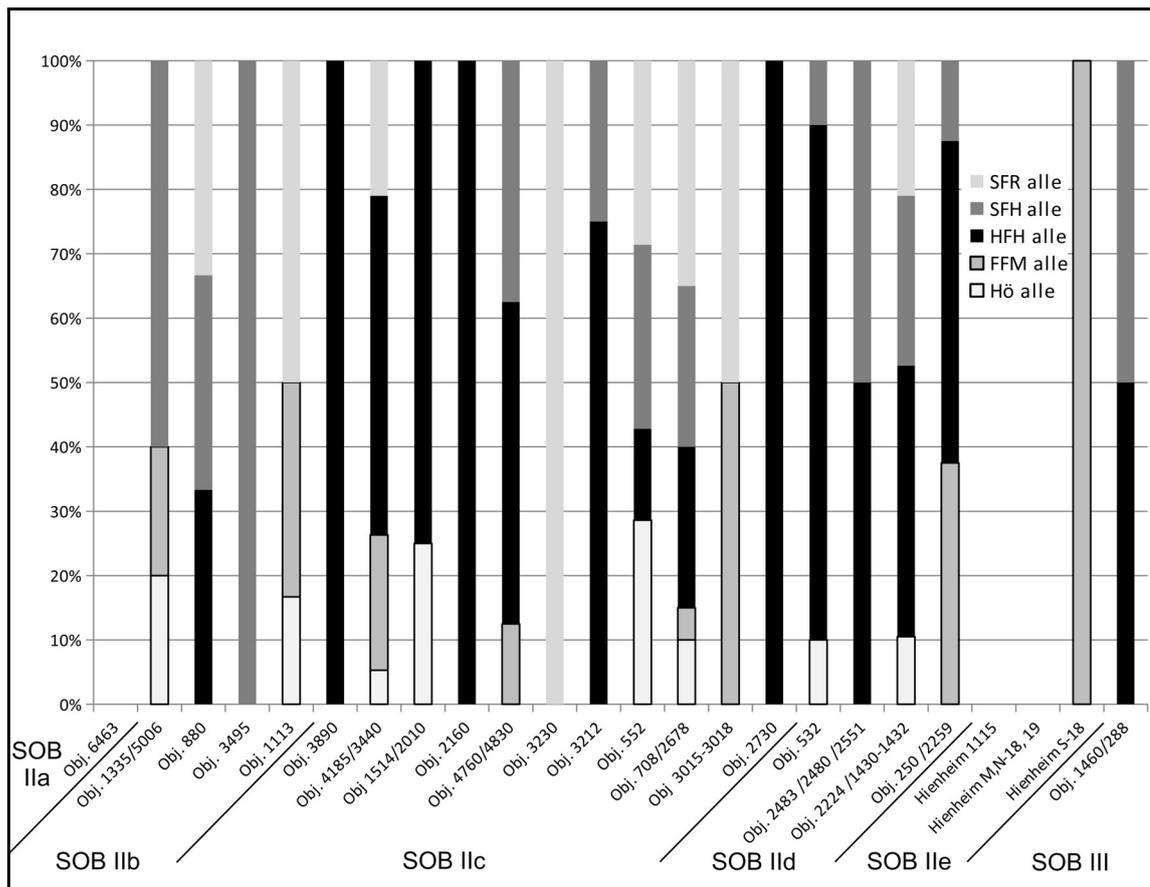


Abb. 140: Vergleich der Anteile der Füllmotive in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. SFR: Stehendes Füllmotiv am Randmotiv, SFH: Stehendes Füllmotiv am Hauptmotiv, HFH: Hängendes Füllmotiv am Hauptmotiv, FFM: Freies Füllmotiv, Hö: Füllmotiv auf hörnchenförmiger Handhabe. 100 %: alle Füllmotive pro Objekt.

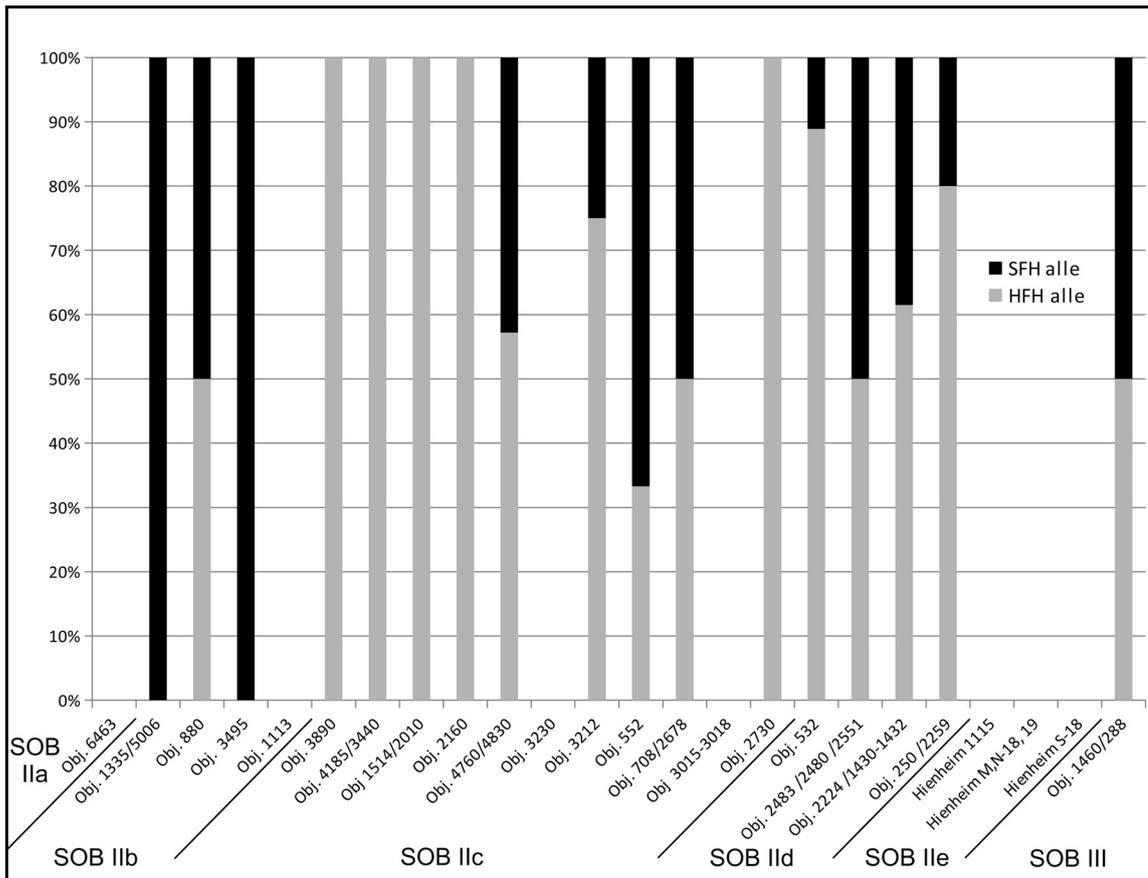


Abb. 141: Vergleich der Anteile der Füllmotive am Hauptmotiv in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. SFH: Stehendes Füllmotiv am Hauptmotiv, HFH: Hängendes Füllmotiv am Hauptmotiv.
100 %: alle Füllmotive am Hauptmotiv pro Objekt.

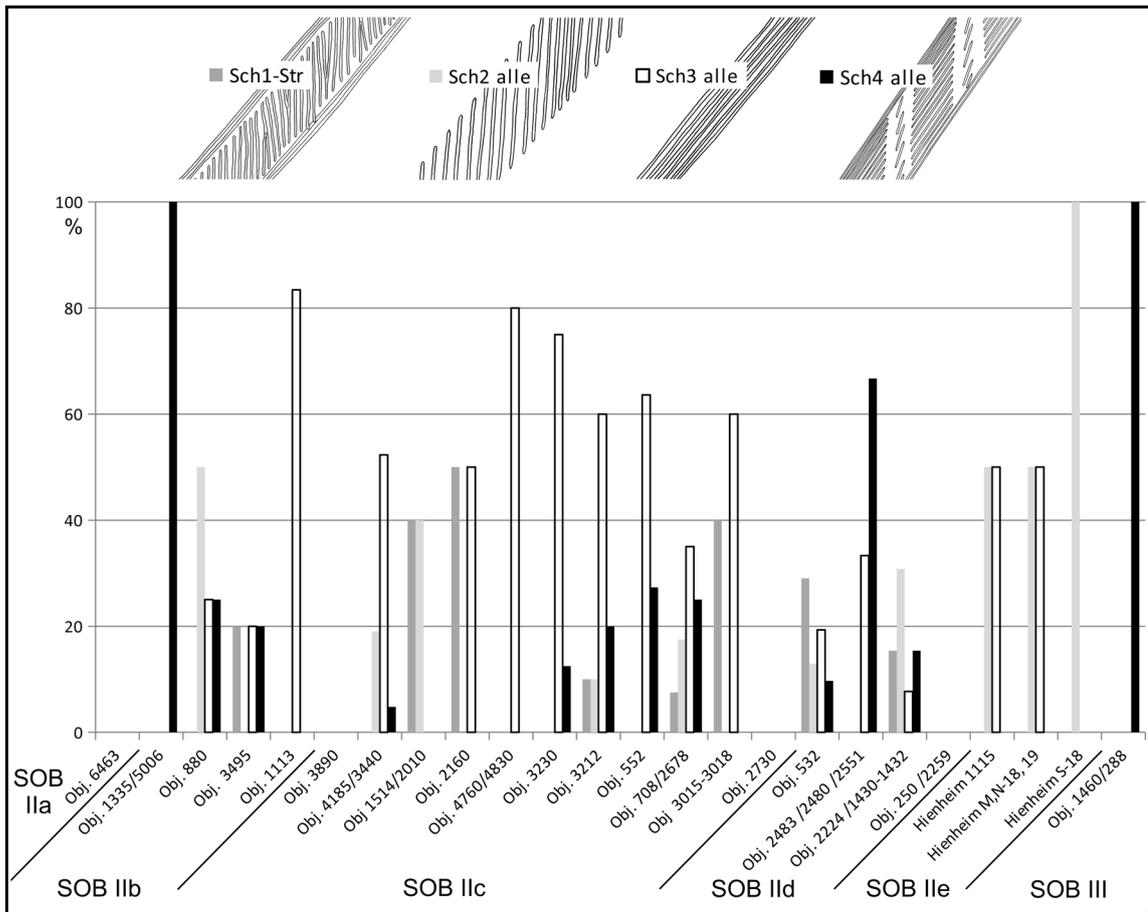


Abb. 142: Prozentuales Auftreten der Schalenhauptverzerrungen der Klassen Sch1–4 in allen auftretenden technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim.

100 %: alle Schalenhauptverzerrungen mit eingebundenen Füllmotiven pro Objekt.

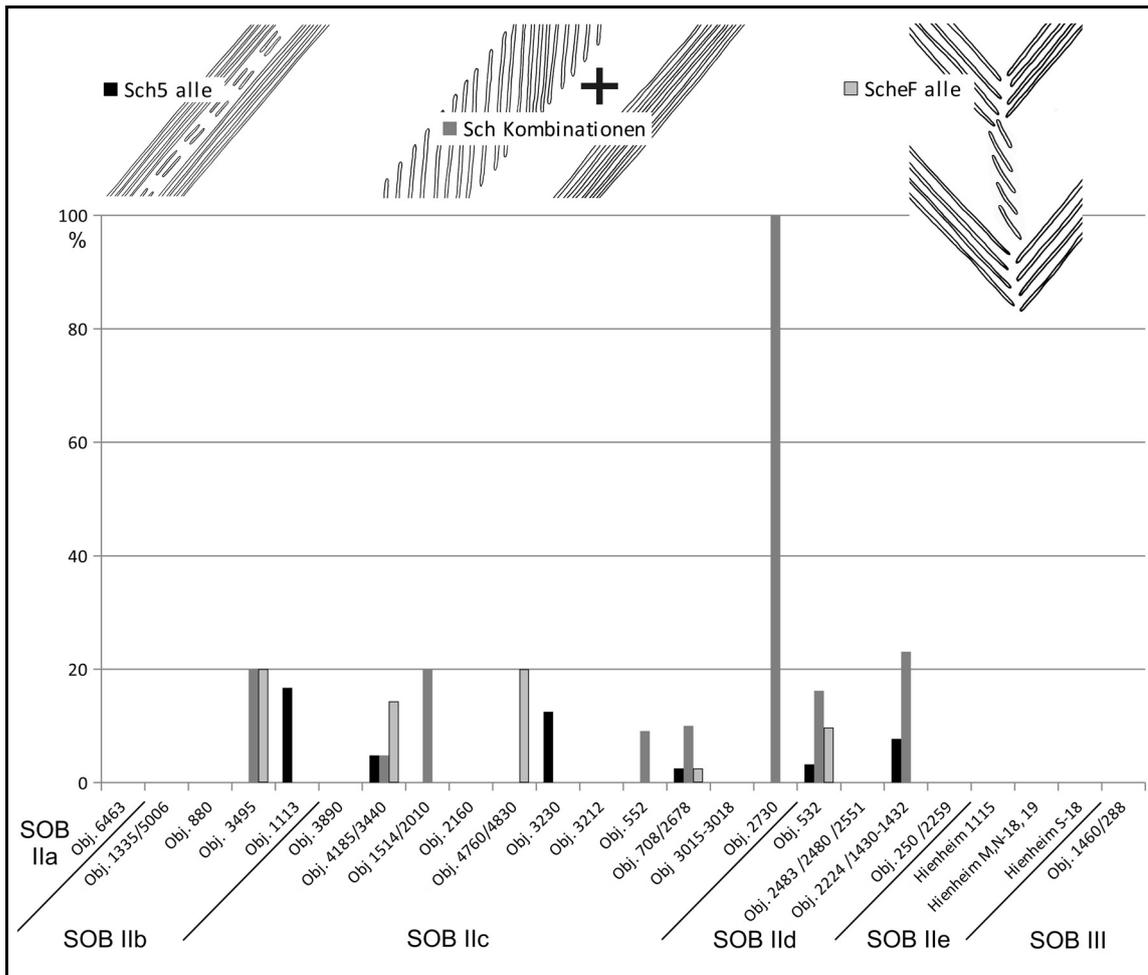


Abb. 143: Prozentuales Auftreten der Schalenhauptverzierungen der Klasse Sch5, der auftretenden Kombinationen und der eingebundenen Füllmotive (ScheF) in allen auftretenden technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. 100 %: alle Schalenhauptverzierungen mit eingebundenen Füllmotiven pro Objekt.

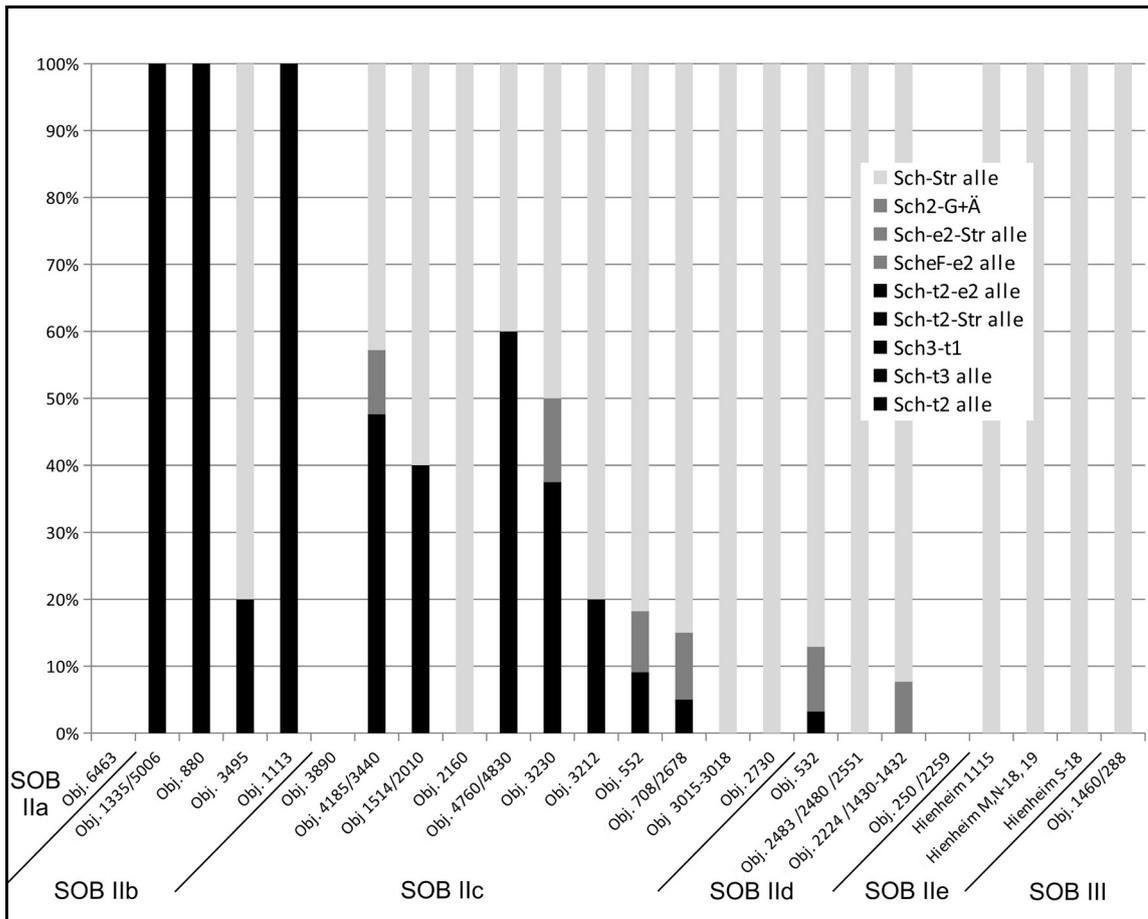


Abb. 144: Vergleich der Schalenhauptverzierungen und eingebundenen Füllmotive nach ihren technischen Ausführungen in den ausgewählten Fundinventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. Dunkle Balken: gestochene Ausführung, helle Balken: geritzte Ausführung. 100 %: alle Schalenhauptverzierungen mit eingebundenen Füllmotiven pro Objekt.

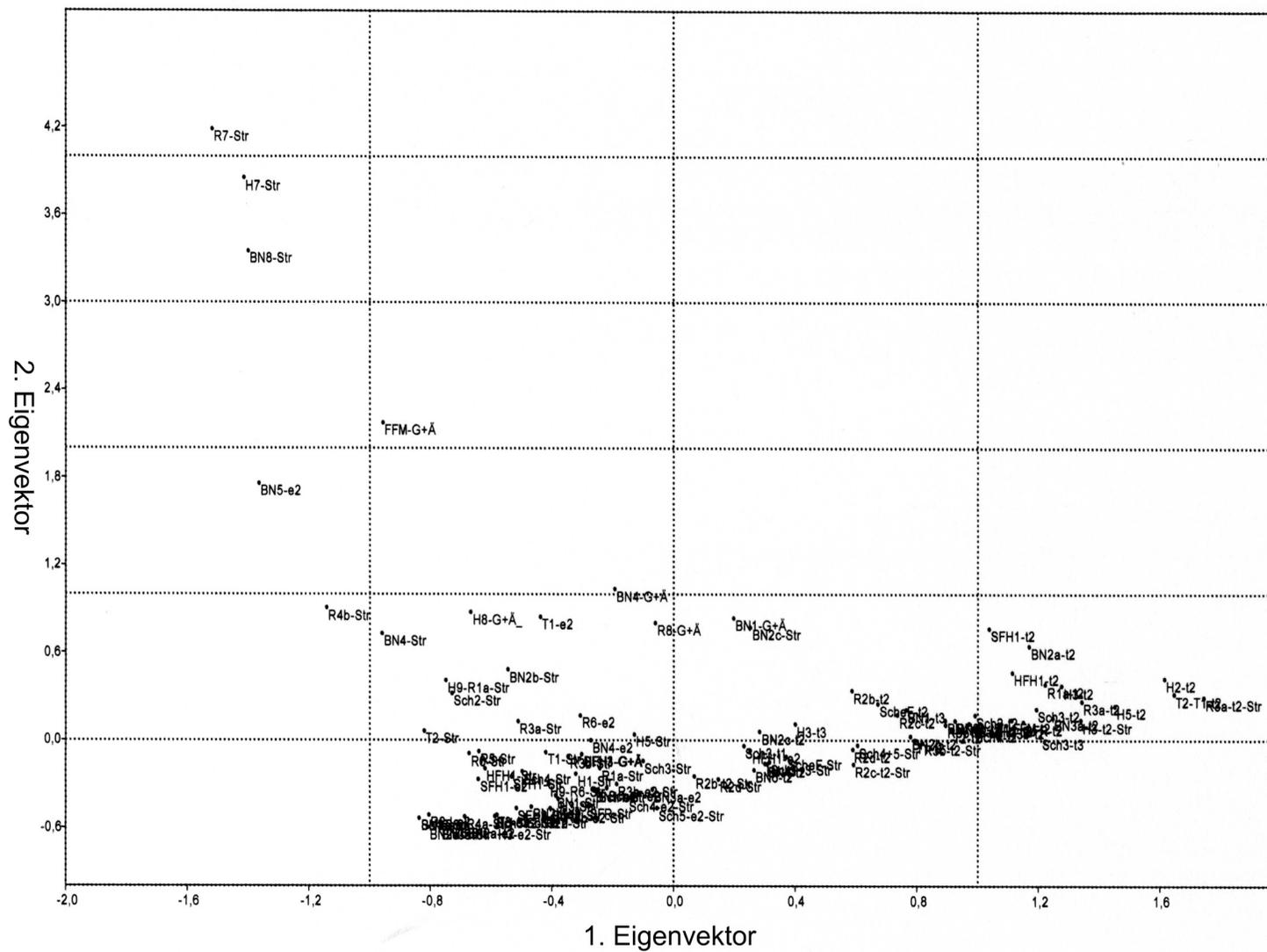


Abb. 145: Korrespondenzanalyse der Motivklassen unter Berücksichtigung ihrer technischen Ausführung und nach ihrem mengenmäßigen Auftreten in den ausgewählten Inventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. Darstellung des 1. und 2. Eigenvektors.

	1. Eigenvektor	2. Eigenvektor		1. Eigenvektor	2. Eigenvektor
R3a-t2-Str	1,7438	0,29405	BN4-G+Ä	-0,19427	1,0371
T2-T1-t2	1,6464	0,31594	ScheF-e2	-0,2203	-0,32811
H2-t2	1,6145	0,42234	R1a-Str	-0,24312	-0,19158
H5-t2	1,4505	0,23335	Sch1-Str	-0,25198	-0,3402
R3a-t2	1,3421	0,26479	BN1-e2	-0,26303	-0,34001
H3-t2-Str	1,3384	0,13813	BN4-e2	-0,27317	-0,0013322
H3-t2	1,2755	0,37375	SFR-Str	-0,28209	-0,45298
BN3a-t2	1,2468	0,15398	SFH3-G+Ä	-0,30276	-0,096301
R1a-t2	1,2219	0,3824	HFH1-G+Ä	-0,30276	-0,096301
Sch3-t3	1,2063	0,027511	R6-e2	-0,30738	0,16827
Sch3-t2	1,1934	0,21374	H1-Str	-0,32216	-0,23062
BN2a-t2	1,1691	0,64428	R3b-Str	-0,34695	-0,11067
SFR-t2	1,1504	0,12502	R2b-e2-Str	-0,35936	-0,48086
HFH1-t2	1,1135	0,4635	H3-Str	-0,38001	-0,40187
FFM-t2	1,1115	0,13874	BN1-Str	-0,38816	-0,38001
R3b-t2	1,0938	0,10254	Hö-t2-Str	-0,40568	-0,46711
H1-t2	1,0776	0,1121	H9-R6-Str	-0,41116	-0,30259
Hö-t2	1,0686	0,11317	T1-Str	-0,42055	-0,08313
SFH1-t2	1,037	0,76486	R2b-Str	-0,42583	-0,51727
Sch2-t2	0,9906	0,17207	T1-e2	-0,43834	0,84484
Sch4-t2	0,98533	0,077889	BN2b-e2	-0,46835	-0,45594
R6-t2	0,97092	0,11458	Sch3+2-Str	-0,48714	-0,51661
BN3b-t2	0,92497	0,13398	Sch4-Str	-0,49794	-0,21421
T2-t2	0,91373	0,072331	R3a-Str	-0,51181	0,12883
R3b-t2-e2	0,89354	0,10527	SFH2-Str	-0,51753	-0,46674
BN1-t2	0,8927	0,13688	SFH1-Str	-0,53329	-0,25007
R3b-t2-Str	0,81789	-0,018214	BN2b-Str	-0,54565	0,48374
T1-t2	0,79343	-0,00029462	T3-e2	-0,58167	-0,51294
BN2b-t2	0,77896	0,026456	H3-e2-Str	-0,58174	-0,59783
BN1-t3	0,76533	0,20791	Hö-Str	-0,58838	-0,5213
R2c-t2	0,73539	0,17404	Sch5+2-Str	-0,58838	-0,5213
ScheF-t2	0,67108	0,24915	HFH1-Str	-0,62095	-0,19422
Sch4+5-Str	0,60442	-0,034418	R5-Str	-0,64115	-0,076969
R2c-t2-Str	0,59101	-0,1664	SFH1-e2	-0,64313	-0,26817
R2d-t2	0,58866	-0,064033	H8-G+Ä	-0,66858	0,87704
R2b-t2	0,58551	0,34018	R6-Str	-0,6736	-0,091021
H3-t3	0,40005	0,11053	BN2a-e2	-0,6846	-0,59059
ScheF-Str	0,3704	-0,11214	R4a-Str	-0,68798	-0,52381
Sch1+3-Str	0,31524	-0,15004	Sch2-Str	-0,72931	0,32064
BN4-t2	0,30732	-0,16356	H6-Str	-0,73441	-0,5934
H1-t3	0,30018	-0,16095	H9-R1a-Str	-0,74967	0,40968
BN2c-t2	0,28214	0,058847	BN3a-Str	-0,76762	-0,59527
BN6-t2	0,26457	-0,20434	R2d-e2	-0,80538	-0,51221
BN2c-Str	0,25179	0,77394	BN2a-Str	-0,80914	-0,5976
HFH1-e2	0,25153	-0,070305	T2-Str	-0,82072	0,062335
Sch3-t1	0,231	-0,039276	BN1-e1	-0,83745	-0,53531
BN1-G+Ä	0,1964	0,83674	BN3a-e1	-0,83745	-0,53531
R2d-Str	0,14634	-0,26753	Sch5-Str	-0,83745	-0,53531
R2b-t2-Str	0,067639	-0,24711	FFM-G+Ä	-0,95663	2,1751
Sch5-e2-Str	-0,054625	-0,46427	BN4-Str	-0,96023	0,73017
R8-G+Ä	-0,060587	0,80371	R4b-Str	-1,1423	0,90789
BN3a-e2	-0,070294	-0,33692	BN5-e2	-1,3649	1,7579
Sch3-Str	-0,10052	-0,14189	BN8-Str	-1,4006	3,3517
H5-Str	-0,12957	0,039152	H7-Str	-1,4145	3,8543
Sch4-e2-Str	-0,15192	-0,40651	R7-Str	-1,5194	4,1874
R3b-e2-Str	-0,18775	-0,30056			

Abb. 146: Korrespondenzanalyse der Motivklassen unter Berücksichtigung ihrer technischen Ausführung und nach ihrem mengenmäßigen Auftreten in den ausgewählten Inventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. Werte der Motivklassen auf dem 1. und 2. Eigenvektor, geordnet nach der Lage auf dem 1. Eigenvektor. Gelb: Motivklassen mit zweizinkigem Tremolierstich (t2); hellgrau: Motivklassen mit Ritzlinien (Str); dunkelgrau: Motivklassen mit zweizinkigem Tremolierstich und mit Ritzlinien (t2-Str); weiß: Motivklassen ohne Beteiligung von zweizinkigem Tremolierstich und Ritzlinien.

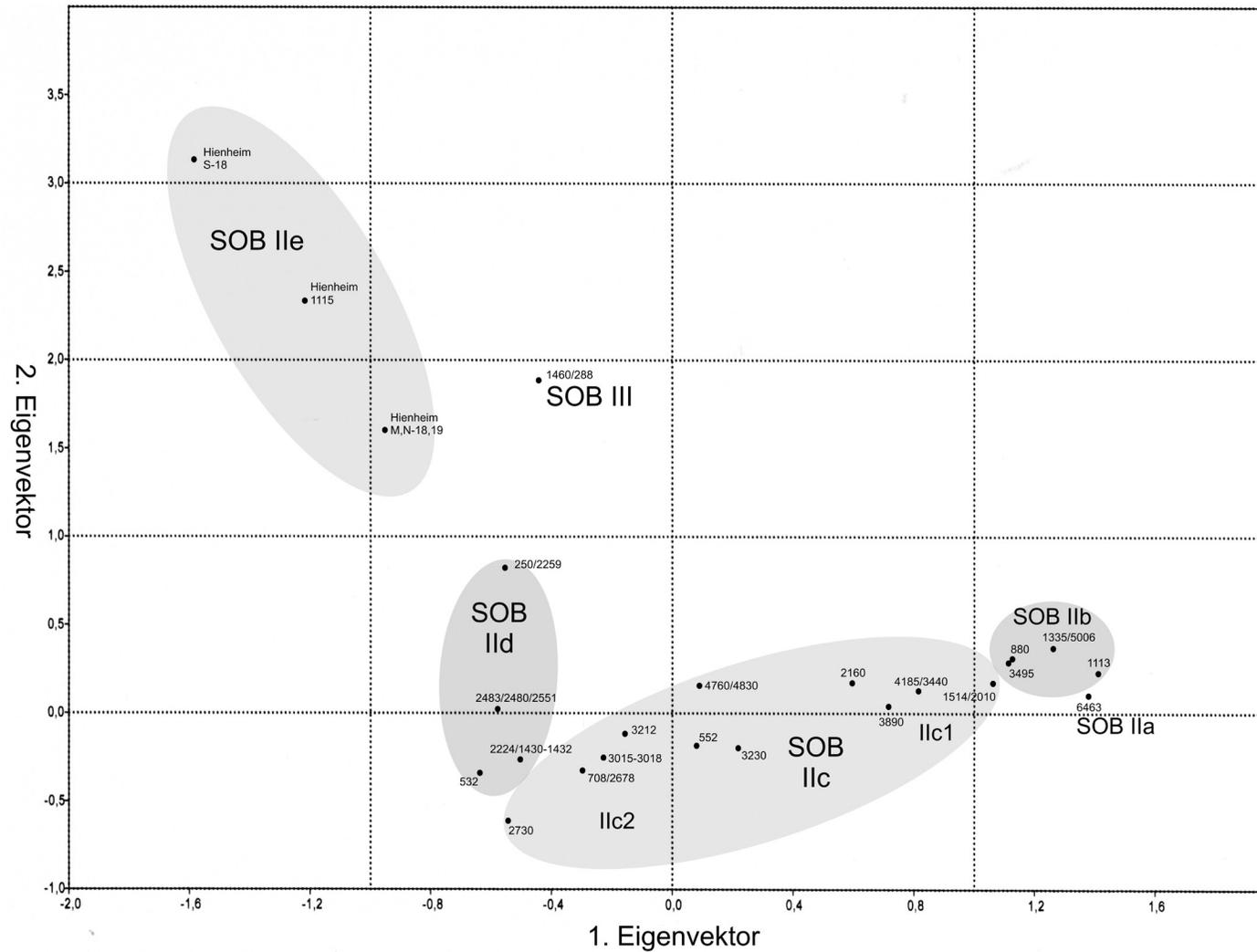


Abb. 147: Korrespondenzanalyse der Motivklassen unter Berücksichtigung ihrer technischen Ausführung und nach ihrem mengenmäßigen Auftreten in den ausgewählten Inventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. Darstellung der Ordnung der Inventare auf dem 1. und 2. Eigenvektor.

Stufe SOB	Obj.	1. Eigenvektor	2. Eigenvektor
IIb	1113	1,4138	0,23056
IIa	6463	1,3805	0,098685
IIb	1335/5006	1,2658	0,36753
IIb	880	1,1282	0,30599
IIb	3495	1,1144	0,28764
IIc	1514/2010	1,06	0,17252
IIc	4185/3440	0,81759	0,1274
IIc	3890	0,71764	0,038619
IIc	2160	0,59897	0,17408
IIc	3230	0,22112	-0,19939
IIc	4760/4830	0,09197	0,15489
IIc	552	0,082894	-0,18672
IIc	3212	-0,15458	-0,11943
IIc	3015-3018	-0,22493	-0,25544
IIc	708/2678	-0,29516	-0,32663
III	1460/288	-0,44144	1,8819
IIId	2224/1430-1432	-0,50233	-0,264
IIc	2730	-0,54321	-0,61395
IIId	250/2259	-0,55139	0,82063
IIId	2483/2480/2551	-0,57653	0,022791
IIId	532	-0,63274	-0,34251
IIe	Hienheim M,N-18,19	-0,9489	1,5996
IIe	Hienheim 1115	-1,2172	2,3343
IIe	Hienheim S-18	-1,5824	3,1325

Abb. 148: Korrespondenzanalyse der Motivklassen unter Berücksichtigung ihrer technischen Ausführung nach ihrem mengenmäßigen Auftreten in den ausgewählten Inventaren von Geiselhöring-Süd und Hienheim. Werte der Inventare auf dem 1. und 2. Eigenvektor geordnet nach der Lage auf dem 1. Eigenvektor.

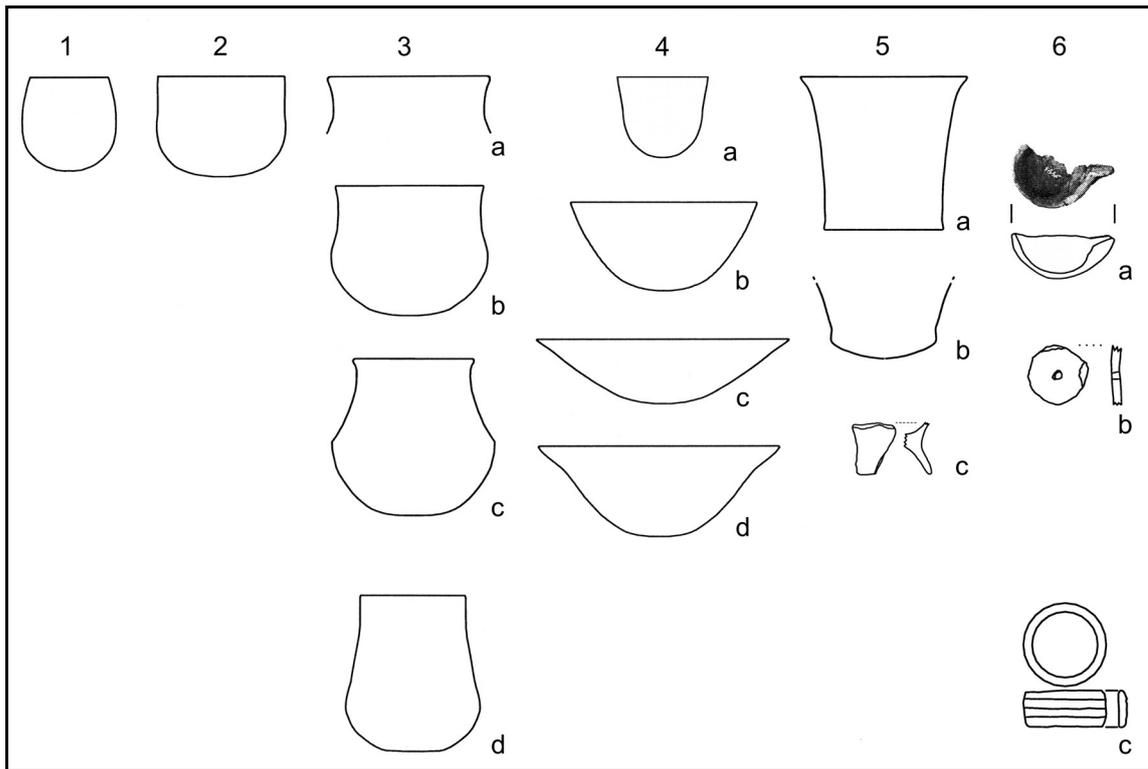


Abb. 149: Grundformen der Keramik des Mittleren SOB. 1–3 geschlossene Formen mit Rundboden; 4 offene Formen mit Rundboden; 5 Formen mit abweichender Bodengestaltung; 6 Tongegenstände. O. M.

	GE gesamt	GE Form bestimmt	
SOB IIb	280	167	60,00%
SOB IIc1	358	227	63,00%
SOB IIc2	1059	477	45,00%
SOB II d	648	304	47,00%

	1	2	3a	3b	3c	3d	4	4b	4c	4d	5a	5x	5b	5c	6a	6b
SOB IIb	0	1	84	33	4	0	13	20	3	5	0	1	0	1	0	2
SOB IIc1	1	1	79	31	5	0	38	39	7	19	2	1	1	0	1	2
SOB IIc2	1	0	214	35	37	1	76	54	28	21	5	1	0	0	1	3
SOB II d	1	2	112	30	36	1	59	27	15	10	4	0	1	0	3	3

Anzahl

	1	2	3a	3b	3c	3d	4	4b	4c	4d	5a	5x	5b	5c	6a	6b
SOB IIb	0	0,6	50,2	19,8	2,4	0	7,8	12	1,8	3	0	0,6	0	0,6	0	1,2
SOB IIc1	0,4	0,4	34,9	13,7	2,2	0	16,7	17,2	3,1	8,4	0,9	0,4	0,4	0	0,4	0,9
SOB IIc2	0,2	0	45	7,3	7,8	0,2	15,9	11,3	5,9	4,4	1	0,2	0	0	0,2	0,6
SOB II d	0,3	0,7	36,9	9,9	11,8	0,3	19,4	8,9	4,9	3,3	1,3	0	0,3	0	1	1

Prozent

Abb. 150: Anzahl und Prozent der bestimmten Grundformen (Abb. 149) von Geiselhöring-Süd aufgegliedert nach den ermittelten Stilstufen.

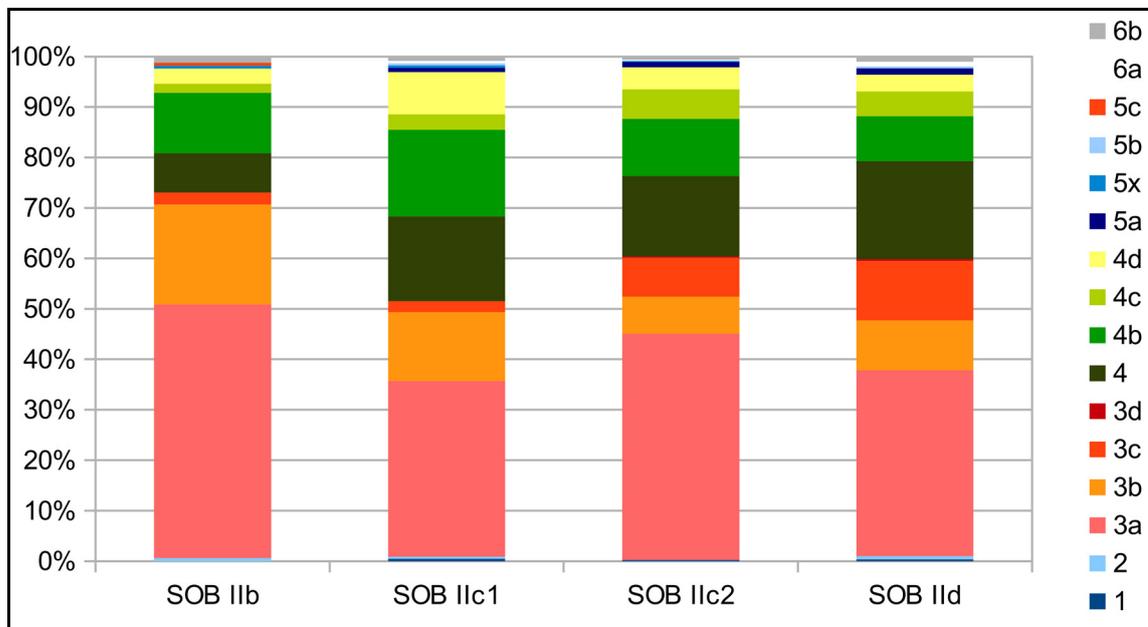


Abb. 151: Anteile der bestimmten Grundformen (Abb. 149) von Geiselhöring-Süd aufgegliedert nach den ermittelten Stilstufen. Werte: Abb. 150.

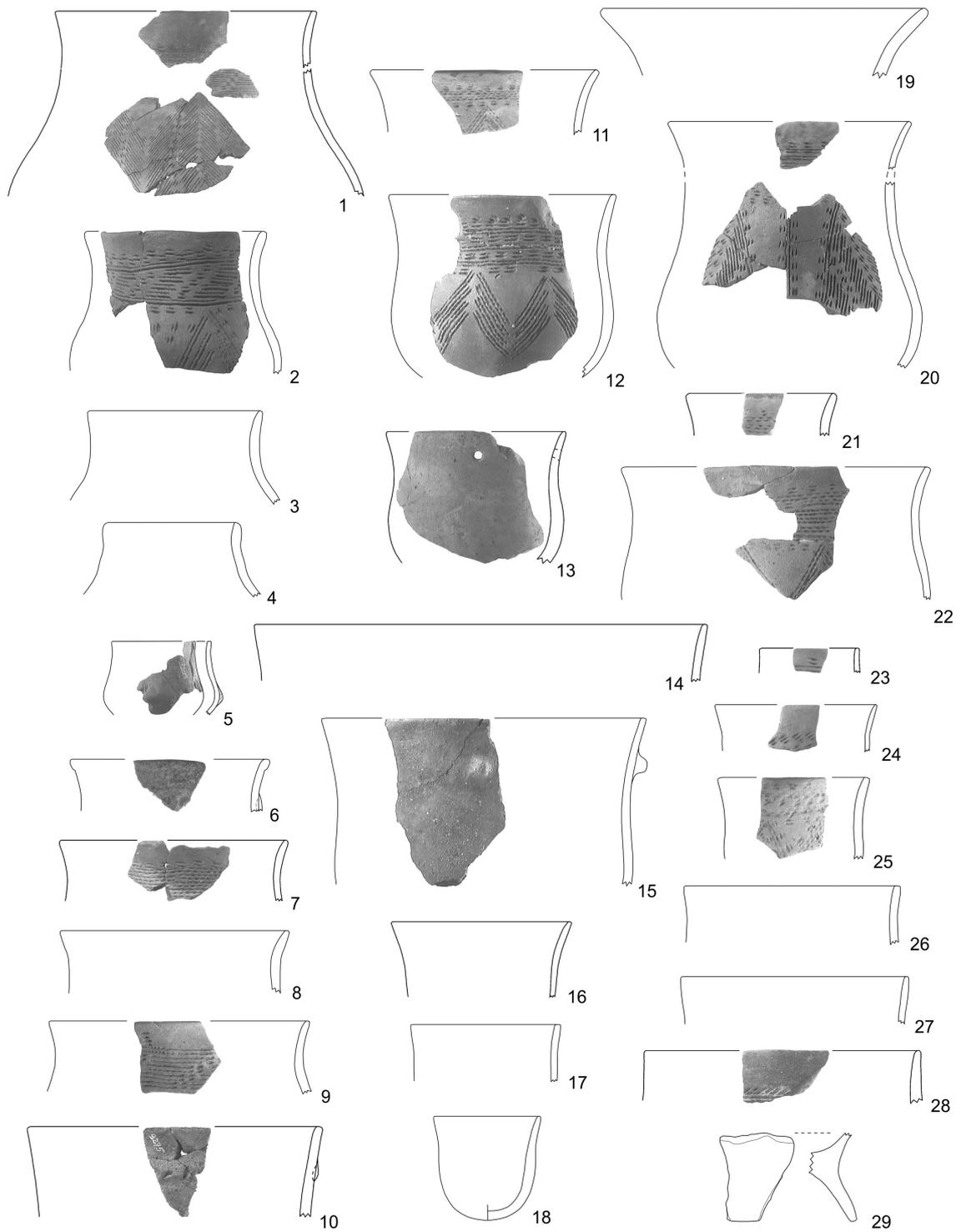


Abb. 152: Die orientierbaren Formen der Stufe SOB IIb aus Geiselhöring-Süd. 1–15.19–28 Töpfe und Übergangsformen; 16–18 Becher; 29 Fragment eines Hohlfußgefäßes. M. 1 : 4.

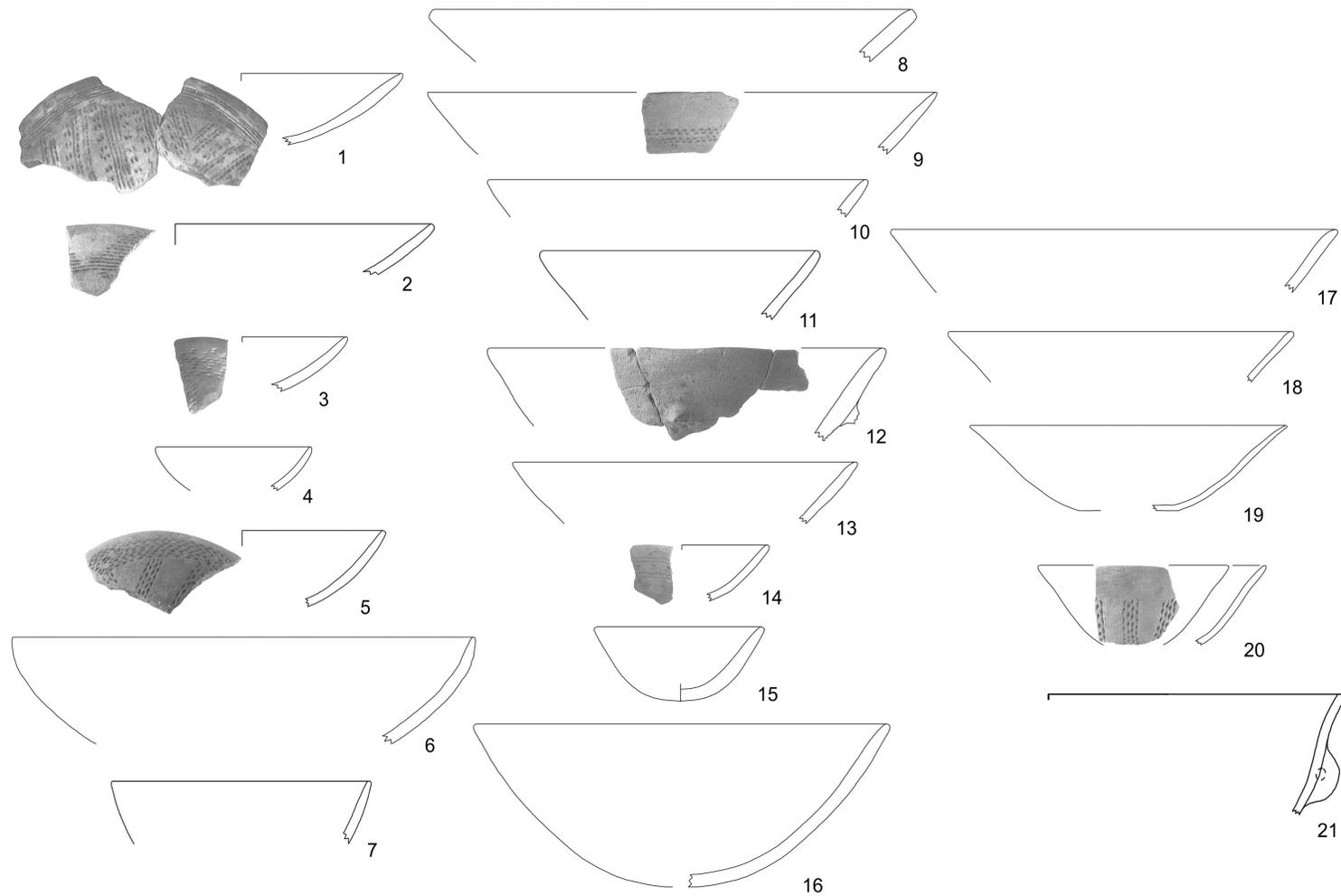


Abb. 153: Die orientierbaren Formen der Stufe SOB IIb aus Geiselhöring-Süd. Schalen und Schüsseln. 1–7 Wandung zur Mündung hin gleichmäßig einziehend; 8–16 zur Mündung hin gerade auslaufend; 17–21 zur Mündung hin nach außen schwingend. M. 1 : 4.

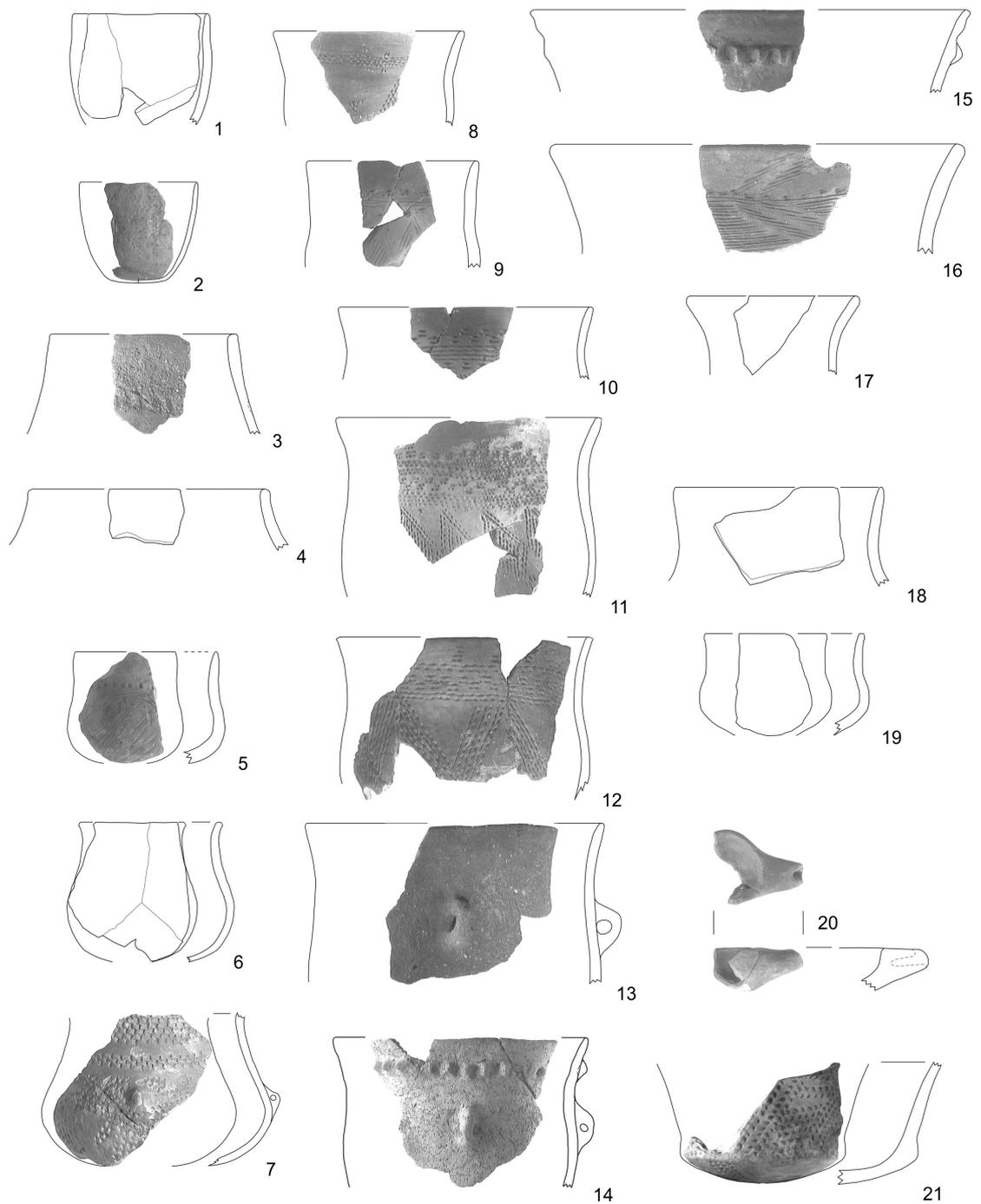


Abb. 154: Die orientierbaren Formen aus Objekt 4185/3440 der Stufe SOB IIc1 aus Geiselhöring-Süd. 1–2 Becher; 3–19 Töpfe und Übergangsformen; 20 Tonlöffel; 21 Schüssel mit tief sitzendem geknickten Umbruch. M. 1 : 4.

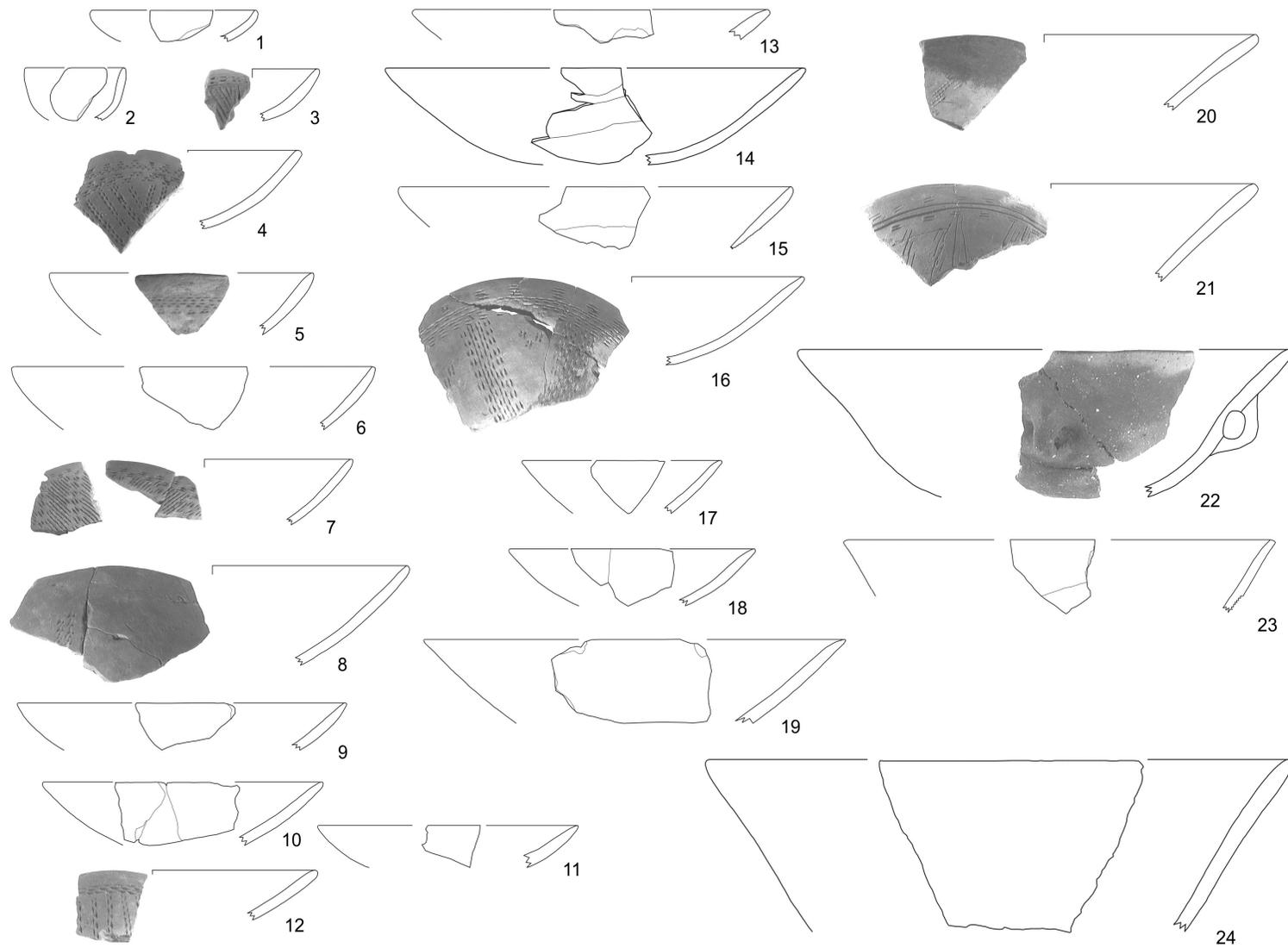


Abb. 155: Die orientierbaren Formen aus Objekt 4185/3440 der Stufe SOB IIc1 aus Geiselhöring-Süd. Schalen und Schüsseln. 1–12 Wandung zur Mündung hin gleichmäßig einziehend; 13–19 zur Mündung hin gerade auslaufend; 20–24 zur Mündung hin nach außen schwingend. M. 1 : 4.

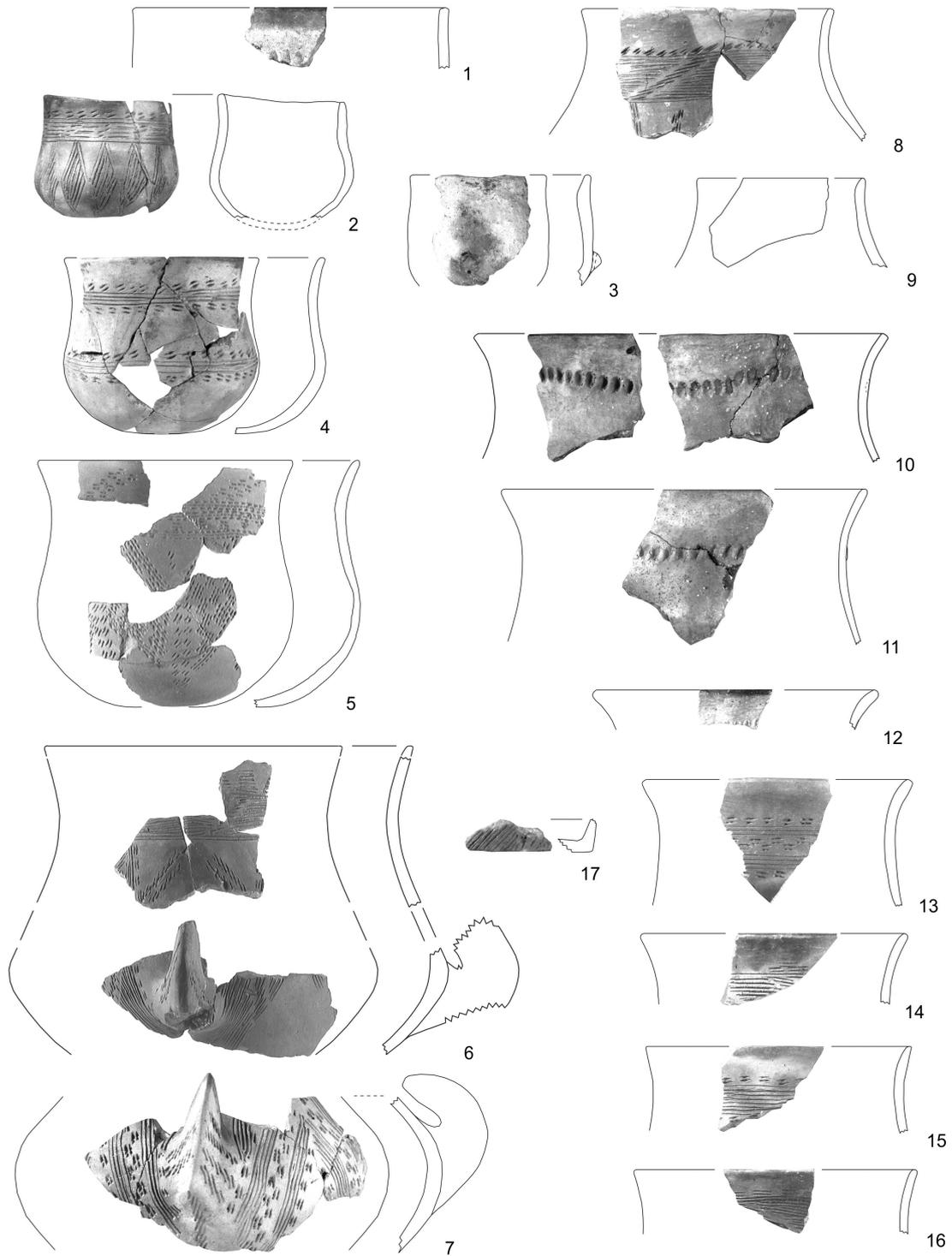


Abb. 156: Die orientierbaren Formen aus Objekt 552 der Stufe SOB IIc2 aus Geiselhöring-Süd. 3 Becher; 1–2.4–16 Töpfe und Übergangsformen; 17 Fragment eines steilwandigen Bechers mit Flachboden. M. 1 : 4.

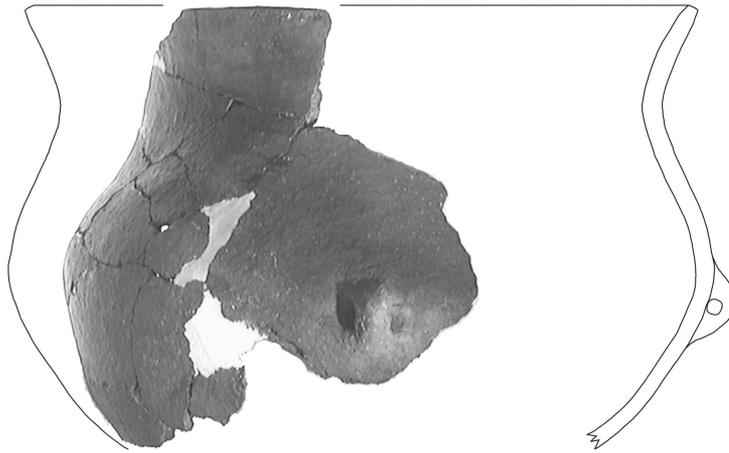


Abb. 157: Orientierbarer Topf aus Objekt 552 der Stufe SOB IIc2 aus Geiselhöring-Süd.
M. 1 : 4.

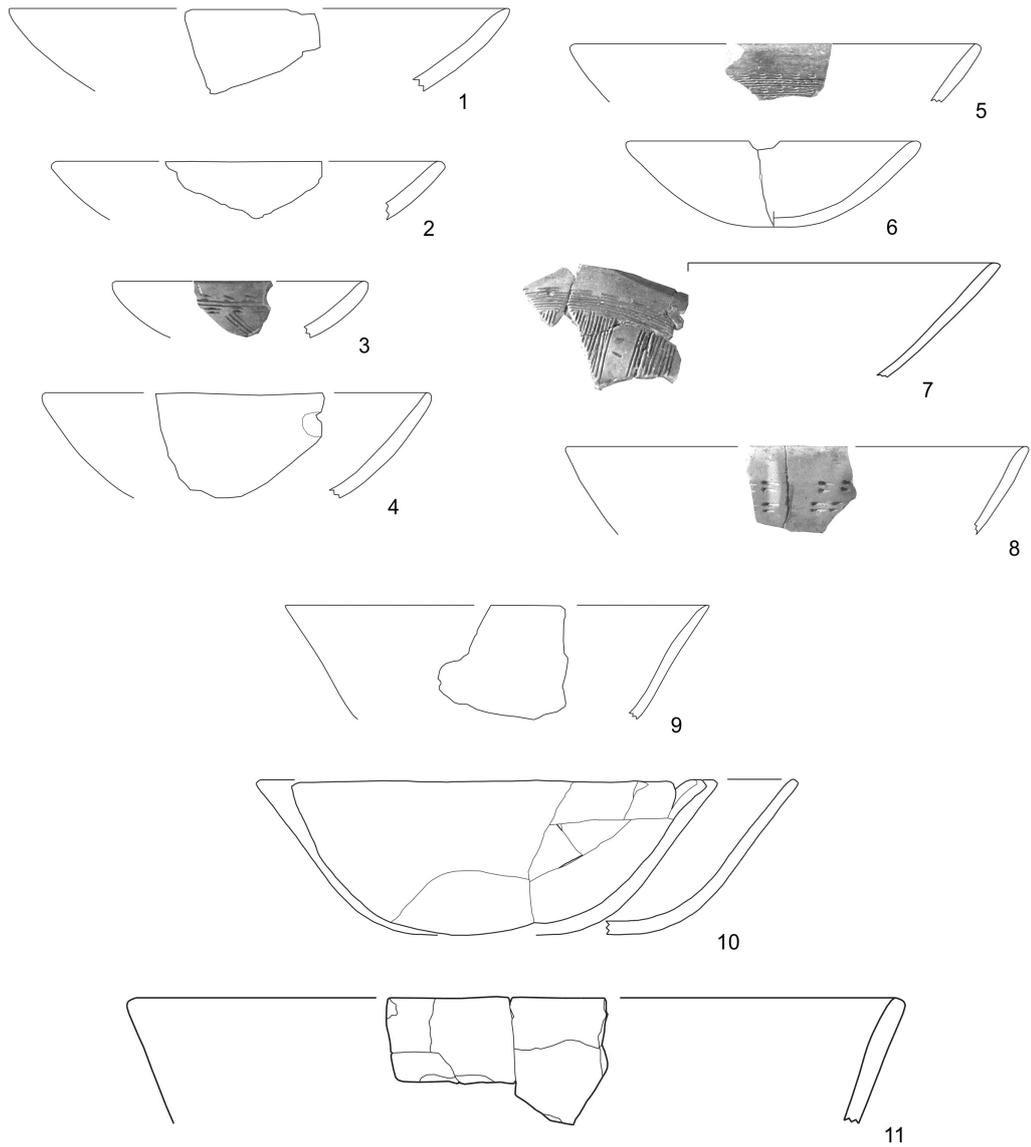


Abb. 158: Die orientierbaren Formen aus Objekt 552 der Stufe SOB IIc2 aus Geiselhöring-Süd. Schalen und Schüsseln. 1–4 Wandung zur Mündung hin gleichmäßig einziehend; 5–8 zur Mündung hin gerade auslaufend; 9–11 zur Mündung hin nach außen schwingend.

M. 1 : 4.

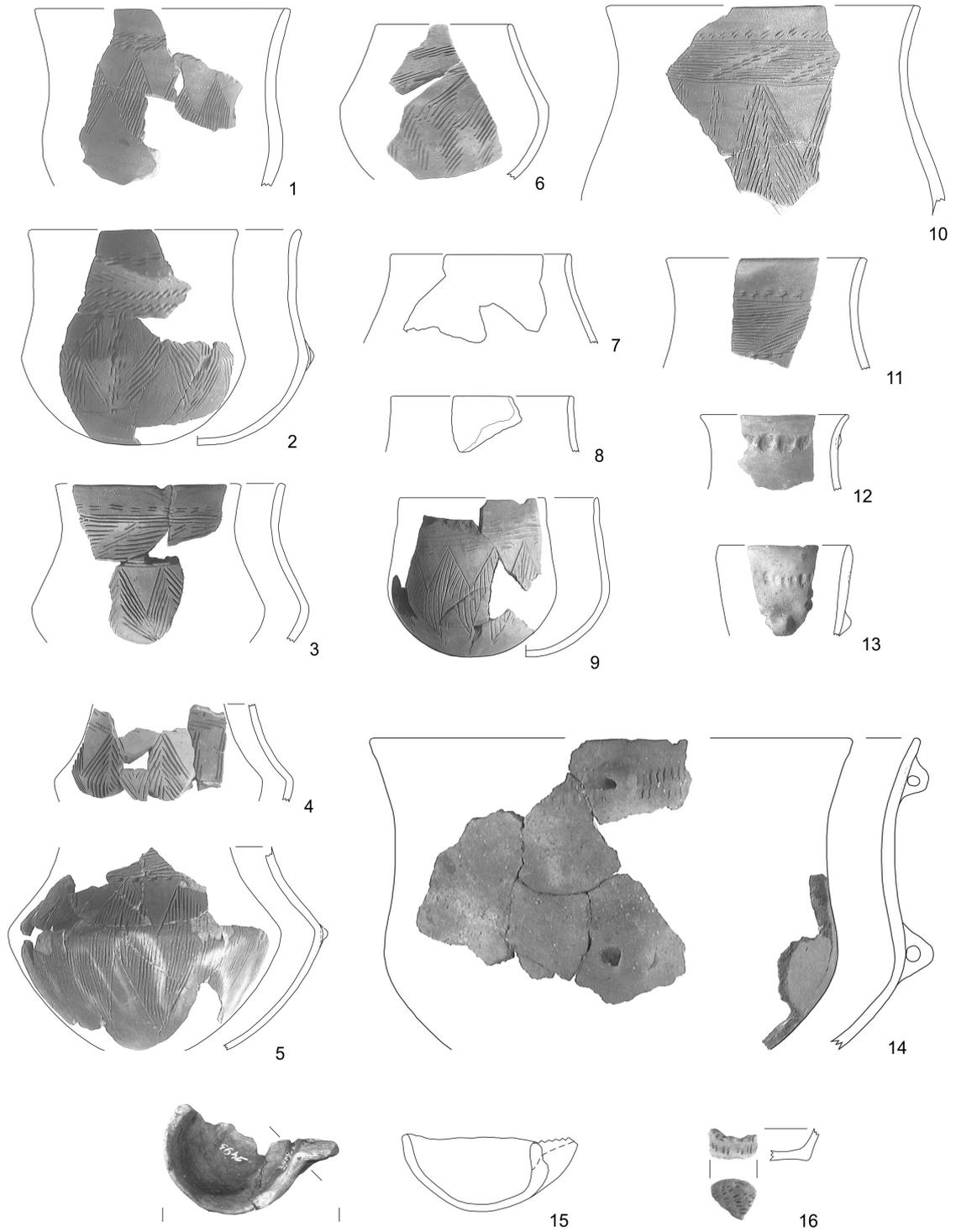


Abb. 159: Die orientierbaren Formen aus Objekt 532 der Stufe SOB IId aus Geiselhöring-Süd. 13 Becher; 1–12.14 Töpfe und Übergangsformen; 15 Tonlöffel; 16 Fragment eines steilwandigen Bechers mit Flachboden. M. 1 : 4.

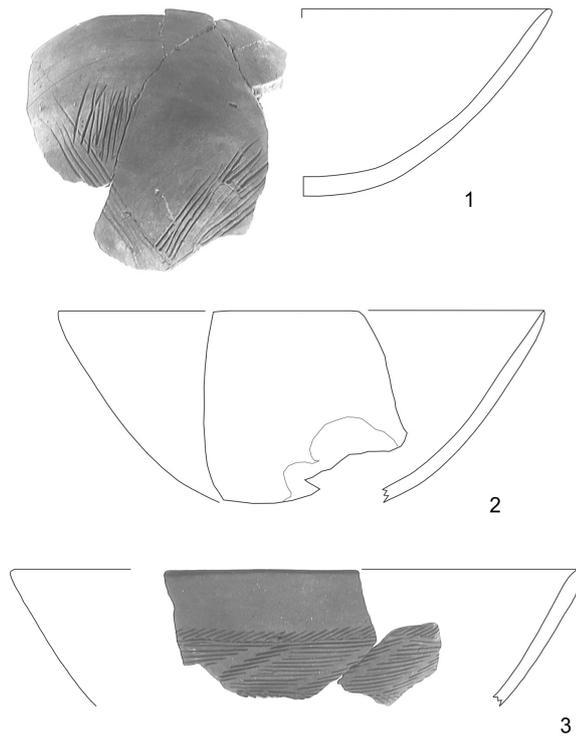


Abb. 160: Die orientierbaren Formen aus Objekt 532 der Stufe SOB IId aus Geiselhöring-Süd. Schüsseln. Wandung zur Mündung hin gleichmäßig einziehend. M. 1 : 4.

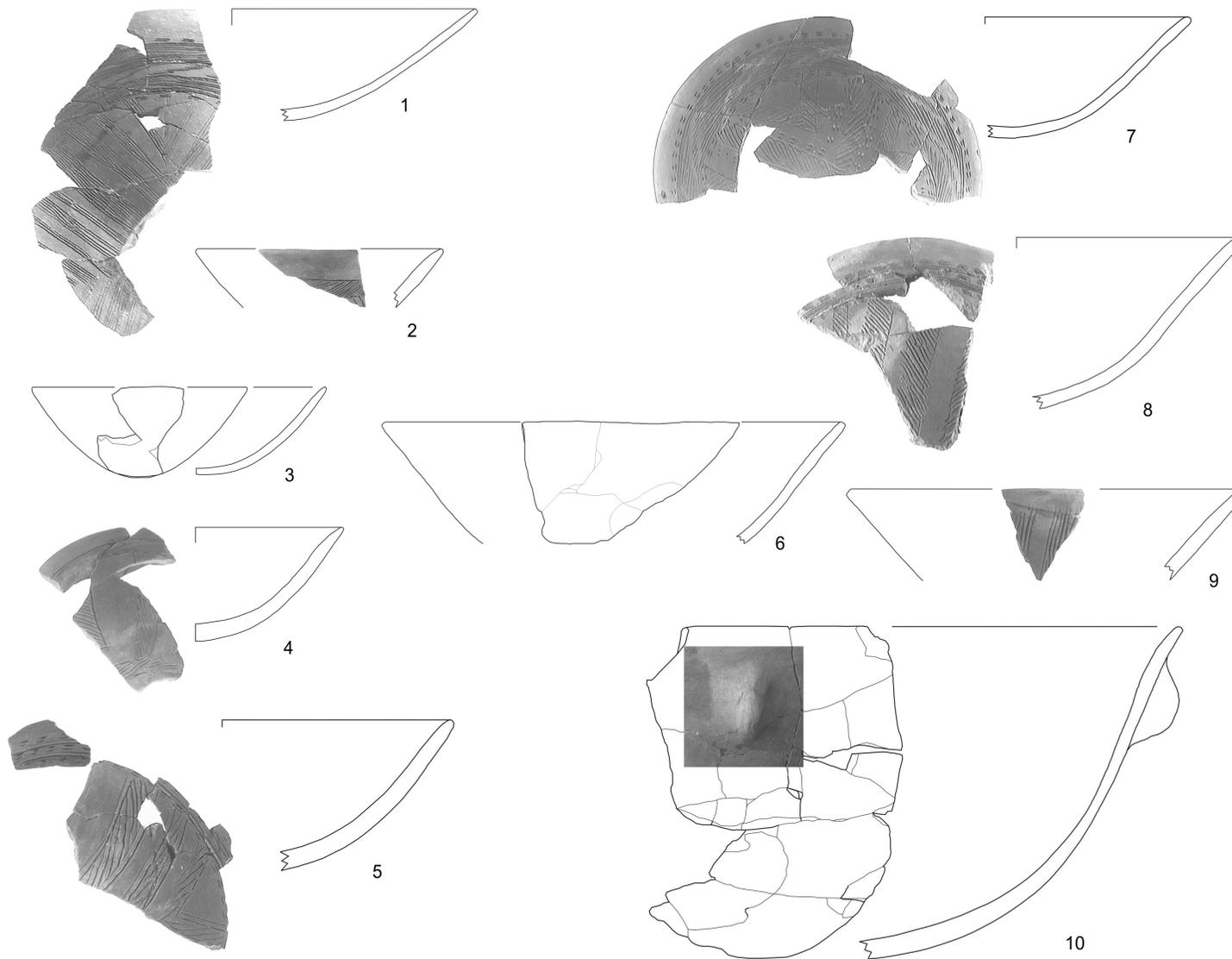


Abb. 161: Die orientierbaren Formen aus Objekt 532 der Stufe SOB IIc aus Geiselhöring-Süd. Schalen und Schüsseln. 1–6 Wandung zur Mündung hin gerade auslaufend; 7–10 zur Mündung hin nach außen schwingend. M. 1 : 4.

Čechy	naleziště	Jižní Morava	naleziště	Dolní Rakousko	naleziště	JZ Slovensko	naleziště
Böhmen	Fundorte	Südmähren	Fundorte	Niederösterreich	Fundorte	SW Slowakei	Fundorte
MMK III/IVa	Praha-Střešovice	MMK III/IVa	Troubelice Džbánice	MOG IIb	Wolfsbach	LgK IV1	Nitra
MMK IIb/III	Horní Cetno	MMK IIb/III	Pavlov Ctidružice	MOG IIb	Oberbergern	LgK III	Brodzany
StK Va-b	Bylany 1	MMK IIa	Kostelec n. H.	MOG IIa	Oberbergern Michelstetten	LgK III	Moravany
StK IVb2	Praha-Sedlec Žalany 2	MMK Ib1-2	Brno-Holásky Hluboké Mašůvky	MOG Ib1	Wetzleinsdorf	LgK II	Pečenady
StK IVb1	Loděnice 8	MMK Ia2	Těšetice-Kyjovice rondel	MOG Ia2	Falkenstein - Schanzboden	LgK II	Santovka
StK IVa2	Bylany 4 - rondel Miskovice žh	MMK Ia1	Těšetice-Kyjovice rondel	MOG Ia1	Kammeg 1 Friebritz rondel	LgK IB	Svodín 2 rondel Nitriansky Hrádok
StK IVa1	Bylany 4 - sídliště	MMK Ia0 ?	Těšetice-Kyjovice (stopy ?)	MOG Ia0	Friebritz - hroby	LgK IA	Svodín 1 - hroby + sídliště
	Miskovice kh	StK IVa	Střelice		Unterwöbling		
	Horní Počaply						
StK III/IVa	Praha-Dejvice	StK III/IVa?	Těšetice-Kyjovice hroby	Protolengyel ? StK III/IVa	?? Wilhelmsdorf	Protolengyel	Lužianky
StK III	Mšeno	StK II/III	Velatice	StK II/III	Frauenhofen	Prelengyel	Bíňa - Bicske
StK II	Praha-Bubeneč	?	?	?	?		
StK I	Chabařovice - Hrbovice	LnK-Šárka	Nová Ves	Šárka-Typus Szelizer Gruppe	Poigen Drassburg	Želiezovce III	Bajč

Abb. 162: Relativchronologische Beziehungen zwischen Böhmen, Mähren, Niederösterreich und der Slowakei im Horizont mit Stichband- und Lengyel-Keramik mit Betonung des Anfangshorizontes Svodín–Friebritz–Zengővárkony.
Aus Zápotocká u. a. 2015, 138 Tab. 5.

West- Deutschland und Elsass	Niederbayern	Böhmen	Zentral- Süd- Mähren	Ober- Nieder- Österreich
RÖ	Münchshöfen früh SOB III	SBK V	MBK IIa	MH SOB III MOG IIa
fRÖ	SOB IIe	SBK IVb2	MBK Ib	SOB IIe MOG Ib
P-F	SOB II d	SBK IVb1	MBK Ia2	MOG Ia2
sGG mGG B mGG A	SOB IIc2 SOB IIc1 SOB IIb	SBK IVa2 SBK IVa1	SBK IVa MBK Ia1	MOG Ia1 MOG Ia0
fGG	SOB IIa	SBK III	SBK III	SBK II / III
HST II	SOB Ib - Ic	SBK IIb - III		
HST I	SOB Ia	SBK IIa LBK IVc / SBK I		
Jüngste LBK	LBK IVb	LBK IVb	Jüngste LBK	Jüngste LBK

Abb. 163: Parallelisierung der relativchronologischen Stufen des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung, des Südostbayerischen Mittelneolithikums, der Stichbandkeramik böhmischer Prägung und der Mährischen und Ostösterreichischen Gruppe der Bemaltkeramik anhand der Kontaktfunde. Mit Symbolen kenntlich gemacht ist der Horizont mit Kreisgrabenanlagen.

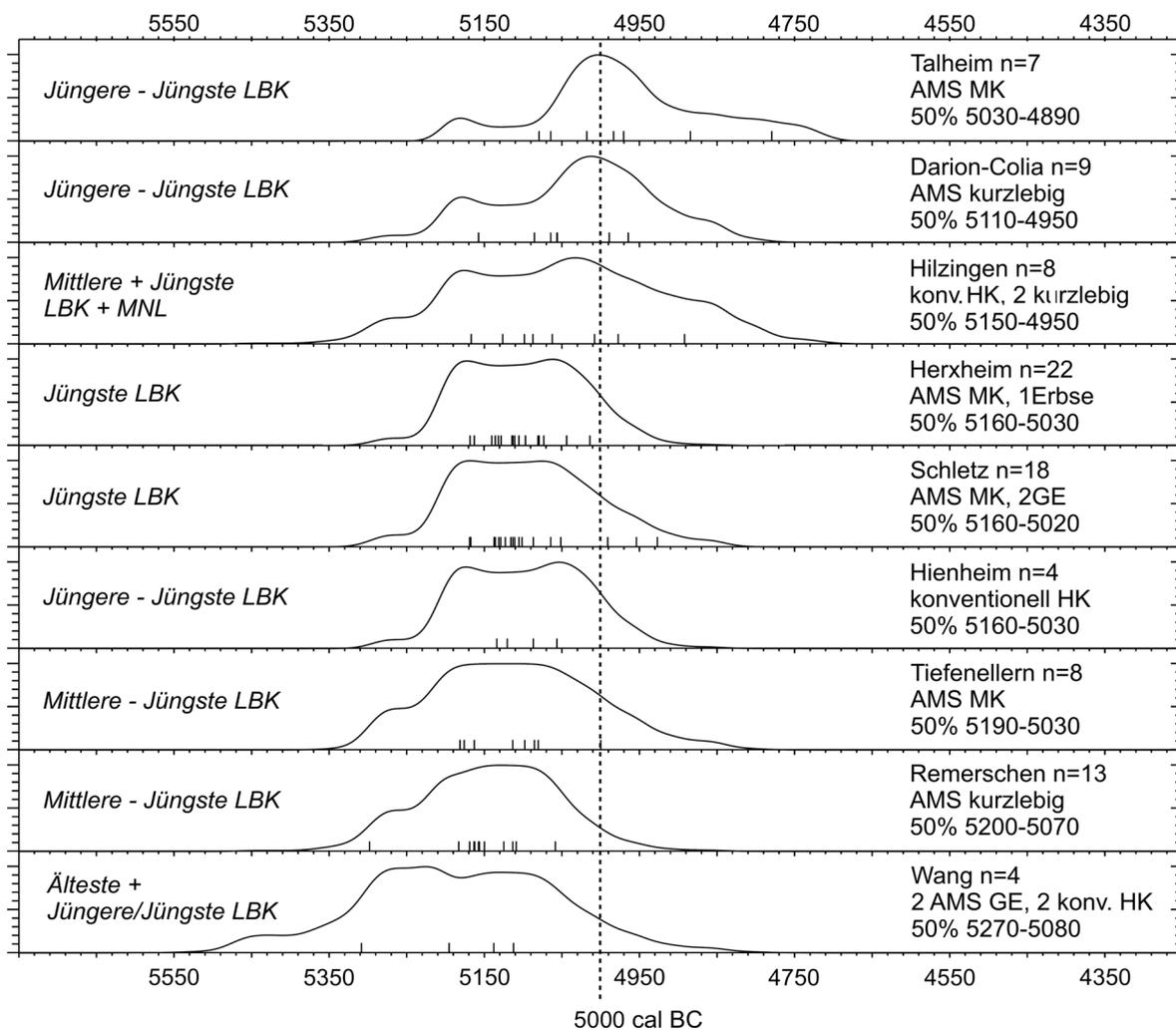


Abb. 164: ^{14}C -Serien der bayerischen Linearbandkeramik und ausgewählte Serien der Jüngsten Linearbandkeramik benachbarter Regionen. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre (Ausnahme Herxheim: 10 Jahre). Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

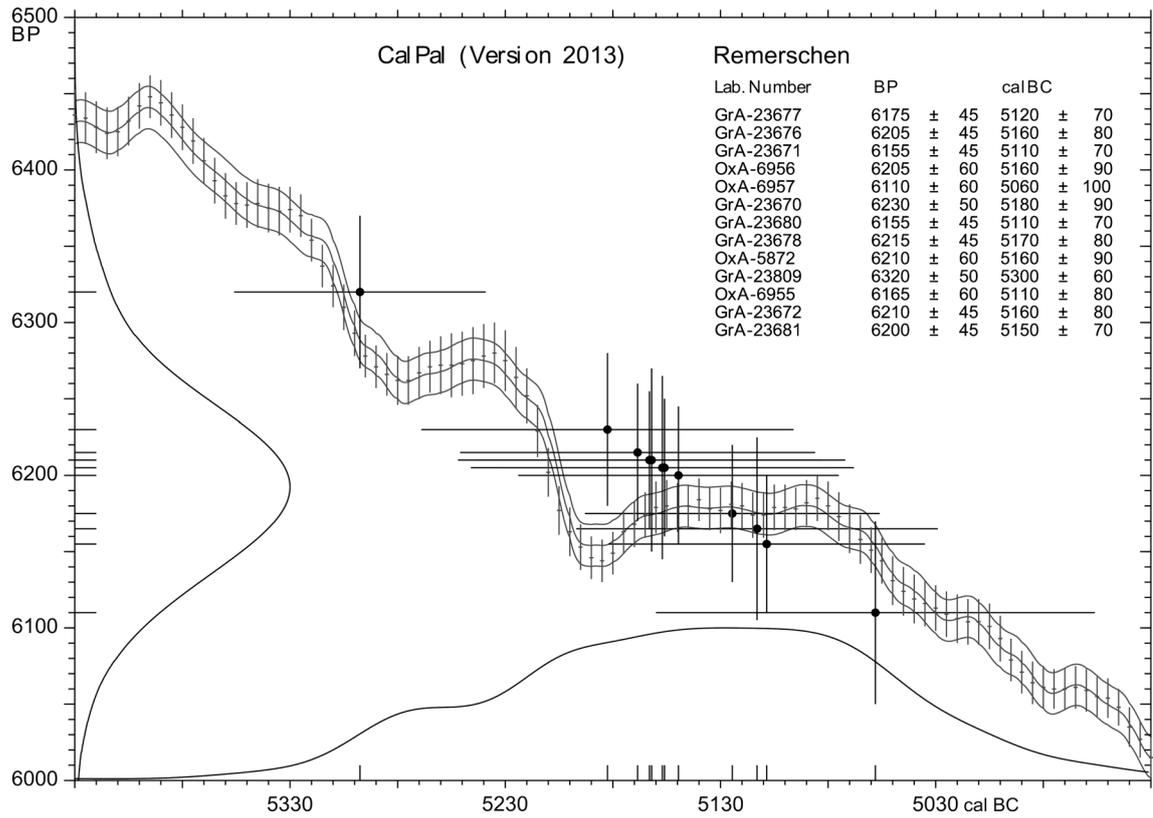


Abb. 165: Remerschen „Schengerwis“, Luxemburg. LBK Id bis IId nach niederrheinisch-niederländischer Chronologie. Kurzlebige Probenmaterialien. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

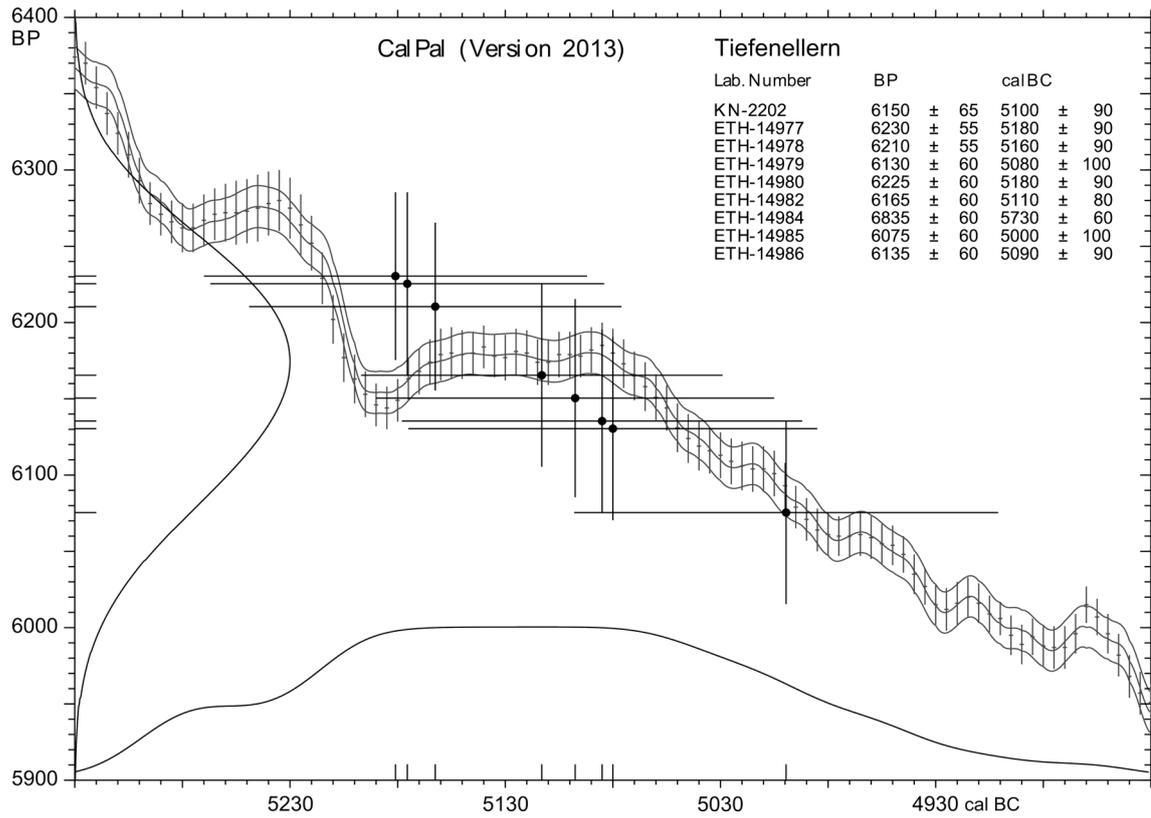


Abb. 166: Jungfernhöhle bei Tiefenellern, Gemeinde Litzendorf, Lkr. Bamberg, Oberfranken. Mittlere und Jüngste Linearbandkeramik. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Menschenknochen. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

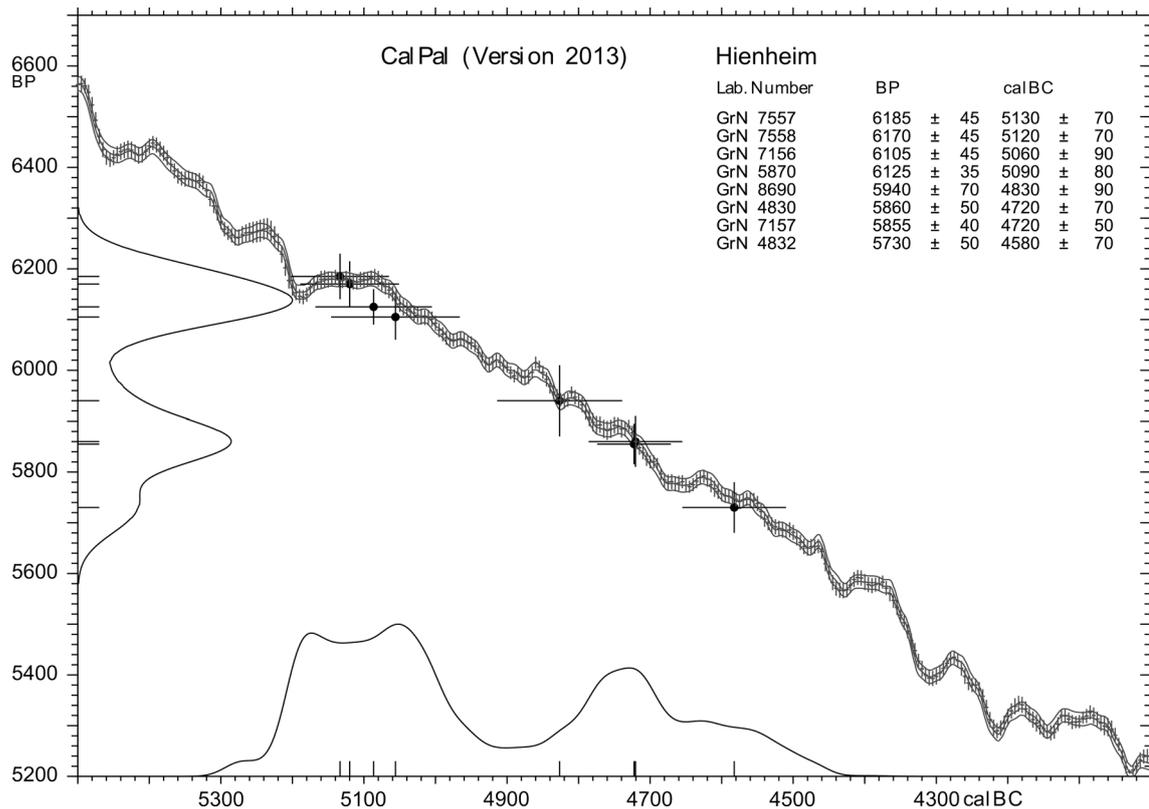


Abb. 167: Hienheim, Lkr. Kelheim, Niederbayern. Linearbandkeramik und SOB. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Holzkohlen und eine Erbsenprobe. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

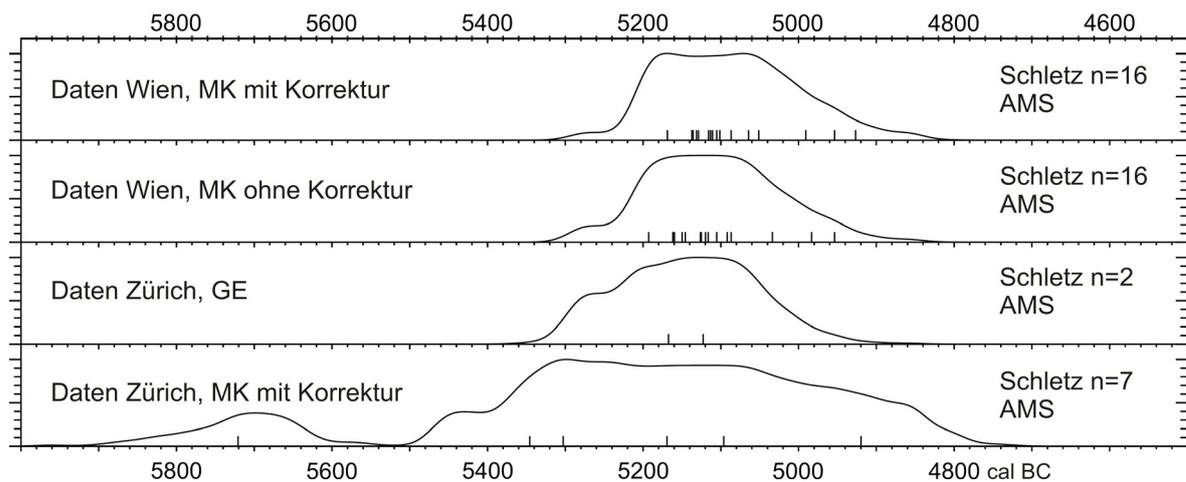


Abb. 168: Asparn a. d. Zaya-Schletz, Niederösterreich. Jüngste Linearbandkeramik. Vergleich der Gruppenkalibrationen der in Zürich und Wien gemessenen Serien. Menschenknochen (MK) und Getreide (GE). Mit und ohne Altkollagenkorrektur. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

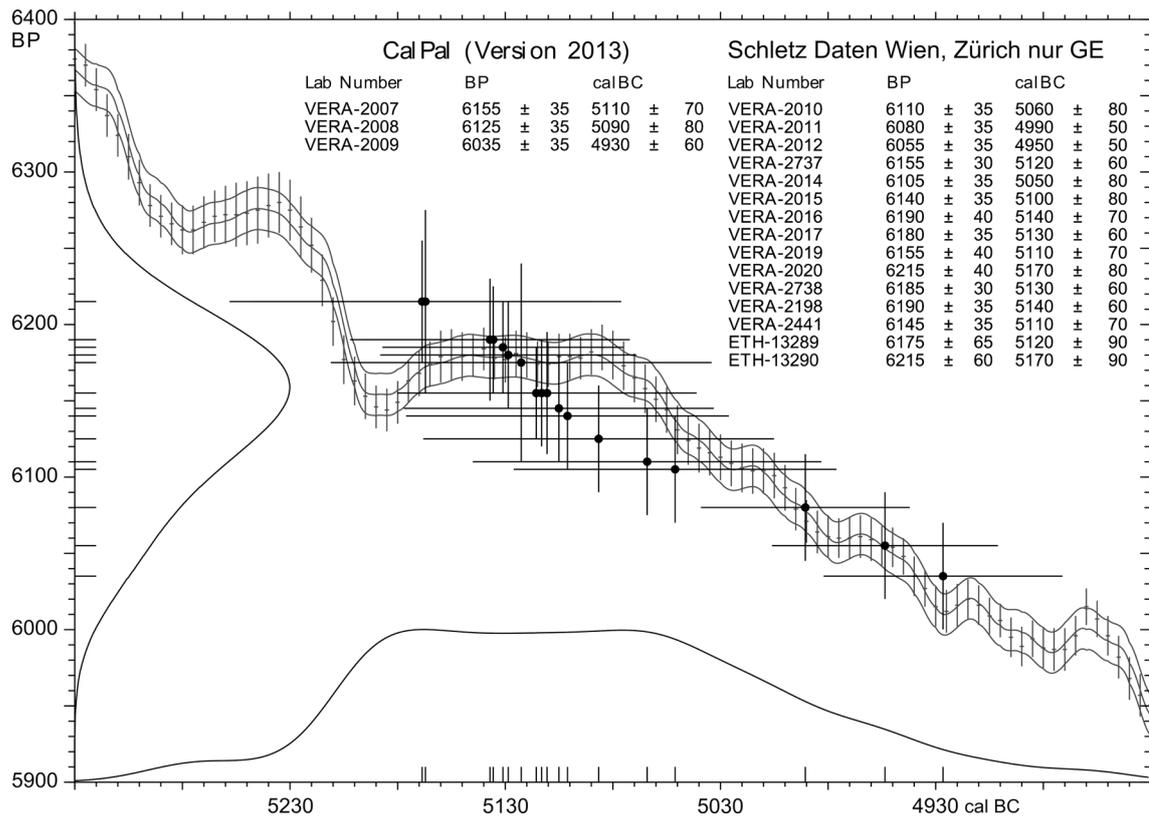


Abb. 169: Asparn a. d. Zaya-Schletz, Niederösterreich. Jüngste Linearbandkeramik. Gruppenkalibration aller als zuverlässig eingeschätzten Daten mit Kalibrationskurve. Menschenknochen und Getreide (GE). Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

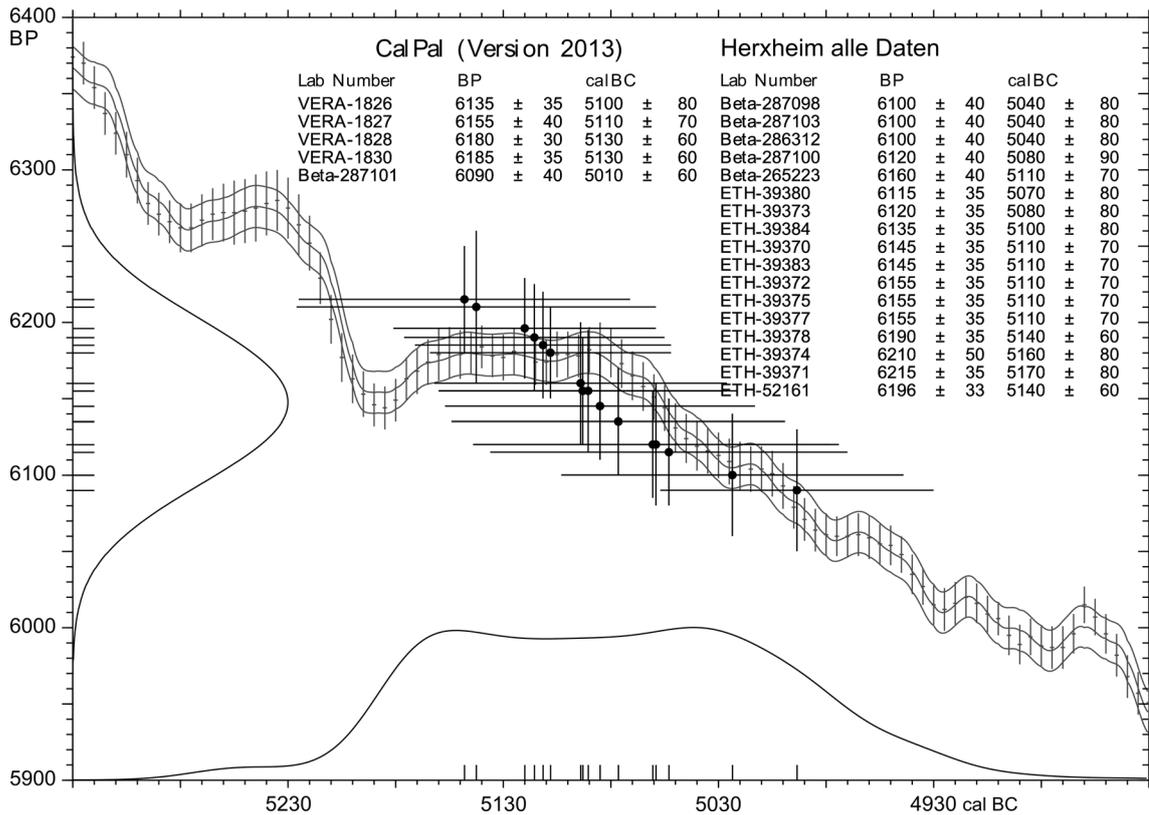


Abb. 170: Herxheim bei Landau in der Pfalz, Lkr. Südliche Weinstraße, Rheinland-Pfalz. Jüngste Linearbandkeramik. Gruppenkalibration aller vorhandenen Daten mit Kalibrationskurve. Menschenknochen und eine Erbsenprobe. Altkollagenkorrektur: 10 Jahre. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

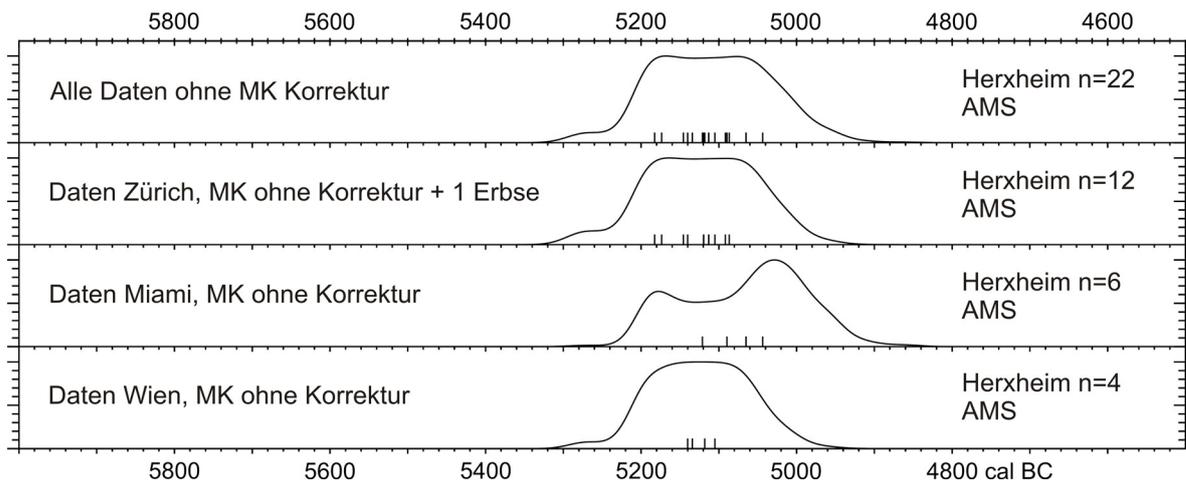


Abb. 171: Herxheim bei Landau in der Pfalz, Lkr. Südliche Weinstraße, Rheinland-Pfalz. Jüngste Linearbandkeramik. Vergleich der Gruppenkalibrationen der in Zürich, Miami und Wien gemessenen Serien. Menschenknochen (MK) und Getreide (GE). Ohne Altkollagenkorrektur. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

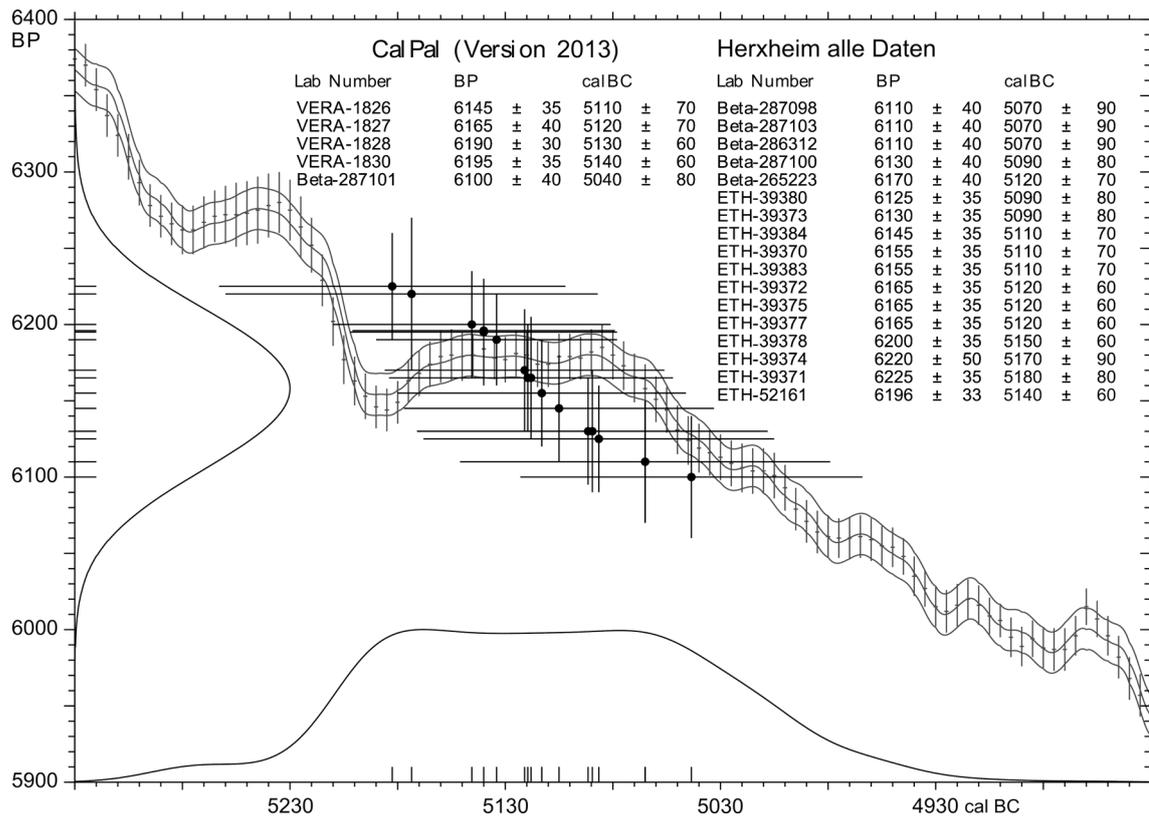


Abb. 172: Herxheim bei Landau in der Pfalz, Lkr. Südliche Weinstraße, Rheinland-Pfalz. Jüngste Linearbandkeramik. Gruppenkalibration aller vorhandenen Daten mit Kalibrationskurve. Menschenknochen und eine Erbsenprobe. Ohne Altkollagenkorrektur. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

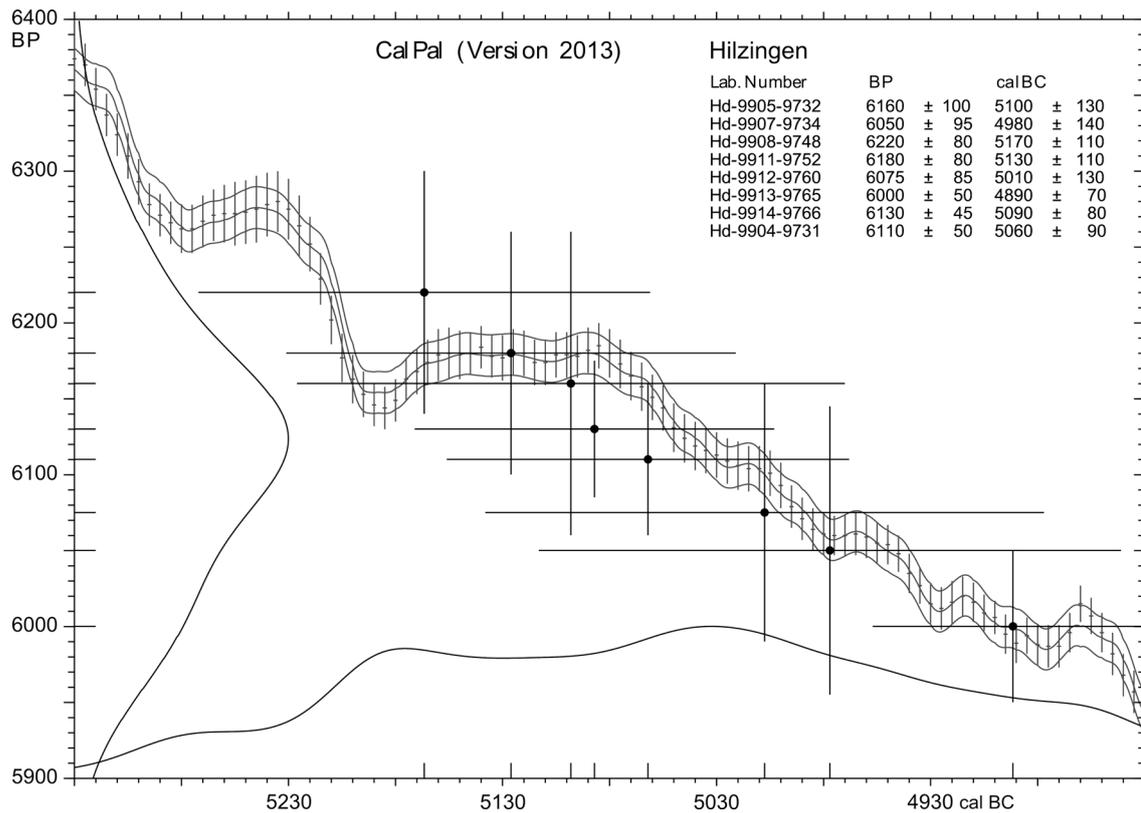


Abb. 173: Hilzingen, Lkr. Konstanz, Baden-Württemberg. Mittlere und Jüngste Linearbandkeramik und mittelneolithische Streuscherben. Gruppenkalibration aller Daten mit geringer Standardabweichung. Konventionelle Hochpräzisionsmessungen von Holzkohlen und zweier kurzlebiger Probenmaterialien. Altholzkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

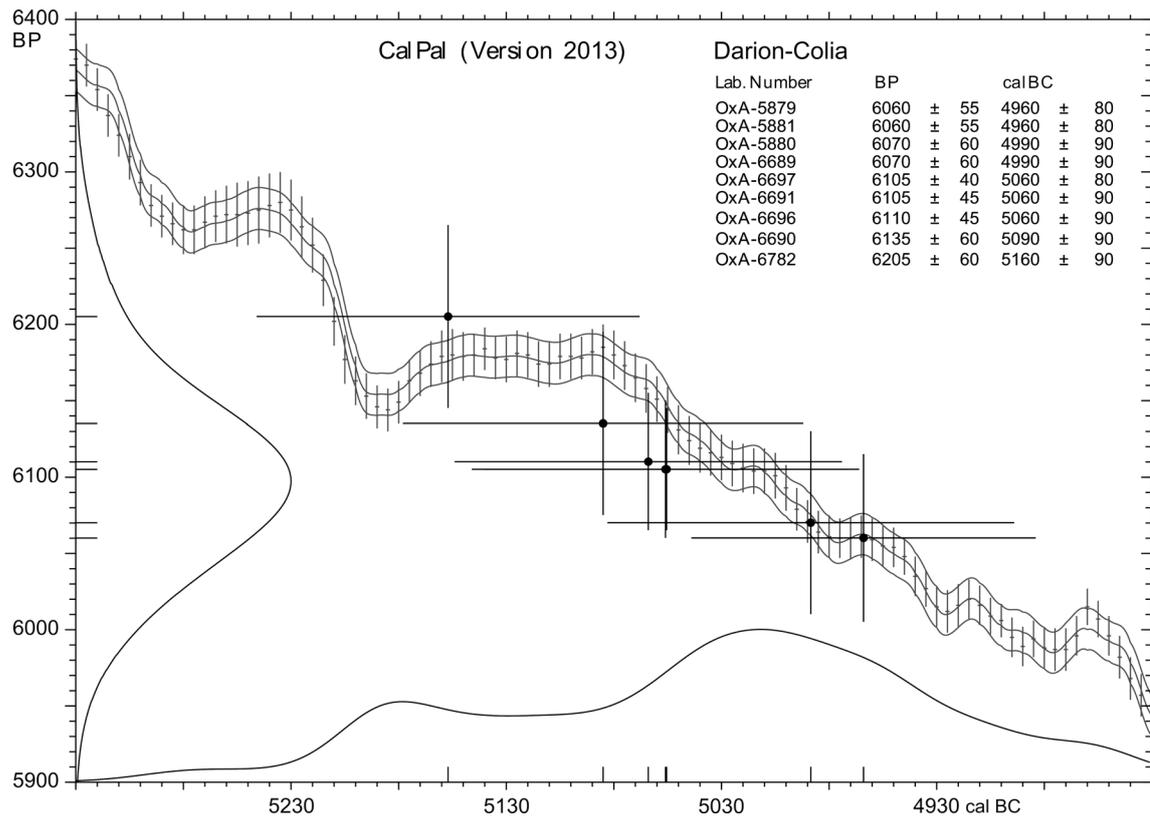


Abb. 174: Darion-Colia, Gemeinde Geer, Provinz Lüttich, Belgien. LBK IIc bis IID nach niederrheinisch-niederländischer Chronologie. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Kurzlebige Probenmaterialien und eine Holzkohle. Altholzkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 500 Jahre.

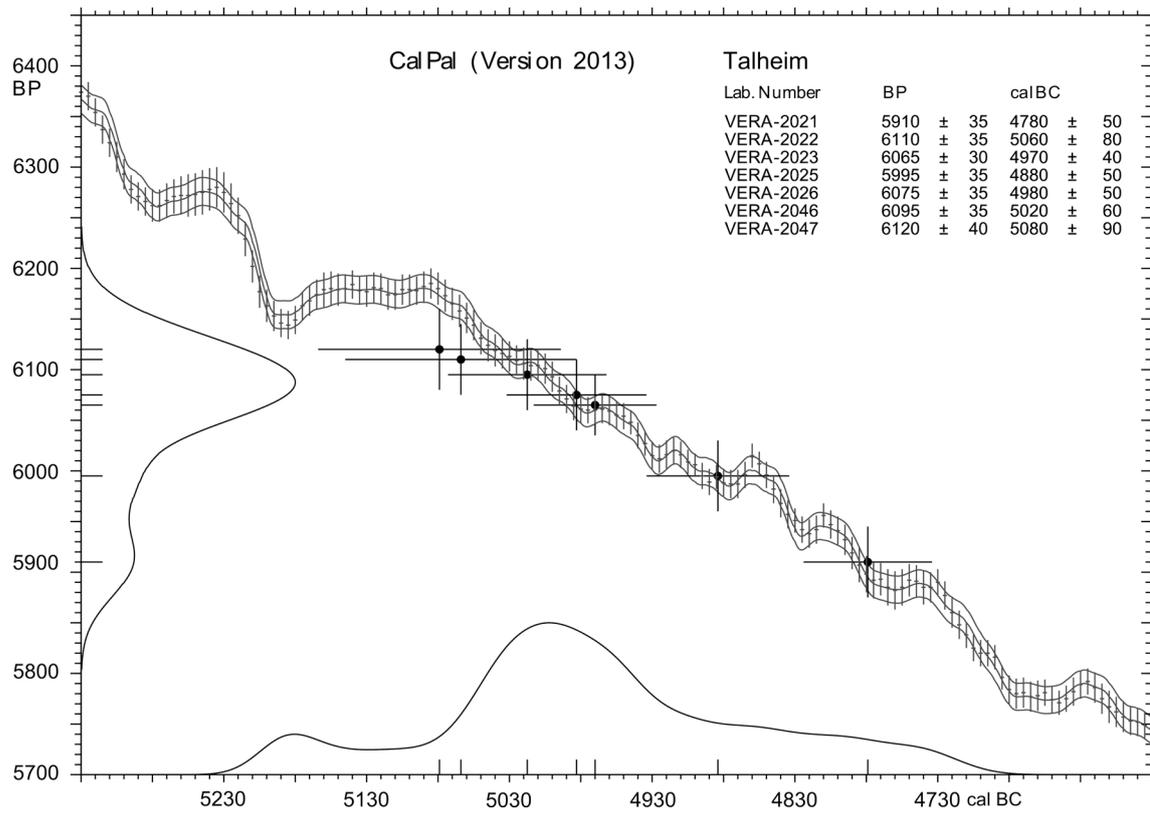


Abb. 175: Talheim, Lkr. Heilbronn, Baden-Württemberg. Linearbandkeramik. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Menschenknochen. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 750 Jahre.

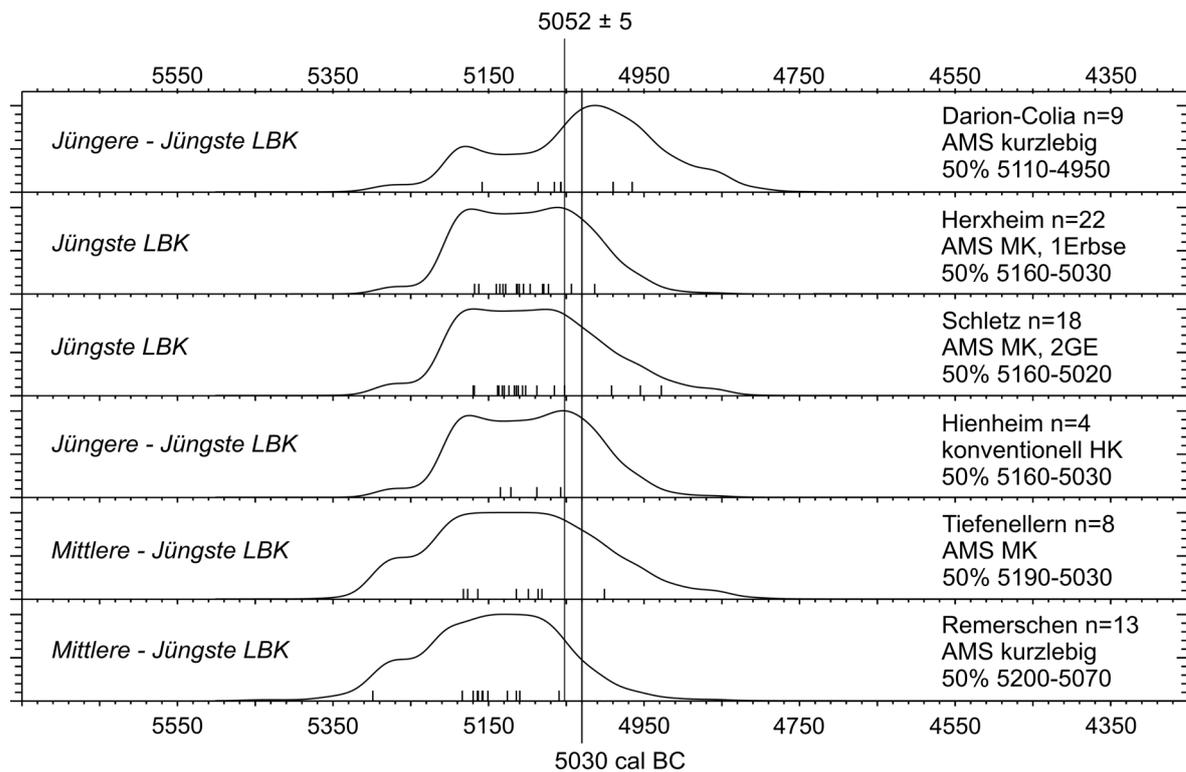


Abb. 176: ^{14}C -Serien der bayerischen Linearbandkeramik und ausgewählte Serien der Jüngsten LBK benachbarter Regionen. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach 50 %- Wahrscheinlichkeitsbereichen. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre (Ausnahme Herxheim: 10 Jahre).
Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

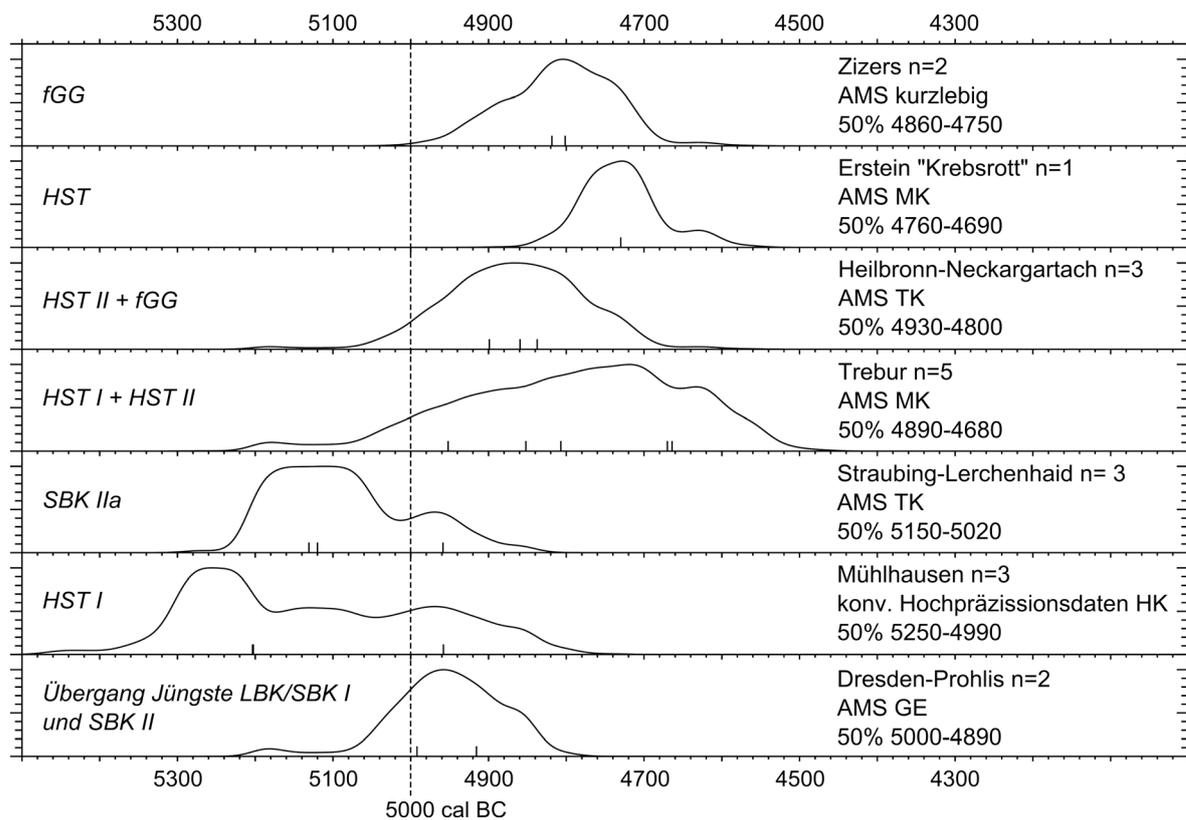


Abb. 177: ^{14}C -Serien des frühen Mittelneolithikums aus verschiedenen Regionen. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

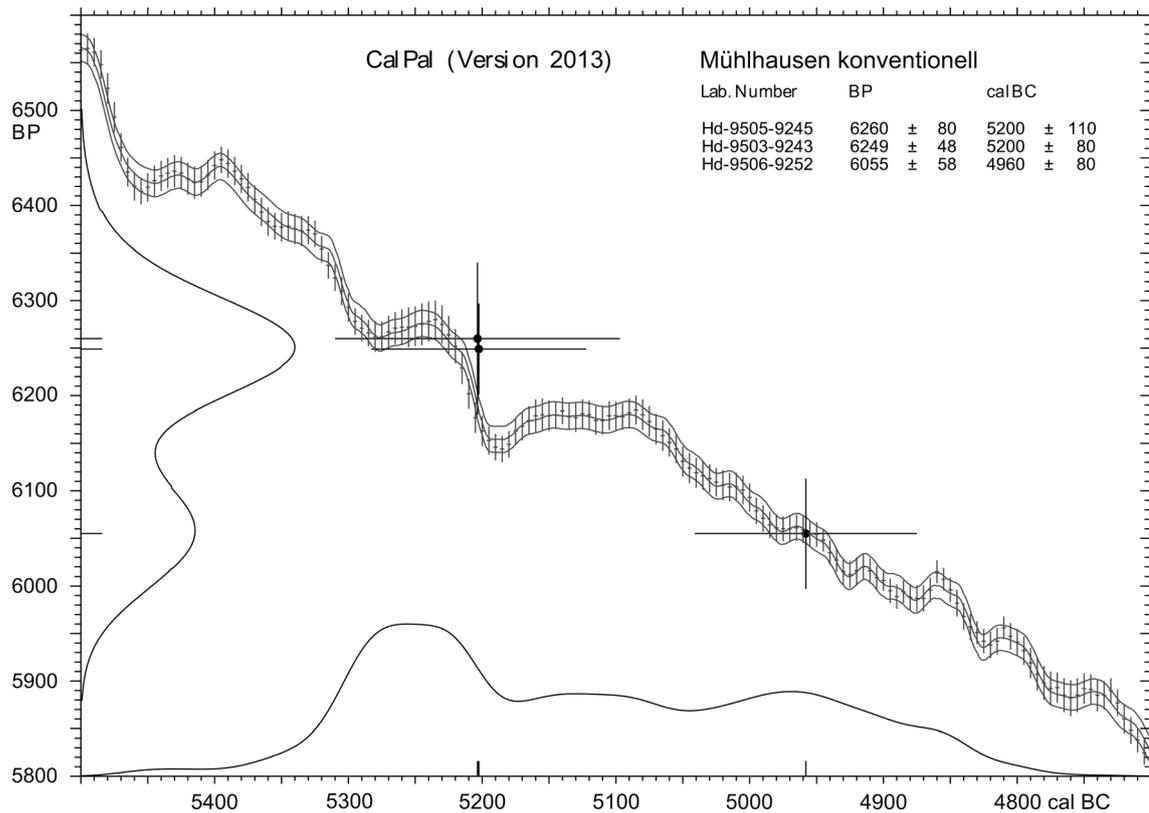


Abb. 178: Mühlhausen-Ehingen, Lkr. Konstanz, Baden-Württemberg. Hinkelstein-Schicht. Konventionelle Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Hochpräzisionsmessungen von Holzkohlen. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 800 Jahre.

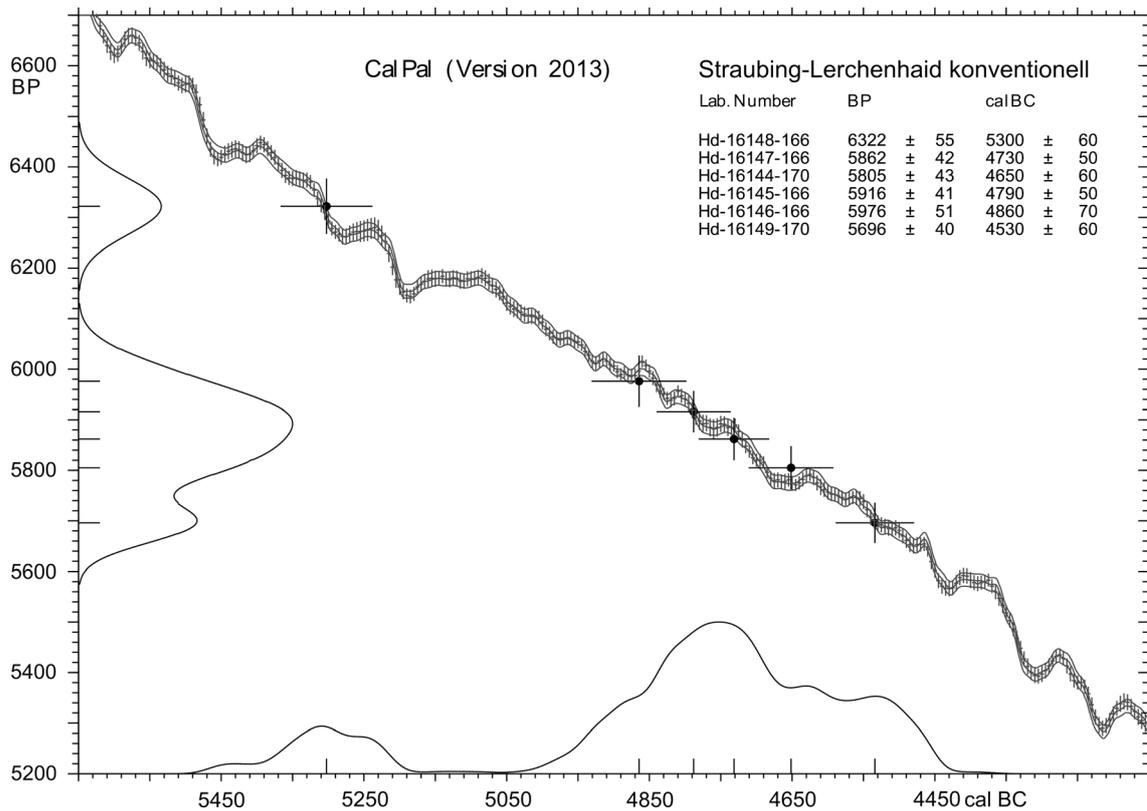


Abb. 179: Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Linearbandkeramik und SOB Ia (= SBK IIa). Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Konventionelle Hochpräzisionsmessungen an Tierknochen. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

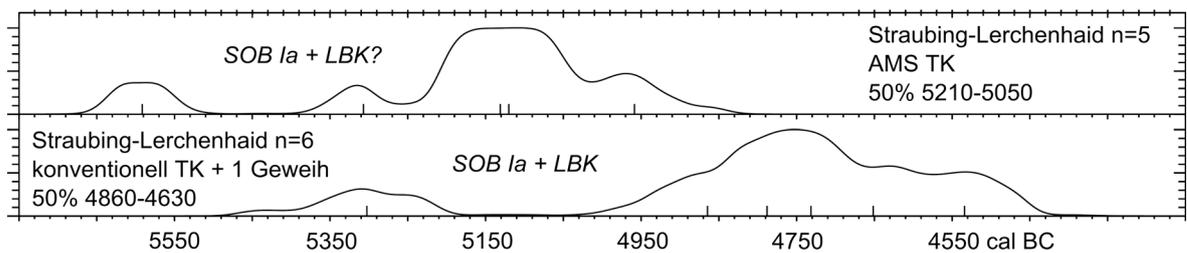


Abb. 180: Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Linearbandkeramik und SOB Ia (= SBK IIa). Vergleich der Gruppenkalibrationen der Serien aus Heidelberg (konventionelle Hochpräzisionsmessungen) und Kiel (AMS). Tierknochen. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

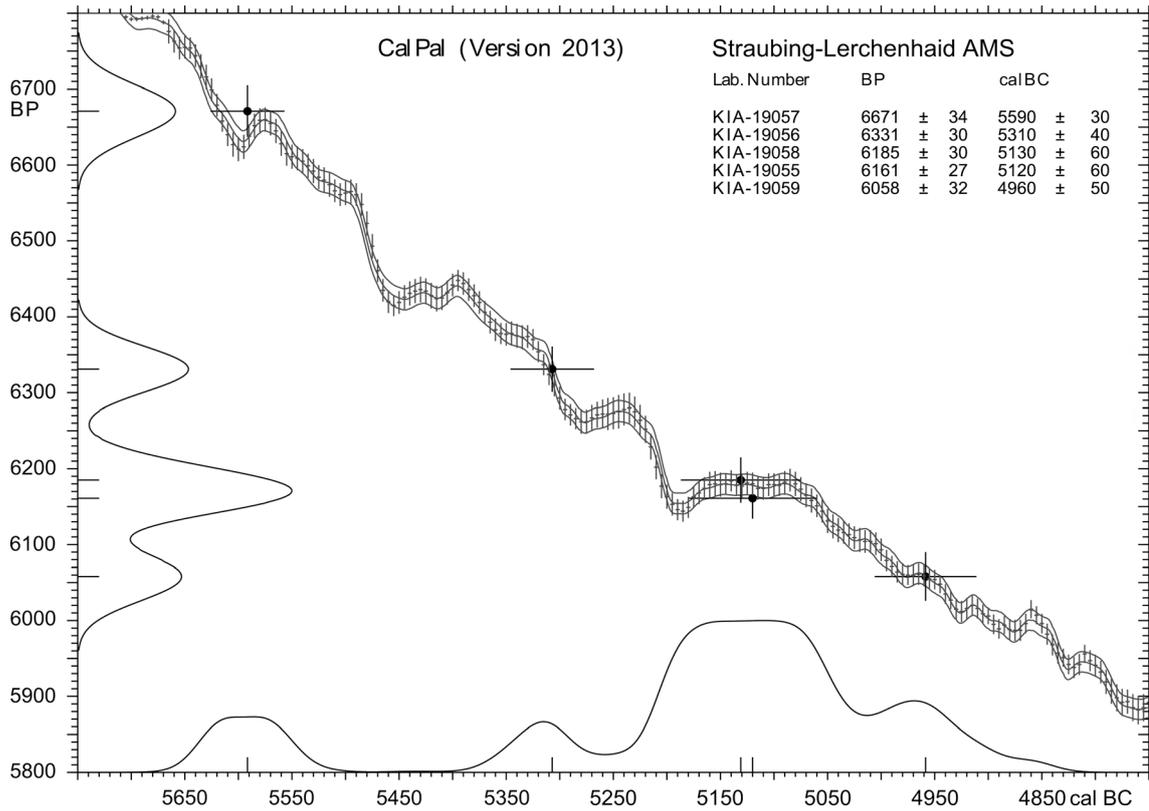


Abb. 181: Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Linearbandkeramik und SOB Ia (= SBK IIa). Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. AMS-Messungen an Tierknochen. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

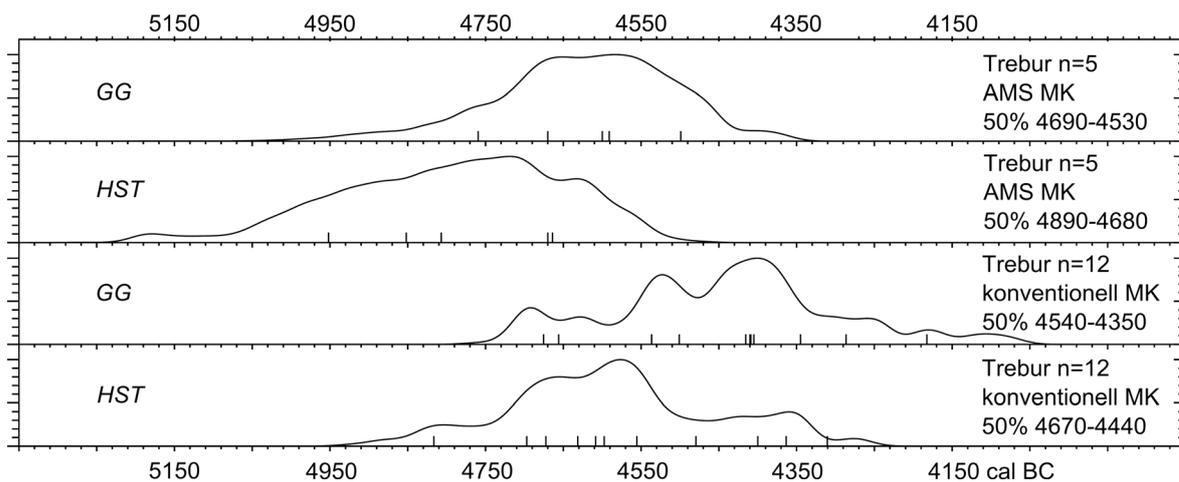


Abb. 182: Trebur, Kr. Groß-Gerau, Hessen. Hinkelstein und Großgartach. Vergleich der Gruppenkalibrationen der Serien aus Heidelberg (konventionelle Hochpräzisionsmessungen) und Oxford (AMS), aufgeteilt nach HST- und GG-Gräbern. Menschenknochen (MK). Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

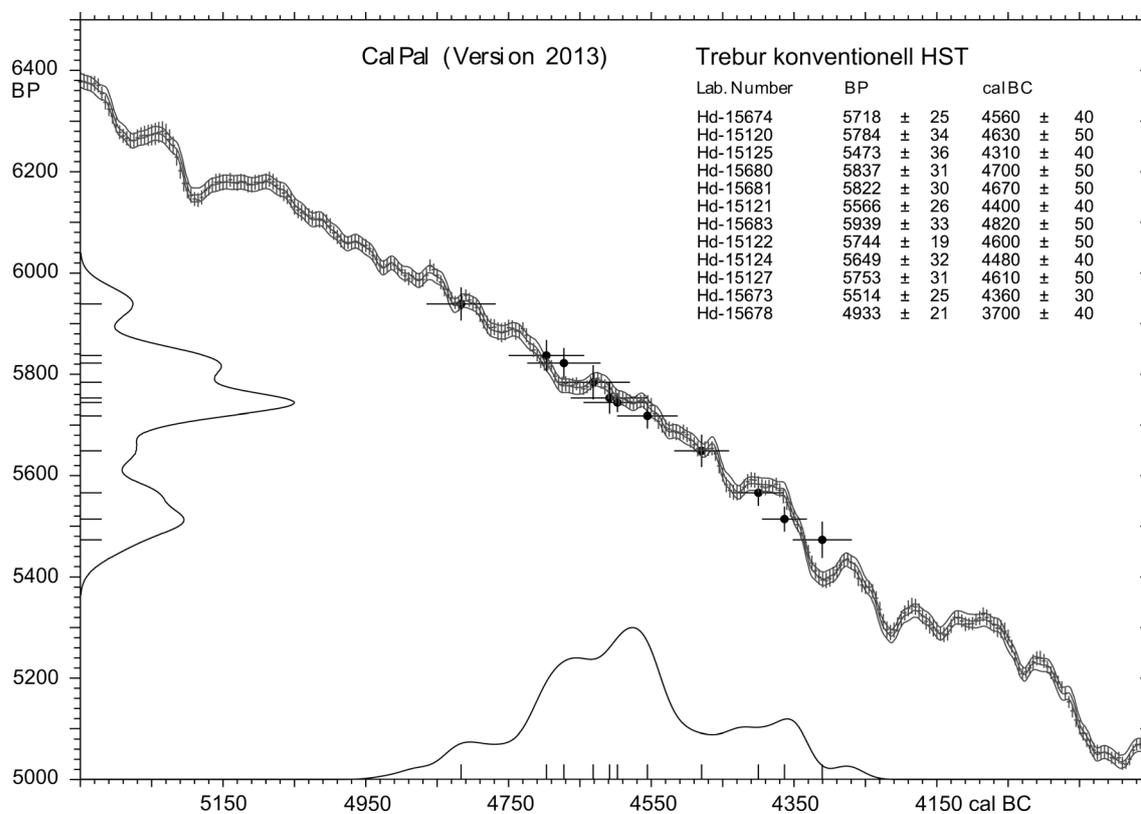


Abb. 183: Trebur, Kr. Groß-Gerau, Hessen. Gruppenkalibration der konventionellen Hochpräzisionsmessungen von Menschenknochen aus Hinkelstein-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

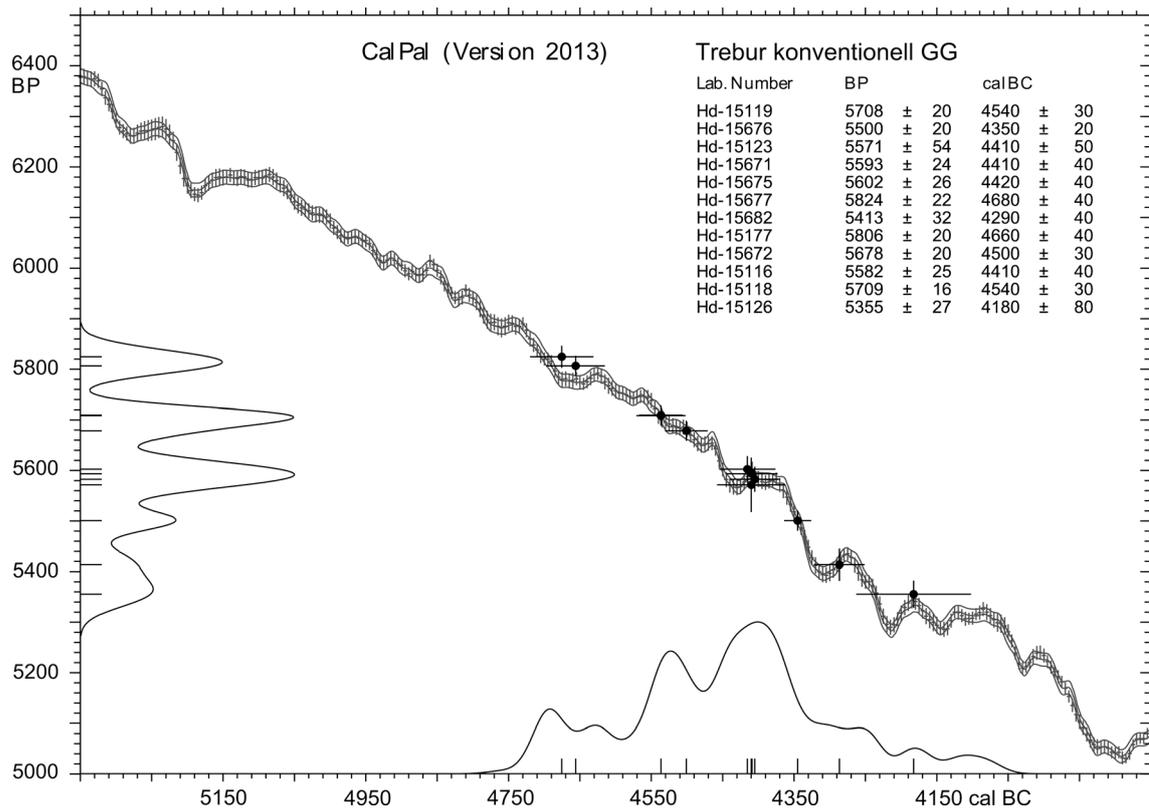


Abb. 184: Trebur, Kr. Groß-Gerau, Hessen. Gruppenkalibration der konventionellen Hochpräzisionsmessungen von Menschenknochen aus Großgartach-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

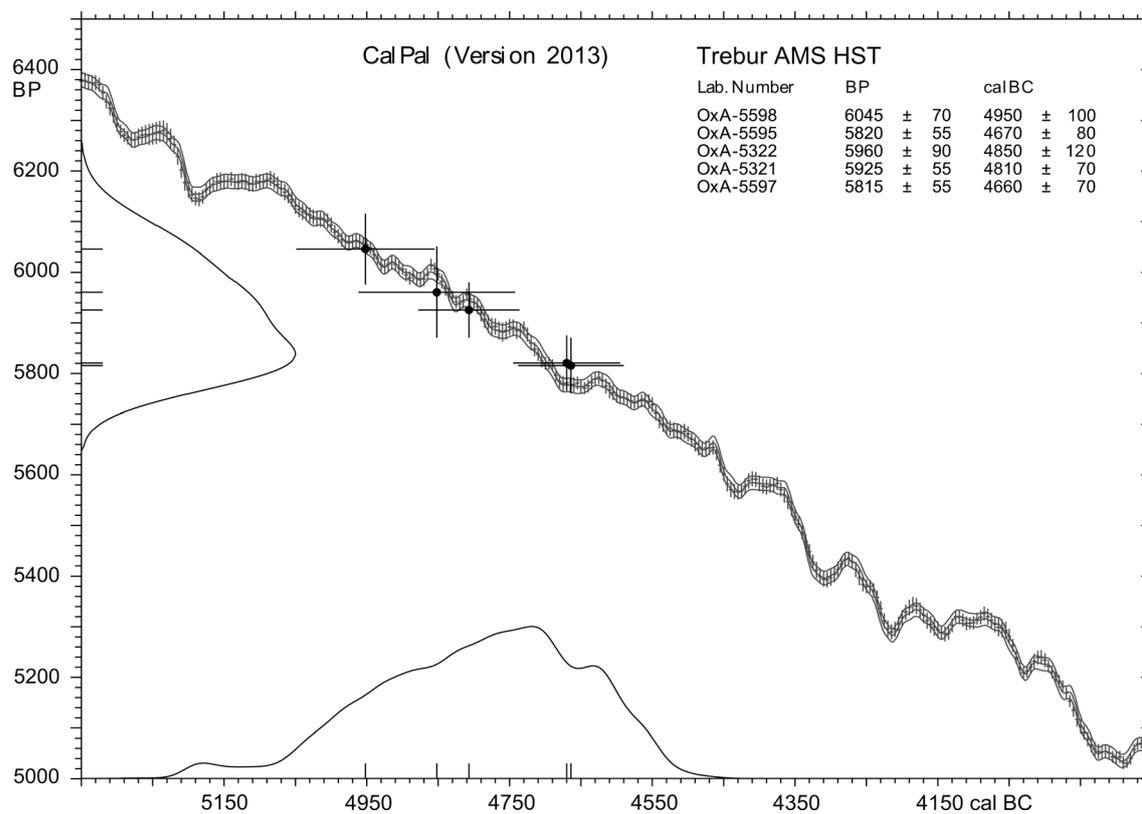


Abb. 185: Trebur, Kr. Groß-Gerau, Hessen. Gruppenkalibration der AMS-Messungen von Menschenknochen aus Hinkelstein-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

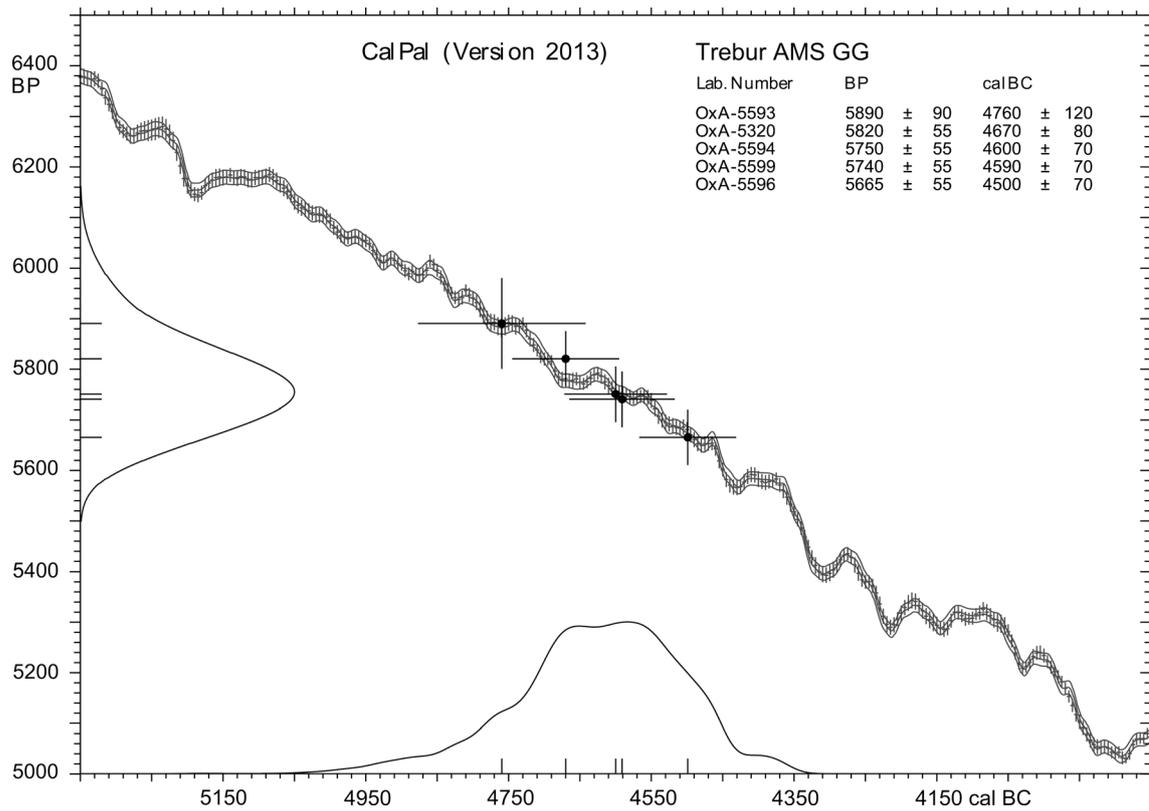


Abb. 186: Trebur, Kr. Groß-Gerau, Hessen. Gruppenkalibration der AMS-Messungen von Menschenknochen aus Großgartach-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

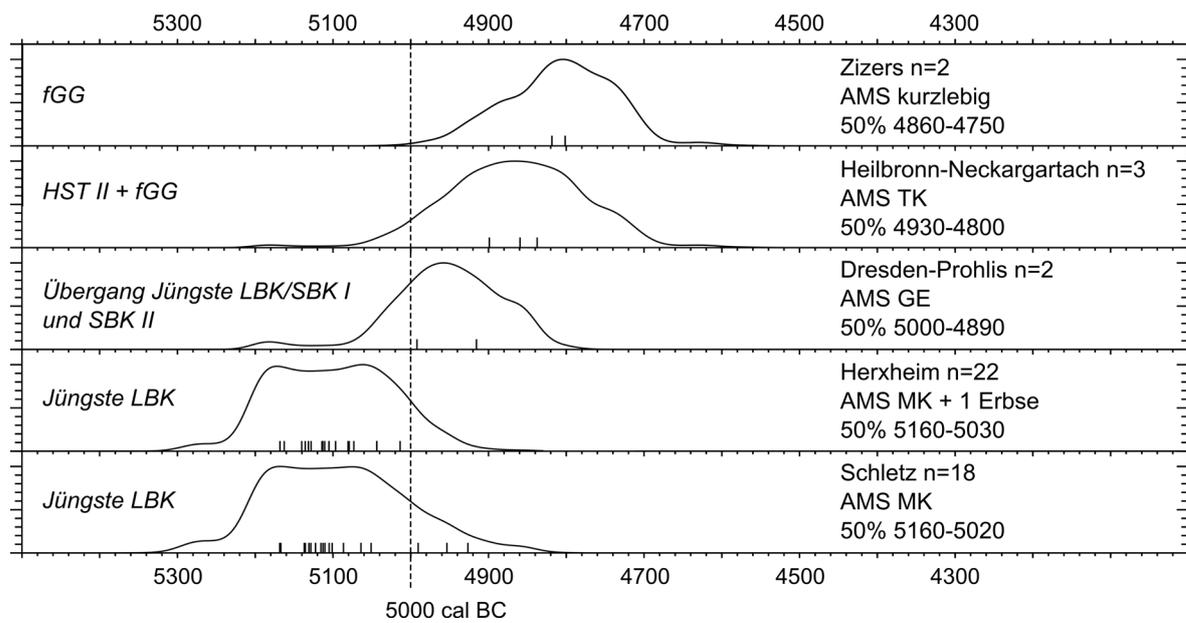


Abb. 187: ^{14}C -Serien der Jüngsten Linarbandkeramik und des frühen Mittelneolithikums aus verschiedenen Regionen. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen. Kurzlebige Probenmaterialien, Tieknochen (TK), Getreide (GE), Menschenknochen (MK), eine Erbsenprobe. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre (Ausnahme Herxheim: 10 Jahre). Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

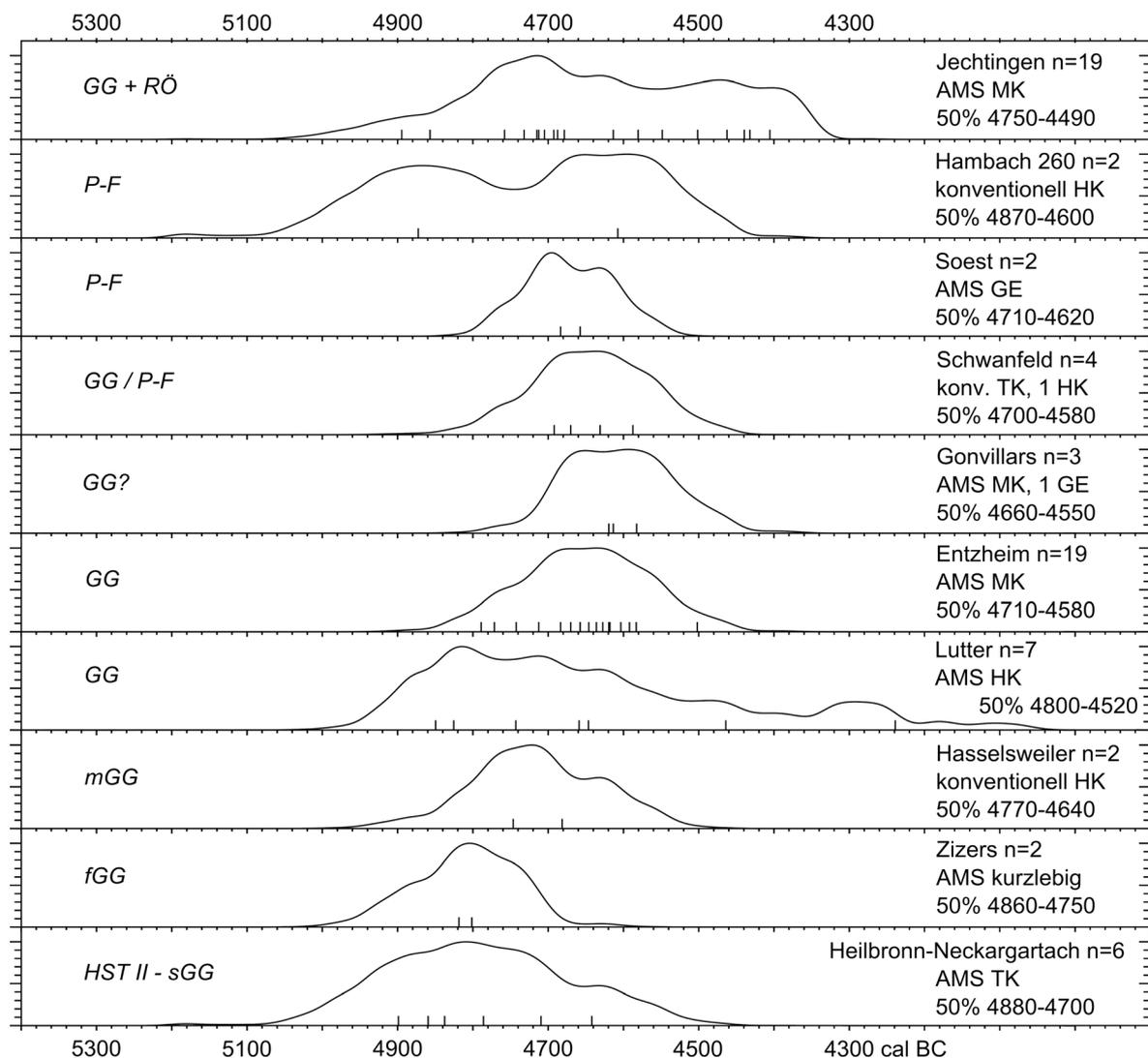


Abb. 188: ^{14}C -Serien des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung. Fundplätze der Stufen Großgartach bis Planig-Friedberg. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach der Zugehörigkeit der Fundplätze zu den typologischen Stufen. Menschenknochen (MK), Holzkohlen (HK), Getreide (GE), Tierknochen (TK), kurzlebige Probenmaterialien. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

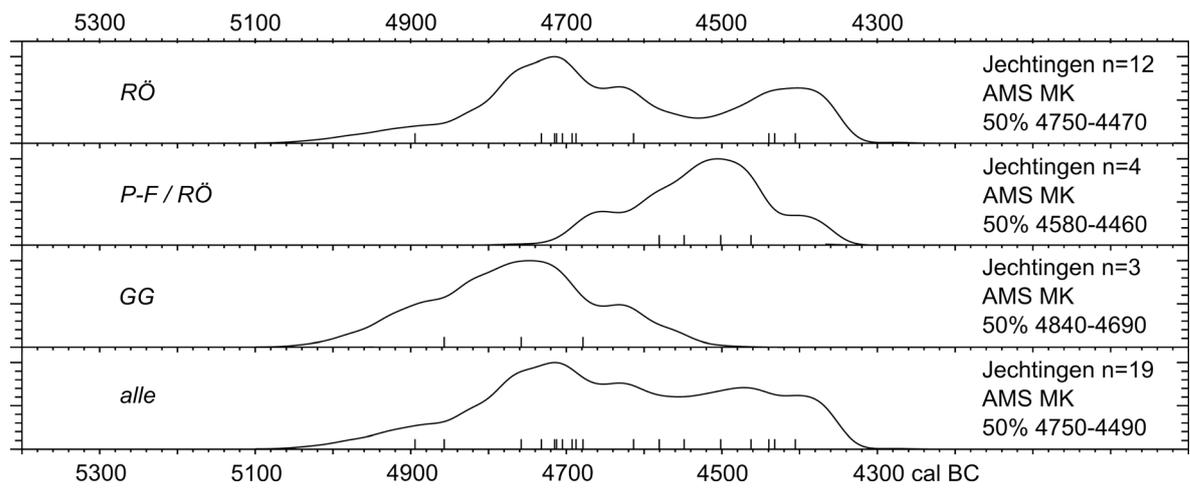


Abb. 189: Sasbach am Kaiserstuhl-Jechtingen „Humbergäcker“, Lkr. Emmendingen, Baden-Württemberg. Vergleich der Gruppenkalibrationen der nach Zugehörigkeit zu den typologischen Stufen aufgeteilten Teilsereien. Menschenknochen (MK). Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

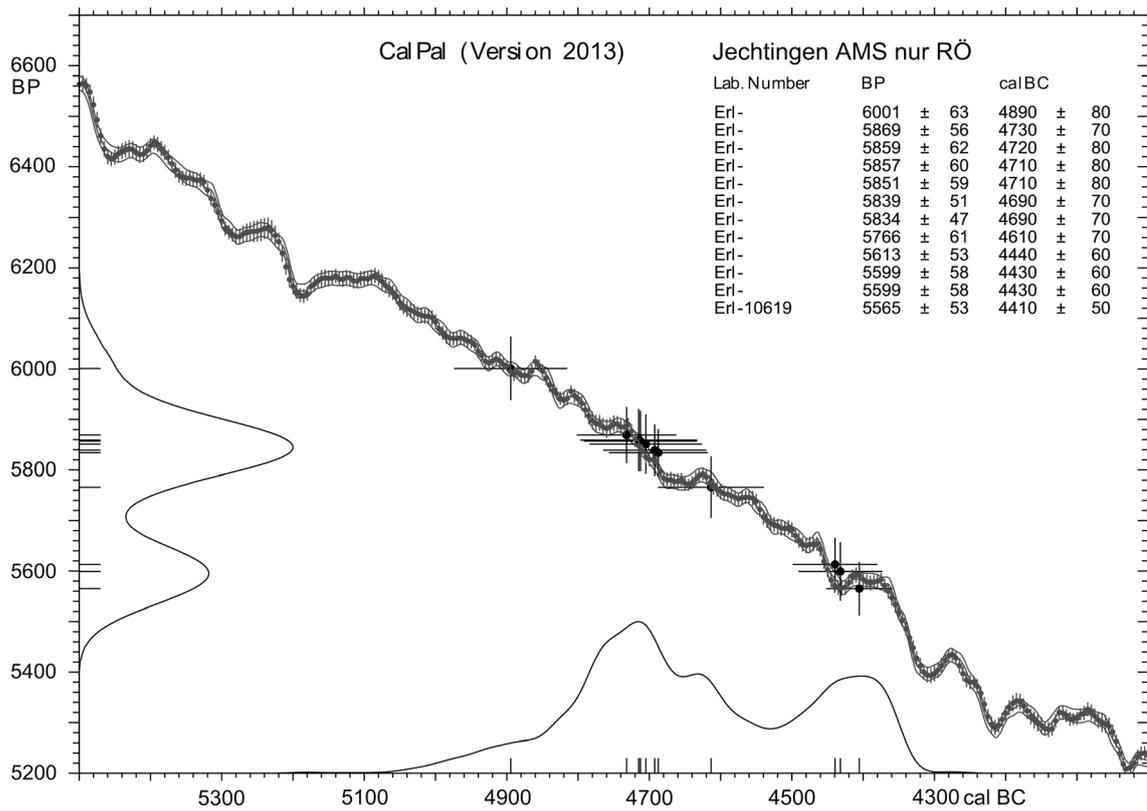


Abb. 190: Sasbach am Kaiserstuhl-Jechtingen „Humbergäcker“, Lkr. Emmendingen, Baden-Württemberg. Gruppenkalibration der AMS-Messungen von Menschenknochen aus Rössen-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre.
Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

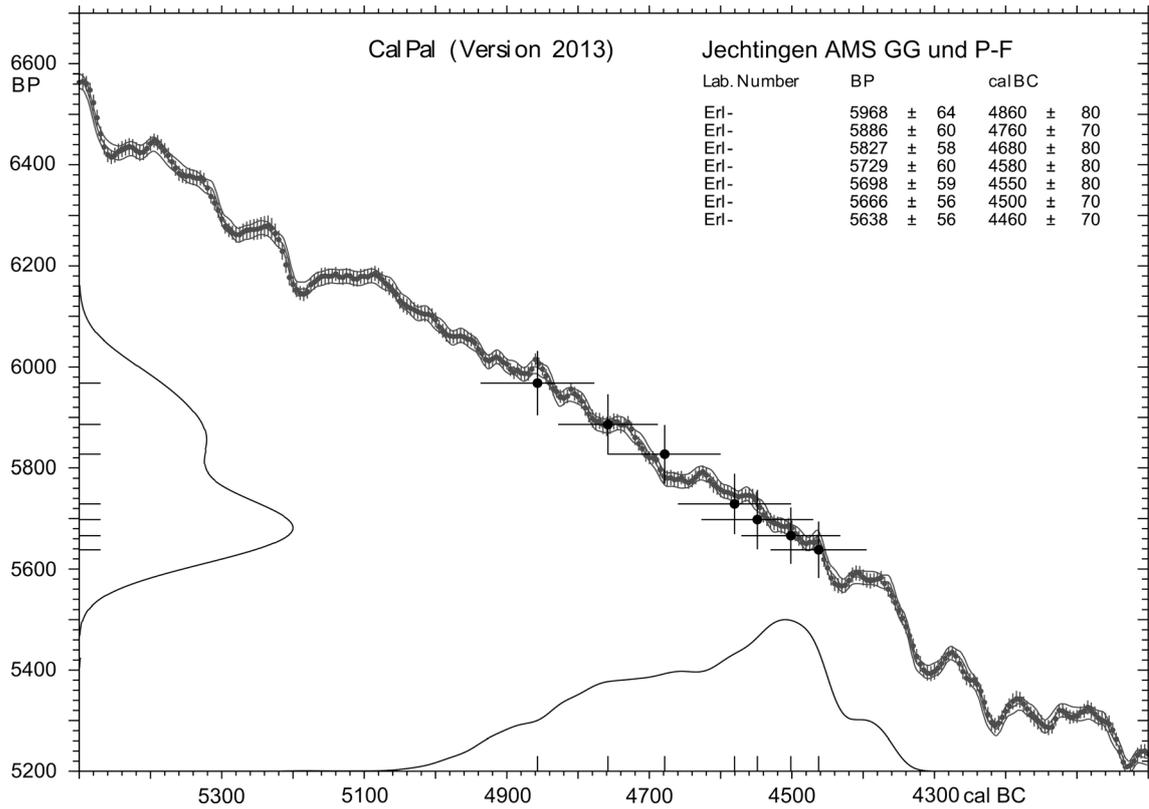


Abb. 191: Sasbach am Kaiserstuhl-Jechtingen „Humbergäcker“, Lkr. Emmendingen, Baden-Württemberg. Gruppenkalibration der AMS-Messungen von Menschenknochen aus Großgartach- und Planig-Friedberg-Gräbern mit Kalibrationskurve. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

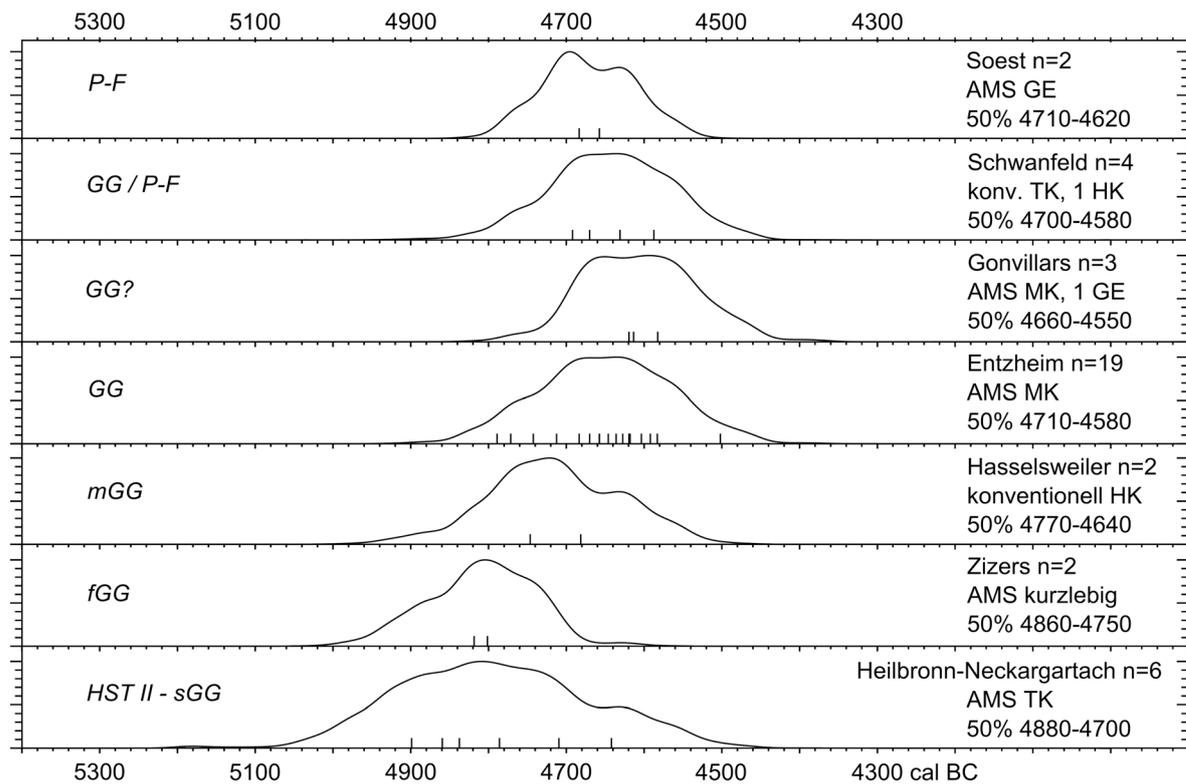


Abb. 192: ^{14}C -Serien des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung. Fundplätze der Stufen Großgartach bis Planig-Friedberg. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach der Zugehörigkeit der Fundplätze zu den typologischen Stufen. Getreide (GE), Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK), Menschenknochen (MK), kurzlebige Probenmaterialien. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

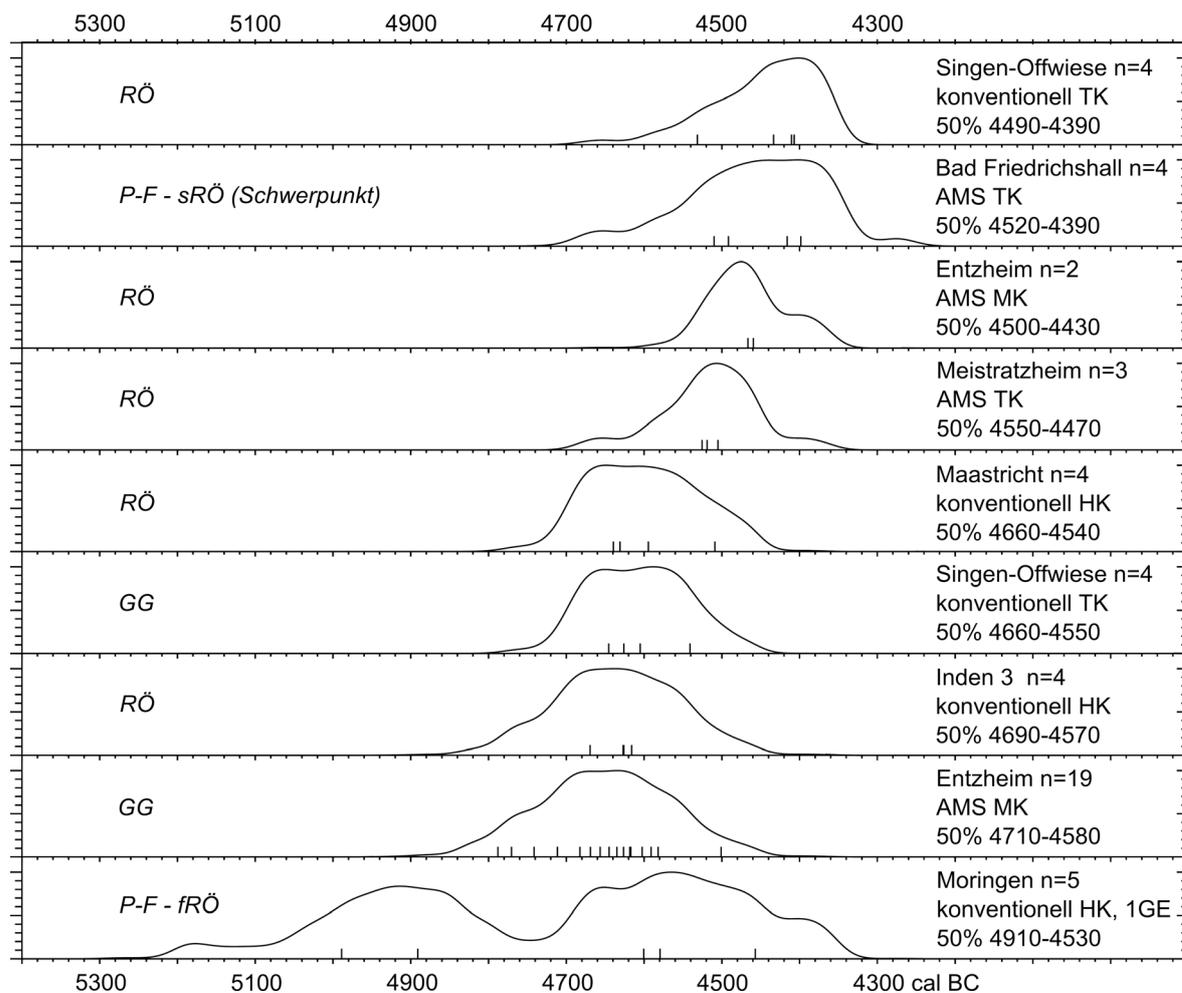


Abb. 193: ^{14}C -Serien des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung. Fundplätze der Stufen Großgartach bis Rössen. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Tierknochen (TK), Menschenknochen (MK), Holzkohlen (HK), Getreide (GE). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

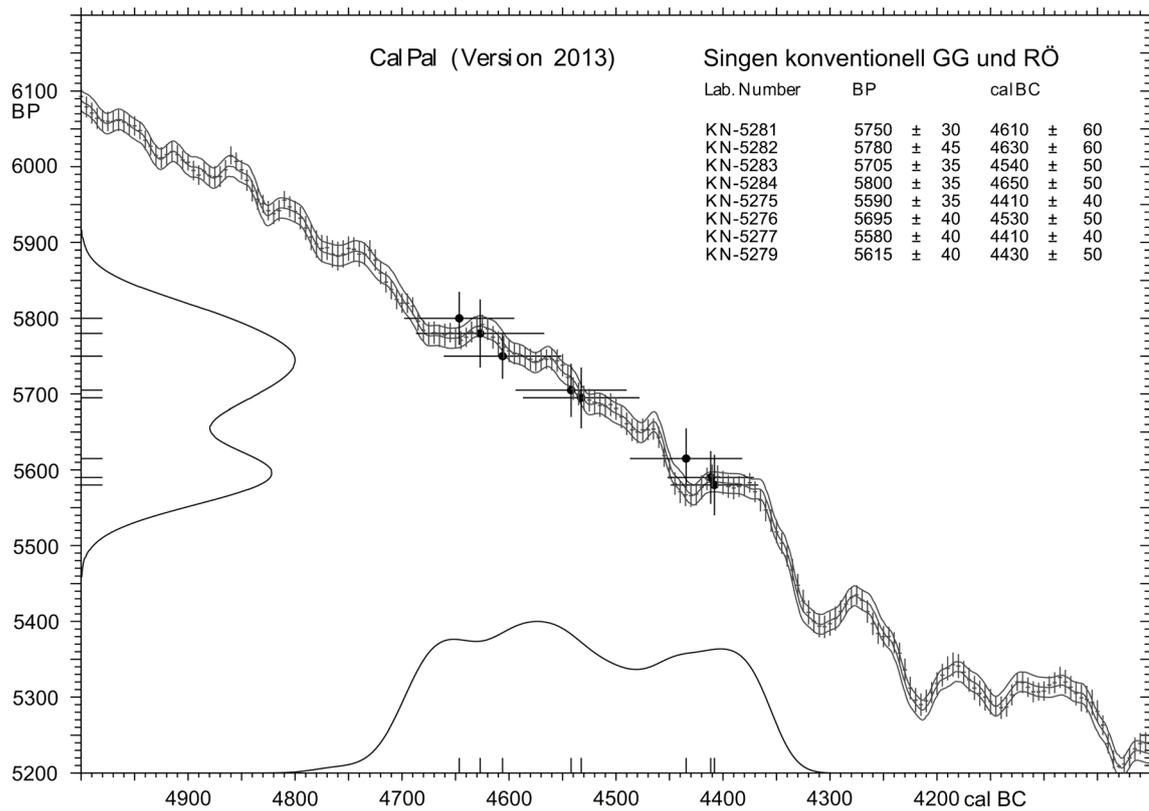


Abb. 194: Singen „Offwiesen“, Kreis Konstanz, Baden-Württemberg. Gruppenkalibration aller konventionellen Messungen an Tierknochen aus Großgartach- und Rössen-Schichten mit Kalibrationskurve. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

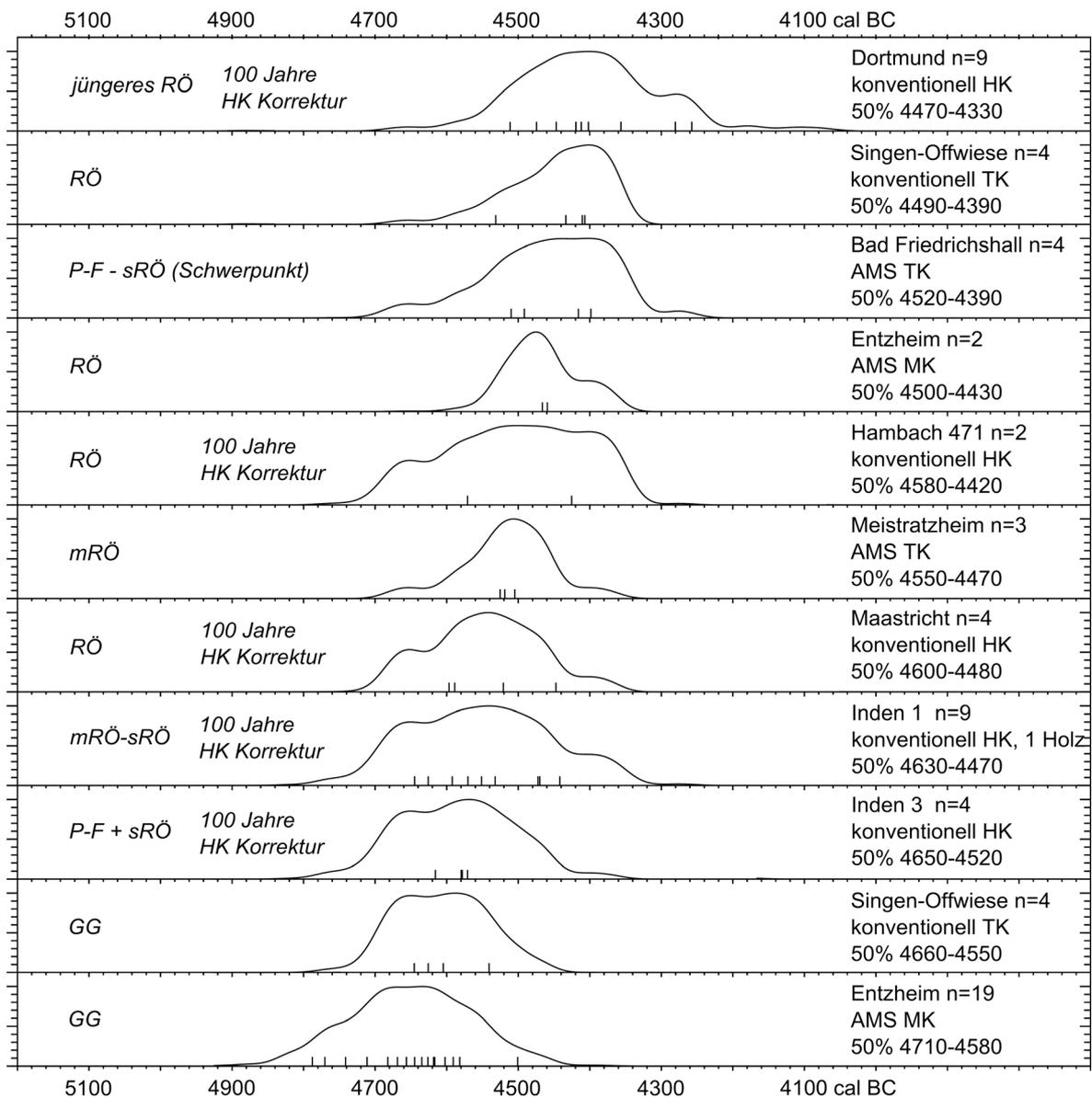


Abb. 195: ^{14}C -Serien des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung. Fundplätze der Stufen GG bis RÖ. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Holzkohlen (HK), Tierknochen (TK); Menschenknochen (MK). Holzkohlenkorrektur: 100 Jahre, Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

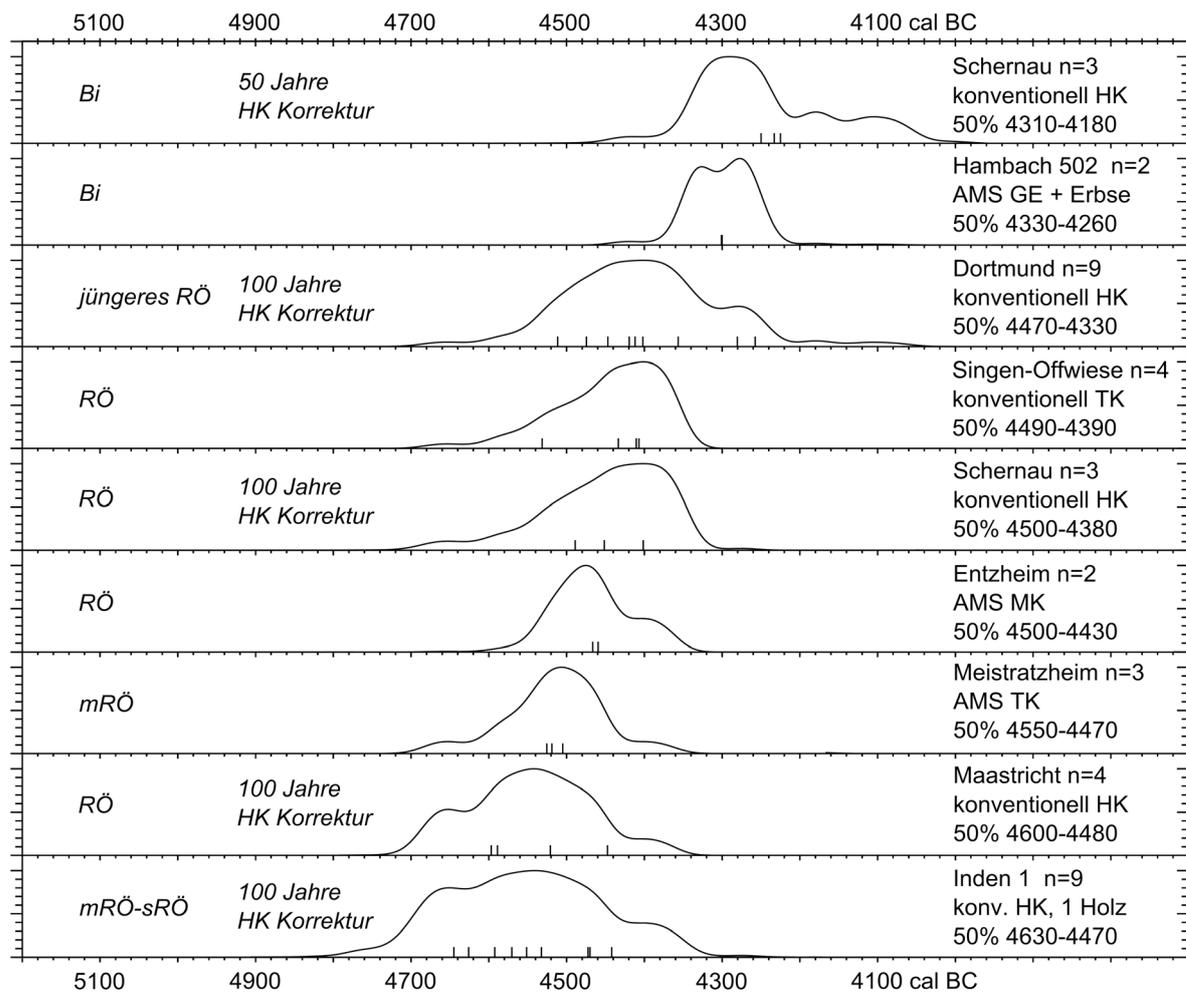


Abb. 196: ^{14}C -Serien des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung. Fundplätze der Stufen Rössen bis Bischheim. Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50%-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Holzkohlen (HK), Getreide (GE), eine Erbsenprobe, Tierknochen (TK), Menschenknochen (MK). Holzkohlenkorrektur Rössen: 100 Jahre; Holzkohlenkorrektur Bischheim: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

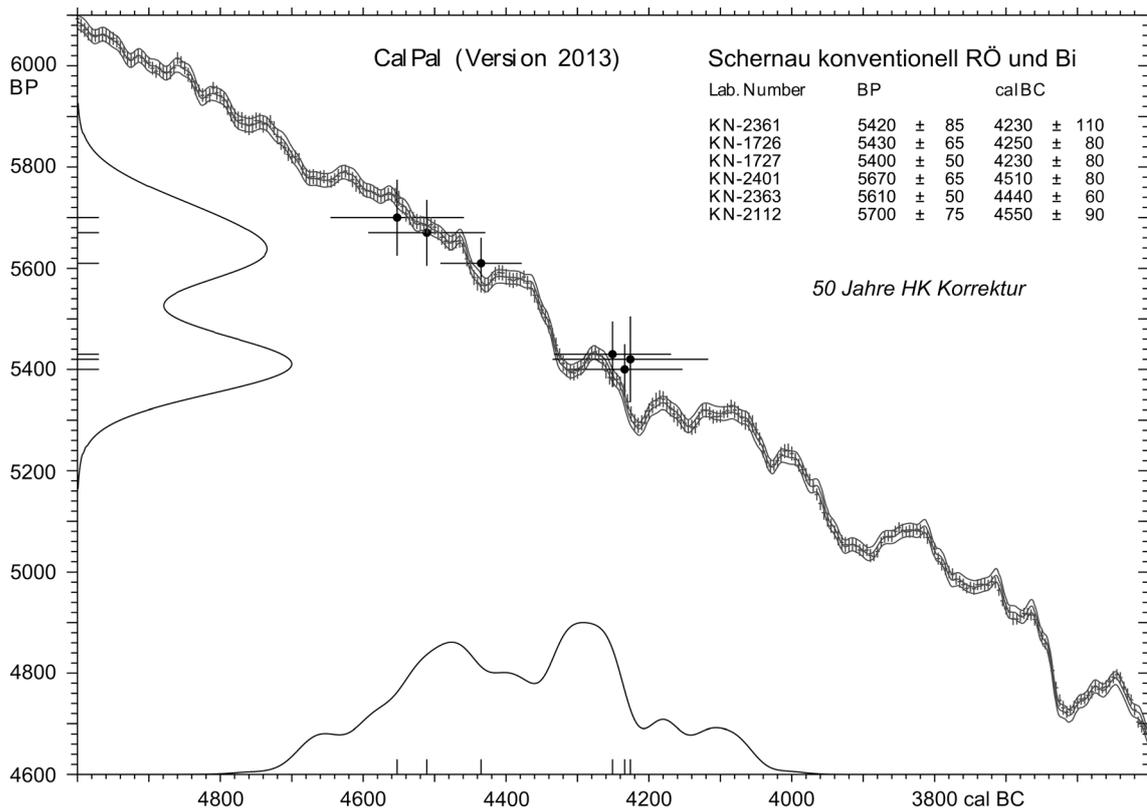


Abb. 197: Dettelbach-Schernau, Lkr. Kitzingen, Unterfranken. Rössen und Bischheim.
 Gruppenkalibration aller konventionellen Messungen an Holzkohlen mit geringer
 Standardabweichung mit Kalibrationskurve. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre.
 Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

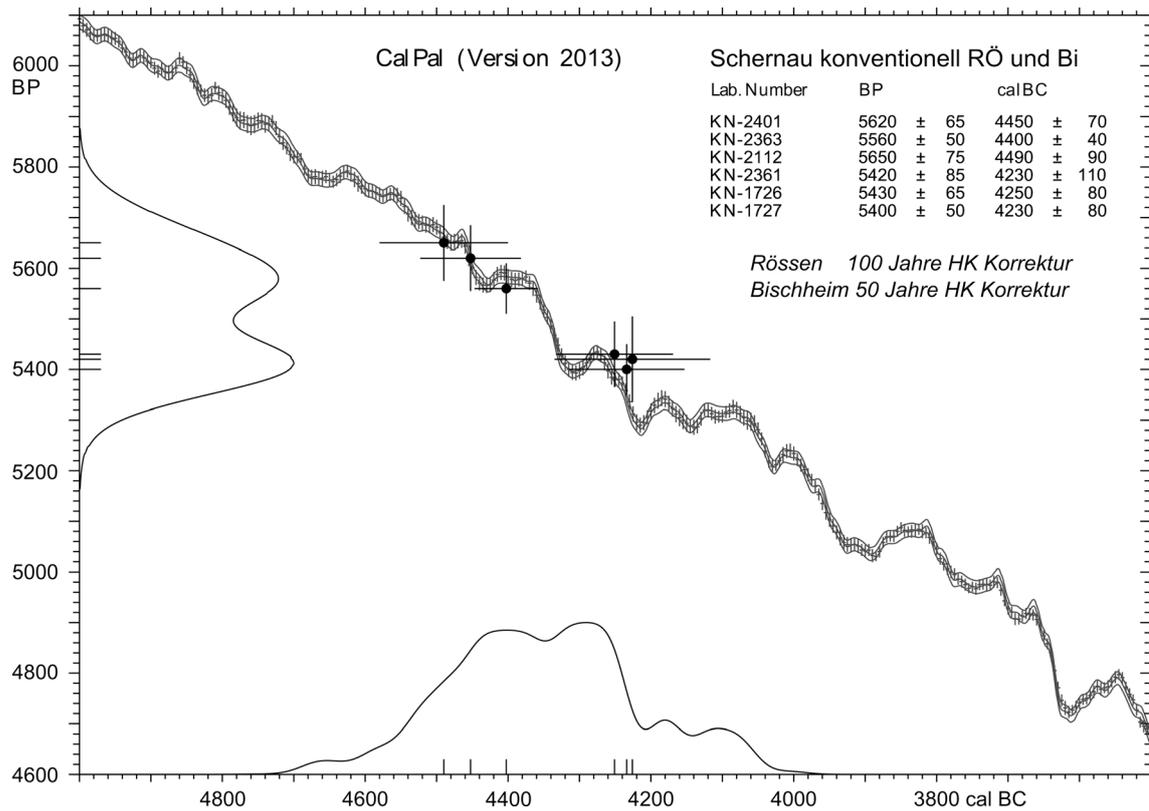


Abb. 198: Dettelbach-Schernau, Lkr. Kitzingen, Unterfranken. Rössen und Bischheim.
 Gruppenkalibration aller konventionellen Messungen an Holzkohlen mit geringer
 Standardabweichung mit Kalibrationskurve. Holzkohlenkorrektur mutmaßlicher Rössener
 Daten: 100 Jahre; Holzkohlenkorrektur mutmaßlicher Bischheimer Daten: 50 Jahre.
 Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

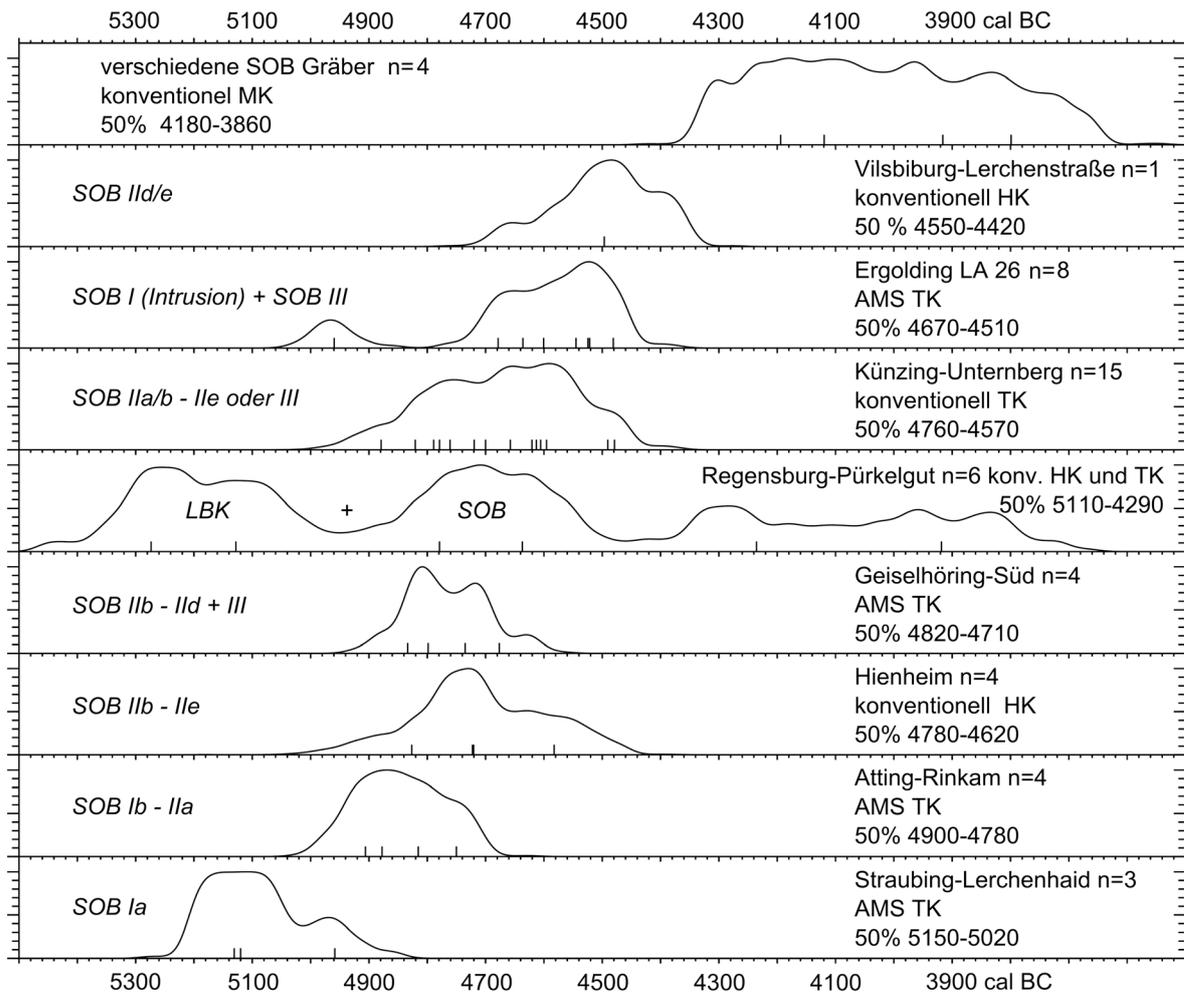


Abb. 199: ^{14}C -Serien des Südostbayerischen Mittelneolithikums. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Menschenknochen (MK), Holzkohlen (HK), Tierknochen (TK).
 Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre.
 Breite cal BC-Achse: 2000 Jahre.

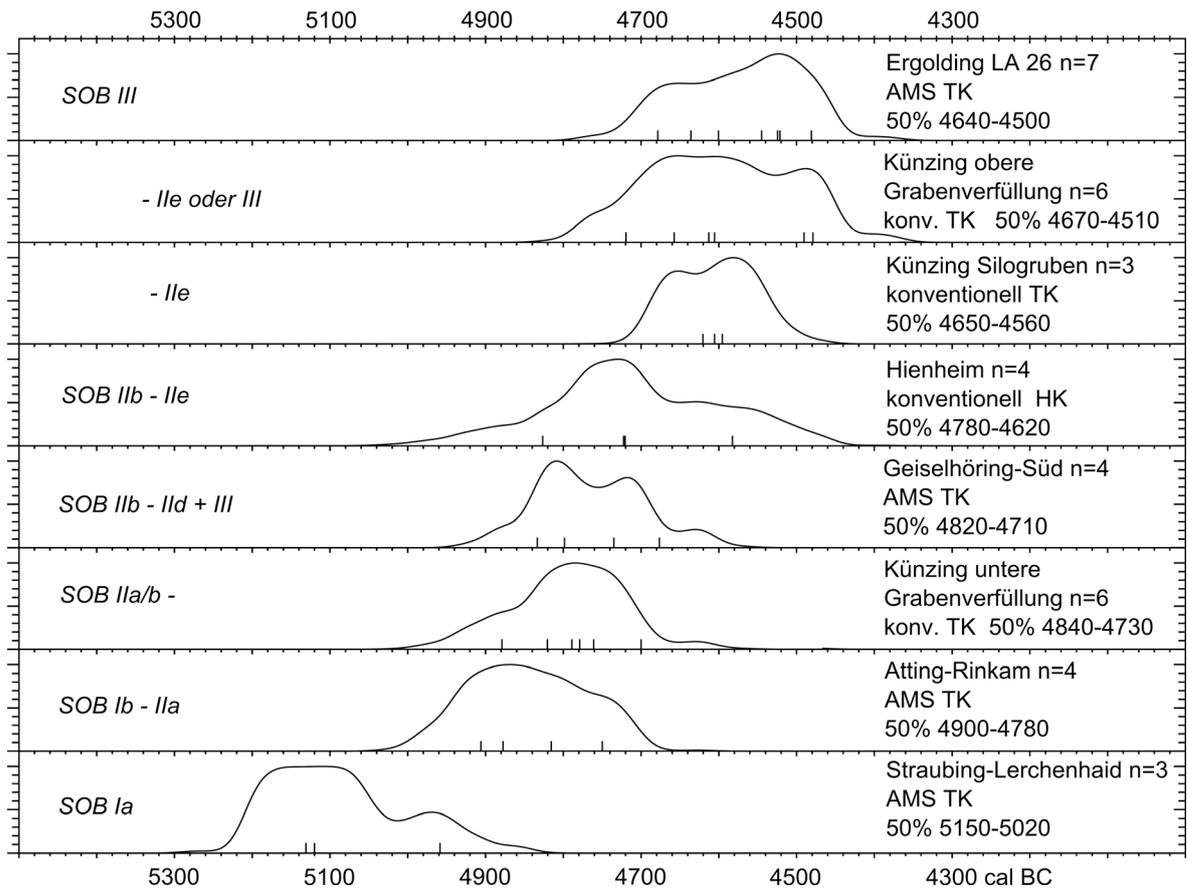


Abb. 200: ^{14}C -Serien des Südostbayerischen Mittelneolithikums. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

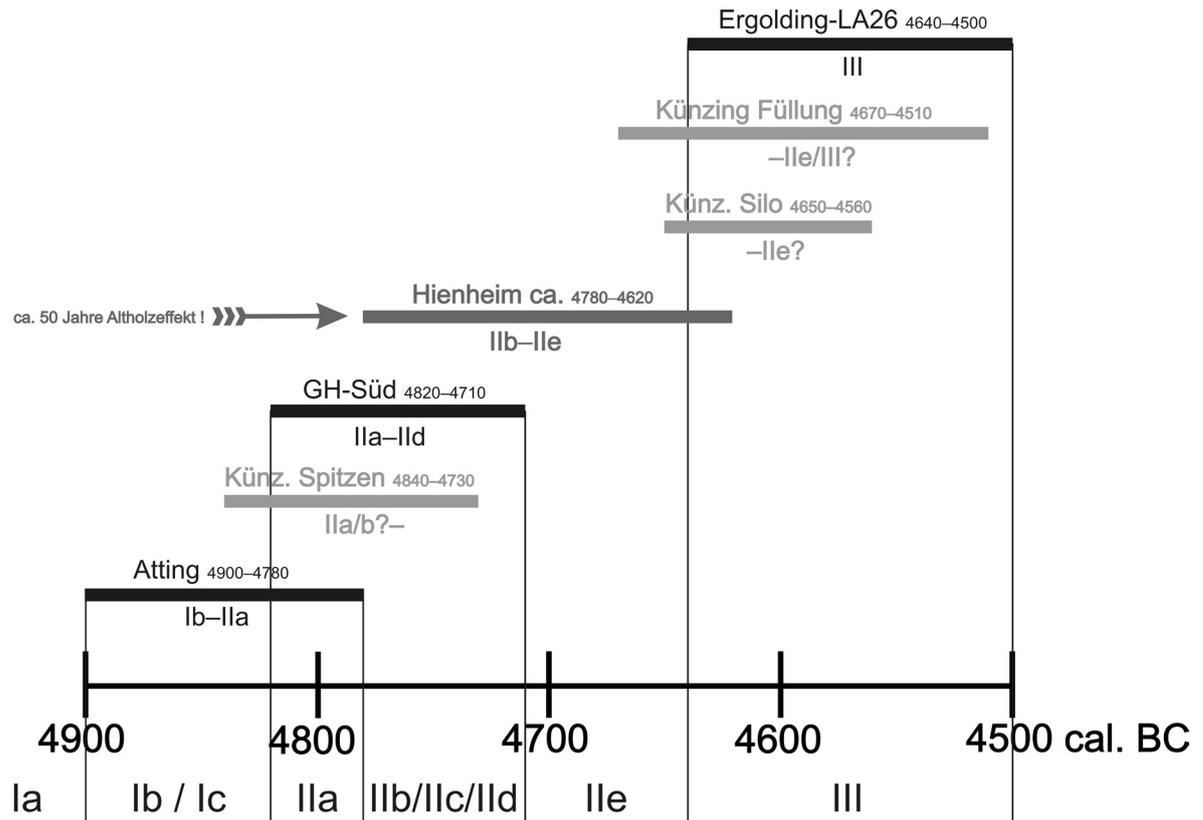


Abb. 201: ^{14}C -Serien des Südostbayerischen Mittelneolithikums. 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereiche der einzelnen Gruppenkalibrationen, dargestellt als Balken. Schwarze Balken: AMS-Messungen; dunkelgrauer Balken: konventionelle Messungen; hellgraue Balken: konventionelle Hochpräzisionsmessungen. Alle außer Hienheim: Tierknochen. Holzkohlenkorrektur Hienheim: 50 Jahre. (GH = Geiselhöring)

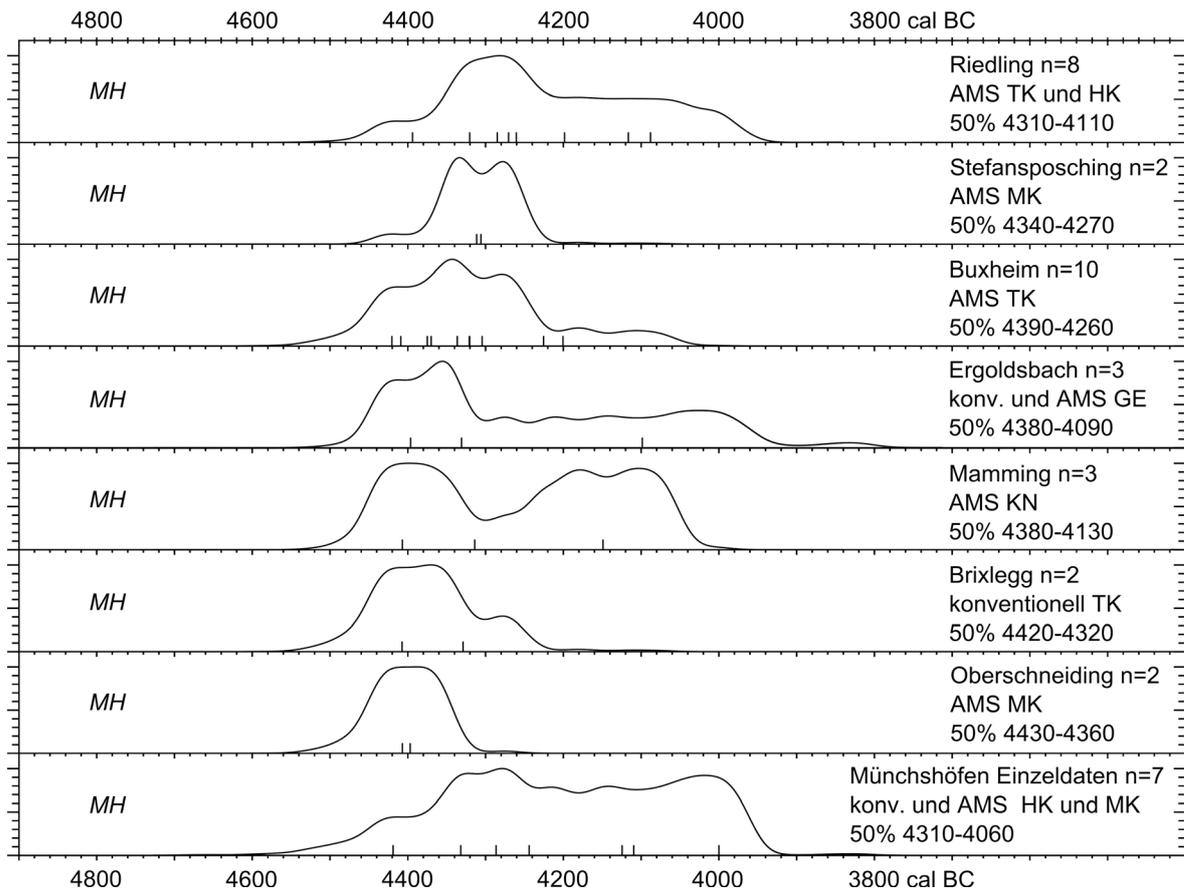


Abb. 202: ^{14}C -Serien der Münchshöfner Kultur. Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK), Menschenknochen (MK), Getreide (GE), Knochen (KN). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 0–20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

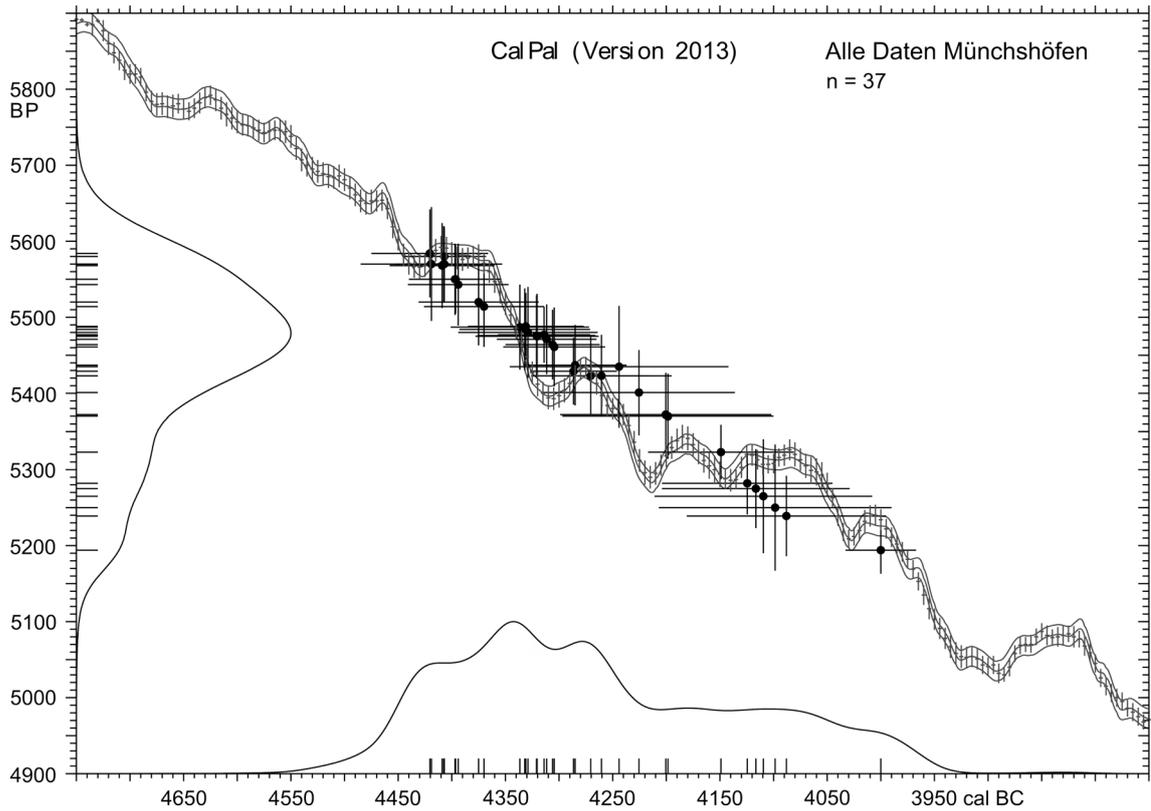


Abb. 203: Münchshöfener Kultur. Gruppenkalibration aller als zuverlässig eingeschätzten Messungen mit Kalibrationskurve. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 0–20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

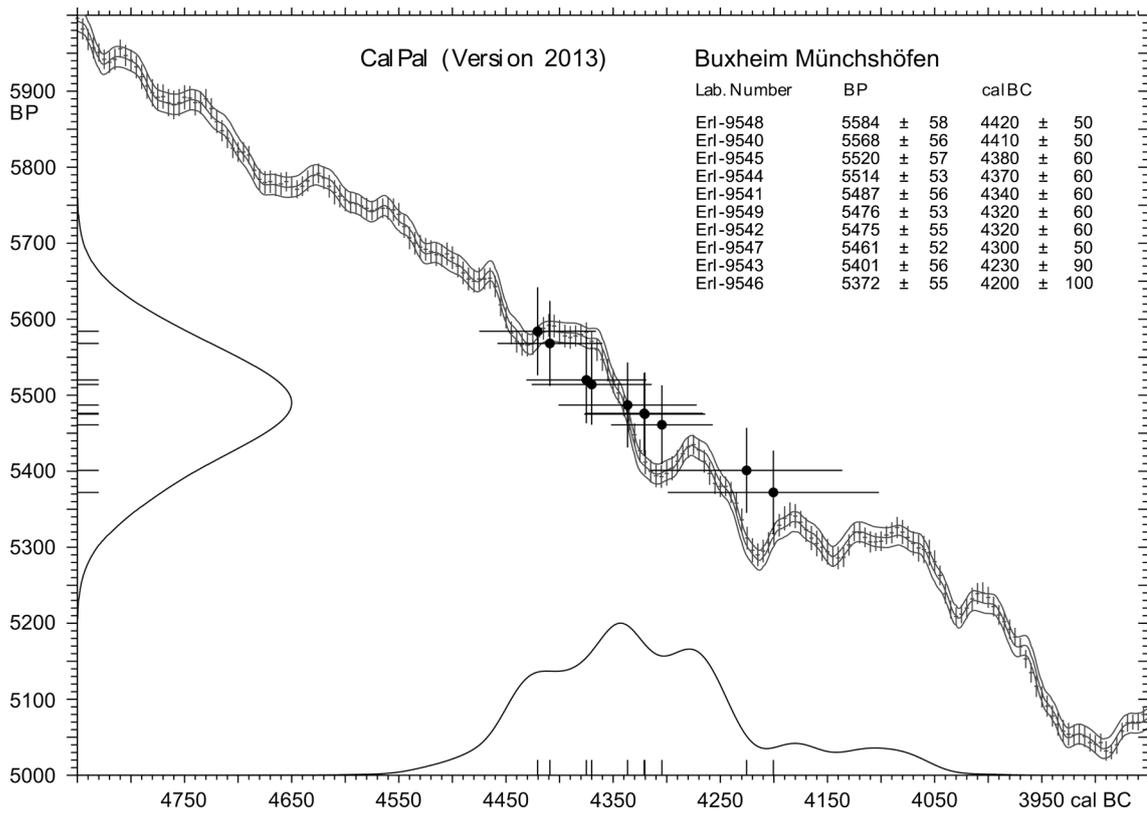


Abb. 204: Buxheim, Lkr. Eichstätt, Oberbayern. Münchshöfner Kultur. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Tierknochen. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

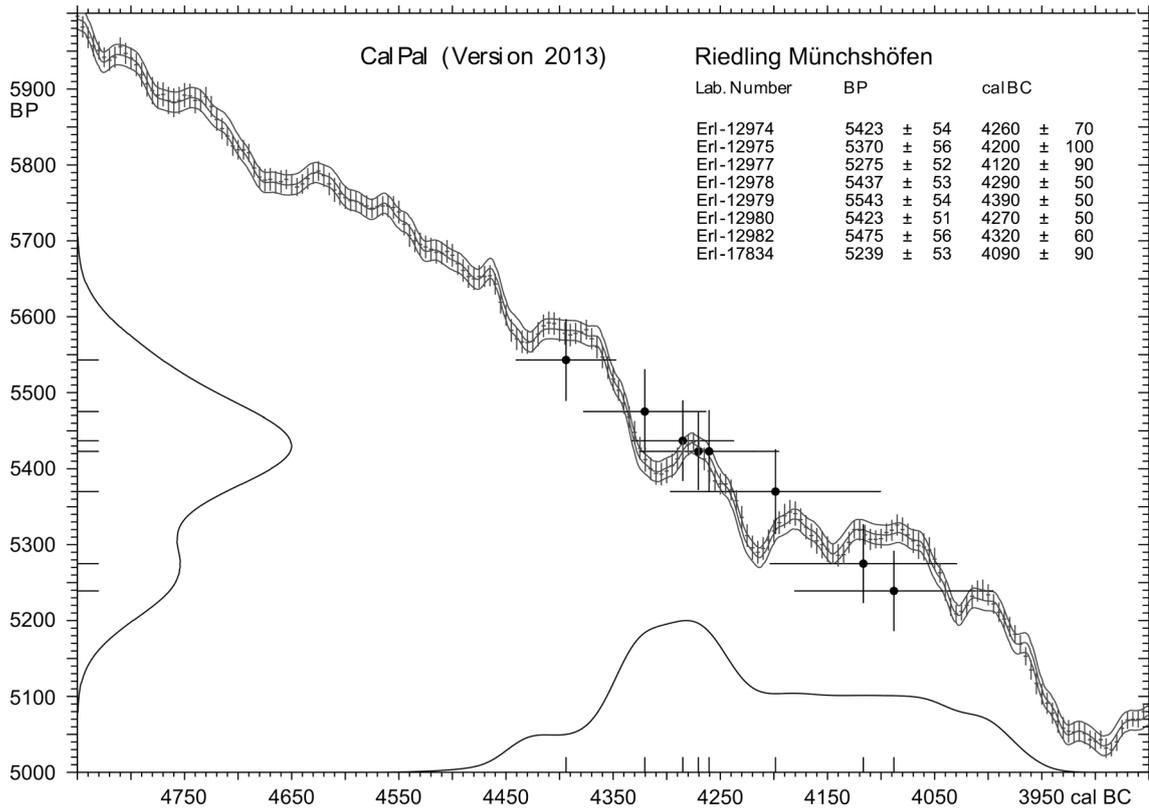


Abb. 205: Oberschneiding-Riedling, Lkr. Straubing-Bogen, Niederbayern.
 Münchshöfner Kultur. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Tierknochen, Holzkohlen.
 Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

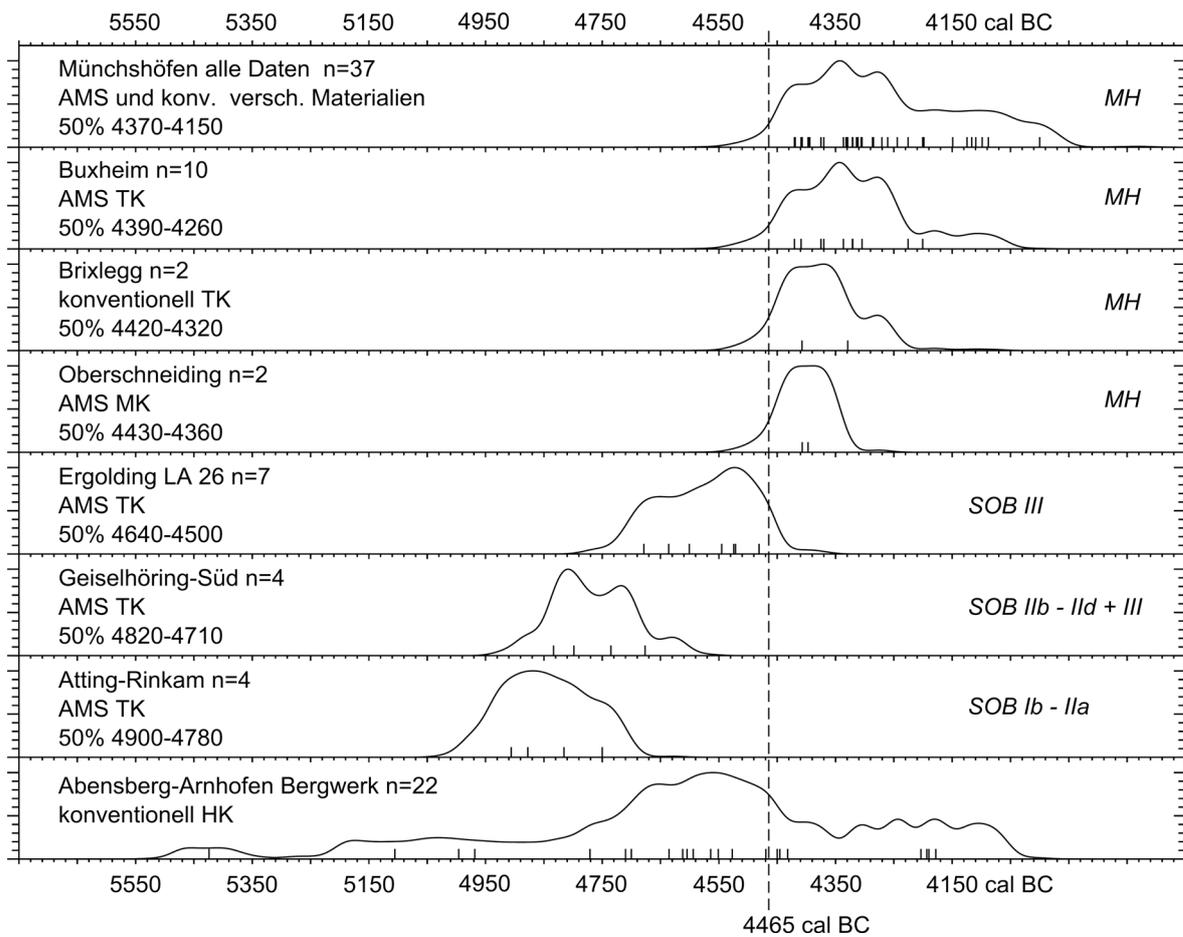


Abb. 206: Vergleich ausgewählter Serien des SOB und der Münchshöfner Kultur und der Serie aus dem Silexbergwerk Abensberg-Arnhofen. Tierknochen (TK), Menschenknochen (MK), Holzkohlen (HK). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 0–20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 2000 Jahre.

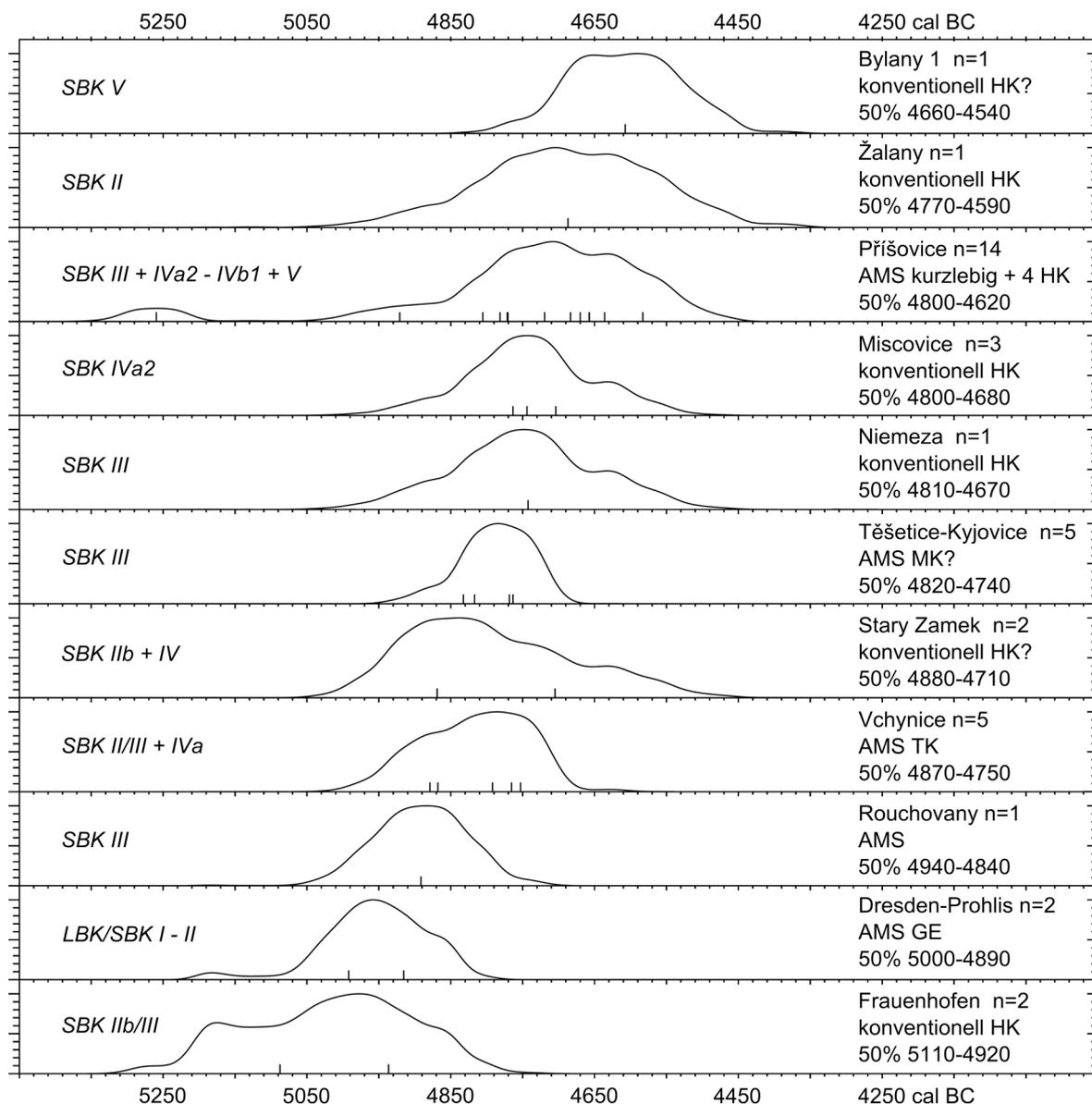


Abb. 207: ^{14}C -Serien der Stichbandkeramischen Kultur. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Holzkohlen (HK), kurzlebige Materialien, Menschenknochen? (MK?) Tierknochen (TK), Getreide (GE). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

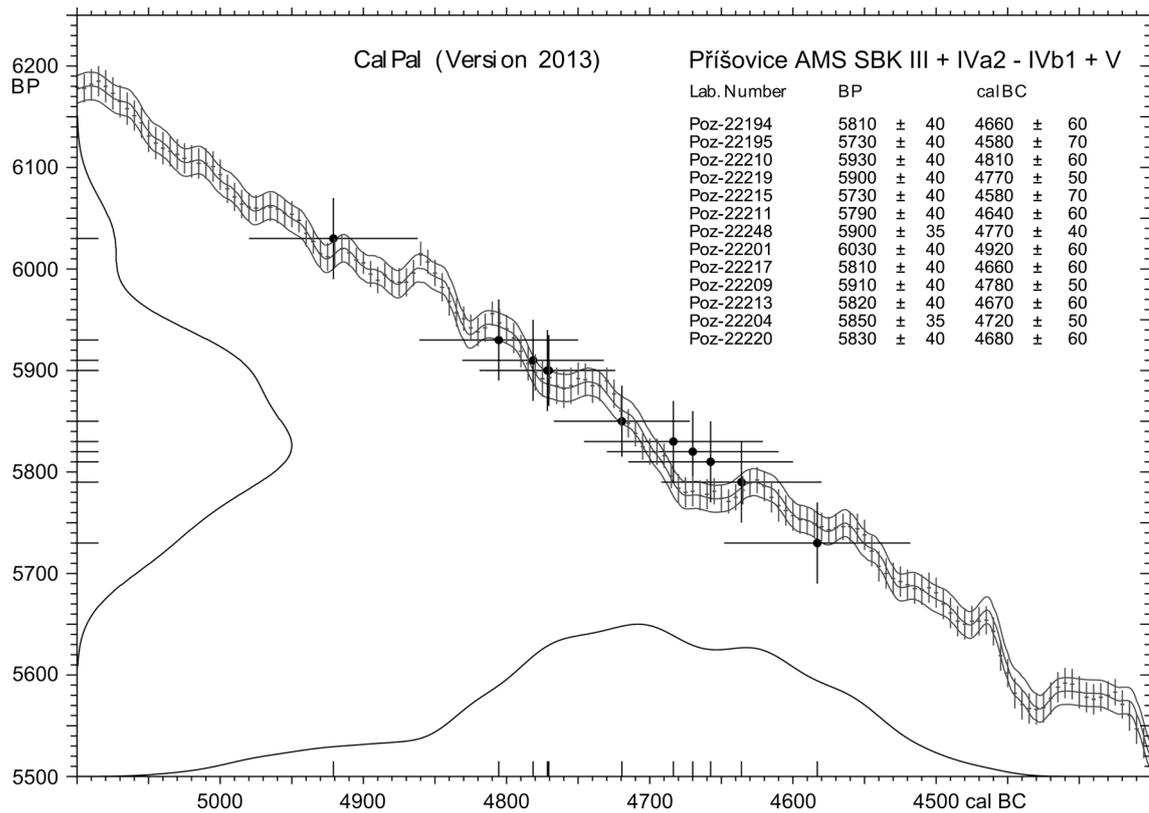


Abb. 208: Příšovice, Bezirk Liberec, Nordböhmen, Tschechische Republik. Stufen SBK III, IVa2 bis IVb1 und V. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Tierknochen, Holzkohlen. Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre. Breite cal BC-Achse: 750 Jahre.

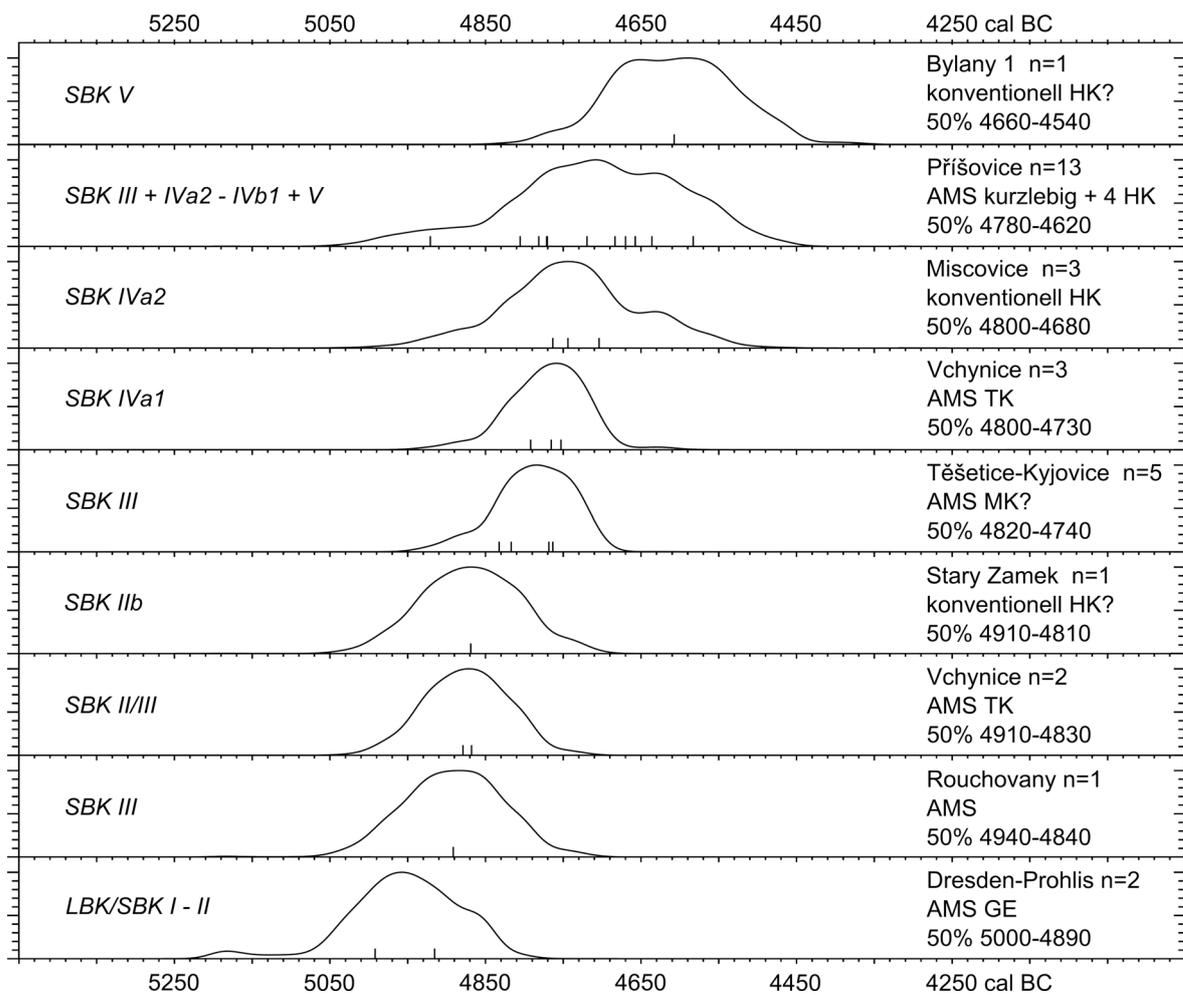


Abb. 209: ^{14}C -Serien der Stichbandkeramik böhmischer Prägung. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Holzkohlen (HK), kurzlebige Materialien, Tierknochen (TK), Menschenknochen? (MK?), Getreide (GE). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

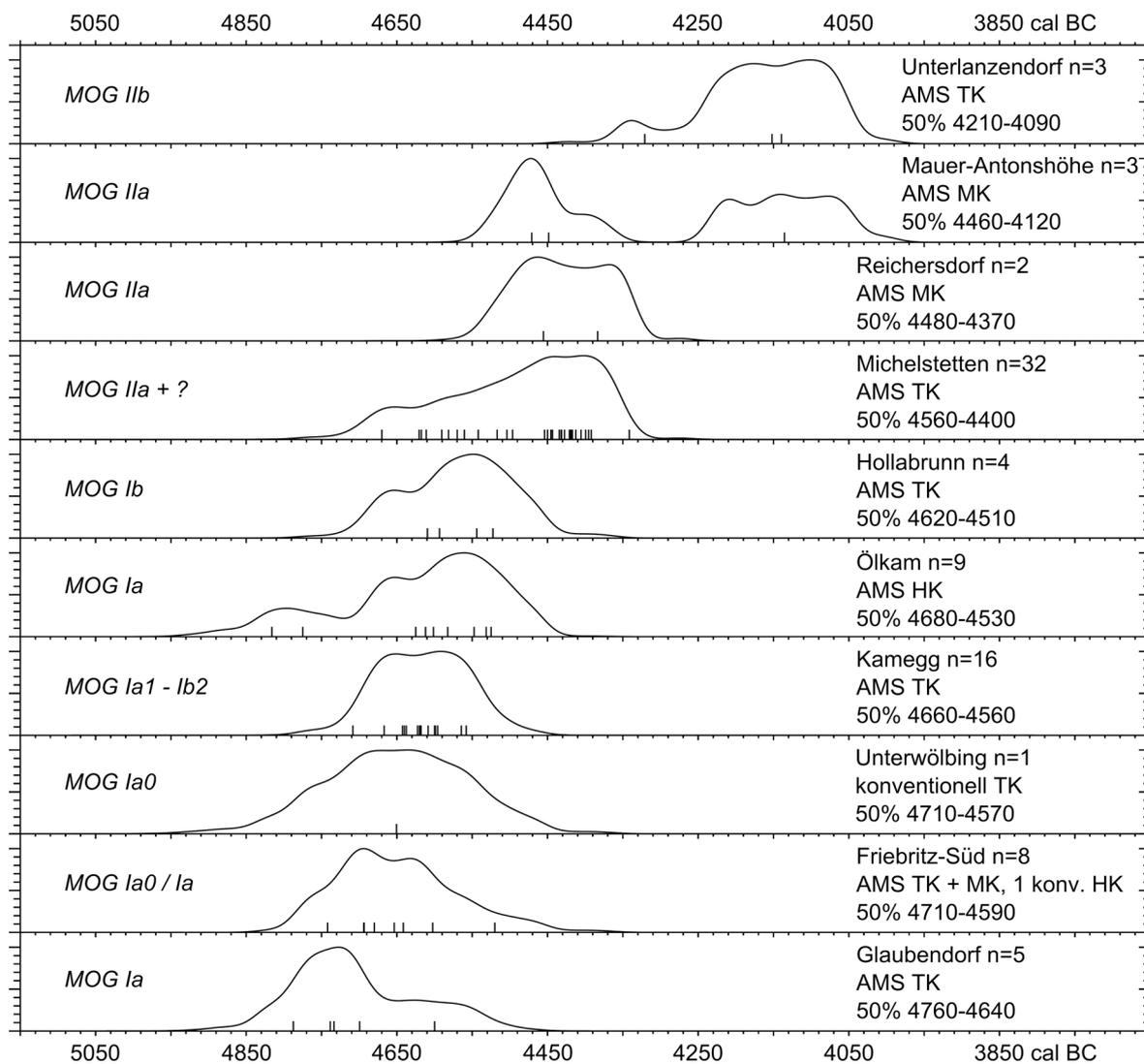


Abb. 210: ^{14}C -Serien der Mährisch-Ostösterreichischen Gruppe der bemalten Keramik (MOG). Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Tierknochen (TK), Menschenknochen (MK), Holzkohlen (HK). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

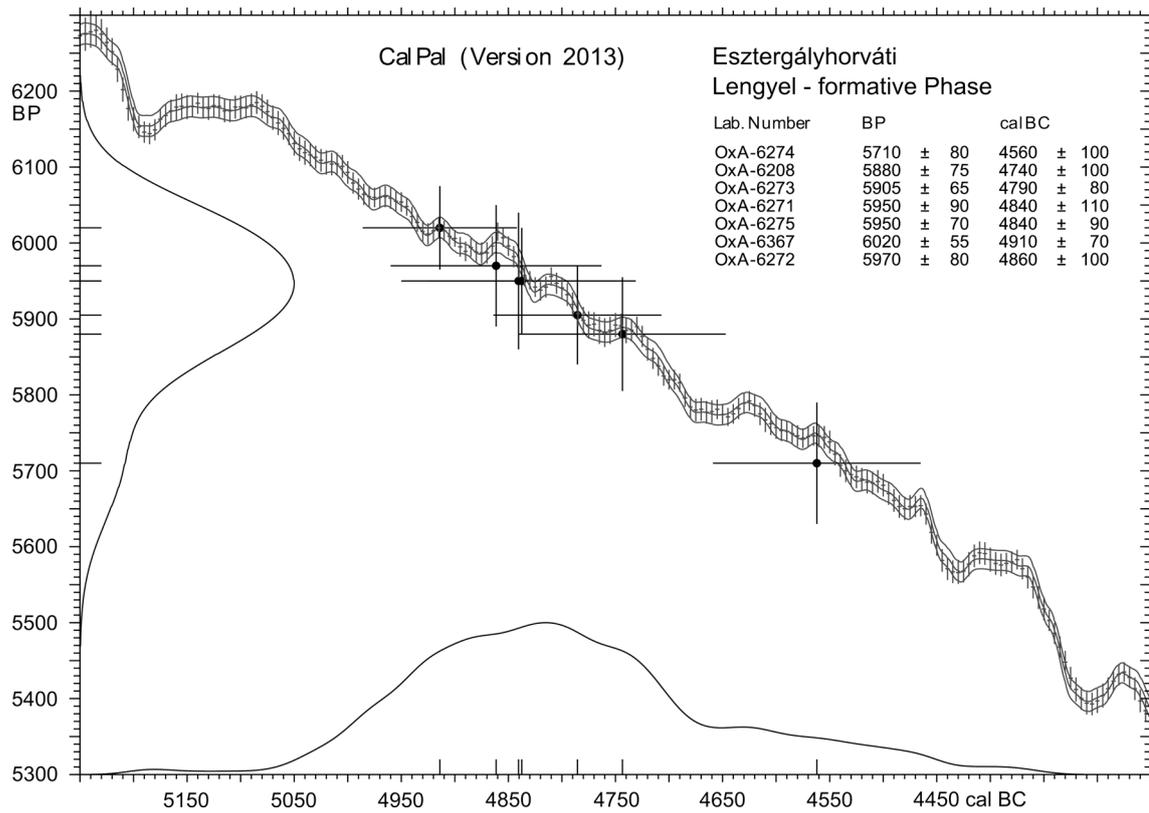


Abb. 211: Esztergályhorváti, Kreis Zala, Region Westliches Transdanubien, Ungarn. Formative Phase der Lengyel-Entwicklung. Gruppenkalibration mit Kalibrationskurve. Menschenknochen. Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1000 Jahre.

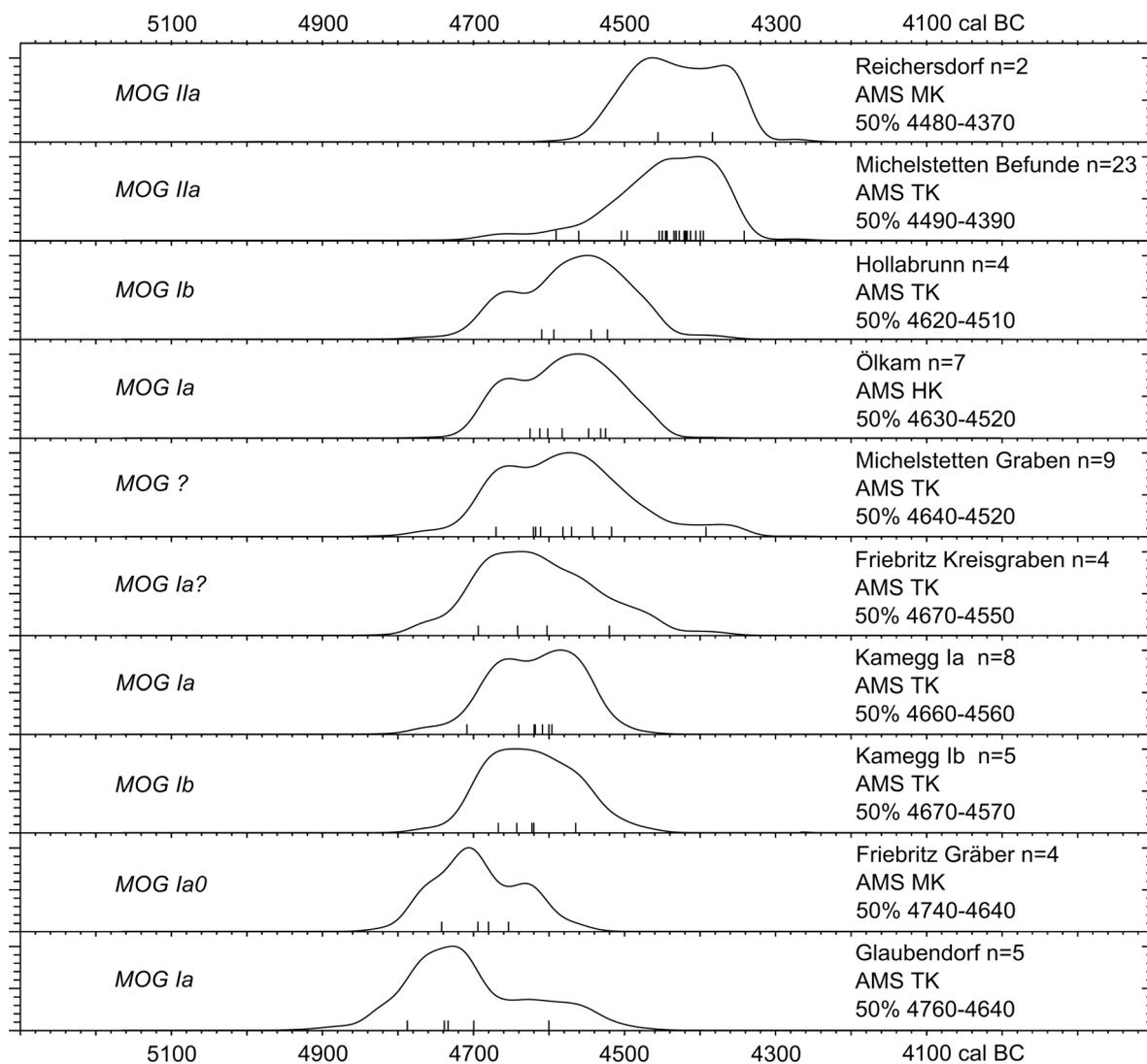


Abb. 212: ^{14}C -Serien der Mährisch-Ostösterreichischen Gruppe der bemalten Keramik. Stufen MOG Ia0 bis IIa. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Menschenknochen (MK), Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK). Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

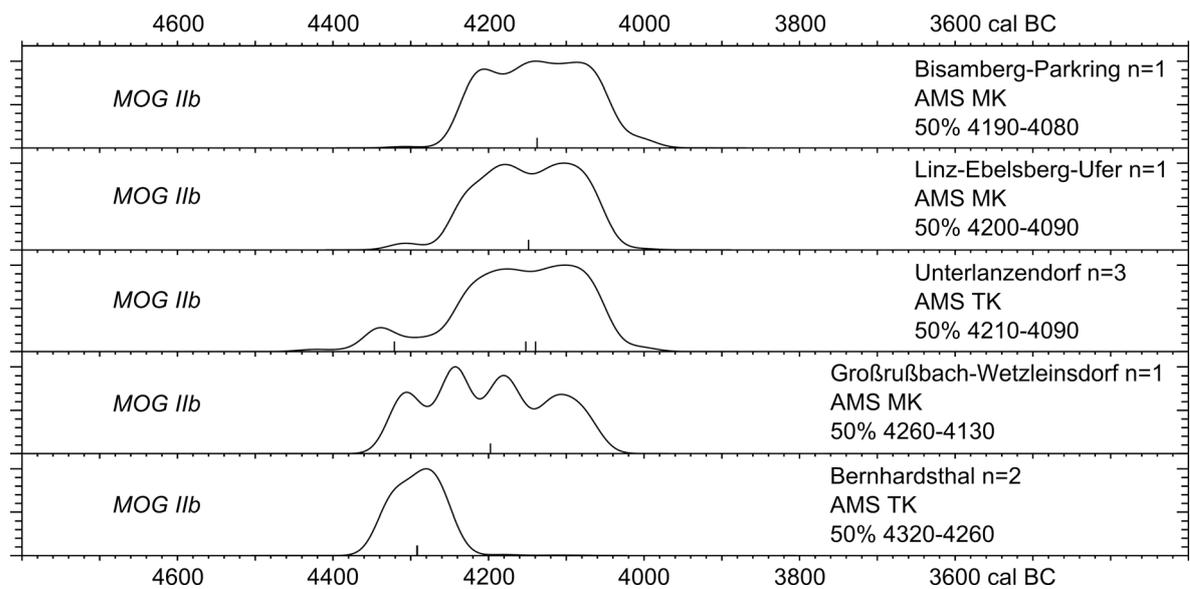


Abb. 213: ^{14}C -Serien der Mährisch-Ostösterreichischen Gruppe der bemalten Keramik. Stufe IIb. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Menschenknochen (MK), Tierknochen (TK). Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

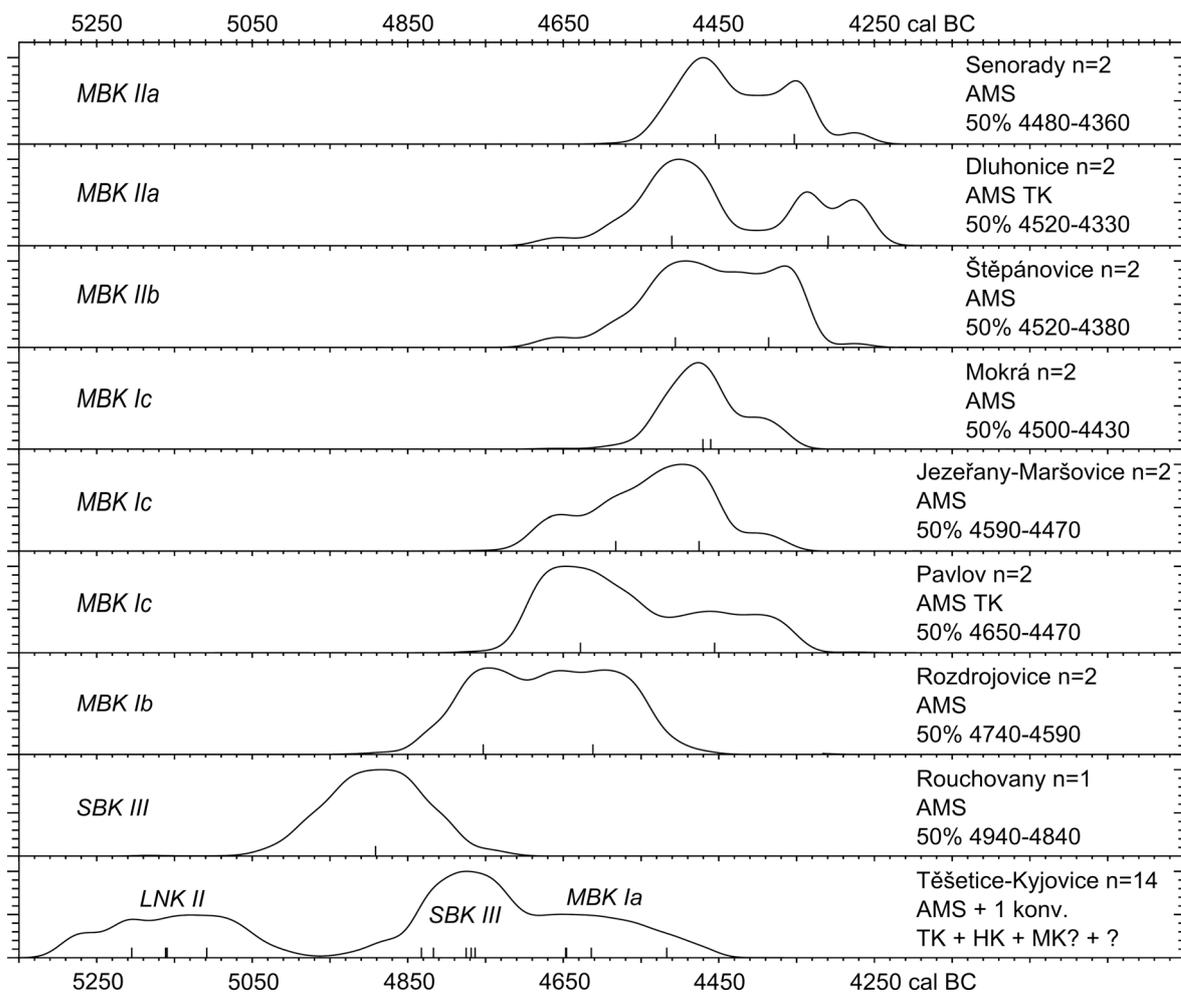


Abb. 214: ^{14}C -Serien mährischer Fundorte. Unbereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK), Menschenknochen? (MK?). Soweit möglich: Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

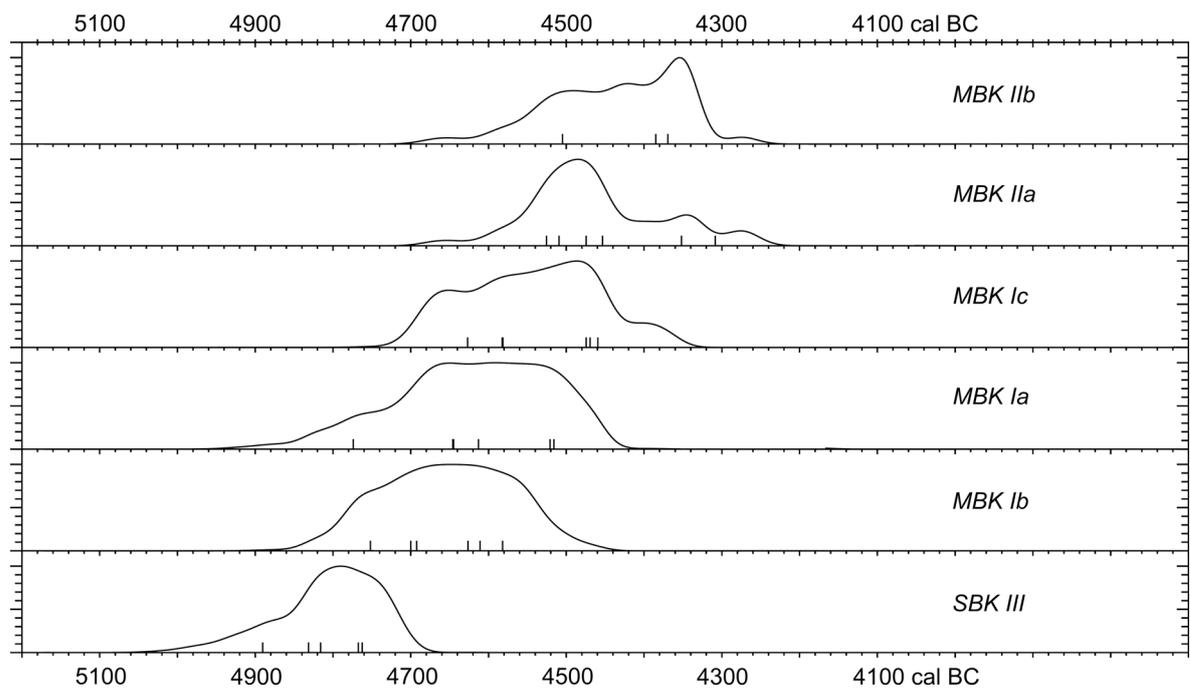


Abb. 215: ^{14}C -Daten aus Mähren, kalibriert nach ihrer Stufenzuordnung und sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Soweit bekannt: Holzkohlen, Menschenknochen. Soweit möglich: Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

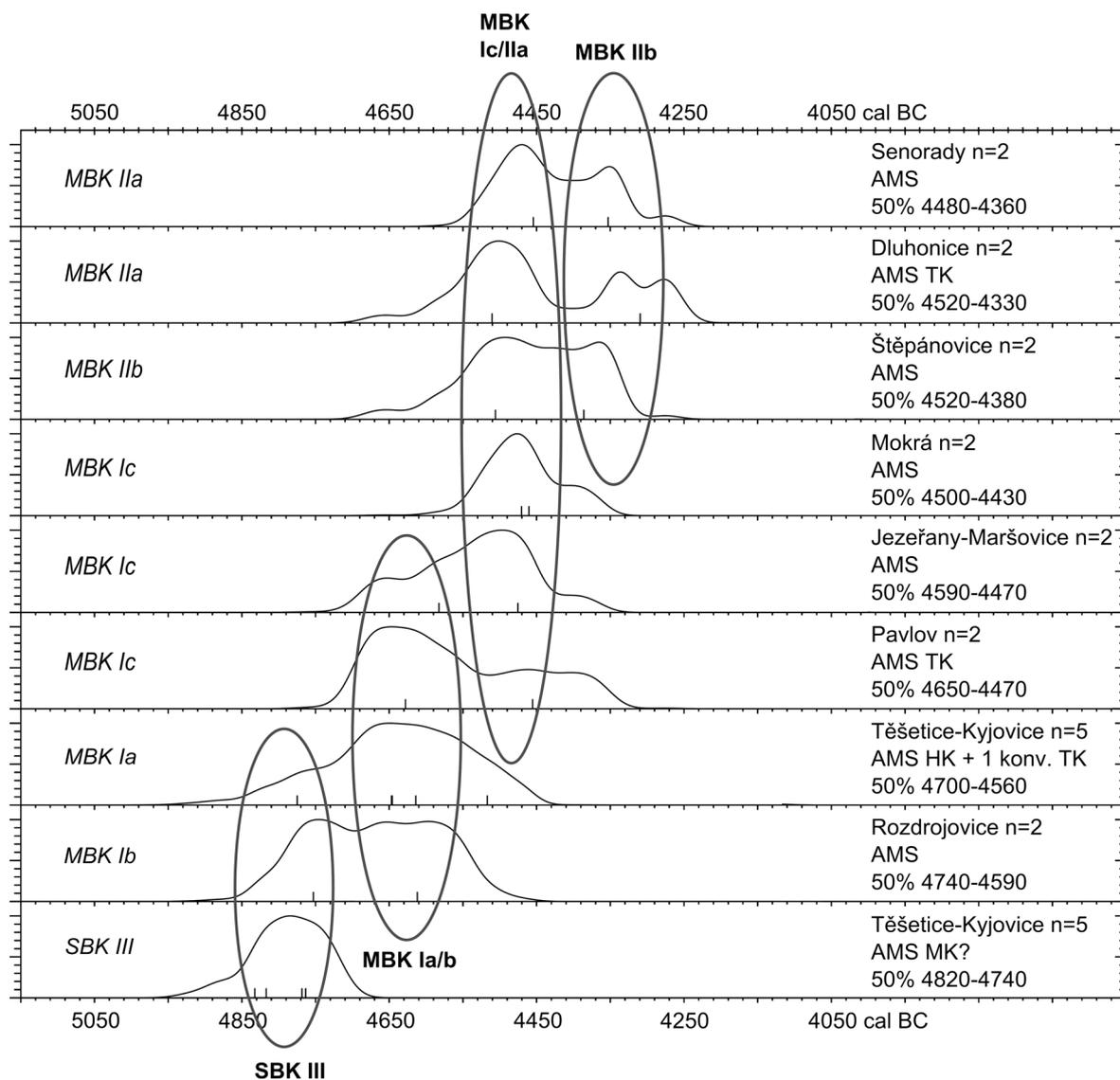


Abb. 216: ¹⁴C-Serien mährischer Fundorte. Bereinigter Vergleich der Gruppenkalibrationen, sortiert nach den 50 %-Wahrscheinlichkeitsbereichen der einzelnen Gruppenkalibrationen. Umrandungen: Vorgeschlagene wahrscheinliche Datierungsbereiche der einzelnen Stufen. Tierknochen (TK), Holzkohlen (HK), Menschenknochen? (MK?). Soweit möglich: Holzkohlenkorrektur: 50 Jahre; Altkollagenkorrektur: 20 Jahre. Breite cal BC-Achse: 1500 Jahre.

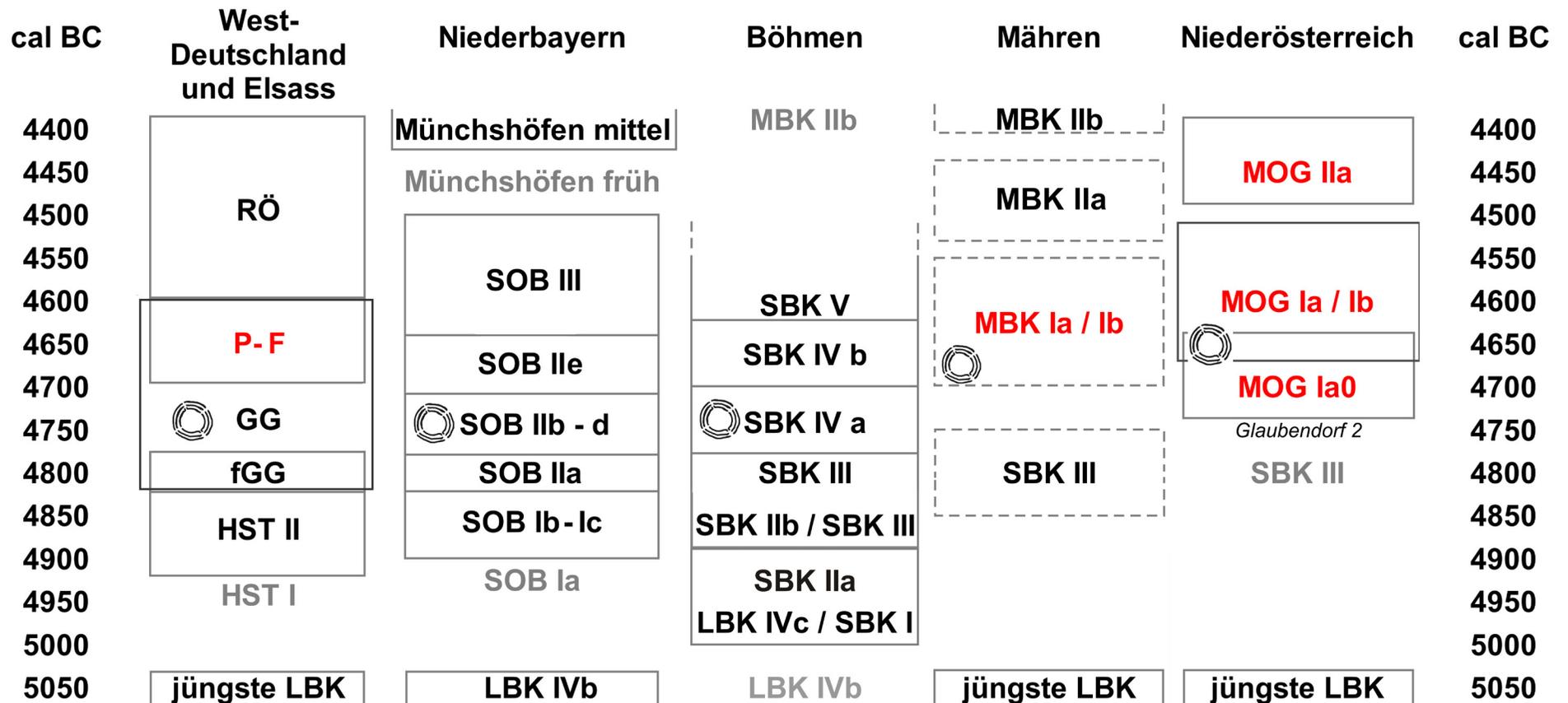


Abb. 217: Chronologietabelle des Mittelneolithikums westdeutscher Prägung, des Südostbayerischen Mittelneolithikum, der Stichbandkeramik böhmischer Prägung und der Mährischen und Ostösterreichischen Gruppe der Bemaltkeramik erstellt nach den Ergebnissen der Vergleiche der gruppenkalibrierten ¹⁴C-Serien. Umrandet: mögliche Dauer einer Stufe; gestrichelte Umrandungen: unsichere Zeiträume; grau: extrapolierte Stufenangabe, keine oder keine zuverlässigen Daten vorhanden; rot: zu großer Unterschied zur Parallelisierung der Stufen anhand von Kontaktfunden (Abb. 163); leere Flächen: Fund- bzw. Datenlücken. Mit Symbolen kenntlich gemacht ist der Horizont mit Kreisgrabenanlagen.

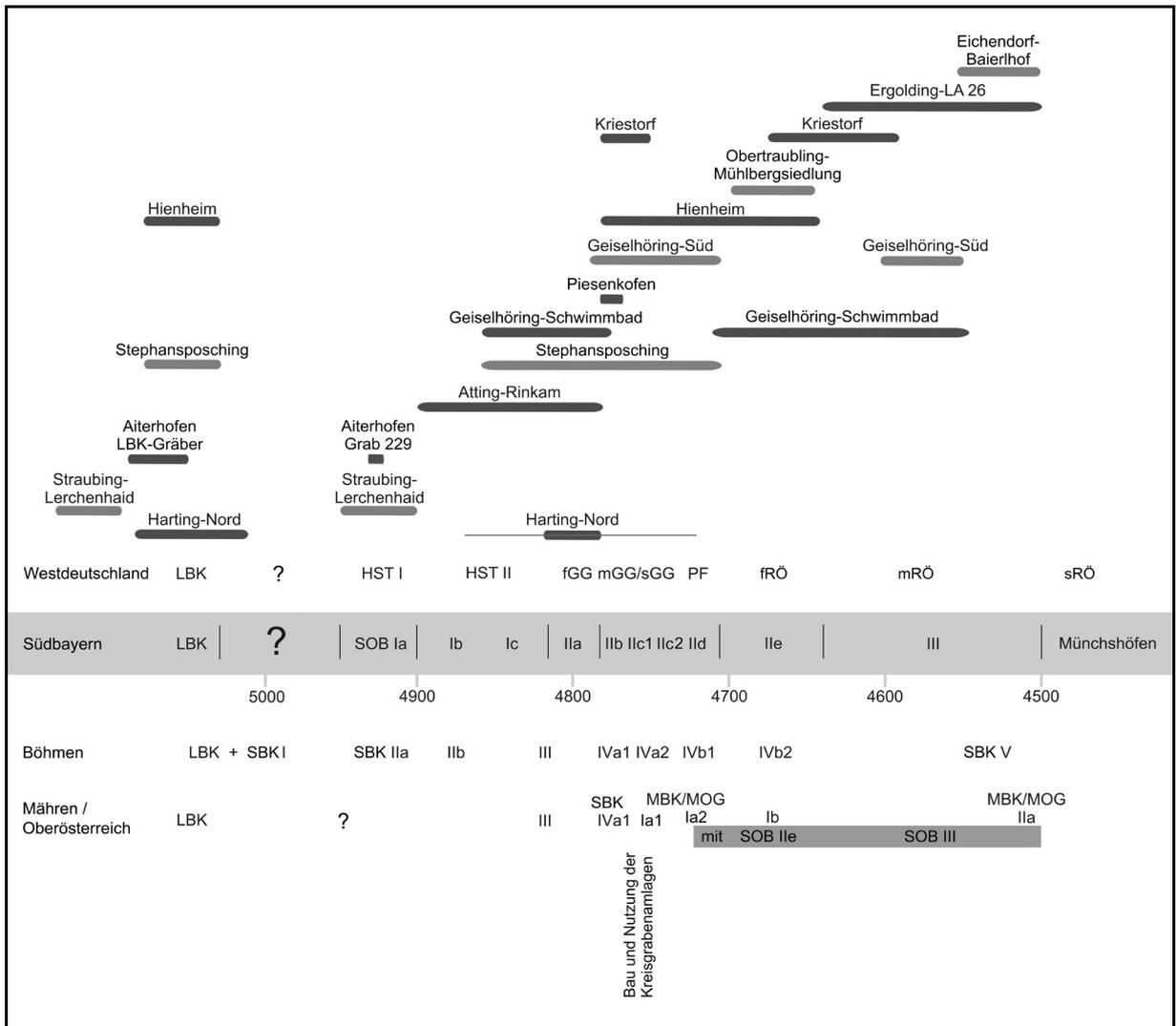


Abb. 218: Zeitleiste des SOB und der benachbarten Regionen, geeicht zwischen 5050 und 4500 cal. BC nach den absoluten Daten Südbayerns. Die Balken zeigen an, welche Stilstufen an den wichtigsten Fundplätzen Südbayerns belegt sind. Bei Harting-Nord gibt die Linie an, wie lange Häuser gestanden haben können.